



**Hauptkurs** Deutsch als Fremdsprache Niveaustufe B2

**ARBEITSBUCH**

**Hueber**



INHALT

LEKTION 1		7–22
LERNWORTSCHATZ DER LEKTION		7
Wortschatz	1 Wortfeld <i>Charakter</i>	7
Schreiben	2 Kurstagebuch	8
Wortschatz	3 <i>machen</i> + Adjektiv	8
Lerntechnik	4 Lesestrategie: Texte überfliegen	9
Grammatik	5 Stellung des Adjektivs im Satz	9
Grammatik	6 Adjektive	9
Grammatik	7 Deklination der Adjektive	10
Grammatik	8 Endungsschema	10
Grammatik	9 Artikelwörter und Adjektivendungen	10
Grammatik/ Wortschatz	10 Kombination	11
Grammatik	11 Ergänzen Sie.	11
Grammatik	12 Positive und negative Eigenschaften	11
Lesen	13 Wo steht das im Text?	12
Wortschatz	14 Körpersprache	13
Grammatik/ Wortschatz	15 Wortbildung: Verstärkung	13
Grammatik	16 Adjektive mit Präpositionen	13
Wortschatz	17 Personenbeschreibung: Charakter und Aussehen	14
Wortschatz	18 Graduierung der Adjektive	14
Schreiben	19 Begründungen	14
Schreiben	20 Lebensstandard	14
Wortschatz	21 Lebenslauf	15
Wortschatz	22 Von der Wiege bis zur Bahre	16
Grammatik	23 Wortbildung: Derivation	16
Grammatik	24 Wortbildung: Komposition	17
Grammatik	25 Adjektive: <i>-los; -haft; -lich; -ig; -isch; -tisch; -istisch</i>	17
Grammatik	26 Substantivierte Adjektive	18
Schreiben	27 Biographie: Albert Einstein	18
Lerntechnik	28 Schreiben	18
Lerntechnik	29 Wozu lernen Sie Deutsch?	19
Grammatik	30 Ergänzen Sie die Endungen	19
AUSSPRACHETRaining – die Vokale <i>u-i-ü</i>		21
LERNKONTROLLE		22

LEKTION 2 23–38

LERNWORTSCHATZ DER LEKTION		23
Wortschatz	1 Wortbildung	23
Lesen/ Grammatik	2 Leser fragen – Fachleute antworten	24
Grammatik	3 Verbalen	24
Grammatik	4 Sprachen lernen	25
Grammatik	5 Verben mit Präpositionen	25
Grammatik	6 Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe <i>be-</i>	26
Grammatik	7 Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe <i>ver-</i>	26
Grammatik	8 Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe <i>ver-</i> + Adjektiv	26
Grammatik	9 Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe <i>ent-</i>	27

Grammatik	10 Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe <i>er-</i> und <i>zer-</i>	27
Lesen/ Grammatik	11 Das Verb in der deutschen Sprache	27
Wortschatz	12 Das Verb <i>lassen</i>	28
Wortschatz/ Grammatik	13 Bedeutungswandel durch Vorsilben	28
Wortschatz	14 Bilderrätsel	29
Wortschatz	15 Das Verb <i>machen</i>	29
Wortschatz	16 Nomen-Verb-Verbindungen	30
Schreiben	17 Die Schweiz: Zahlen und Daten	30
Schreiben	18 Sprache(n) in meinem Heimatland	30
Schreiben	19 Lernen und studieren	31
Wortschatz	20 Schulen in Deutschland	31
Lerntechnik	21 Erinnerungstechnik	32
Schreiben	22 Formeller Brief	32
Schreiben	23 Brief nach Stichworten	32
Wortschatz	24 Stilblüten	33
Wortschatz/ Sprechen	25 Pro und Contra	33
Lerntechnik	26 Lesestile	34
Lerntechnik	27 Textsorte und Lesestil	34
Lesen	28 Lesetraining: Buchstabenschlange	35
Grammatik	29 Canettis Erinnerungen	35
Grammatik	30 Frau Canettis Methode	35
Lesen	31 Kaspar Hauser	36
Wortschatz	32 sagen, erzählen, reden, sprechen	36
AUSSPRACHETRaining – Wortakzent		37
LERNKONTROLLE		38

LEKTION 3 39–50

LERNWORTSCHATZ ZUR LEKTION		39
Wortschatz	1 Wörter lernen	39
Sprechen	2 Berliner Luft	40
Lerntechnik	3 Lesestrategie: Bedeutung erschließen	40
Wortschatz	4 Idiomatik	41
Lesen	5 Der Satz in der deutschen Sprache	41
Grammatik	6 Wortstellung im Hauptsatz	42
Grammatik	7 Freie Angaben im Hauptsatz	42
Grammatik	8 Fehleranalyse: Wortstellung	42
Grammatik	9 Fehlerkorrektur: Wortstellung	43
Lesen	10 Sätze erweitern	43
Wortschatz	11 In welchem Gebiet oder Stadtteil ist was zu finden?	44
Grammatik	12 Wiener Kaffeehäuser	44
Schreiben	13 In Deutschland gibt es Cafés ...	45
Lesen/Hören	14 Schlüsselwörter	45
Schreiben	15 Persönlicher Brief – Textsortenmerkmale	45
Schreiben	16 Korrektur – Persönlicher Brief	46
Grammatik/ Sprechen	17 Spiel: Satzpuzzle	46
Grammatik	18 Vermutungen über Tucholskys Berlin	46
Lesen	19 Das Versprechen	47



INHALT

Grammatik	20	Satzbau variieren	48
Lesen	21	Textpuzzle	48
Wortschatz	22	Gebäude beschreiben	48
AUSSPRACHETRAINING – Satzakzent			49
LERNKONTROLLE			50

LEKTION 451–60

LERNWORTSCHATZ DER LEKTION			51
Grammatik	1	Präteritum	51
Hör-, Seh- verstehen/ Sprechen	2	Werbespots	52
Wortschatz	3	Inhaltsangabe	52
Wortschatz	4	Welches Nomen ist falsch?	53
Wortschatz	5	Einkaufsmöglichkeiten	53
Lerntechnik	6	Strategien beim Lesen	53
Wortschatz	7	Nomen zum Thema „Wirtschaft, Handel“	54
Grammatik	8	Das Erfolgsrezept von Aldi	54
Grammatik	9	Negation	54
Grammatik/ Wortschatz	10	Wortbildung Adjektive	55
Wortschatz	11	E-Mails	55
Schreiben	12	Ergebnisse einer Umfrage zusammenfassen	55
Schreiben	13	Vermutungen	56
Hören/ Grammatik	14	Falsch zitiert!	56
Lerntechnik	15	Aktivitäten beim Hören	56
Sprechen	16	Tauschpartner	57
Schreiben	17	Tauschbörse	57
Grammatik	18	Infinitiv, Präteritum, Perfekt	57
Wortschatz/ Grammatik	19	Eine Sage	58
AUSSPRACHETRAINING – Diphthonge: ei, au, eu			59
LERNKONTROLLE			60

LEKTION 561–76

LERNWORTSCHATZ DER LEKTION			61
Wortschatz	1	Pluralformen	61
Schreiben	2	Bildbeschreibung	62
Lesen/ Grammatik	3	Das Nomen in der deutschen Sprache	62
Grammatik	4	Singular und Plural	63
Grammatik	5	Pluraltypen	63
Lesen	6	Textgrammatik	64
Grammatik/ Wortschatz	7	Fugenelement: ja oder nein?	64
Wortschatz	8	Bilderrätsel	64
Wortschatz	9	Wortbildung: Farbenspiel	65
Wortschatz	10	Worterklärungen	65
Wortschatz	11	Bedeutung zusammengesetzter Nomen	65

Wortschatz	12	Die richtige Reihenfolge	65
Wortschatz	13	Verliebt, verlobt, verheiratet	66
Wortschatz/ Grammatik	14	Nomen, Verb, Partizip	66
Grammatik	15	Wortbildung	66
Wortschatz	16	Synonyme	66
Wortschatz	17	Welches Wort passt nicht?	67
Lerntechnik	18	Arbeit mit dem Wörterbuch	67
Lerntechnik	19	Welche Bedeutung passt?	67
Wortschatz	20	Lückentext	68
Wortschatz	21	Idiomatik	68
Grammatik	22	Wortbildung: Derivation	69
Wortschatz/ Grammatik	23	Nominalisierungen	69
Lesen/ Grammatik	24	Lückentext: Nomen	70
Wortschatz	25	Graduation	71
Wortschatz/ Grammatik	26	Vermutungen	71
Schreiben	27	Bericht von einer Verlobung bzw. Hochzeit	71
Schreiben	28	Leserbrief – Testsortenmerkmale	71
Lesen/ Wortschatz	29	Biographien	72
Hören/Lesen	30	Textrekonstruktion <i>Halb zwei</i>	73
Grammatik	31	Artikel: Numerus und Genus	73
Lesen	32	Yasemin	74
AUSSPRACHETRAINING – lange und kurze Vokale			75
LERNKONTROLLE			76

LEKTION 677–90

LERNWORTSCHATZ DER LEKTION			77
Wortschatz	1	Wortfeld <i>Arbeitsplatz</i>	77
Grammatik	2	Kausale und konsekutive Satzverbindungen	78
Lesen/ Grammatik	3	Warum Bewerber scheitern	78
Grammatik	4	Konnektoren und Präpositionen	79
Grammatik	5	Ergänzen Sie die Sätze.	79
Wortschatz/ Schreiben	6	Tabellarischer Lebenslauf	80
Schreiben	7	Bewerbungsbrief	81
Wortschatz	8	Wortpaare finden	81
Hören/ Schreiben	9	Telefonnotiz	82
Sprechen	10	Jemanden um Auskunft bitten	82
Lesen	11	Das Wunder von Lengende	82
Grammatik	12	Konditionale Satzverbindungen	83
Schreiben	13	Überlegungen zur Berufswahl	83
Sprechen	14	Spiel: Berufsalphabet	84
Wortschatz	15	Wer übt welche Tätigkeiten aus?	84
Wortschatz	16	Redewendungen und Sprichwörter	84
Wortschatz/ Grammatik	17	Beziehungen am Arbeitsplatz	85
Wortschatz	18	Was macht man, wenn ...?	85



INHALT

Wortschatz/ Sprechen	19	Spiel: Ballonfahrt	86
Grammatik	20	Regeln für den Arbeitsplatz	86
Grammatik	21	Vergleichssätze mit <i>je ... desto</i>	86
Grammatik	22	Konditionale Konnektoren und Präpositionen	87
Lerntechnik	23	Zuhören – aber wie?	87
Lesen/ Grammatik	24	Stellenwechsel	88
AUSSPRACHETRAINING – die Konsonanten <i>p-t-k</i> und <i>b-d-g</i>			89
LERNKONTROLLE			90

LEKTION 7		91–102
LERNWORTSCHATZ DER LEKTION		91
Wortschatz	1 Bilden Sie sinnvolle Sätze.	91
Grammatik	2 Formen des Konjunktivs II	92
Grammatik	3 Regeln zum Konjunktiv II	92
Grammatik	4 Irreale Bedingungen	92
Grammatik	5 Was wäre, wenn ...?	93
Lesen/ Grammatik	6 Artikelwörter, Pronomen und Präpositionalpronomen	93
Grammatik	7 Regeln zu <i>das, dies, es</i> und <i>da(r)</i> + Präposition	93
Grammatik	8 Erklärungen	94
Wortschatz	9 Was ist das?	94
Wortschatz	10 Welches Wort passt nicht?	94
Wortschatz	11 Ausdruckstraining	94
Grammatik	12 Irrealer Vergleich	95
Grammatik	13 Es sieht so aus, als (ob/wenn) ...	95
Lerntechnik	14 Strategien zum Hören in der Fremdsprache	95
Schreiben	15 Kritik	96
Wortschatz	16 Zeitangaben	96
Wortschatz	17 Adjektivische Zeitangaben	97
Wortschatz	18 Zeitangaben: Wie sage ich es anders?	97
Wortschatz	19 Redewendungen	97
Wortschatz	20 Synonyme	98
Lesen/ Grammatik	21 Vom Satz zum Text	98
Grammatik	22 Stellen Sie sich vor ...	99
Grammatik	23 Konjunktiv II mit Modalverben und im Passiv	99
Grammatik	24 Irreale Wünsche	100
Schreiben	25 Die Welt im Jahre 2100?	100
Wortschatz	26 Die unendliche Geschichte	100
AUSSPRACHETRAINING – die Konsonanten / und r		101
LERNKONTROLLE		102

LEKTION 8		103–114
LERNWORTSCHATZ DER LEKTION		103
Spiel	1 Wortschatz definieren	103
Wortschatz	2 Sätze ergänzen	104
Wortschatz	3 Textstellen finden	104
Wortschatz/ Sprechen	4 Medienverhalten und Gesundheit	104
Grammatik	5 Temporale Konnektoren und Präpositionen	105
Grammatik/ Wortschatz	6 Wie bedient man einen Computer?	105
Grammatik	7 Abläufe beschreiben	105
Wortschatz	8 Welches Wort passt?	106
Lesen/ Sprechen	9 Die Glotze lebt	106
Sprechen/ Schreiben	10 Schaubild	107
Lesen	11 Textpuzzle	108
Lerntechnik	12 Schlüsselwörter finden	108
Schreiben	13 Aus der deutschsprachigen Presse	108
Lesen	14 Kurzportrait: Jan Philipp Reemtsma	109
Grammatik	15 Indirekte und wörtliche Rede	109
Grammatik	16 Indirekte Rede	110
Grammatik	17 Was man in einem Computerkurs alles erlebt	110
Lesen/ Grammatik	18 Vom Interview zum Bericht	111
Wortschatz	19 Nachrichten	112
Lesen	20 Good Bye, Lenin!	112
AUSSPRACHETRAINING – die Konsonanten <i>f-v-w</i> und die Verbindungen <i>ng-nk</i>		113
LERNKONTROLLE		114

LEKTION 9		115–126
LERNWORTSCHATZ DER LEKTION		115
Wortschatz	1 Adjektive zum Thema „Gesund leben“	115
Wortschatz	2 Empfehlungen	116
Wortschatz	3 Lebensmittel	116
Schreiben	4 Verhaltensänderung	117
Schreiben	5 Kreuzworträtsel	117
Lesen	6 Bella Martha	118
Lesen/ Sprechen	7 Beratungsgespräch im Reisebüro	118
Wortschatz	8 Lexikon	120
Lesen/ Wortschatz	9 Textzusammenfassung	120
Grammatik	10 Wozu braucht man/soll man ...?	121
Grammatik	11 Nebensätze und nominale Wendungen	121
Grammatik	12 für oder zu?	121
Grammatik	13 Wie kann man ...?	122
Grammatik	14 Konnektoren und Präpositionen	122
Grammatik	15 Offene Sätze	123
Lerntechnik	16 Notizen machen	123



# INHALT

Lerntechnik	17	Textlücken erschließen	123
Lesen	18	Bewegung als Heilmittel	124
Lerntechnik	19	Wortfelder erarbeiten	124
AUSSPRACHETRAINING – die Verbindungen <i>ng-nk</i>			125
LERNKONTROLLE			126

## LEKTION 10127–138

LERNWORTSCHATZ DER LEKTION		127
Wortschatz	1	Wortfelder <i>Mobilität, Wirtschaft</i> 127
Grammatik	2	Passiv128
Grammatik	3	Passivformen128
Grammatik	4	Vorgangs- oder Zustandspassiv?129
Grammatik	5	Aus Aktiv- werden Passivsätze129
Wortschatz	6	Individualverkehr129
Wortschatz	7	Ein Fahrzeug benutzen130
Grammatik	8	Alternative Formen zum Passiv130
Wortschatz	9	Wortbildung: Adjektiv mit <i>-lich</i> oder <i>-bar?</i> 130

Grammatik	10	<i>müssen</i> oder <i>können</i> ?131
Wortschatz	11	Statistik131
Wortschatz	12	Wortbildung: Nomen aus Verben131
Lesen	13	Lola rennt132
Sprechen	14	Informationen zum Beratungsgespräch133
Grammatik	15	Verben der Fortbewegung134
Grammatik	16	Relativsätze134
Grammatik	17	Wie lautet das Partizip?135
Grammatik	18	Partizip I oder II?135
Grammatik	19	Partizipialkonstruktionen und Relativsätze135
Lerntechnik	20	Merkmale verschiedener Textsorten136
AUSSPRACHETRAINING – <i>h</i> und Knacklaut		137
LERNKONTROLLE		138

## LÖSUNGEN139–152



LEKTION 1 – Lernwortschatz

Verben

aufwachsen  
aus-/einbürgern  
aus-/einwandern  
ausweichen  
erschrecken über + *Akk.*  
faszinieren  
einrichten  
emigrieren  
promovieren  
sich aufhalten in + *Dat.*  
sich begeistern für + *Akk.*  
sich beklagen über + *Akk.*  
sich betätigen als + *Nom.*  
sich niederlassen in + *Dat./*  
als + *Nom.*  
veröffentlichen  
seufzen  
sterben

Nomen

die Aggression, -en  
der Aufenthalt  
das Aussehen  
der Charakter, -ere  
der Egoismus  
die Eifersucht  
die Eigenschaft, -en  
die Einbürgerung  
der Emigrant, -en  
der Fleiß  
die Gewohnheit, -en  
die Großzügigkeit  
das Leiden, -  
die Maßlosigkeit  
die Promotion  
die Reifeprüfung, -en  
die Schwäche, -n

der Selbstmord, -e  
die Staatsbürgerschaft, -en  
der Stolz  
der Thron, -e  
der Tod  
die Trägheit  
der Verdienst, -e  
die Vorliebe, -n  
das Wesen, -  
der Wohnsitz, -e  
die Zuverlässigkeit

Adjektive/Adverbien

anpassungsfähig  
arrogant  
aufwändig  
äußerst  
befristet (un-)  
belesen  
berechtigt (un-)  
böse auf + *Akk.*  
böswillig  
chronisch  
dankbar für + *Akk.*  
demoralisiert  
depressiv  
ehrlich (un-)  
eifersüchtig auf + *Akk.*  
eigenhändig  
eingebildet  
enttäuscht von + *Dat./*  
über + *Akk.*  
erschrocken über + *Akk.*  
erstaunt über + *Akk.*  
flexibel (un-)  
gebührenfrei  
geduldig (un-)  
gesellig (un-)

großzügig  
hilfsbereit  
höflich (un-)  
humorvoll  
interessiert an + *Dat.*  
jugendlich  
klug (un-)  
lebhaft  
nervös  
neugierig  
oberflächlich  
ordentlich (un-)  
pedantisch  
reif (un-)  
schüchtern  
sensibel (un-)  
suspekt  
verantwortungsbewusst  
verliebt in + *Akk.*  
verschlossen  
wütend auf/über + *Akk.*  
zivilisiert  
zufrieden (un-) mit + *Dat.*

Ausdrücke

ein Haus beziehen  
fester Mitarbeiter sein  
jemanden im Stich lassen  
Jura studieren  
mit vollen Händen geben  
sich das Leben nehmen  
sich wohlfühlen  
von Rang  
von vorne herein  
Wert legen auf + *Akk.*  
zum Militär eingezogen werden

1. Wortfeld *Charakter* → WORTSCHATZ  
Ergänzen Sie aus der Liste „Charaktereigenschaften“.

	positiv	negativ	neutral
Nomen	der Fleiß	der Egoismus	–
Adjektive		eingebildet	



# LEKTION 1

## 2 Kurstagebuch → SCHREIBEN

Führen Sie ein Tagebuch. An jedem Tag sollte eine andere Kursteilnehmerin/ein anderer Kursteilnehmer den Eintrag schreiben.

### Kurstagebuch

Verfasser(in): .....

Datum: .....

Was ich getan habe:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Worüber ich gelacht habe:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Der Satz des Tages:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Was für mich anstrengend war:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Worüber ich mich gefreut habe:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

zu Seite 10, 2

## 3 machen + Adjektiv → WORTSCHATZ

Bilden Sie Ausdrücke und formulieren Sie passende Sätze.

◀ bemerkbar (sich) – ~~dick~~ – falsch – frisch (sich) – gründlich – gut –  
lustig (sich) – richtig – sauber – schlecht – schön (sich) – sichtbar –  
überflüssig – verständlich (sich) – ~~wichtig~~ (sich)

Beispiele:

*Ich esse alles gerne, was dick macht.*

*Ich mag es nicht, wenn sich jemand wichtig macht.*



# LEKTION 1

zu Seite 12, 3

4

## Lesestrategie: Texte überfliegen → LERNTECHNIK

Beim Überfliegen eines Textes geht es darum, die wichtigsten Informationen rasch zu entnehmen und sich nicht bei den Einzelheiten aufzuhalten.

- a** Unterstreichen Sie beim Text im Kursbuch S. 11 alle Wörter, die zentrale Aussagen enthalten. Es sollten höchstens drei Wörter pro Satz sein.

Beispiel: *Er fühlte sich in den Salons der guten Gesellschaft genauso wohl wie in den Indianerdörfern am Orinoko, bei den deutschen Siedlern an der Wolga oder den Nomadenstämmen in Asien.*

- b** Fassen Sie nun die Aussagen des Textes zusammen und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

Beispiel: *Humboldt machte weite Reisen, z.B. nach Südamerika an den Orinoko, nach Russland und Asien. Er sammelte Erkenntnisse in Urwäldern und Wüsten und gründete die Länderkunde und Geographie. Er veröffentlichte sein Forschungsergebnisse in dreißig Bänden. Außerdem war er Lehrer und preußischer Diplomat.*

zu Seite 12, 6

5

## Stellung des Adjektivs im Satz → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die wichtigsten Regeln zu den Adjektivendungen.

- a** Das Kasus-Signal steht entweder am Artikel oder am Adjektiv.
- b** Trägt der Artikel das Kasus-Signal, genügt beim Adjektiv (Nominativ maskulin, feminin, neutral und Akkusativ feminin und neutral) als Endung ..... Beispiel: die zivilisierte Welt.  
In allen anderen Kasus trägt das Adjektiv die Endung .....
- c** Gibt es keinen Artikel, trägt das Adjektiv das .....  
Beispiel: unbekannter Welten.  
Ebenso, wenn der Artikel kein Kasus-Signal trägt.

zu Seite 12, 6

6

## Adjektive → GRAMMATIK

Ergänzen Sie – wo nötig – die Endungen.

**KARL MAY** Als unsere Väter so 13, 14 Jahre alt waren, gab es nur wenige Jungen, die nicht fasziniert waren von der Geschichte einer Freundschaft zwischen dem Indianer Winnetou und dem deutschstämmig. *Er* Jäger Old Shatterhand. In Amerika, der Heimat dieser Romanhelden, ist ihr Schöpfer so gut wie unbekannt. Dabei war der Autor des beliebt. .... Klassikers Winnetou einer der meist gelesen. .... Schriftsteller Europas. Seine über 60 Abenteuerromane wurden in zahlreich. .... Sprachen übersetzt. Titel wie *Der Schatz im Silbersee* (1894) und *Durch die Wüste* (1892) verraten seine besonder. .... Vorliebe für fremd. .... Länder und exotisch. .... Kulturen. Elf seiner Werke wurden verfilmt. Inzwischen gibt es sogar eine Parodie – *Der Schuh des Manitu* wurde im Jahr 2001 zum bestbesucht. .... deutschen Film aller Zeiten.



**AUGUST THYSEN** „Hart wie Kruppstahl“ – dieser Vergleich wird auch heute noch gerne genutzt, manchmal, um besonders unsensibl. .... Menschen zu charakterisieren. Es ist eine Ironie der Geschichte, dass diese Bezeichnung auch zu dem groß. .... Konkurrenten von Krupp passt. Als Sohn eines kinderreich. .... Betriebsleiters stampte dieser nach 1867 innerhalb von drei Jahrzehnten ein riesig. .... Industrie-Imperium aus dem Boden. Wenn man den Chronisten glauben darf, war er tatsächlich „hart“ sich selbst gegenüber: So wird berichtet, er habe sich schon morgens um 4 Uhr die Post ans Bett bringen lassen. Das geflügelt. .... Wort „hart wie Kruppstahl“ müsste aber eigentlich geändert werden – denn Thyssen-Stahl hat sich letzten Endes als erfolgreicher erwiesen als der legendär. .... Krupp-Stahl.



LEKTION 1

zu Seite 12, 6

7

Deklination der Adjektive → GRAMMATIK

Ergänzen Sie in der folgenden Übersicht die fehlenden Beispiele und markieren Sie die Adjektivendungen.

	Singular maskulin	Singular feminin	Singular neutral	Plural
Nom.	der große <u>er</u> Erfolg	die	das	die unbekannt <u>en</u> Welten
	ein groß <u>e</u> r Erfolg	eine gute Gesellschaft	ein europaweit <u>e</u> s Unternehmen	viele
Akk.	den	die	das	die
	einen	eine	ein	viele
Dat.	mit dem	mit der	mit dem	mit den
	mit einem	mit einer	mit einem	mit vielen
Gen.	des	der gut <u>en</u> Gesellschaft	des europaweit <u>en</u> Unternehmen	der
	eines	einer	eines	vieler

zu Seite 12, 6

8

Endungsschema → GRAMMATIK

Markieren Sie die Endungen -e, -en, -er und -es in Aufgabe 6 in verschiedenen Farben. Wie oft haben Sie -en markiert? Welche Endungen benutzen Sie ganz selten? Formulieren Sie eine Regel, mit der Sie persönlich sich die Endungen merken können.

zu Seite 12, 6

9

Artikelwörter und Adjektivendungen → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.

- a Gestern hatten wir unerwartet en Besuch von gut en Freunden.
- b Reiner ist ein schwierig..... Typ.
- c Eva hat ein sehr angenehm..... Wesen.
- d Diese Frau Meyer ist wirklich eine arrogant..... Person.
- e Hans hat noch andere klein..... Schwächen.
- f Mit einigen von deinen schlecht..... Gewohnheiten komme ich wirklich nicht zurecht.
- g Mit diesem hilfsbereit..... Kollegen kann man äußerst gut zusammenarbeiten.
- h Mein fünfjähriger Sohn geht nie ohne seine speziell..... Spielsachen aus dem Haus.
- i In meinem Bekanntenkreis gibt es mehrere recht humorvoll..... Menschen.
- j Das hätte ich bei einer so großzügig..... Frau nicht erwartet.
- k Ich mag deine neu..... Freundin.
- l Es war nicht ganz leicht, die enttäuscht..... Kunden zu beruhigen.
- m In dieser Prüfung gab es keine schwer..... Aufgaben.
- n Jeder neu..... Pass muss beantragt werden.
- o Es geht um die neu..... Telefongebühren.
- p Alle interessiert..... Studenten sollen sich melden.



LEKTION 1

zu Seite 12, 6

10

Kombination → GRAMMATIK/WORTSCHATZ

Kombinieren Sie Adjektive mit den Nomen und – wo angegeben mit Präpositionen. Geben Sie je einen Beispielsatz in verschiedenen Kasus bzw. Deklinationstypen.

Adjektiv	Nomen	Beispiele im Nominativ
neu	der Wohnsitz	Er hat einen neuen Wohnsitz in Berlin.
gut	Aussichten	
schlecht	der Charakter	
hoch	der Verdienst	
angemessen	die Bezahlung	
alt	die Gewohnheit	In .....
kurz	ein Aufenthalt	Während .....
freundlich	Grüße	Mit .....
nett	eine Person	
klein	Schwächen	
besonders	eine Vorliebe	Mit .....
groß	Fleiß	
schwer	Leiden	Nach .....
neu	Mitarbeiter	Mit .....
schlecht	Zeiten	In .....

zu Seite 12, 6

11

Ergänzen Sie. → GRAMMATIK

Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung.

aktuellem – genaueres – heißes – historisches – interessantes – näheres – ~~neues~~ (3x) – unbekanntes – letzter

- a** ▲ Hast du was Neues (0) von Richard gehört?

● Nein, leider nicht. Ich glaube, er wollte eine größere Reise machen – in irgendein (1) Land am Äquator.

▲ Ja, das weiß ich auch. Ich würde nur gerne mal was (2) erfahren.

● Leider weiß ich auch nichts (3). Ruf doch mal bei seinen Eltern an. Vielleicht haben die in (4) Zeit etwas von ihm gehört.
- b** ● Gestern habe ich in der Zeitung etwas (5) gelesen: Es gibt ein neues Buch über Alexander von Humboldt.

▲ Über Humboldt wurde doch bereits so viel geschrieben. Da fragt man sich: Gibt es überhaupt noch irgendetwas (6) über diesen Mann?

● Da hast du Recht. Aber so weit ich gelesen habe, präsentiert das Buch viel (7) und bisher (8) Bildmaterial.

▲ Mag sein, aber so was (9) interessiert mich eigentlich weniger. Ich beschäftige mich lieber mit etwas (10) und lese zum Beispiel Reportagen über Persönlichkeiten der heutige Zeit.

zu Seite 16, 2

12

Positive und negative Eigenschaften → GRAMMATIK

Streichen Sie alle negativen Eigenschaften.

Herr Meyer	Frau Huber	Herr Schmitz	Frau Bauer	Herr Fink
<del>arrogant</del>	flexibel	nervös	kritisch	ehrgeizig
<del>pedantisch</del>	eingebildet	sensibel	korrekt	natürlich
humorvoll	offen	ehrlich	altmodisch	zynisch
sparsam	lebhaft	ordentlich	oberflächlich	selbstbewusst
fleißig	großzügig	neugierig	stolz	lebhaft
zivilisiert	diplomatisch	lebenslustig	anpassungsfähig	



# LEKTION 1

zu Seite 15, 3

## 13 Wo steht das im Text? → LESEN

- |     |   |       |
|-----|---|-------|
| 1.  | Er arbeitete lange in Leipzig.  | 21    |
| 2.  | Er fühlte sich auch außerhalb Deutschlands wohl.                        | ..... |
| 3.  | Er interessierte sich auch für die Erforschung der Natur.               | ..... |
| 4.  | Er konnte viel mehr als nur gut schreiben.                              | ..... |
| 5.  | Er zeichnete auch.  | ..... |
| 6.  | Er verliebte sich oft, wollte sich aber nicht fest binden.              | ..... |
| 7.  | Er war gegen Krieg.   | ..... |
| 8.  | Er war gläubiger Christ.  | ..... |
| 9.  | Es gab Leser, die sich nach der Lektüre seines Romans das Leben nahmen. | ..... |
| 10. | Moderne Künstler lassen sich von seinen Werken beeinflussen.            | ..... |

Goethe war nicht nur ein erfolgreicher Dichter, er war ein Universalgenie: Denn neben seiner Lyrik, seinen Dramen und Romanen hinterließ er auch zahlreiche theoretische Schriften sowie naturwissenschaftliche Arbeiten. Auch als Zeichner war er begabt.

Zum Mythos wurde schon damals sein Roman, „Die Leiden des jungen Werther“, den Goethe in seiner Jugendzeit schrieb. Eine tragische Liebesgeschichte, die manche Leser so ergriff, dass sie es dem Werther gleichtaten und ihrem irdischen Dasein ein Ende setzten.

*Frauenliebling Goethe:* Auch Goethe litt immer wieder unter Liebeskummer. Käthchen, Friederike, Charlotte und wie sie alle hießen. Jedes Mal war der Dichter hell entflammt, suchte aber immer rechtzeitig das Weite. Auf seine Weise schaffte es Goethe, dem seelischen Leid zu entrinnen. Fast zwei Jahre blieb der Aussteiger auf Zeit in Italien. Er verewigte diese Zeit in seinem Werk „Die italienische Reise“.

Seine Verse über die unergründliche Seele des Menschen sind unsterblich. Niemand hat wie er über unsere Sehnsüchte, Wünsche und Hoffnungen geschrieben.

Und Goethe war auch ein großer Europäer als Politiker und Denker. Alles, was Nationalismus und Krieg schürte, war ihm verhasst. „Mein Vaterland ist da, wo es mir wohl geht“, sagte er selbst. Viele haben ihn vergöttert, doch sah gerade er selbst sich als Mensch aus Fleisch und Blut. Rastlos versuchte er, das Leben in all seinen Möglichkeiten auszukosten. Und selbst sagte er einmal: „Mein Leben, ein einzig Abenteuer.“

Was er komponierte, ist Vorbild für viele, die nach ihm kamen – unerreicht und unvergänglich. Und längst nicht nur Musiker sind erfüllt von Ehrfurcht und Achtung für Johann Sebastian Bach.

Bachs Fundament war der lutherische Glaube, sein Werk verstand er als Lob Gottes. Nach Engagements am Hofe und beachtlichen Werken wie den *Brandenburgischen Konzerten* wurde Bach 1723 zum Kantor an der Thomaskirche in Leipzig ernannt. Hier schrieb er Musikgeschichte: die Passionen und die überwältigende h-Moll-Messe.

Das reiche Erbe, das er hinterließ, ist ein Stück Weltkultur. Kein anderer Komponist wird so vielfältig interpretiert wie er – Pop, Jazz, als Ballett oder doch ganz klassisch: An ihm kommt keiner vorbei. Musik, die Himmel und Erde miteinander verbindet wie eine Offenbarung. „Seine Musik ist einfach zeitlos“, urteilt Popstar Sting. „Für mich ist er der wichtigste Deutsche überhaupt – die Nummer Eins!“

Werke des großen Weltkomponisten wurden der Raumsonde Voyager mit auf den Weg gegeben – als Zeugnis von der Musikalität des Menschen.



# LEKTION 1

zu Seite 16, 3

14

## Körpersprache → WORTSCHATZ

Bilden Sie aus den Bausteinen sinnvolle Sätze.

Beispiel:

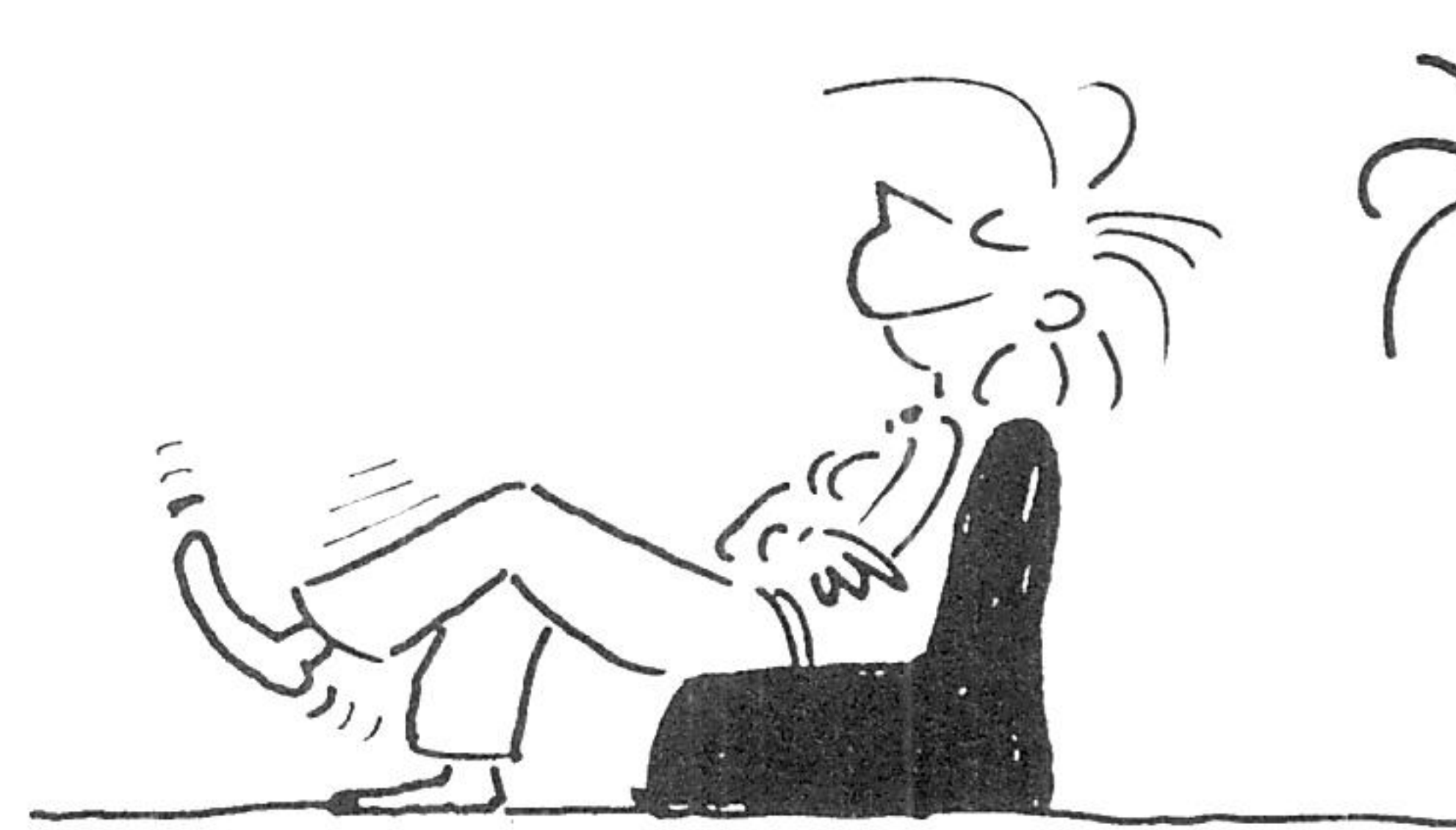
Wenn ich deprimiert bin, lasse ich den Kopf hängen.



deprimiert  
gelangweilt  
nervös  
wütend  
ängstlich  
ratlos  
ablehnend

beißen  
hängen lassen  
sich kratzen  
kauen  
stemmen  
verschränken  
wippen

Arme  
Fingernägel  
mit den Füßen  
Hände in die Hüften  
am Kopf  
den Kopf  
auf die Lippen



zu Seite 16, 3

15

## Wortbildung: Verstärkung → GRAMMATIK/WORTSCHATZ

Wie heißt das Adjektiv? Mehrere Kombinationen sind möglich.

erz-  
ur-  
super-  
hoch-  
über-  
bild-  
wunder-  
tod-

konservativ  
alt  
reich  
komisch  
plötzlich  
intelligent  
schlau  
modern  
glücklich  
schick  
unglücklich  
schön

zu Seite 17, 5

16

## Adjektive mit Präpositionen → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die passenden Präpositionen oder *da(r)-* + Präposition.

- Seien Sie nett ...zu... Ihren Lernpartnern!
- Entscheidend ..... den Lernerfolg ist Ausdauer.
- ..... der Grammatik bin ich schon ziemlich gut.
- Unerfahren bin ich dagegen noch ..... Umgang mit Hörtexten.
- Ich bin ..... meinen Fortschritten recht zufrieden.
- Die neue Lehrerin ist ..... allen Kursteilnehmern sehr beliebt.
- Ich war nicht besonders glücklich ..... das Ergebnis des Tests.
- Die Teilnehmer sind froh ..... , dass mal wieder ein Ausflug gemacht wird.
- Das viele Sitzen ist doch sicherlich schädlich ..... die Gesundheit.
- Ich bin ..... überzeugt, dass wir in diesem Kurs viel lernen werden.
- Wir sind interessiert ..... einem Kurs, in dem wir aktiv mitarbeiten können.
- Der Lernerfolg ist natürlich abhängig ..... der Zeit, die ich in die Vor- und Nachbereitung investiere.



# LEKTION 1

zu Seite 17, 7

17

## Personenbeschreibung: Charakter und Aussehen → WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Adjektive in die richtige Kategorie ein und ergänzen Sie das Gegenteil. Manche Wörter passen in beide Kategorien.

hübsch – angenehm – eifersüchtig – freundlich – ordentlich –  
temperamentvoll – herzlich – schön – höflich – sensibel – treu –  
humorvoll – sportlich – stolz – fleißig – zuverlässig – geduldig  
– verantwortungsvoll – gepflegt

Charakter	Gegenteil	Aussehen	Gegenteil
angenehm	unangenehm	hübsch	hässlich

zu Seite 17, 7

18

## Graduierung der Adjektive → WORTSCHATZ

Differenzieren Sie die Aussagen durch ein graduierendes Adverb.  
Es gibt mehrere Möglichkeiten

ausgesprochen – absolut – besonders – ganz – etwas – recht – sehr –  
total – höchst – ziemlich

Beispiele: *Es handelt sich um ein ziemlich langweiliges Buch. (-)*  
*Es handelt sich um ein ausgesprochen langweiliges Buch. (--)*  
*Es handelt sich um ein total langweiliges Buch. (---)*

- a Das war ein interessanter Film. (+)
- b Der Hauptdarsteller hat mir gut gefallen. (+++)
- c Er ist ein gut aussehender Typ. (++)
- d Seine Filmpartnerin war im Vergleich dazu eine blasse Figur. (-)
- e Meine Lehrerin ist nett. (++)
- f Unsere neue Kollegin entwickelt viele neue Ideen. (+++)
- g Sie scheint eine aktive Person zu sein. (+++)

zu Seite 18, 5

19

## Begründungen → SCHREIBEN

Verschenken Sie jedes der Bücher, die Sie auf Seite 19 des Kursbuchs finden, an eine Person in Ihrer Klasse. Schreiben Sie jeweils ein bis zwei Sätze, warum dieses Buch der Person gefallen wird.

Beispiel:

*Reclams Lexikon des deutschen Films wird Peter sicher gefallen, denn er ist kulturell sehr interessiert. Er geht regelmäßig ins Kino und möchte sicherlich auch mehr über deutsche Kinofilme erfahren.*

zu Seite 20, 1

20

## Lebensstandard → SCHREIBEN

Was gehört in Ihrem Heimatland zum hohen Lebensstandard?  
Formulieren Sie die Stichpunkte aus dem Kursbuch Seite 20 zu einem Text aus (fünf bis sechs Sätze). Achten Sie darauf, dass die Sätze unterschiedlich aufgebaut sind.

Beispiel:

*In Deutschland hätten viele Leute gerne ein eigenes Haus mit einem großen Garten. Ein eigener Swimmingpool oder eine Sauna gehören*



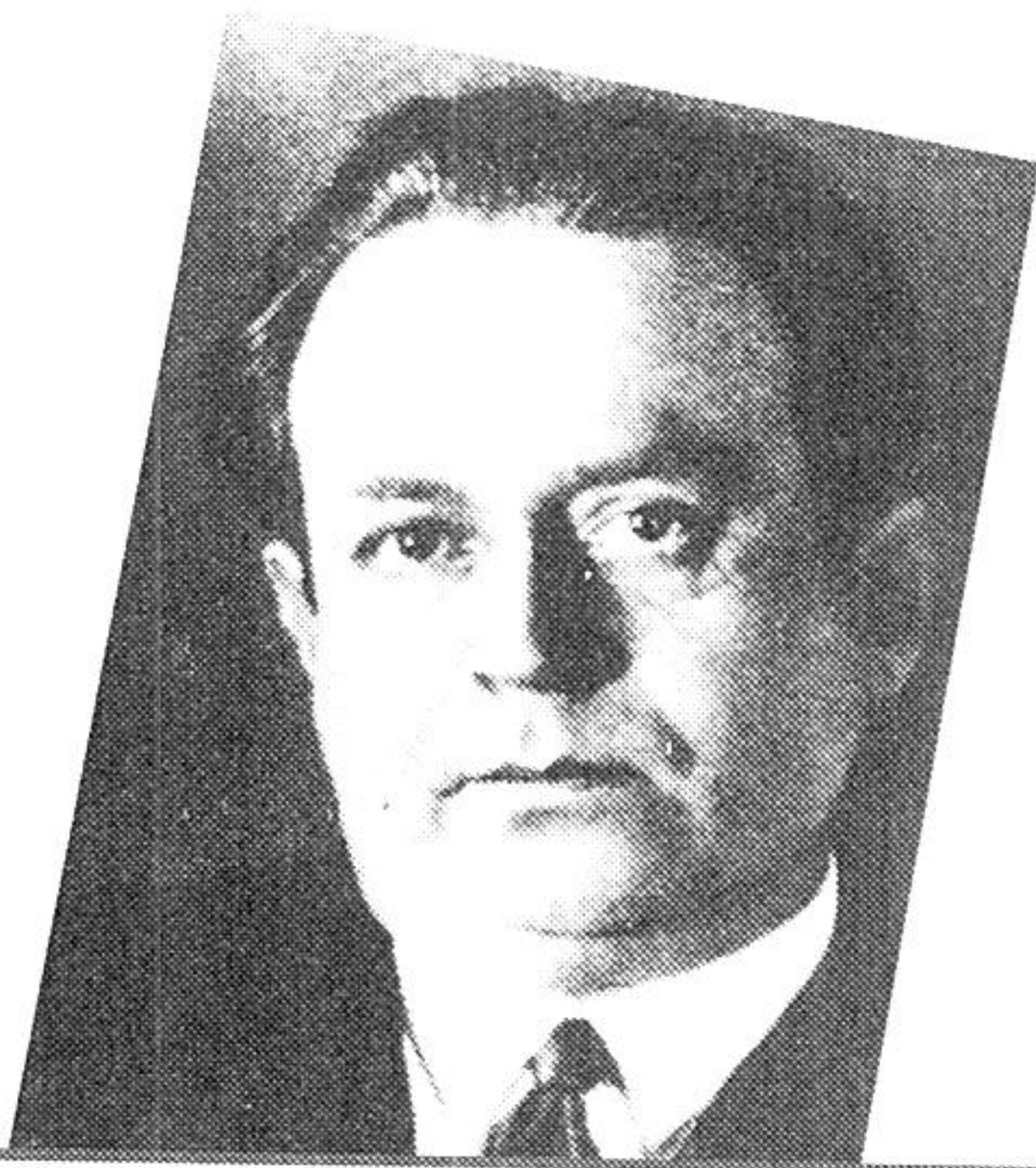
bei den Deutschen ebenso zum Traum vom guten Leben. Wer sich kein Haus leisten kann, möchte wenigstens in einer großen Wohnung mit einer modernen Einbauküche leben. Auch das Auto gehört zum gehobenen Lebensstandard. Es sollte möglichst sportlich sein. ...

zu Seite 22, 4

21 Lebenslauf → WORTSCHATZ

Setzen Sie alle Verben an der jeweils richtigen Stelle ein.  
Manche Verben passen zweimal.

Kurt Tucholsky



<b>KINDHEIT UND JUGEND SCHULZEIT</b>  ablegen – aufwachsen – besuchen – verbringen	Kurt Tucholsky wurde am 9. Januar 1890 als Sohn eines Kaufmanns in Berlin geboren. Er ..... in Berlin ..... und ..... seine gesamte Schulzeit in Berlin. Von 1896 bis 1909 ..... er das Gymnasium. Dort ..... er die Reifeprüfung .....
<b>AUSBILDUNG/STUDIUM UND BERUF</b>  abschließen – angestellt werden – annehmen – dienen – eingezogen werden – leisten – studieren	Er ..... Jura und ..... das Studium mit der Promotion ..... Im Ersten Weltkrieg ..... er zum Wehrdienst ..... Den Wehrdienst ..... er mit äußerstem Widerwillen. Er musste mehrere Jahre als Soldat bei der Armee ..... Nach dem Krieg ..... er eine Stelle als Leiter der humoristischen Beilage in einer Berliner Tageszeitung ..... Nach einer kurzen Zeit als Privatsekretär in einem Bankhaus ..... er als Mitarbeiter bei der Zeitschrift <i>Die Weltbühne</i> .....
<b>AUSLANDSAUFENTHALT</b>  auswandern – gehen – unternehmen – verlassen – leben – zurückkehren	1924 ..... er seine Heimat Berlin zum ersten Mal für längere Zeit. Er ..... ins Ausland und ..... zunächst fünf Jahre in Paris. Danach beschloss er, nicht nach Deutschland ..... , sondern nach Schweden ..... Von dort aus ..... er Reisen nach England und Frankreich.
<b>FAMILIE</b>  haben – verheiratet sein – geschieden werden – sich scheiden lassen	Tucholsky ..... mehrmals ..... Die Ehe mit der Ärztin Else Weil ..... nach wenigen Jahren ..... Und auch von seiner zweiten Frau, Mary Gerold ..... er sich ..... Er ..... keine Kinder.
<b>LEBENSENDE</b>  nehmen – sterben	Tucholsky ..... am 21. 12. 1935 in Schweden. Er ..... sich das Leben.



# LEKTION 1

zu Seite 22, 4

22

Von der Wiege bis zur Bahre → **WORTSCHATZ**

Verbinden Sie Verben und Nomen zu sinnvollen Ausdrücken und formulieren Sie Beispielsätze.

Beispiel:

*Er hielt sich lange Zeit im Ausland auf.*

Nomen	Verb
auf einem Friedhof	aufhalten
das Abitur	beerdigt sein
eine Diplomprüfung	verbringen
eine Schule/einen Kurs	bestehen
Reisen	besuchen
zum Militär	eingezogen werden
Zeit im Ausland	machen
sich im Ausland	unternehmen

zu Seite 22, 5

23

Wortbildung: Derivation → **GRAMMATIK**

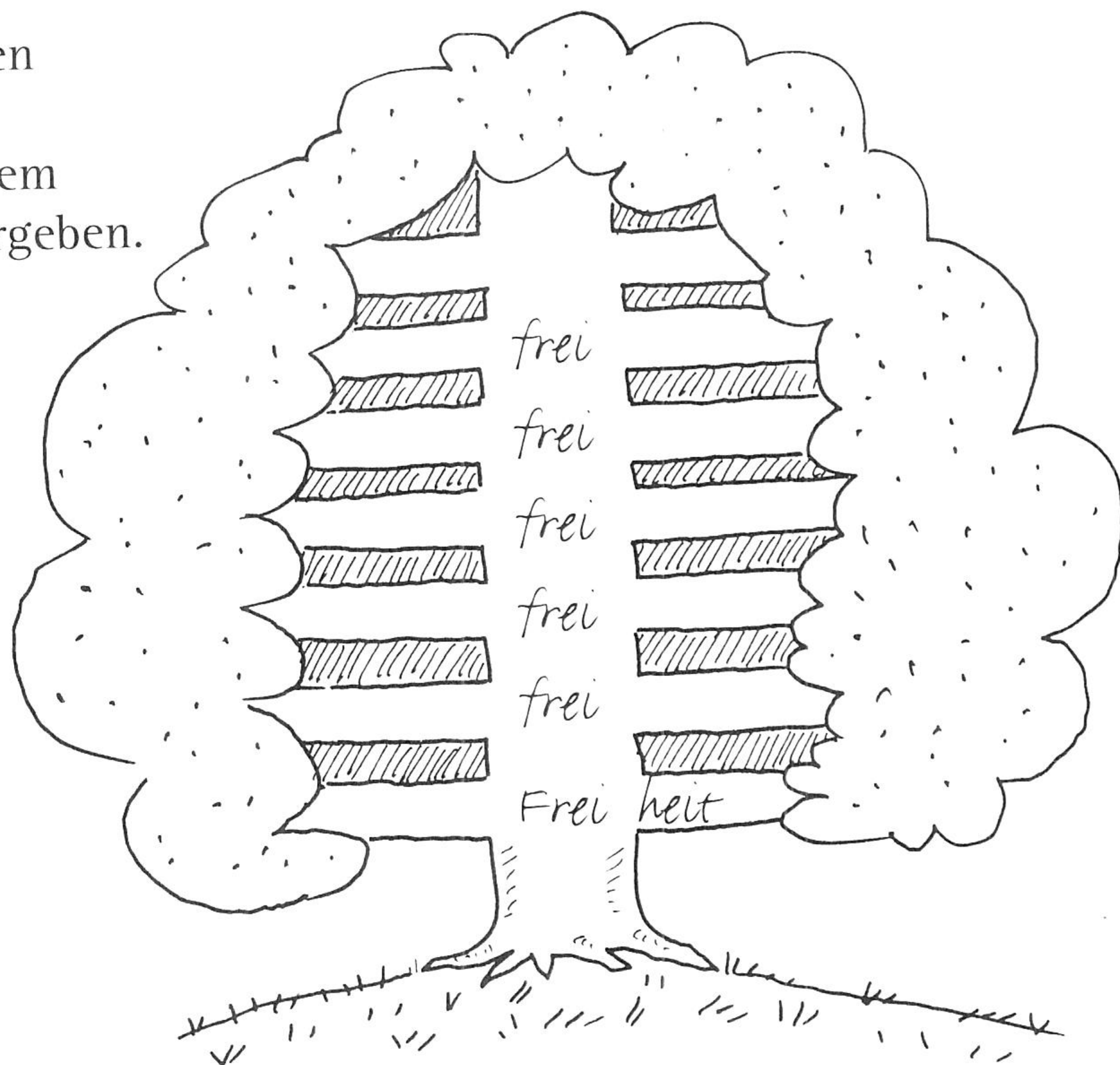
a Adjektive aus Nomen

Wie heißen die passenden Adjektive zu folgenden Nomen?

Nomen	Adjektiv
das Interesse	interessant
die Aggression	
die Depression	
die Form	
die Intelligenz	
die Komik	

Nomen	Adjektiv
die Mode	
die Moral	
die Praxis	
die Prominenz	
die Reaktion	
die Revolution	

b Neue Wörter durch Vor- und Nachsilben  
Ergänzen Sie die Silben *be-*, *un-*, *-en*, *-heit*, *-lich* an der richtigen Stelle in dem Baum, so dass sich sinnvolle Wörter ergeben.  
„Konstruieren“ Sie selbst einen weiteren Baum mit den Adjektiven *neu* oder *schön*.





# LEKTION 1

zu Seite 22, 5

24

Wortbildung: Komposition → **GRAMMATIK**

Suchen Sie Zusammensetzungen mit folgenden Wörtern und erklären Sie deren Bedeutung:

alt - arm - blau - ~~frei~~ - ~~früh~~ - halten - leicht - das Licht - neu -  
das Papier - ~~reif~~ - ~~schwarz~~ - ~~sehen~~ - selig - sinnig - warm - ~~die~~ Zeit - reich

Adjektiv	+	Nomen
		die Freizeit

Adjektiv	+	Verb
		schwarz sehen

Adjektiv	+	Adjektiv
		frühreif

zu Seite 22, 5

25

Adjektive: -los, -haft, -lich, -ig, -isch; -tisch; -istisch → **GRAMMATIK**

Welches Suffix passt?

- a) Also, ich finde dein Verhalten wirklich verantwortungs...<sup>los</sup>...
- b) Das finde ich ehr..... nicht nett von dir.
- c) Das war ein wirklich herz..... Essen.
- d) Den Rock ziehe ich nicht mehr an, er ist doch langsam etwas altmod.....
- e) Text muss stil..... überarbeitet werden.
- f) Die Aussicht war einfach traum.....
- g) Er hat diesen Text sicher nicht eigenhänd..... verfasst.
- h) Gestern haben wir uns leb..... unterhalten.
- i) Ich bin wirklich neugier....., was Peter seiner Freundin zum Geburtstag schenkt.
- j) Ich glaube, meine Schwester wird nie vernünfft..... werden.
- k) Ich habe mich mit meinem Bruder nicht besonders verstanden.  
Er ist leider sehr ego.....
- l) Ich habe gehört, dass dein Vater ernst..... krank ist, stimmt das?
- m) Mein Onkel leidet an einer chron..... Krankheit.
- n) Luisa ist eine wirklich gesell..... Person.
- o) Mit meiner Zimmernachbarin komme ich nicht gut aus;  
sie ist mir zu pedan.....
- p) Nach nur sechs Monaten bei der neuen Firma ist er schon wieder arbeits.....
- q) Sein Vater ist echt großzügig..... Er hat ihm eine Weltreise finanziert.
- r) Tucholsky war zeitlebens sehr krit.....



# LEKTION 1

zu Seite 22, 5

26

## Substantivierte Adjektive → GRAMMATIK

Wie heißt das Nomen, das aus dem adjektivischen Ausdruck gebildet wird?

- a jemand, der mit mir verwandt ist *ein Verwandter/eine Verwandte*
- b jemand, der ohne Arbeit ist
- c jemand, der mir bekannt ist
- d jemand, der auf der Reise ist
- e jemand, der fremd ist
- f jemand, der verbeamtet ist
- g jemand, der vor Gericht angeklagt wird
- h jemand, der 18 Jahre alt ist

zu Seite 23, 3

27

## Biographie: Albert Einstein → SCHREIBEN

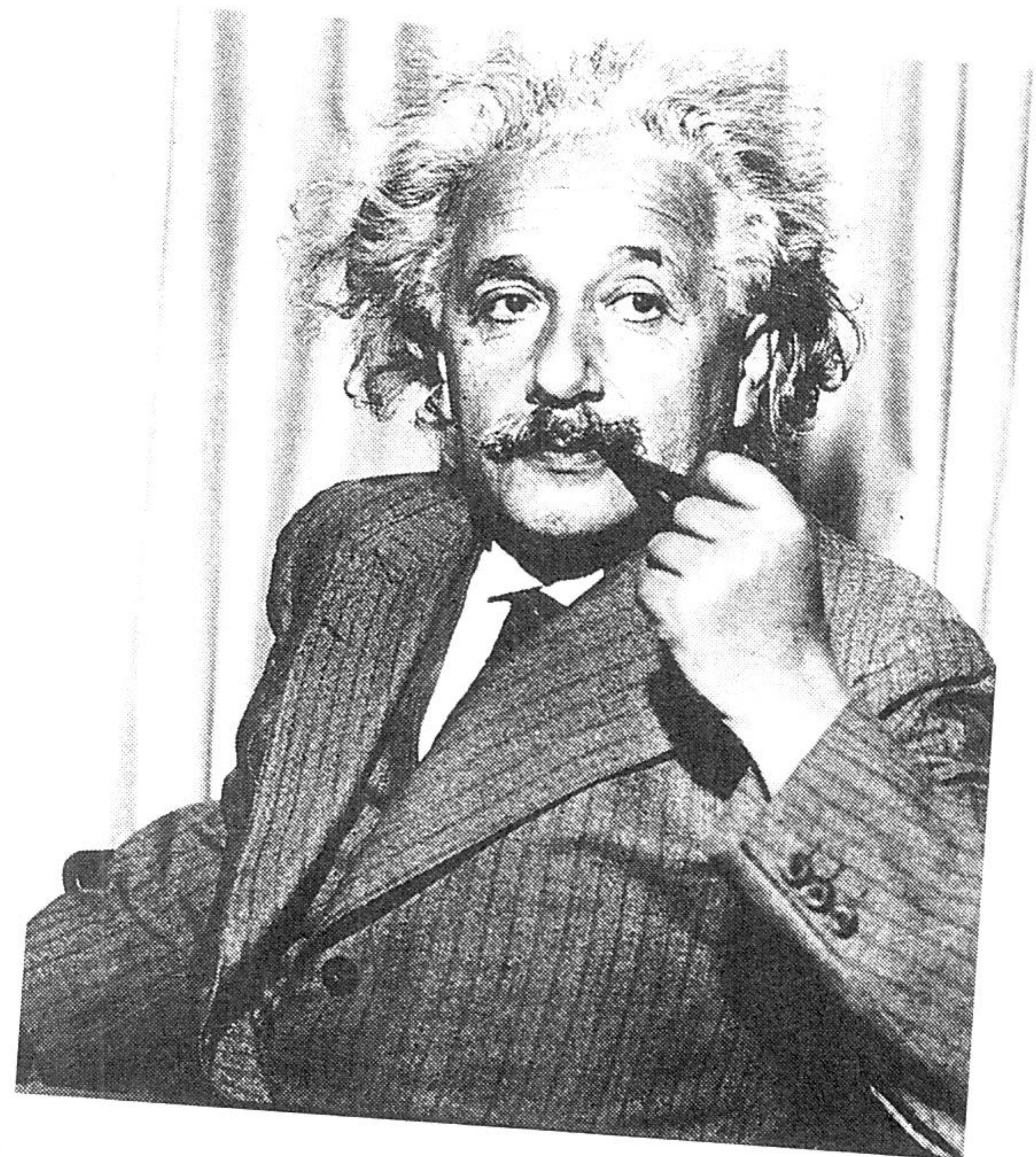
Formulieren Sie Sätze aus den biographischen Daten Albert Einsteins.

Beispiel:

geb. 14. 3. 1879, Ulm, jüdische Familie

*Albert Einstein wurde am 14. März 1879 als Sohn einer jüdischen Familie in Ulm geboren.*

- a 1894 Schulaustritt ohne Abschluss
- b 1900 Studienabschluss: Diplom, Fach Physik
- c 1901 drei Monate Hilfslehrer, Technikum Winterthur
- d 1902 Beamter, Patentamt, Bern
- e 1911 ordentlicher Professor, deutsche Universität Prag
- f 1913 mit 34 Jahren, Entwurf: Allgemeine Relativitätstheorie
- g 1921 Nobelpreis Physik
- h 1913–1933 Direktor „Kaiser Wilhelm Institut“, Berlin
- i 1933 Emigration USA
- j 1933–1945 Professor, Princeton, USA
- k 1941 amerikanische Staatsbürgerschaft
- l 1955 Tod, Princeton



zu Seite 23, 3

28

## Lerntechnik → SCHREIBEN

Worauf man beim Schreiben achten sollte.

Ordnen Sie die Satzteile zu, so dass sich sechs Tipps für das Schreiben ergeben.

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1 Benutzen Sie zum Schreiben        | a ein Lineal oder einen Radiergummi zu Hilfe.                                 |
| 2 Wenn nötig, nehmen Sie            | b noch ein- bis zweimal durch und korrigieren die Fehler.                     |
| 3 Schreiben Sie Ihren Text          | c übersichtlich zu gliedern.  |
| 4 Versuchen Sie, den Text möglichst | d schlagen Sie in einer Grammatik, einem Wörterbuch oder Ihrem Lehrbuch nach. |
| 5 Bei sprachlichen Problemen        | e zuerst auf ein Schmierblatt vor.  |
| 6 Am Ende lesen Sie Ihren Text      | f ein gut lesbares Schreibgerät.  |



# LEKTION 1

29

Wozu lernen Sie Deutsch? → LERntechnik

Kreuzen Sie an, wann und wo Sie Deutsch sprechen, hören, lesen oder schreiben.  
Welche Kenntnisse bzw. Fertigkeiten sind für Sie besonders wichtig?

## Hören und verstehen

- ☐ Unterhaltungen in alltäglichen Situationen
- ☐ Radiosendungen, z.B. deutschsprachige Nachrichten
- ☐ deutschsprachige Fernsehsendungen
- ☐ Kinofilme im Originalton
- ☐ Vorlesungen auf Deutsch
- ☐ geschäftliche Besprechungen auf Deutsch
- ☐ .....

## Lesen und verstehen

- ☐ auf Deutsch verfasste Briefe von Freunden
- ☐ deutschsprachige Zeitungen, Zeitschriften usw.
- ☐ deutschsprachige Literatur, z.B. Romane
- ☐ deutschsprachige Nachschlagewerke, z.B. Lexika
- ☐ deutschsprachige Fachzeitschriften
- ☐ .....

## Sprechen

- ☐ Gespräche auf Reisen in einem deutschsprachigen Land
- ☐ Gespräche auf Deutsch mit Freunden und Bekannten, z.B. auf einer Party
- ☐ einen Vortrag/ein Referat auf Deutsch halten
- ☐ geschäftliche Verhandlungen führen
- ☐ .....

## Schreiben

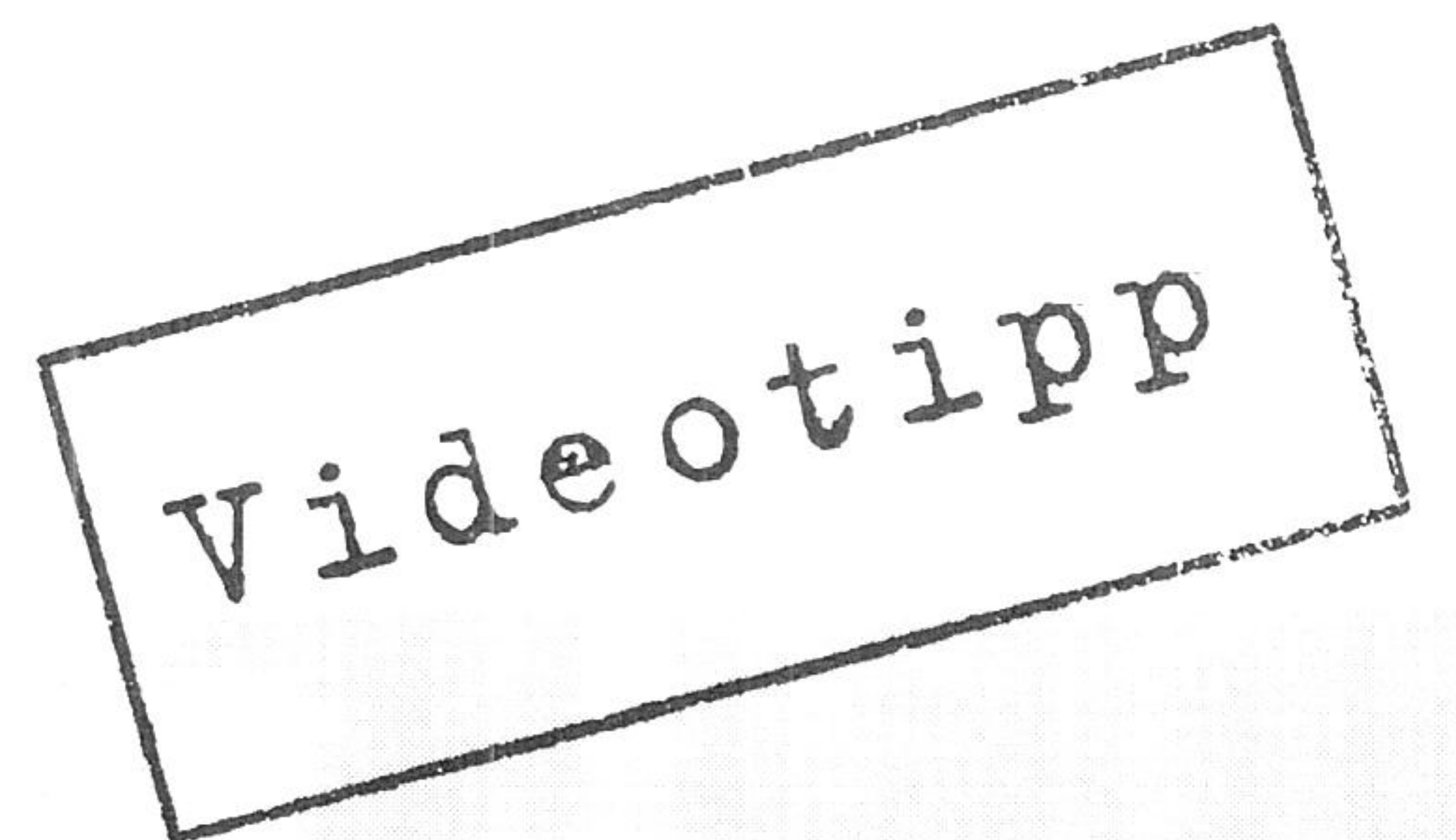
- ☐ private Briefe, z.B. an Freunde
- ☐ private Korrespondenz mit Hotels, Firmen usw.
- ☐ Geschäftsbriefe im Rahmen der beruflichen Tätigkeit
- ☐ Seminararbeiten bzw. wissenschaftliche Aufsätze
- ☐ .....

zu Seite 24, 6

30

Ergänzen Sie die Endungen → GRAMMATIK

# GRIPSHOLM



EIN FILM VON XAVIER KOLLER NACH MOTIVEN VON KURT TUCHOLSKYS BESTSELLER **SCHLOSS GRIPSHOLM**

DEUTSCHLAND/SCHWEIZ/ÖSTERREICH 2000

In der vergnügungssüchtig. ~~en~~ Welt des Berliner Kabarett der dreißiger Jahre ist Schriftsteller und Journalist Kurt (Ulrich Noethen) ein Star. Denn keiner schreibt so frech....., humorvoll..... Chansontexte wie er. Und Angst vor der Obrigkeit hat der Mann mit der scharf..... Zunge auch nicht.

Allerdings wünscht sich sein Verleger, dass Kurt einfach eine leicht..... Sommergeschichte schreibt. Etwas, womit sich Geld verdienen lässt. Als der Autor zu seinem Urlaubsidyll in das schwedisch..... Schlösschen Gripsholm aufbricht, sehen die Bedingungen dafür auch ideal aus.

Die Muse, die ihn küssen soll, hat der Autor in Person seiner hübsch..... Freundin Lydia (Heike Makatsch) gleich mitgebracht. Dazu schimmernd..... schwedisch..... Seen, im Wind rauschend..... Wälder, endlos..... Felder, durchliebt..... Nächte und sonnendurchglüht..... Tage ...

Der Besuch von Kurts Freund, dem leidenschaftlich..... Piloten Karlchen (Marcus Thomas) und Lydias Freundin, der freizügig..... Varieté-Sängerin Billie (Jasmin Tabatabai), sorgt für erotisch..... Überraschungen ... aber die politisch..... Veränderungen in Deutschland werfen erste Schatten auf das sonnig..... Urlaubsglück. Nach diesem Sommer in Gripsholm wird für Kurt und Lydia nichts mehr so sein wie zuvor.

Basierend auf Kurt Tucholskys Roman taucht GRIPSHOLM in die dekadent..... Welt des Berliner Kabarets zu Beginn der dreißiger Jahre ein, als die letzt..... Tabus gebrochen wurden.





# LEKTION 1 – Aussprachetraining

die Vokale u – i – ü



1

## Gedicht

- a Hören Sie ein Gedicht zuerst einmal, ohne es zu lesen.  
Was ist das Thema?
- b Unterstreichen Sie alle Wörter mit einem ü.

### Frühlingslied

DIE LUFT IST BLAU, DAS TAL IST GRÜN,  
DIE KLEINEN MAIENGLOCKEN BLÜHN  
UND SCHLÜSSELBLUMEN DRUNTER;  
DER WIESENGRUND  
IST SCHON SO BUNT  
UND MALT SICH TÄGLICH BUNTER.  
DRUM KOMME, WEM DER MAI GEFÄLLT,  
UND FREUE SICH DER SCHÖNEN WELT  
UND GOTTES VATERGÜTE,  
DIE DIESE PRACHT  
HERVORGEBRACHT,  
DEN BAUM UND SEINE BLÜTE.

Ludwig Christoph Heinrich Hölty

- c Hören Sie das Gedicht noch einmal. Achten Sie auf die unterstrichenen Wörter.
- d Diktieren Sie die erste Strophe Ihrem Lernpartner/Ihrer Lernpartnerin. Danach diktiert er/sie Ihnen die zweite Strophe. Überprüfen Sie, ob Sie alles richtig geschrieben haben.



2

## Wortpaare u – ü – i

- a Sie hören jetzt einige Wortpaare. Ergänzen Sie das zweite Wort des Paares.

u – ü	ü – u	i – ü	ü – i
Burg – <i>Bürger</i>	Bücher – <i>Buch</i>	Tier – <i>Tür</i>	lügen – <i>liegen</i>
Wut –	Hüte –	vier –	Gerücht –
Luft –	Mütter –	Kiste –	spülen –
Duft –	vernünftig –	Fliege –	küssen –
Ausdruck –	für –	Ziege –	müssen –
Gruß –	Füße –	missen –	
Zug –	Brüder –		

- b Sprechen Sie die Wortpaare.





3

### i oder ü?

Welches Wort hören Sie?

- |                                 |                                 |                                  |                                 |
|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Bühne  | <input type="checkbox"/> Biene  | <input type="checkbox"/> müssen  | <input type="checkbox"/> missen |
| <input type="checkbox"/> Fliege | <input type="checkbox"/> Flüge  | <input type="checkbox"/> müsst   | <input type="checkbox"/> Mist   |
| <input type="checkbox"/> kühl   | <input type="checkbox"/> Kiel   | <input type="checkbox"/> spielen | <input type="checkbox"/> spülen |
| <input type="checkbox"/> küssen | <input type="checkbox"/> Kissen | <input type="checkbox"/> vier    | <input type="checkbox"/> für    |
| <input type="checkbox"/> lügen  | <input type="checkbox"/> liegen | <input type="checkbox"/> Ziege   | <input type="checkbox"/> Züge   |



4

### Sätze mit *müssen*

Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie das fehlende Wort.

- Ich ..... *muss* ..... jetzt unbedingt was essen.
- Ich ..... mal wieder Urlaub machen.
- Gestern ..... ich 20 Minuten auf die Straßenbahn warten.
- Ich ..... schnell noch was erledigen.
- Warum ..... du denn schon wieder verreisen?
- Über Tucholsky ..... man einen Film drehen.
- Dieses Training ..... man ganz anders machen.



# LEKTION 1

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?

Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

## Lesen

- ☐ ... einem stilistisch anspruchsvollen Sachbuchtext über Leben und Bedeutung berühmter historischer Persönlichkeiten wichtige Informationen entnehmen.
- ☐ ... biographische Informationen in einem ausführlichen Lebenslauf verstehen.
- ☐ ... ein Gedicht von Kurt Tucholsky mit Hilfe von Worterklärungen verstehen.

## Hören

- ☐ ... einem ausführlichen Gespräch über Leben und Werk von berühmten Persönlichkeiten detaillierte Aussagen entnehmen.
- ☐ ... in Kurzinterviews Hauptaussagen zum Leben und Werk des Schriftstellers Tucholsky verstehen.
- ☐ ... in einem Radiofeature verstehen, welche Stellung Tucholsky in der Gesellschaft seiner Zeit hatte.
- ☐ ... eine gehörte Passage aus dem Roman *Rheinsberg* interpretieren.

## Schreiben – Produktion

- ☐ ... meinen ausführlichen Lebenslauf stilistisch angemessen verfassen.
- ☐ ... die Charaktereigenschaften verschiedener Persönlichkeiten aus meinem persönlichen Umfeld ausführlich beschreiben.

## Sprechen – Produktion

- ☐ ... einen Interviewpartner mit seinen besonderen Interessen in der Gruppe vorstellen.
- ☐ ... Biographien und Lebensläufe präsentieren.

## Sprechen – Interaktion

- ☐ ... mich vorstellen und über meine Vorlieben sprechen.
- ☐ ... ein Interview führen und dabei auf interessante Antworten näher eingehen.
- ☐ ... auf Fragen zu meiner Person und meinen Interessen detailliert eingehen.
- ☐ ... meine Meinung zur Bedeutung verschiedener Persönlichkeiten der Geschichte sagen und begründen.
- ☐ ... eine Buchempfehlung begründen.

## Wortschatz

- ☐ ... positive bzw. negative Charaktereigenschaften mit Hilfe von Adjektiven präzise benennen.
- ☐ ... unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen oder aus bekannten ableiten.
- ☐ ... die Bedeutung von Adjektiven aus Vor- und Nachsilben erschließen.

## Grammatik

- ☐ ... graduierende Adverbien zur präzisen Beschreibung von Personen verwenden.
- ☐ ... Adjektive mit richtigen Endungen verwenden.
- ☐ ... Adjektive mit festen Präpositionen sicher einsetzen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kursleiter/Ihrer Kursleiterin über Tipps zum Weiterlernen.



LEKTION 2 – Lernwortschatz

Verben

ablesen  
achten auf + *Akk.*  
analysieren  
aufnehmen  
ausgehen von + *Dat.*  
äußern  
basieren auf + *Dat.*  
bauen auf + *Akk./Dat.*  
beginnen mit + *Dat.*  
beibringen + *Dat./Akk.*  
benachrichtigen  
berichten  
beschreiben  
bestehen auf + *Dat.*  
bestehen aus + *Dat.*  
bilden  
deuten  
dienen zu + *Dat.*  
feststellen  
führen  
fürchten  
imitieren  
interviewen  
kommentieren  
meinen  
merken  
mitteilen  
reagieren  
sich beschäftigen mit + *Dat.*  
sich eignen für + *Akk.*  
sich entscheiden für + *Akk.*  
sich etwas einprägen  
speichern  
stützen

Nomen

der Akzent, -e  
die Amtssprache, -n

die Bibliothek, -en  
der Dialekt, -e  
der Dozent, -en  
der Erwachsene, -n  
der Erwerb  
der Experte, -n  
die Fachliteratur  
der Faktor, -en  
der Flüchtling, -e  
der Forscher, -  
die Forscherin, -nen  
das Gehirn, -e  
die Geisteswissenschaft, -en  
die Germanistik  
die Hochschule, -n  
die Hochsprache, -n  
der Hörsaal, -e  
die Imitation, -en  
das Institut, -e  
die Integration  
das Internet  
der Klang, -e  
der Kursleiter, -  
die Kursleiterin, -nen  
das Lehrwerk, -e  
der Lernstoff  
die Motivation, -en  
das Muster, -  
die Naturwissenschaft, -en  
das Niveau, -s  
das Projekt, -e  
der Prozess, -e  
die Regel, -n  
das Repertoire, -s  
die Sekundärliteratur  
das Talent, -e  
die Umgangssprache  
die Umgebung, -en  
die Untersuchung, -en  
die Verbindung, -en  
die Voraussetzung, -en

der Vorgang, -e  
die Vorlesung, -en  
der Zugang, -e  
der Zweig, -e

Adjektive/Adverbien

auswendig  
begabt (un-)  
berufsspezifisch  
eifrig  
intensiv  
praxisorientiert  
systematisch (un-)  
unerlässlich

Ausdrücke

(an) Bedeutung gewinnen  
ein Gespräch führen  
ein Referat halten  
ein Thema anschneiden  
eine Antwort geben  
eine Auskunft erteilen  
eine Frage stellen  
eine Rede halten  
einen Hinweis geben  
einen Rat geben  
ins Gespräch kommen  
zum Ausdruck bringen  
zur Diskussion stellen  
zur Sprache bringen

1

Wortbildung → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die passenden Verben oder Nomen zum Wortfeld „Sprache“ aus dem Lernwortschatz.

Nomen	Verben
die Äußerung	äußern



zu Seite 27, 2

2      Leser fragen – Fachleute antworten → **LESEN/GRAMMATIK**

- a Lesen Sie den Text unten und suchen Sie Beispiele für folgende Verbformen/-arten.

Verbform/-art	Beispiel
Verb im Perfekt	
Verb im Präsens	
Infinitiv	
Modalverb	
Nomen-Verb-Verbindung	eine Übung machen
Verb mit trennbarer Vorsilbe	
Verb mit nicht trennbarer Vorsilbe	
Verb mit Präposition	

R & A

RAT UND AUSKUNFT

Leser fragen –  
Fachleute antworten

Sprechenlernen schon bei Babys fördern?

**Frage:** Ich habe gelesen, dass Eltern schon bei ganz kleinen Kindern viel tun können, um das Sprechenlernen zu unterstützen. Mein Tobias ist jetzt drei Monate alt. Gibt es irgendwelche Übungen, die ich mit ihm machen kann?

**Antwort:** Wenn Sie Übungen meinen, mit denen Vokabular oder Grammatik geschult werden sollen, lautet die Antwort klar: nein. Es gab und gibt zwar immer wieder Versuche, älteren Babys zum Beispiel mit Leselernkärtchen bestimmte Worte, auch Fremdsprachen beizubringen. Doch so etwas wird leicht zur Dressur. Bei Babys mit drei, vier Monaten wäre das auch noch nicht möglich. Allerdings sind Kinder in diesem Alter schon in der Lage, Lautkombinationen und Tonhöhe sehr fein auseinanderzuhalten.

Dr. Karin Großmann Entwicklungspsychologin

- b Was möchte die Leserin wissen?  
c Welche Meinung vertritt die Expertin? Was rät sie der Frau?

zu Seite 27, 2

3      Verbarten → **GRAMMATIK**

Sortieren Sie die folgenden Verben aus den Lesetexten im Kursbuch.

sich aneignen – arbeiten – aufnehmen – ausbilden – bearbeiten – beherrschen – beobachten –  
betreffen – bleiben – durchführen – empfehlen – erfassen – erinnern – erreichen – erwarten – fallen –  
führen – geschehen – herausfinden – hineinwachsen – hinzukommen – imitieren – kommen – können –  
leben – leisten – lernen – müssen – notieren – passieren – reagieren – setzen – sprechen – stehen –  
suchen – übersetzen – unterhalten – unternehmen – untersuchen – verbessern – verbinden – vergleichen –  
verzichten – vollziehen – vorgehen – weglassen – wollen – zeigen

Grundverben + Ergänzung	Verben mit trennbarer Vorsilbe	Verben mit nicht trennbarer Vorsilbe	Verben + feste Präposition	Modalverben
arbeiten	sich aneignen	bearbeiten	erinnern an	können
zeigen + Dat. + Akk.				



4

## Sprachen lernen → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die fehlenden Verben.

abhängen – achten – ankommen – denken – gehen – gehören – sich gewöhnen –  
sich handeln – liegen – teilnehmen – verzichten – zählen

- a Bei diesem Text handelt es sich **um** eine Reportage.
- b Es geht darin **um** die Frage, wie Erwachsene am besten Fremdsprachen lernen.
- c Der Autor bezieht sich wahrscheinlich **zu** den Menschen, die am liebsten in der fremdsprachlichen Umgebung lernen.
- d Doch viele Menschen müssen aus Zeitgründen **auf** einen Auslandsaufenthalt gehen.
- e Sie haben die Möglichkeit, **an** einem Kurs in ihrer Heimat teilzunehmen.
- f Zu den in Deutschland lebenden Ausländern kommen außer Gastarbeitern auch Flüchtlinge und Asylsuchende.
- g Beim Sprachenlernen hängt es sehr **auf** die Motivation an, die jemand mitbringt.
- h Die Erfolgsaussichten beim Erlernen einer Fremdsprache hängen außerdem vom Alter ab.
- i Kinder und Jugendliche lernen sich zum Beispiel schneller an fremde Laute als Erwachsene.
- j Erwachsene dagegen achten mehr **auf** Fehler, die sie in der Grammatik machen.
- k Wenn man nicht gut lernt, dann hängt es oft **an** einem schlechten Gedächtnis.
- l Deshalb sollte man **daran** denken, dass Wörter oft wiederholt werden müssen.

5

## Verben mit Präpositionen → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

- a Erika ist eine nette Kollegin – sie hat mir schon oft bei Problemen mit dem Computer **geholfen**.
- b Sie **beschäftigt** sich sehr viel mit Computern und kennt sich sehr gut aus.
- c Ich **wundere** mich darüber, wie schnell sie den Computer bedienen kann.
- d Man kann sich wirklich auf sie **verlassen**.
- e Ihre Zuverlässigkeit **unterscheidet** sie von manchen anderen Kollegen.
- f Erst gestern habe ich sie wieder um Hilfe **gebeten**.
- g Für diese Hilfe habe ich mich noch nicht **bedankt**.
- h Ich **hoffe**, sie **ärgert** sich nicht mit mich.
- i Wir müssen uns endlich über eine Wohnung **entscheiden**.
- j Bei dem ersten Angebot **handelt** es sich um eine Erdgeschosswohnung.
- k Zu dieser Wohnung **gehört** auch ein kleiner Garten.
- l Leider könnte ich mich schlecht an den Lärm auf der Straße **gewöhnen**.
- m Die Vermieter warten schon seit Wochen auf einen Interessenten.
- n Als wir die Wohnung besichtigten, **fingen** sie gerade mit der Renovierung **an**.
- o Dabei haben sie sich nicht genau an die Vorschriften **gehalten**.
- p Ich **denke**, wir sollten noch einmal in Ruhe über beide Angebote **nachdenken**.
- q Vielleicht sollten wir noch einmal einen Termin mit den Besitzern **vereinbaren**.
- r Alle **reden** über das Wetter, wir nicht.
- s Wir **freuen** uns einfach an jeden sonnigen Tag.
- t Über die ständige Jammerei könnte ich mich wirklich **aufregen**.
- u Ich **bitte** deshalb um **dass** dieses Thema nicht mehr angesprochen wird.



LEKTION 2

- v Sich ..... das Wetter zu ärgern hat überhaupt keinen Sinn.
- w Man muss sich eben ..... unser Klima anpassen.
- x Ich beschwere mich ja gar nicht ..... das Wetter.
- y Gut, dann wechseln wir jetzt das Thema und sprechen ..... etwas Erfreulichem.

zu Seite 30, 4b

6

Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe be- → GRAMMATIK

Formen Sie die Sätze um.

Beispiel:

Bitte antworte auf meine Fragen. Bitte beantworte meine Fragen.

Wir bedanken uns für die Einladung. Wir danken für die Einladung.

- a Sie kämpfen gegen ihre Feinde.
- b Wie beurteilen Sie diesen Fall?
- c Hoffentlich wird sie unserem Rat folgen.
- d Wir wohnten in einem kleinen Appartement.
- e Wir bestaunen den modernen Außenlift.

zu Seite 30, 4b

7

Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe ver- → GRAMMATIK

Welches Nomen passt zu welchem Verb?

Verb	Nomen
verblühen	das Brot
verbrennen	die Geräte aus Eisen
verdampfen	die Häuser
verderben	die Kohle
verfallen	die Blumen
vergehen	das Lebewesen
verhungern	die Musik
verklingen	das Obst
verrosten	die Schmerzen
verschimmeln	das Wasser

zu Seite 30, 4b

8

Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe ver- + Adjektiv → GRAMMATIK

Bilden Sie aus Adjektiven Verben mit der Vorsilbe ver-. Verwenden

Sie bei Adjektiven mit den Vokalen a, o und u den Umlaut.

Setzen Sie dann die passenden Verben in die Sätze ein.

besser	scharf
billig	schön
öffentlich	stark
<del>kurz</del> verkürzen	teuer

- a Die Arbeitszeit wird um zwei Stunden pro Woche ver. kürzt.
- b Die Lebenshaltungskosten haben sich in diesem Jahr kaum ver.....
- c Im Winterschlussverkauf werden alle Waren sehr stark ver.....
- d Mit den neuen Möbeln hat sie die Wohnung wirklich ver.....
- e Wir müssen unsere Anstrengungen ver.....
- f Die Arbeitsbedingungen müssen ver..... werden.
- g Die Krise der Wirtschaft hat sich leider ver.....



LEKTION 2

zu Seite 30, 4b

9

Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilbe *ent-* → GRAMMATIK  
Was tut man

- a mit einer Weinflasche? Man *entkorkt* sie, d.h. man zieht den Korken heraus.
- b nach einem anstrengenden Tag? Man *entspannt* sich, d.h. man baut Spannung ab.
- c mit Müll? Man *entsorgt* ihn, d.h. man sorgt für seine Beseitigung.
- d mit einem Einbrecher? Man *entnimmt* ihn, d.h. man nimmt ihm die Waffe weg.
- e mit einem unfähigen Politiker? Man *entmacht* ihn, d.h. man nimmt ihm die Macht.
- f mit einem Fahrschein? Man *entwertet* ihn, d.h. man macht seinen Wert ungültig.

zu Seite 30, 4b

10

Wortbildung: Nicht trennbare Vorsilben *er-* und *zer-* → GRAMMATIK  
Ergänzen Sie die Tabelle.

die Mafia – das verdorbene Essen – gekochte Kartoffeln mit der Gabel –  
sich selbst aus Verzweiflung – ein Stück Papier – einen Passagier in  
einem überfüllten Bus fast – jemanden mit einem Beil – ein Glas –  
eine Ameise – ein Haus durch eine Bombe – ein Haus/Auto

Grundverb	mit Vorsilbe <i>er-</i> oder <i>zer-</i>	Wen oder Was?
drücken	erdrücken zerdrücken	einen Passagier in einem überfüllten Bus fast gekochte Kartoffeln mit der Gabel
schlagen	erschlagen zerschlagen	
brechen	erbrechen zerbrechen	
werben	erwerben	
hängen	erhängen	
reißen	zerreißen	
treten	zertreten	
stören	zerstören	

zu Seite 30, 4c

11

Das Verb in der deutschen Sprache → LESEN/GRAMMATIK

Lesen Sie, was der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835–1910), der selbst Deutsch gelernt hatte, nach dieser Erfahrung über das Verb in der deutschen Sprache schrieb:

Im Deutschen hat man auch die Angewohnheit, die Verben auseinander zu setzen und zu zerreißen. Man stellt die eine Hälfte an den Anfang irgendeines Satzbaus und die zweite Hälfte an das Ende. Etwas Verwirrenderes kann man sich nicht vorstellen. Man nennt die betreffenden Zeitwörter zusammengesetzte Verben. Ein sehr beliebtes Zeitwort ist das Verb „abreisen“. Ich gebe nachfolgend ein Beispiel aus einem deutschen Roman:  
„Als die Koffer gepackt waren, reiste er, nachdem er Mutter und Schwester geküßt und noch einmal sein angebetetes Gretchen an die Brust gedrückt hatte, das in ihrem einfachen weißen Musselinkleidchen, eine einzige Tubero- se in den prachtvollen Wellen ihres vollen braunen Haares, fast ohnmächtig die Treppe heruntergewankt war, noch bleich von den Schrecken und Aufregungen des verflossenen Abends, aber voll Verlangen, ihr armes, schmerzzer- fülltes Haupt noch einmal an die Brust dessen, den sie mehr liebte als ihr Leben, lehnen zu dürfen, ab.“

Um welches Phänomen geht es hier?

- ☐ die Bedeutung der Verben
- ☐ trennbare Verben

- ☐ Verben im Perfekt
- ☐ Verben mit Präpositionen



## LEKTION 2

zu Seite 30, 5

12

Das Verb *lassen* → WORTSCHATZ

Wählen Sie die richtigen Vorsilben.

< an- / aus- / ent- / er- / hinter- / ~~nach-~~ / über- / ver- / zer- / zu-

- a Der Regen hat schon wieder etwas *nachgelassen*.
- b Frau Meyer hat ihren Mann nach 20 Jahren Ehe .....
- c Vor wenigen Wochen wurde das neue Gesetz .....
- d Wie konntest du ....., dass der kleine Thomas allein das Fenster öffnet!
- e Ich glaube, Sie haben beim Abschreiben des Textes einen ganzen Satz .....
- f Die Firma musste wegen der schlechten Wirtschaftslage viele Angestellte .....
- g Ihre Sekretärin hat angerufen, als Sie nicht da waren. Sie hat eine Nachricht für Sie .....
- h Mit dem Auto stimmt was nicht. Ich habe schon mehrmals vergeblich versucht, den Motor .....
- i Wenn Sie in unsere Wohnung einziehen, können wir Ihnen einige der Möbel .....
- j Für dieses Rezept muss man zuerst in einer Pfanne etwas Butter .....

zu Seite 30, 5

13

Bedeutungswandel durch Vorsilben → WORTSCHATZ/GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Sätze.

- |  |   |
|--|---|
| <p>a fahren:<br/>befahren – erfahren – verfahren</p>     | <p>1. Die Situation ist völlig <i>verfahren</i>.....<br/>2. Ich habe mich wegen der Umleitung .....<br/>3. Bei der Befragung haben wir nichts<br/>Genaueres .....<br/>4. Diese Straße ist stark .....</p>   |
| <p>b tragen:<br/>betragen – ertragen – vertragen</p>     | <p>1. Ich kann Alkohol nicht .....<br/>2. Die Rechnung ..... 220 Euro.<br/>3. Die Kinder haben sich leider nicht gut .....<br/>4. Ich kann diese Unsicherheit nicht länger .....</p>  |
| <p>c setzen:<br/>besetzen – ersetzen – versetzen</p>     | <p>1. Mein Kollege wird bald auf einen anderen<br/>Posten .....<br/>2. Diesen Verlust kann man schwer .....<br/>3. Dieses Haus wurde von jungen Arbeitslosen .....<br/>4. Er ist wieder nicht gekommen. Er hat mich zum<br/>zweiten Mal .....</p> |
| <p>d stellen:<br/>bestellen – erstellen – verstellen</p> | <p>1. Ich werde mir ein Bier .....<br/>2. Wir müssen einen Projektplan .....<br/>3. Wer hat die Uhr .....?</p>  |
| <p>e legen:<br/>belegen – erlegen – verlegen</p>         | <p>1. Unsere Zimmer sind zur Zeit alle .....<br/>2. Ich kann meinen Pass nicht finden. Ich muss ihn<br/>..... haben.<br/>3. Er hat auf der Jagd gestern ein Reh .....</p>   |



LEKTION 2

zu Seite 30

14

Bilderrätsel → WORTSCHATZ

Sehen Sie sich die drei Bilder an. Erklären Sie, was die Leute *machen*.

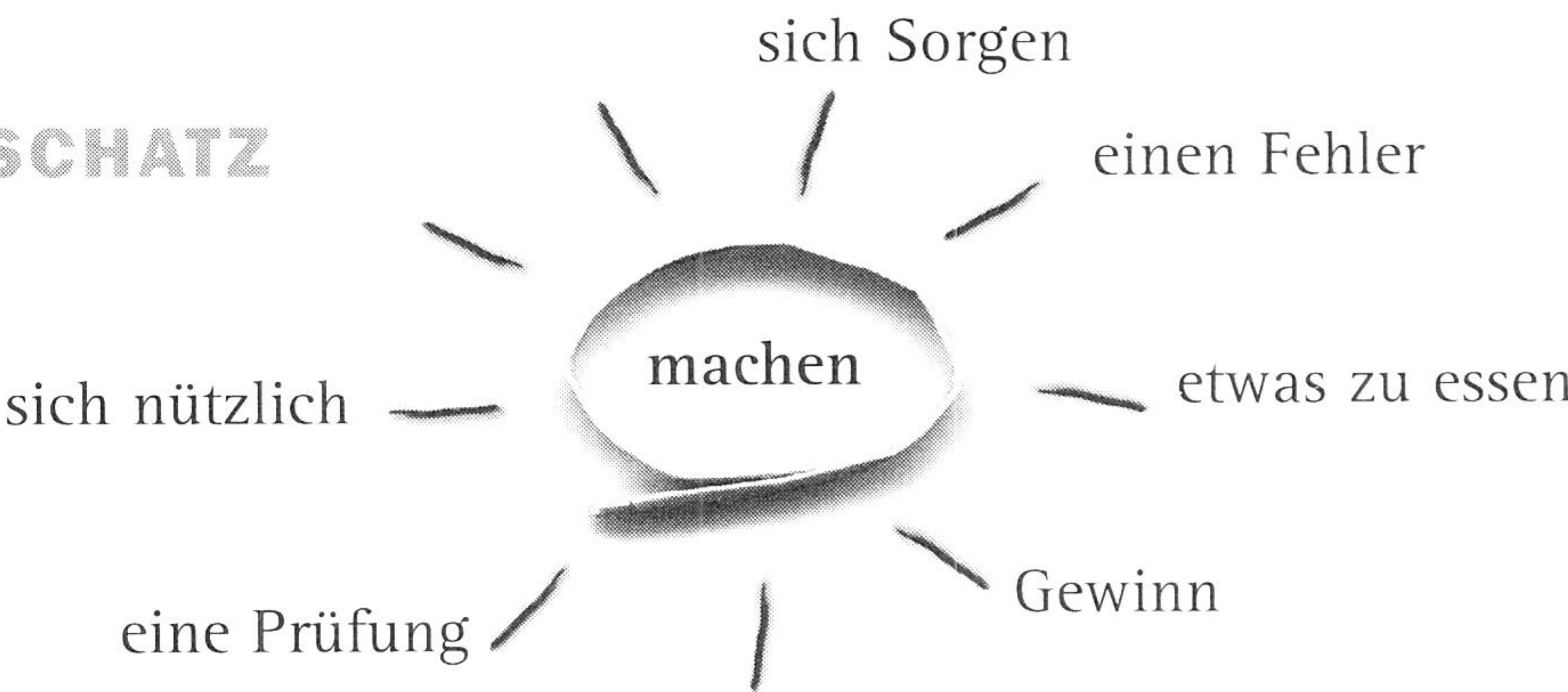


zu Seite 30

15

Das Verb *machen* → WORTSCHATZ

- a Was kann man alles machen? Suchen Sie weitere Beispiele.
- b Was kann man auf Deutsch nicht machen? In der folgenden Liste verstecken sich drei Fehler. Welche sind es?



eine Reise

ein Angebot

eine Entscheidung

einen Vorschlag

einen Versuch

Sinn

Geld

einen Freund

Angaben

machen

sich Gedanken

Probleme

einen Vorwurf

ernst

eine Umfrage

eine Mitteilung

einen Besuch

eine Veränderung

Urlaub

- c Nomen-Verb-Verbindungen  
Welche Nomen-Verb-Verbindungen aus Aufgabe 15b lassen sich zu einem einfachen Verb umformen?  
Beispiel: *eine Reise machen* – *reisen*
- d *machen* + trennbare Vorsilbe  
Verbinden Sie die Wörter zu sinnvollen Ausdrücken und erklären Sie die Bedeutung. Mehrere Verbindungen sind möglich.

Vorsilbe	Nomen	Ausdruck	Erklärung
auf-	einen Fleck	die Tür aufmachen	die Tür öffnen
zu-	das Licht		
an-	die Tür		
aus-	eine Bewegung		
vor-	eine schwere Zeit		
nach-	einen Termin		
ab-	das Obst aus dem Garten		
durch-	ein Vermögen		
ein-	die Arbeit eines Kollegen		
mit-	das Radio		
ver-	das Fenster		
weg-	eine Turnübung		



# LEKTION 2

zu Seite 30

16

## Nomen-Verb-Verbindungen → WORTSCHATZ

Ordnen Sie den Nomen die passenden Verben zu.  
Mehrere Lösungen sind möglich.

Nomen	Verb
ein Gespräch	anschneiden
ein Referat	bringen
ein Thema	erteilen
eine Antwort	führen
eine Auskunft	geben
eine Frage	haben
eine Rede	halten
einen Hinweis	kommen
einen Rat	stehen
ins Gespräch	stellen
zum Ausdruck	
zur Diskussion	
zur Sprache	

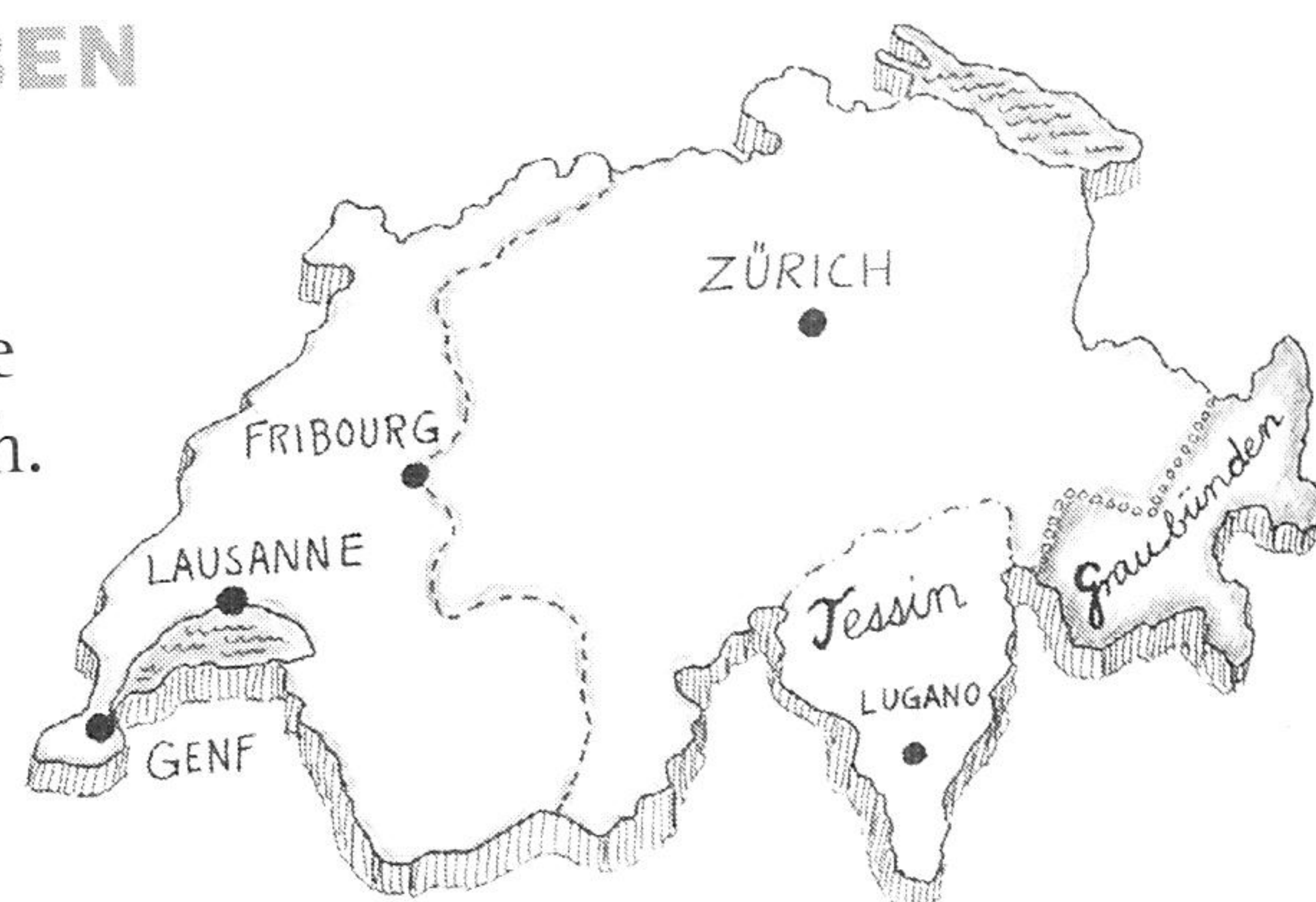
zu Seite 31, 3

17

## Die Schweiz: Zahlen und Daten → SCHREIBEN

Lesen Sie den Lexikoneintrag über die Schweiz.  
Schreiben Sie dann mit den fett gedruckten  
Stichwörtern einen Text über Ihr Land. Schätzen Sie  
die Zahlen oder schlagen Sie in einem Lexikon nach.  
Beginnen Sie so:

*Mein Heimatland, ..., ist etwa ... Quadratkilometer  
groß. Das entspricht etwa der ...fachen Größe der  
Schweiz.*



**Schweiz** Schweizerische Eidgenossenschaft, Confédération suisse (französisch), Confederazione Svizzera (italienisch); Kurzformen: Suisse; Svizzera  
**Fläche:** (Weltrang 133) 39 987,5 km<sup>2</sup>; **Einwohner:** 7 019 019; **Hauptstadt:** Bern; **Währung:** Schweizer Franken zu 100 Rappen; **Amtssprachen:** Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch;  
**Landesstruktur:** Bundesstaat, 22 Kantone; Landesnatur: über 2/3 der Landesfläche Alpen;  
**Bevölkerung:** 63,7 % der Einheimischen Deutsch, 19,2 % Französisch, 7,6 % Italienisch, 0,6 % Rätoromanisch, 8,9 % Sprachen der ausländischen Arbeitnehmer; **Religion:** 46,1% Katholiken, 40,0 % Protestanten, 2,2 % Muslime, 0,3 % Juden.; **Städtische Bevölkerung** 61 %; **Städte:** Zürich 343 869; Basel 174 007, Genève (Genf) 173 549, Lausanne 115 878; **Kanton** Freiburg/Fribourg: Deutsch 32 %, Französisch 60 %, Italienisch 4 %, Rätoromanisch 0 %.

zu Seite 31, 6

18

## Sprache(n) in meinem Heimatland → SCHREIBEN

Berichten Sie über die Situation der Sprache in Ihrem Heimatland.  
Behandeln Sie folgende Aspekte:

- Wie viele Muttersprachen gibt es in Ihrem Heimatland?
- Welche Dialekte gibt es, wie stark unterscheiden sie sich von der Hochsprache?
- Welche Sprache sprechen Sie zu Hause oder mit Freunden?



# LEKTION 2

zu Seite 31, 6

19

Lernen und studieren → SCHREIBEN

Ordnen Sie die Wörter in die richtigen Kästchen. Einige Begriffe passen sowohl zu *lernen* als auch zu *studieren*.

lernen

Wer? <i>der Schüler/ die Schülerin</i>	Bei wem? <i>dem Lehrer/ der Lehrerin</i>	Wo? <i>in der Schule</i>	Womit? <i>mit dem Lehrbuch</i>	Was? <i>die Fremd- sprache</i>	Wie? <i>systematisch</i>
---	---	-----------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------

eifrig – das Lehrwerk – der Kursleiter/die Kursleiterin – die Kassette – die Hochschule – auswendig –  
der Lehrer/die Lehrerin – intensiv – das Institut – der Student/die Studentin – der Unterrichtsraum  
– der Hörsaal – der Lernstoff – die Fremdsprache – der Dozent/die Dozentin – die Schule – die Vorlesung –  
das Klassenzimmer – Naturwissenschaften – das Fach – Deutsch – Geisteswissenschaften – die Lernkartei –  
der Professor/die Professorin – systematisch – Germanistik – das Lehrbuch – der Schüler/die Schülerin  
– die Sekundärliteratur – die Bibliothek – die Fachliteratur – praxisorientiert – der Kursteilnehmer/  
die Kursteilnehmerin – genau

Wer?	Bei wem?	Wo?	Womit?	Was?	Wie?
------	----------	-----	--------	------	------

studieren

zu Seite 31, 6

20

Schulen in Deutschland → WORTSCHATZ

Suchen Sie die passende Definition.

		Hochschule/Fachhochschule		
Berufsschule		Gymnasium	Gesamtschule (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)	12./13. Klasse
Hauptschule	Realschule			10. Klasse
Grundschule				4. Klasse 1. Klasse

- a

Universität
- b

Schulart, die bis zur neunten oder zehnten Klasse führt. Die meisten Schüler beginnen danach eine Berufsausbildung im Betrieb und besuchen daneben bis zum 18. Lebensjahr die Berufsschule.
- c

Schule, die von allen Auszubildenden während ihrer Lehre besucht wird und theoretische Kenntnisse zum Beruf vermittelt.
- d

Schulart zwischen Hauptschule und Gymnasium, endet nach der zehnten Klasse mit dem Realschulabschluss.
- e

Hochschule, an der bestimmte Fächer praxisnah studiert werden. Beispiele für Berufe, die man mit einem Abschluss an dieser Schule ausüben kann: Ingenieur, Sozialpädagoge, Informatiker.
- f

Erste Schule für alle Kinder ab dem Alter von sechs Jahren; umfasst vier Schuljahre.
- g

Diese Schulart vereint die drei Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium unter einem Dach. Das Modell existiert nur in einigen Bundesländern.
- h

Schulart, die von der fünften bis zur zwölften oder dreizehnten Klasse besucht wird und mit dem Abitur endet. Dieses ermöglicht den Zugang zur Universität.



## LEKTION 2

zu Seite 32, 1

### 21 Erinnerungstechnik → LERNTECHNIK

Musik	- spielen	- Klavier	- Konzertsaal
Mutter	- füttern	- Säugling	- Flasche
Lehrer	- unterrichten	- Mathematik	- Tafel
Mechaniker	- reparieren	- Auto	- Werkstatt

zu Seite 33, 4

### 22 Formeller Brief → SCHREIBEN

Was ist typisch für einen formellen bzw. offiziellen Brief?

Kreuzen Sie jeweils eine der drei Möglichkeiten an.

Datum	<input type="checkbox"/> 17/03/20..	Anredeform	<input type="checkbox"/> du
	<input type="checkbox"/> Frankfurt, 17. 03. 20..		<input type="checkbox"/> ihr
	<input type="checkbox"/> im März 20..		<input type="checkbox"/> Sie
Betreff	<input type="checkbox"/> Reklamation ...	Gruß	<input type="checkbox"/> Beste Grüße
	<input type="checkbox"/> per Fax		<input type="checkbox"/> Hochachtungsvoll
	<input type="checkbox"/> (keinen)		<input type="checkbox"/> Mit freundlichen Grüßen
Anrede	<input type="checkbox"/> Liebe Leser,		
	<input type="checkbox"/> Verehrte Dame,		
	<input type="checkbox"/> Sehr geehrte Damen und Herren,		

zu Seite 33, 4

### 23 Brief nach Stichworten → SCHREIBEN

Sie erhalten folgenden Brief.

ABC-Sprachreisen · Fürstenstr. 13 · 70913 Stuttgart

Frau Monika Schmidtbauer

Gautinger Straße 18

82234 Oberpfaffenhofen

Stuttgart, den 27. März 20..

Sehr geehrte Frau Schmidtbauer,  
wir möchten Ihnen in Zukunft noch besseren Service und  
Beratung bieten.

Um unsere Leistungen für Sie zu verbessern, brauchen wir  
Ihre Meinung. Entscheidend ist vor allem, welche Anfor-  
derungen und Wünsche Sie an ein gutes Reiseunternehmen  
stellen - und welche Erfahrungen Sie in letzter Zeit  
mit ABC-Sprachreisen gemacht haben.

Bitte schreiben Sie uns. Ihre möglichst offene und ehr-  
liche Meinung ist uns wichtig. Sie hilft uns, die  
Leistungen von ABC-Sprachreisen für unsere Kunden noch  
besser zu gestalten. Und davon profitieren auch Sie  
persönlich.

Als Dankeschön schicken wir jedem Teilnehmer an dieser  
Aktion unseren neuesten Katalog sowie ein kleines  
Präsent.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Schneider  
Dr. Eberhard Schneider  
Geschäftsführer



## LEKTION 2

Verfassen Sie ein Antwortschreiben zu dem Brief auf der vorhergehenden Seite.  
Verwenden Sie dazu folgende Stichworte.

Ihre Anfrage – *Sehr geehrt...* – vor drei Jahren eine Reise nach  
Staufen – positiv: Kursangebot/Ausstattung der Schule mit ... –  
negativ: Rahmenprogramm/wenig Zeit für ... – Wunsch für die Zukunft:  
Kombination Urlaub, Sprache, Sport – *Mit freundlichen Grüßen* – Name

zu Seite 33, 4

24

### Stilblüten → WORTSCHATZ

Was wollte der Briefschreiber eigentlich sagen?

Korrigieren Sie die folgenden Zitate aus Briefen von Deutschlernern.

Beispiel: Vielen Dank für Ihr Schreiben, das Sie am 31. 7. abgesondert haben.

*Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31. 7.*

- a Ich habe kürzlich Ihren interessanten Brief getroffen.
- b Sie können sich nicht vorstellen, wie Ihr Päckchen mir ins Herz geht.
- c Ich hoffe, dass Ihre Zeitschrift weiter zu mir laufen wird.
- d Senden Sie mir bitte Fachzeitschriften als Hilfsmittel gegen meine Berufstätigkeit.
- e Schicken Sie bitte die Zeitschrift mit Wasserpost.
- f Ich möchte mitteilen, dass ich mich umgezogen habe.
- g Meine neue Adresse liegt unten.
- h Ich grüße Sie am Herz und bedanke mich.
- i Lieben Sie wohl und Gott mit Ihnen!

zu Seite 36, 6

25

### Pro und Contra → WORTSCHATZ/SPRECHEN

Ergänzen Sie die fehlenden Redemittel. Nehmen Sie das Kursbuch (Seite 36) zur Hilfe.

Also, das System der Online-Schule ist eine ganz moderne Sache. Im Grunde *geht es* dabei um die Frage: Wie können Menschen eine Fremdsprache lernen, die weit entfernt von einer Schule und einem Lehrer leben? Wir dürfen nicht ..., dass nicht alle Menschen in Großstädten wohnen, wo man alle Möglichkeiten hat. Der PC bringt den Unterricht gleichzeitig zu Menschen, die über verschiedene Orte der Welt verstreut sind. Dazu ... der Zeitersparnis. Die Lehrer schicken den Teilnehmern Übungen auf den Bildschirm ihres Computers. Jeder Schüler schickt seine gelösten Aufgaben per elektronischer Post zum Lehrer und bekommt sie auf dem selben Weg am selben Tag korrigiert zurück. Ein weiterer wichtiger ... ist, dass die Schüler sehr individuell unterrichtet werden. In unserer Schule wird besonderer ... die speziellen Bedürfnisse des einzelnen Lernalters gelegt.

Also, ich muss sagen, Sie haben mich nicht .... Ich ..., dass die Online-Schule das System der Zukunft wird. Ich bin sogar der ..., dass Online-Schule Teil einer ganz negativen Entwicklung sind. Ich bin nämlich ... überzeugt, dass die Menschen, die mit diesem System lernen, sehr einsam werden. Ich glaube ..., dass viele Menschen Spaß an dieser Art des Lernens haben werden. ..., dass man beim gemeinsamen Lernen in einer normalen Klasse viele Anregungen von den Mitschülern bekommt. Ich finde daher ..., dass man in der Online-Schule schneller lernt, nicht überzeugend. Wir ... schließlich nicht vergessen, dass kaum jemand gern stundenlang am Computer eine Fremdsprache lernt, ohne mal den Lehrer direkt sprechen zu hören oder direkt mit ihm zu sprechen.



zu Seite 37, 2

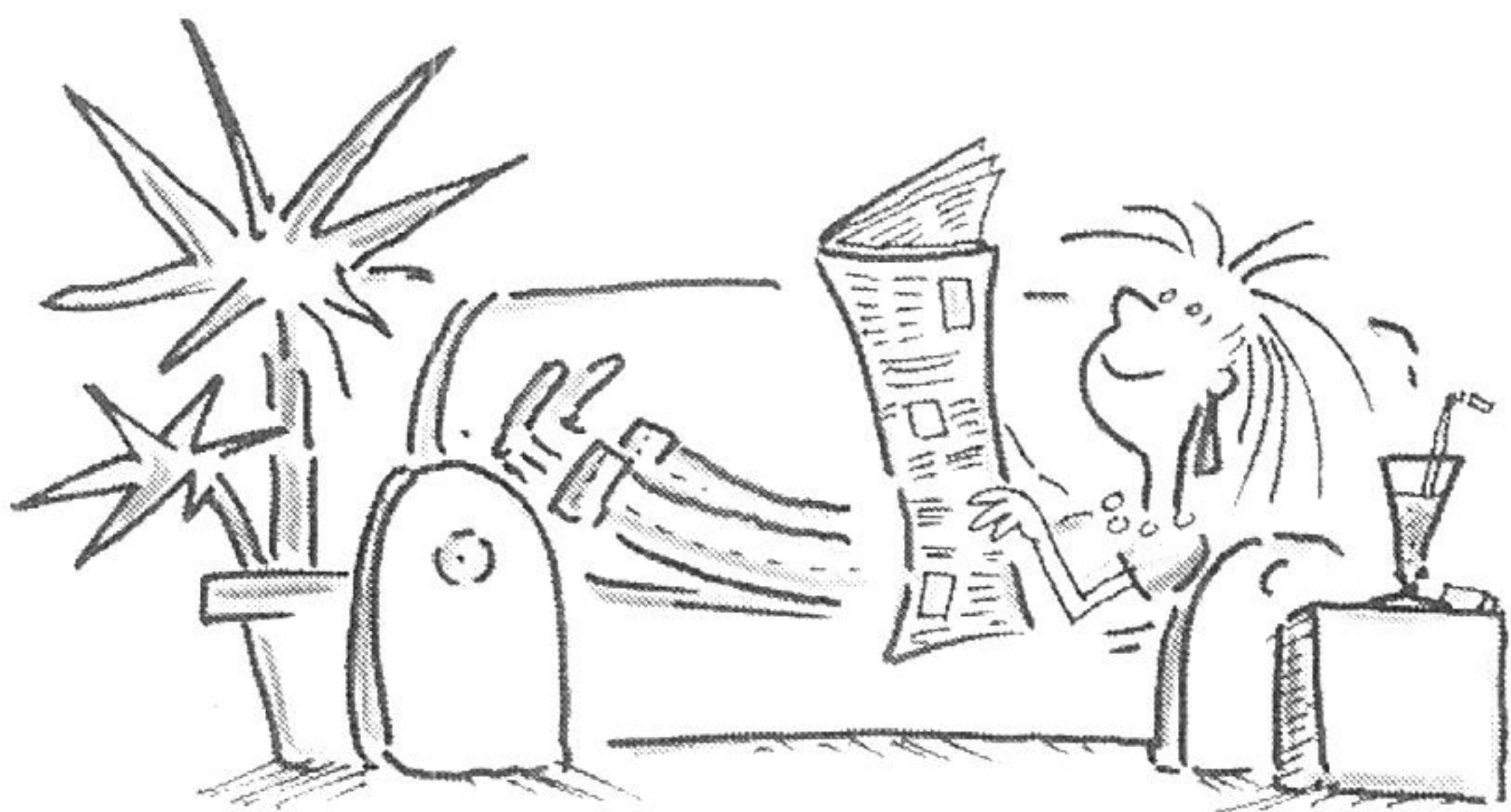
26

**Lesestile → LERNTECHNIK**  
Man geht nicht an jeden Text gleich heran. In welchem Stil man einen Text liest, hängt vielmehr davon ab, mit welcher Absicht man ihn liest. Wie genau lesen Sie folgende Texte?  
Zeitung – Krimi – Kleinanzeige – Gedicht – Werbeanzeige

- a

Globales oder überfliegendes Lesen

Will man wissen, worum es in einem Text geht, sich einen ersten Überblick verschaffen, dann überfliegt man ihn zuerst einmal. Diese Technik verwendet man zum Beispiel bei der ersten Seite einer Zeitung, die die Nachrichten enthält, oder bei einem Text wie dem Berufsporträt (Seite 91). Man versucht, rasch die wichtigsten Informationen zu entnehmen, hält sich aber nicht bei den Einzelheiten auf.



- b

Selektives oder suchendes Lesen

Sucht man dagegen zum Beispiel in den Stellenanzeigen der Zeitung ein geeignetes Angebot, dann interessiert man sich nur für bestimmte Informationen aus einem Text, etwa für die Art der Tätigkeit, die Arbeitszeit usw. Man sucht die Anzeigen nach diesen Vorgaben oder Schlüsselbegriffen ab. Wenn man etwas Geeignetes gefunden hat, liest man die Anzeige dann genauer. Auch dieser Lesevorgang geschieht relativ rasch.

- a

Detailliertes oder genaues Lesen

Bei einem Gedicht oder einer Glosse will man meistens alles genau verstehen. Alle Einzelheiten und Nuancen sind bei diesen Texten wichtig. Man liest sie Wort für Wort. Dazu braucht man hohe Konzentration, Zeit und eventuell Hilfsmittel wie das Wörterbuch. Liest man einen Text in der Fremdsprache, verwendet man vielleicht außerdem noch Stifte zum Markieren bzw. Unterstreichen und macht sich Notizen.



zu Seite 37, 2

27

**Textsorte und Lesestil → LERNTECHNIK**  
Ordnen Sie jeder der folgenden Textsorten einen möglichen Lesestil zu und nennen Sie einen Grund.

Textsorte	Lesestil global	selektiv	detailliert	Grund
Stellenanzeigen				
Übung im Lehrbuch				
Gedicht				
Zeitungsnachrichten				
Gebrauchsanweisung				
Beipackzettel für Medikamente				
Katalog				



zu Seite 37, 2

28

## Lesetraining: Buchstabenschlange → **LESEN**

Erkennen Sie in der Buchstabenschlange einen Text?

Markieren Sie Wortgrenzen und Satzzeichen. Lesen Sie den Text in der Klasse mit der richtigen Betonung vor.

MIT BÜCHERN BINICH AUS DER WIRKLICHKEIT GEFLOHEN MIT BÜCHERN  
BINICH INSIE ZURÜCK GEKEHRT ICH HABE LESEN MEINE UMGEBUNG VERGESSEN  
UM DIE UMGEBUNGEN ANDERER ZU ERKUNDEN  
RUND UM DIE ERDE BÜCHER HABEN MIR ANGST GEMACHT UND BÜCHER HABEN  
MICH ERMUTIGT SIE SIND MEINE WAFFE EINE ANDERE HABE NICHT  
AUF SÄTZEN BINICH DURCH DIE ZEIT ENGEREIST UND

zu Seite 38, 10

29

## Canettis Erinnerungen → **GRAMMATIK**

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

⟨ auf – an – bei – gegen – mit – nach – über – um – vor – zu – für

- a Canetti erinnert sich in seiner Autobiographie dar. *an* ....., wie er Deutsch gelernt hat.
- b Er ärgerte sich dar. ...., dass seine Mutter ihm kein Buch gab.
- c Ein Buch hätte ihm möglicherweise ..... Lernen helfen können.
- d Trotzdem wagte er nicht, ..... diese Methode zu protestieren.
- e Notgedrungen gewöhnte er sich schnell dar. ....
- f Er bemühte sich sehr dar. ...., sich ..... den Unterricht einzustellen.
- g Er arbeitete intensiv ..... den Sätzen und seiner Aussprache.
- h Das Ganze lief dar ..... hinaus, dass er sich total ..... die gesprochenen Sätze konzentrieren musste.
- i Er schämte sich ..... seine Fehler und sehnte sich ..... Anerkennung.
- j Auf den Hohn seiner Mutter, ..... dem er sich fürchtete, reagierte er ..... Angst.
- k Canetti wundert sich selbst ..... den Erfolg, den die Methode seiner Mutter gehabt hat.
- l Seine Erfahrungen führten erstaunlicherweise nicht ..... einer Abneigung gegen das Deutsche.

zu Seite 38, 10

30

## Frau Canettis Methode → **GRAMMATIK**

Ergänzen Sie die fehlenden Verben im Präteritum.

⟨ abhängen – achten – ausgehen – basieren – beginnen – bestehen – sich ~~entscheiden~~

- a Canettis Mutter *entschied* ..... sich für eine eigenwillige Methode.
- b Diese ..... darin, ihrem Sohn einzelne Sätze beizubringen.
- c Dabei ..... ihr Unterricht ausschließlich auf einer englisch-deutschen Grammatik.
- d Sie ..... davon ....., dass man über das Gedächtnis allein besser lernt, als mit Hilfe eines Buches.
- e Der tägliche Unterricht ..... damit, dass sie das Lernpensum vom Vortag abfragte.
- f Damit ..... der Lernerfolg in erster Linie davon ....., wie intensiv der Junge sein Gedächtnis trainierte.
- g Sie ..... außerdem ganz besonders auf die Aussprache.

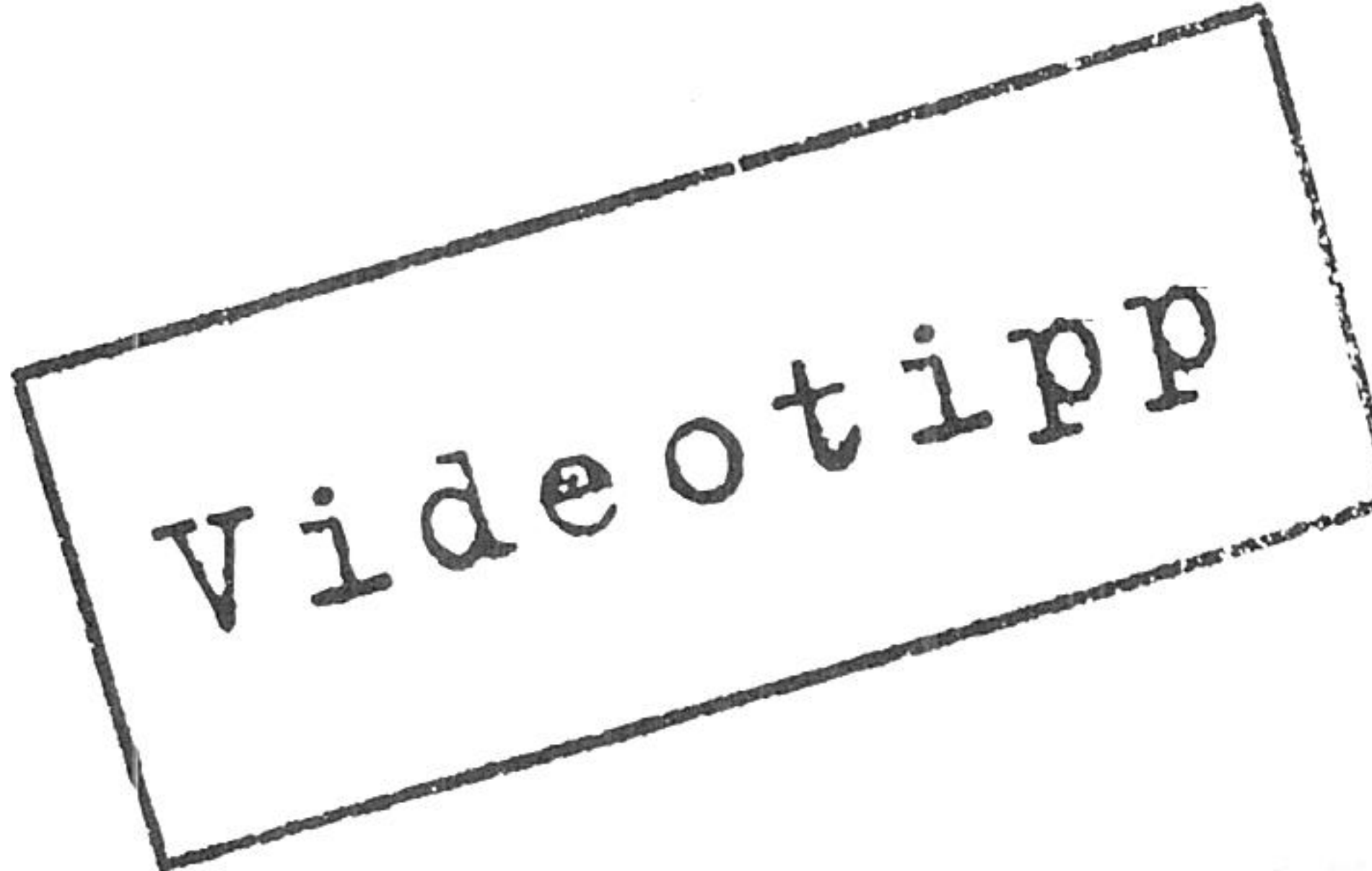


zu Seite 38, 10

31

Kaspar Hauser → **LESEN**

- a Lesen Sie die Inhaltsangabe. Was hat der Film mit dem Thema Sprache zu tun?
- b Finden Sie Beispiele für folgende Grammatikthemen:



Grammatikthema	Beispiel
Verben mit Präpositionen + <i>Dat.</i>	<i>vertauschen mit</i>
Verben mit Präpositionen + <i>Akk.</i>	
Verben mit trennbarer Vorsilbe	
Verben mit nicht trennbarer Vorsilbe	

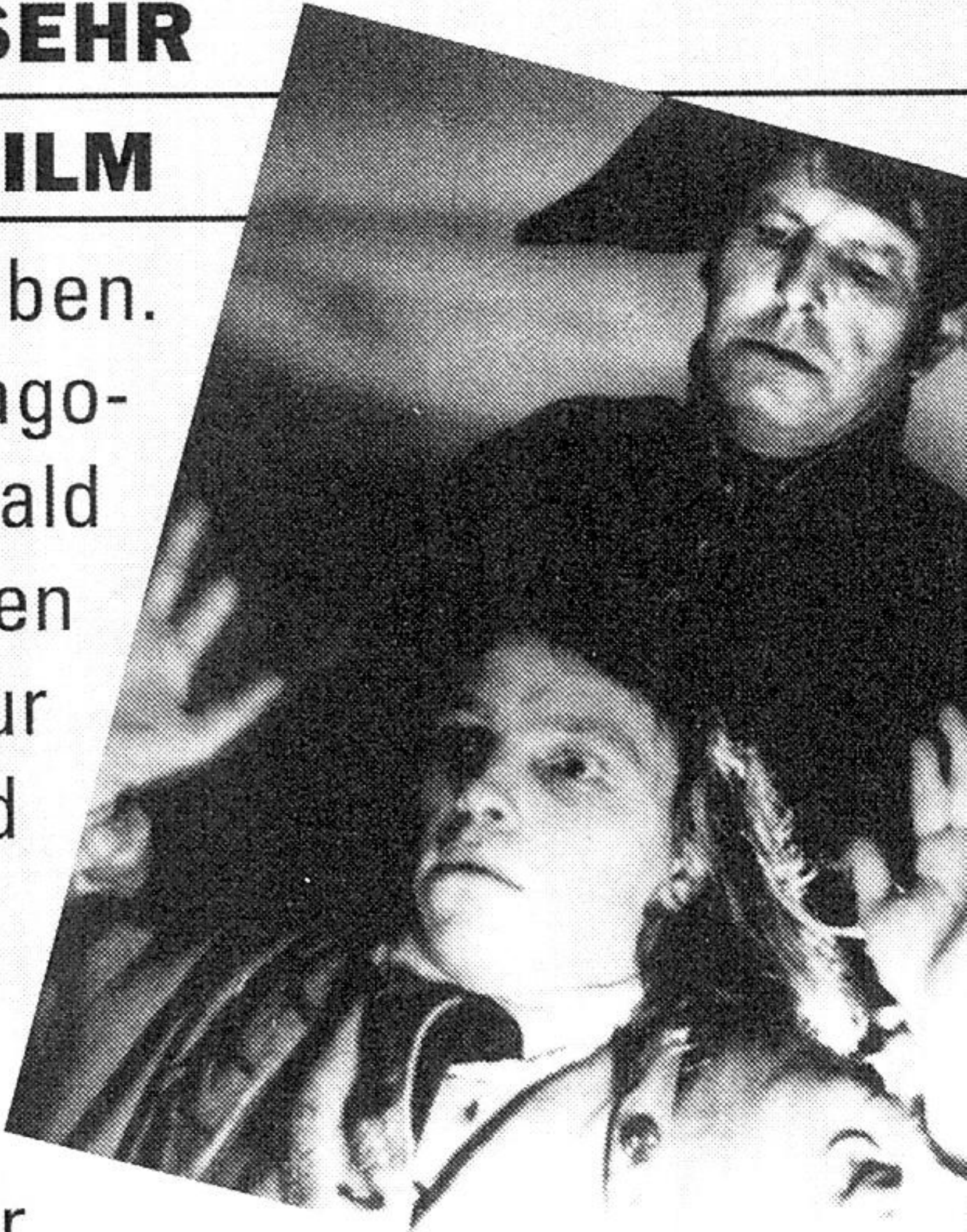
KASPAR HAUSER – VERBRECHEN AM SEELENLEBEN

URAUFFÜHRUNG FILMFEST MÜNCHEN 1993 DREHBUCH PETER SEHR

GENRE POLIT-THRILLER, BIOGRAPHIE, HISTORIENFILM

Der Film erzählt die Lebensgeschichte Kaspar Hausers, der nach seiner Geburt als Erbprinz am badischen Hof im Jahre 1812 von einer skrupellosen Gräfin mit einem sterbenden Säugling vertauscht wird. Man hält das tote Baby für den letzten Erben. Durch diese Intrige beeinflusst die Gräfin die Thronfolge in ihrem Sinne. In einem unbewohnten Schloss im Keller hält man Kaspar Hauser zwölf Jahre lang eingesperrt. Er wächst fast ohne menschlichen Kontakt auf. 1828 wird der fast sprachlose Jüngling von seinen Bewachern nach Nürnberg gebracht und freigesetzt. Dort wird er zunächst über seine Herkunft ausgefragt, ins Gefängnis gesteckt und dort von der Bevölkerung als Kuriosität bestaunt. Nach der Intervention eines Juristen wird Kaspar bei einem Professor untergebracht und lernt innerhalb kürzester Zeit

Sprechen, Lesen und Schreiben. Kaspar Hauser wird ein pädagogischer Forschungsfall. Doch bald darauf holt die Vergangenheit den jungen Mann ein: Er entgeht nur knapp einem Mordanschlag und wird in Intrigen seiner aristokratischen Feinde verwickelt.



Der Findling, der ein Prinz war und zwölf Jahre in einem Kerker gehalten wurde – ein authentischer Fall und ein bis heute nicht ganz geklärter Polit-Thriller. Peter Sehr erzählt diese Geschichte chronologisch, detailliert, mit vielen Aspekten der neuen Hauser-Forschung.

zu Seite 38, 10

32

sagen, erzählen, reden, sprechen → **WORTSCHATZ**

Wie lauten diese Wörter in Ihrer Muttersprache?

Deutsch	Muttersprache
sprechen	
erzählen	
sagen	
reden	

Ergänzen Sie die Sätze. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

- a „Hallo“, ..... *sagt* ..... sie, „mein Name ist Elfi. Ich arbeite hier.“
- b Elfi ....., woher sie kommt und was sie bisher gemacht hat.
- c Meine kleine Tochter lernt gerade .....
- d Ich ..... Spanisch und Französisch. Mein Freund ..... auch Französisch.
- e Er ..... ununterbrochen.
- f ..... doch etwas zu ihm!
- g Kann ich mal bitte mit deiner Mutter .....?
- h ..... doch bitte etwas lauter mit mir!
- i Man ....., er habe Millionen verdient.
- j „Um Gottes willen“, ..... er, „du hättest mich beinahe umgebracht“



## LEKTION 2 – Aussprachetraining

Wortakzent



1

### Der Wortakzent

Hören Sie diese Wörter. Unterstreichen Sie die betonten Silben.  
Lesen Sie die Wörter laut.

<u>B</u> uch	<u>H</u> andbuch	<u>K</u> ursbuch	das <u>K</u> ursbuch
Land	Inland	Ausland	das Ausland
Hund	Wolfshund	Wachhund	der Wachhund
Tuch	Bettuch	Handtuch	das Handtuch



2

### Worterweiterung

Hören Sie sechs Verben.

- a Unterstreichen Sie beim Hören die Silbe, auf der der Akzent liegt.

<u>l</u> ernen	<u>L</u> erner	<u>L</u> ernerin	die <u>L</u> ernerinnen
lehren			
lesen			
dichten			
singen			
spielen			

- b Bilden Sie die dazugehörigen Nomen.  
c Was passiert mit dem Akzent, wenn das Wort mehr Silben bekommt und ein Artikel dazukommt?  
d Hören Sie die Wörter noch einmal und sprechen Sie nach.



3

### Betonung von trennbaren Verben

Hören Sie sechs Verbpaare. Unterstreichen Sie beim Hören die Akzentsilbe. Was passiert mit dem Akzent?

<u>m</u> achen	<u>mit</u> machen
geben	abgeben
schreiben	aufschreiben
hören	zuhören
sprechen	nachsprechen
lesen	vorlesen



4

### Trennbar?

Hören Sie sechs Sätze.

Unterstreichen Sie beim Hören die Akzentsilbe im Verb.  
In welcher Spalte befinden sich die trennbaren Verben?

- |  |   |
|--|---|
| a Könnten Sie bitte das Fenster <u>zu</u> machen.                        | a Ach nein, die Hausaufgaben brauchst du jetzt nicht zu machen.         |
| b Das Fenster ist so schmutzig, man kann kaum mehr <u>durch</u> schauen. | b Er ist ein geheimnisvoller Typ. Keiner kann ihn <u>durch</u> schauen. |
| c Ich würde dich gern bald <u>wieder</u> sehen.                          | c Seit seiner Operation kann er <u>wieder</u> sehen.                    |



## LEKTION 2

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?  
Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

### Lesen

- ☐ ... eine populärwissenschaftliche Reportage zum Thema *Fremdsprachenlernen* in ihren Hauptaussagen und Einzelheiten verstehen.
- ☐ ... einen Auszug aus einem autobiographischen Roman von Elias Canetti in der Originalfassung verstehen.
- ☐ ... indirekte, implizite Informationen in diesem Text verstehen und interpretieren.

### Hören

- ☐ ... ein längeres Originalinterview mit einer Deutschschweizerin verstehen.
- ☐ ... diesem Gespräch zentrale Informationen über die Landessprachen in der Schweiz entnehmen.

### Schreiben – Produktion

- ☐ ... Ratschläge zum richtigen Sprachenlernen verfassen.
- ☐ ... einen Lesetext sinnvoll ergänzen.
- ☐ ... eine formelle Anfrage an ein Reiseunternehmen verfassen.
- ☐ ... einen formellen Beschwerdebrief schreiben, der über standardisierte Formeln hinausgeht.

### Schreiben – Interaktion

- ☐ ... typische Ausdrucksweisen und Textbausteine des formellen Briefes verwenden.

### Sprechen – Produktion

- ☐ ... die emotionale Wirkung eines Fotos - *Mutter mit Baby* – beschreiben und dabei verschiedene Gefühle ausdrücken und erläutern.

### Sprechen – Interaktion

- ☐ ... mich aktiv an einer Diskussion über Lernstrategien beteiligen.
- ☐ ... Beiträge und Argumente frei formulieren.
- ☐ ... meine Meinung klar begründen und verteidigen.
- ☐ ... Vor- und Nachteile darstellen und abwägen.
- ☐ ... das Gespräch steuernde Aktionen einsetzen, z.B. das Gespräch eröffnen und beenden, das Wort ergreifen.

### Wortschatz

- ☐ ... Wortfelder durch systematisches Erarbeiten von Ober- und Unterbegriffen erweitern.

### Grammatik

- ☐ ... Verben mit Präpositionen und der passenden Ergänzung richtig verwenden.
- ☐ ... Verben mit wechselnden Präpositionen richtig verwenden.
- ☐ ... bei Verben zwischen trennbaren und nicht trennbaren Vorsilben unterscheiden und diese richtig einsetzen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kursleiter/Ihrer Kursleiterin über Tipps zum Weiterlernen.



## LEKTION 3 – Lernwortschatz

### Verben

ausgehen  
auswählen  
blenden  
durchqueren  
einziehen in + *Akk.*  
etwas ergattern  
erreichen  
erweitern  
etwas (er-)schaffen  
kleben an + *Dat.*  
konzentrieren  
mitkriegen  
pilgern  
preisgeben  
sich abhetzen  
sich begeben in/an + *Akk./*  
zu + *Dat.*  
sich verabreden  
sich verspäten  
umgestalten  
vereinen  
vorkommen in + *Dat.*

### Nomen

der Abgeordnete, -n  
die Anlage, -n  
das Antiquariat, -e  
die Apotheke, -n  
der Architekt, -en  
die Architektur  
die Auffahrt, -en  
der Bau, -ten  
der Bewohner, -

der Block, -e  
die Boutique, -n  
das Dach, -er  
das Denkmal, -er  
die Drogerie, -n  
das Einkaufszentrum, -zentren  
das Elektrizitätswerk, -e  
die Fabrik, -en  
die Fassade, -n  
der Feinkostladen, -en  
der Fluss, -e  
das Gebäude, -  
die Gemeinde, -n  
der Hintergrund, -e  
das Kaffeehaus, -er  
das Kaiserreich  
das Kaufhaus, -er  
der Kenner, -  
die Keramik  
der Kern, -e  
der Kontrast, -e  
die Konzerthalle, -n  
die Kunstgalerie, -n  
das Lokal, -e  
der Marmor  
die Moschee, -n  
der Nachtclub, -s  
der Pfeil, -e  
das Pflaster, -  
der Plattenladen, -en  
das Programm, -e  
der Rasen, -  
das Reformhaus, -er  
das Reich, -e  
die Säule, -n  
die Schachtel, -n

das Schreibwarengeschäft, -e  
der Secondhandladen, -en  
die Sehne, -n  
das Spektakel, -  
die Stadtrundfahrt, -en  
die Szene, -n  
der Turm, -e  
der Überblick  
die Verzierung, -en  
das Viertel, -  
das Volk, -er  
der Vordergrund  
der Vorort, -e  
der Wohnblock, -s  
der Ziegel, -  
das Zoogeschäft, -e

### Adjektive/Adverbien

bemerkenswert  
privilegiert  
übersichtlich (un-)  
verfrüht  
zukünftig

### Ausdrücke

eine ganz besondere Note haben  
in den Himmel schießen  
in die Hände spucken  
sich abschrecken lassen von + *Dat.*  
sich anlegen mit jemandem  
sozialer Wohnungsbau  
ein Gespür haben für etwas

1

### Wörter lernen → WORTSCHATZ

Verbinden Sie die Wörter mit der richtigen Erklärung.

auswählen  
erklären  
erweitern  
konzentrieren  
übersetzen  
verstehen  
wiederholen

sich zwischen verschiedenen Möglichkeiten  
entscheiden  
von einer Sprache in die andere übertragen  
die Bedeutung eines Wortes angeben  
etwas noch einmal lernen  
seine Aufmerksamkeit auf etwas richten  
die Bedeutung von etwas wissen  
größer machen



LEKTION 3

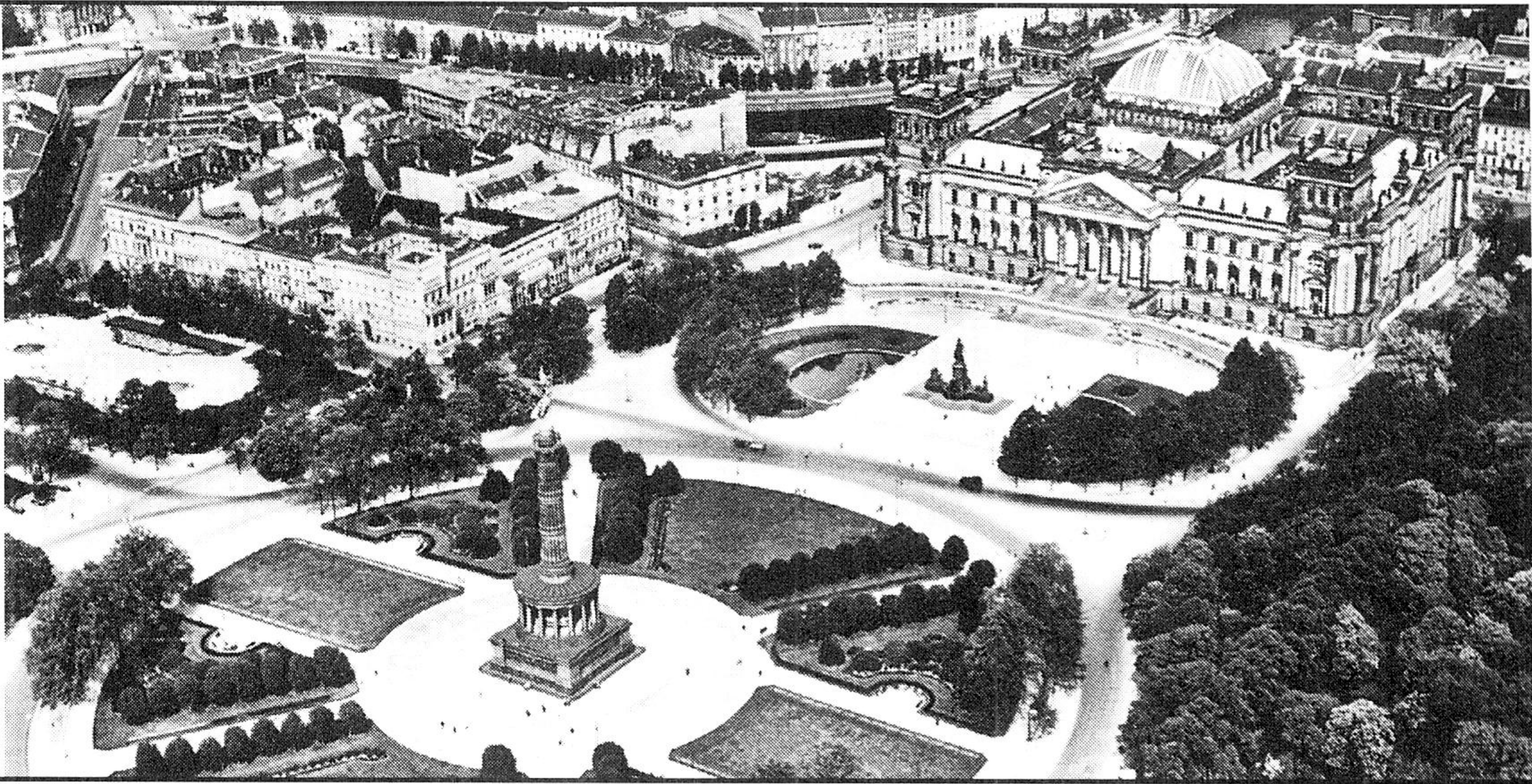
zu Seite 41, 2

2 Berliner Luft → SPRECHEN

- a Beschreiben Sie Ihrer Lernpartnerin/Ihrem Lernpartner dieses Foto möglichst genau. Sie/Er hält ihr/sein Arbeitsbuch geschlossen.

B E R L I N E R L U F T

Keine andere deutsche Stadt verändert sich so schnell wie Berlin; nirgendwo sonst fällt der Vergleich von Einst und Jetzt so überraschend aus wie etwa rund um den Reichstag.



- das Dach, -er
- das Gebäude, -
- die Architektur
- die Auffahrt
- die Grünanlage, -n
- die Säule, -n
- der Park, -s
- der Platz, -e
- der Rasen, -
- der Turm, -e
- der Wohnblock, -s

Im Vordergrund sieht man ...  
Im Hintergrund befindet sich ...  
In der Bildmitte erkennt man ...  
vorne/hinten/links/rechts/  
oben/unten ...

- b Ihre Lernpartnerin/Ihr Lernpartner beschreibt Ihnen ein Foto, das Sie nicht sehen. Betrachten Sie dabei das Foto oben. Versuchen Sie durch Fragen herauszufinden,

Befindet sich auf deinem Bild auch ein ...?  
Hast du auch ein ...?  
Gibt es bei dir ein ...?

- was auf den beiden Fotos gleich ist.
- was auf den beiden Fotos unterschiedlich ist.

zu Seite 43, 4

3 Lesestrategie: Bedeutung erschließen → LERNTECHNIK

Lesen Sie den Text im Kursbuch Seite 42 ab Zeile 30.  
Erklären Sie die folgenden Wörter entweder aus bekannten Wörtern oder aus dem Kontext.

Zeile	unbekanntes Wort	ableiten aus bekannten Wörtern	verstehen aus einem anderen Teil des Textes
Z. 37	preisgeben sich erfrischen das Herzstück das Kernstück überquellend vor Leben in den Himmel schießen beklemmend mit ganz besonderer Note		



## LEKTION 3

zu Seite 43, 4

4

### Idiomatik → WORTSCHATZ

Die folgenden Ausdrücke kommen in Texten des Kursbuchs vor.

Was schreiben Sie für Ihre Vokabelkartei als Bedeutung neben diese idiomatischen Ausdrücke?

- a ein Gespür bekommen für (Seite 42, Zeile 16)
- b einen Platz ergattern (Seite 42, Zeile 18/19)
- c sich abschrecken lassen von (Seite 42, Zeile 26/27)
- d in den Himmel schießen (Seite 42, Zeile 68/69)
- e eine ganz besondere Note (Seite 42, Zeile 79/80)
- f in die Hände spucken (Seite 42, Zeile 13/14)

= Gespür – spüren = fühlen;  
ein Gefühl bekommen für

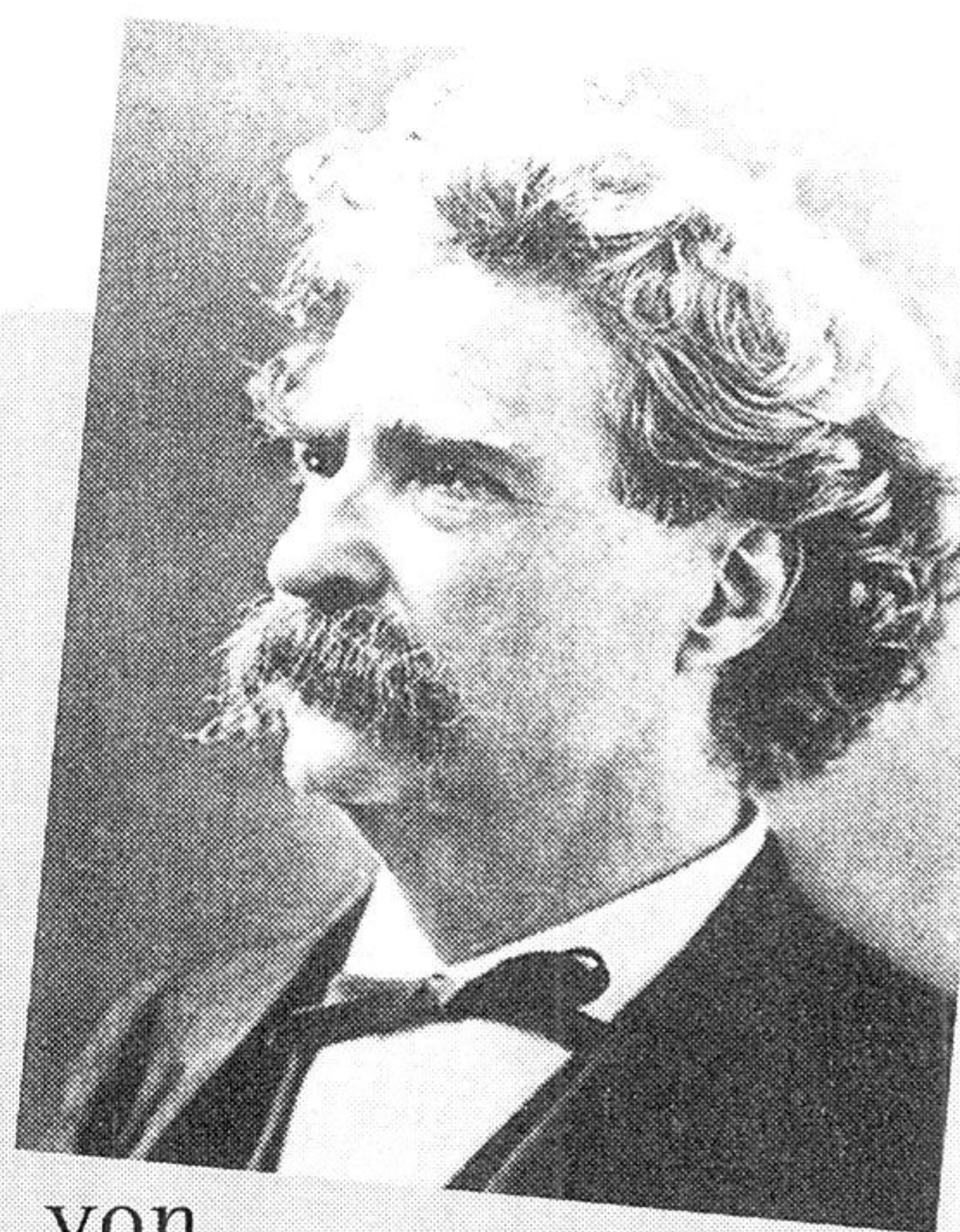
zu Seite 44, 9

5

### Der Satz in der deutschen Sprache → LESEN

Lesen Sie, was der amerikanische Schriftsteller Mark Twain (1835–1910) nach seiner eigenen Erfahrung über den Satz in der deutschen Sprache geschrieben hat:

Der Durchschnittssatz in einer deutschen Zeitung ist eine erhebende, höchst eindrucksvolle Sehenswürdigkeit. Er nimmt so ziemlich eine viertel Spalte ein und enthält so zehn Satzteile, allerdings nicht in regelmäßiger Folge, sondern durcheinander gemischt. Der ganze Satz hat vierzehn oder fünfzehn verschiedene Subjekte, von denen jedes in einem besonderen Nebensatz steht, von dem wieder ein Nebensatz abhängt, auf den sich weitere drei oder vier abhängige Nebensätze beziehen. (...) Dann erst kommt das leitende Verb, aus dem sich ergibt, worüber der Schreiber dieser Zeilen eigentlich hat reden wollen.



Kreuzen Sie an, was nach Meinung des Autors für einen deutschen Satz charakteristisch ist.

- ☐ Er besteht aus vielen Teilen.
- ☐ Das Verb wird häufig erst ganz am Ende genannt.
- ☐ Er ist sehr lang.
- ☐ Er ist übersichtlich.
- ☐ Er ist verschachtelt, d.h. er hat eine komplizierte Struktur.



zu Seite 44, 9

6

Wortstellung im Hauptsatz → GRAMMATIK

Tragen Sie die Sätze in den Kasten unten ein.

- a Unsere Gruppe hat letzte Woche eine Städtereise nach Berlin unternommen.
- b Wir haben am ersten Tag zu Fuß einen Stadtrundgang gemacht.
- c Beate hat dabei in einer kleinen Seitenstraße ein schönes Café entdeckt.
- d Wegen des schlechten Wetters mussten wir die letzten Urlaubstage in Museen verbringen.
- e Einige von uns waren bei einer Familie privat untergebracht.
- f Die anderen wohnten in einem Jugendhotel.

Position 1	Position 2	Position 3, 4 ...	Endposition
Unsere Gruppe	hat	letzte Woche eine Städtereise nach Berlin	unternommen

zu Seite 44, 9

7

Freie Angaben im Hauptsatz → GRAMMATIK

Setzen Sie die Angaben in den Satz ein.

Beispiel: Das Lokal ist geschlossen. (heute, wegen Renovierungsarbeiten)

Das Lokal ist heute wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

oder: Wegen Renovierungsarbeiten ist das Lokal heute geschlossen.

- a Christoph verließ das Museum. (genervt, nach dreistündigem Schlangestehen)
- b Wir sind im Hotel geblieben. (noch etwas, nach dem Frühstück, gerne)
- c Der Rasen ist nass. (ziemlich, durch die starken Regenfälle)
- d Die Friedrichstraße war gesperrt. (wegen Bauarbeiten, am Montag, teilweise)
- e Inge wartet auf ihre Freundin. (ungeduldig, schon seit einer Stunde, vor dem Brandenburger Tor)
- f Ich trinke ein Glas Berliner Weiße. (vor dem Nachhausegehen, noch schnell, in einer Eckkneipe)
- g Ich hätte drei Pullover angezogen. (bei der Kälte, am liebsten, heute morgen)

zu Seite 44, 9

8

Fehleranalyse: Wortstellung → GRAMMATIK

Warum sind die folgenden Sätze falsch?

Beispiel:

Falsch: Um halb acht er steht normalerweise auf.

Richtig: Um halb acht steht er normalerweise auf.

Korrektur: Verb an Position 2

- a Sind Sie in Berlin schon mal gewesen?
- b Uns am Sonntag lass ins Museum gehen.
- c Er hat an sie geschrieben letzte Woche einen Brief.
- d Sie fährt zur Arbeit meistens um acht Uhr mit dem Bus.
- e Dieses das langweiligste Buch ist, das ich jemals gelesen habe.
- f Er ging ins Ausland freiwillig vor fünf Jahren.
- g Etwas sparsamer sei, wenn du dir kaufst etwas zum Anziehen!



## LEKTION 3

zu Seite 44, 9

9

### Fehlerkorrektur: Wortstellung → GRAMMATIK

Die folgenden Sätze enthalten Fehler. Unterstreichen Sie die fehlerhaften Stellen und verbessern Sie die Wortstellung.

Beispiel: Wegen eines Maschinenschadens die U-Bahn kam heute Morgen verspätet an.

*Wegen eines Maschinenschadens kam die U-Bahn heute Morgen verspätet an.*

oder: *Die U-Bahn kam heute morgen wegen eines Maschinenschadens verspätet an.*

Er hat an seinen Freund eine Karte gestern geschrieben.

Im Hotel gab es schrecklich viel Lärm gestern Abend wegen der Ankunft einer neuen Reisegruppe.

Peter fuhr mit seinem Fahrrad durch die neuen Bundesländer ganz allein.

Während unseres Berlinbesuchs waren wir im Theater auch.

Betty schenkte ihrer Gastfamilie ein Andenken aus ihrer Heimat zum Abschied.

Sie versprach der Familie, bald sie wieder zu besuchen.

zu Seite 44, 9

10

### Sätze erweitern → LESEN

Markieren Sie, an welcher Stelle im Satz die Teile in der rechten Spalte passen. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

## Eine Amerikanerin in Berlin

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>a</b> Becky Bernstein goes Berlin ist der Titel eines intelligenten Romans<br/>✓ über eine amerikanische Künstlerin mit Wohnsitz in Berlin.</p> <p><b>b</b> Die Autorin hat Literaturwissenschaft in New York studiert und kam wie ihre Romanfigur 1972 nach Berlin.</p> <p><b>c</b> Sie ist Moderatorin beim Hörfunk.</p> <p><b>d</b> Sie war 24.</p> <p><b>e</b> Die Liebe dauerte allerdings nicht sehr lange.</p> <p><b>f</b> Die Liebe zu Berlin hält an.</p> <p><b>g</b> Sie hat zu erzählen.</p> <p><b>h</b> Becky Bernstein hat als Kind in Brooklyn East, gewohnt.</p> <p><b>i</b> „Berlin ist ein kleines New York“, sagt Becky einmal.</p> <p><b>j</b> „Es hat die Spannung einer Millionenstadt.</p> <p><b>k</b> Aber es hat den provinziellen Charme der alten Welt.“</p> <p><b>l</b> Becky ist auf der Suche nach dem passenden Mann.</p> <p><b>m</b> Beides, teilt die Heldin mit vielen Frauen in Deutschland und in den USA.</p> <p><b>n</b> Das Buch präsentiert die Stadt als weitere Hauptfigur.</p> <p><b>o</b> Holly-Jane Rahlens erzählt vom geteilten Berlin und vom Mauerfall.</p> <p><b>p</b> Ein amüsanter Roman.</p> | <p><b>a</b> von Holly-Jane Rahlens</p> <p><b>b</b> der Liebe wegen</p> <p><b>c</b> heute</p> <p><b>d</b> damals</p> <p><b>e</b> zu dem Berliner Studenten</p> <p><b>f</b> dagegen</p> <p><b>g</b> einiges</p> <p><b>h</b> einer schäbigen New Yorker Gegend,</p> <p><b>i</b> die Romanfigur</p> <p><b>j</b> und das Tempo</p> <p><b>k</b> auch</p> <p><b>l</b> der richtigen Diät und</p> <p><b>m</b> das Übergewicht und die unglückliche Beziehung zu Männern,</p> <p><b>n</b> Berlin</p> <p><b>o</b> temperamentvoll</p> <p><b>p</b> wirklich</p> |
|--|--|



# LEKTION 3

zu Seite 44, 9

11

In welchem Gebiet oder Stadtteil ist was zu finden? → WORTSCHATZ  
Ordnen Sie die Wörter zu.

der ~~Bahnhof~~ · die Bank · die Bibliothek · die ~~Bar~~ ·  
das Bürogebäude · der Busbahnhof · das Café ·  
das ~~Denkmal~~ · das ~~Einfamilienhaus~~ · das Einkaufs-  
zentrum · das Elektrizitätswerk · die ~~Fabrik~~ ·  
das Hochhaus · das Kaufhaus · der Kindergarten ·  
das Kino · die Kirche · die Konzerthalle ·  
die Kunstgalerie · der Markt · das Mehrfamilienhaus  
die Moschee · das Museum · der Nightclub ·  
das Opernhaus · das Parkhaus · der Park · der Platz  
die Polizeistation · das Postamt · das Rathaus ·  
Reihenhäuser · das Restaurant · das Schwimmbad ·  
das Schuhgeschäft · die Schule · der Spielplatz ·  
das Sportstadion · der Supermarkt · das Theater ·  
die Universität · der Wohnblock

in den Vororten  
und Wohngebieten  
*das Einfamilienhaus*

im Industriegebiet  
*die Fabrik*

im historischen  
Stadtkern  
*das Denkmal*

im Zentrum  
*der Bahnhof*

im  
Vergnügungsviertel  
*die Bar*

zu Seite 45, 4

12

Wiener Kaffeehäuser → GRAMMATIK

Stellen Sie im folgenden Text die richtige Reihenfolge der Sätze wieder her.  
Nummerieren Sie dazu die Sätze.

Das Wiener Kaffeehaus gehört zu Wien wie der Stephansdom.

Er soll - so wird erzählt - 1683 den Kaffee als Kriegsbeute aus der Türkei mit nach Wien gebracht haben.

Sein Erfinder war aber kein echter Wiener, sondern ein Pole namens Franz Georg Kolschitzky.

Schnell wurde der Kaffee als neues Getränk populär. Zeitungen und Spiele, vor allem Billard, gehörten zur Grundausrüstung jedes guten Kaffeehauses.

Für jeden Wiener gehörte es sich damals, ein Stammcafé zu haben, wo er Freunde traf, plauderte, spielte, studierte, dichtete, beobachtete, Stunden verbrachte oder auch den ganzen Tag.

Erst als die so genannten Konzertcafés entstanden, durften auch Damen hinein. Das Kaffeehaus wurde zu einem Stück Wiener Kultur, wo sich Literaten, Künstler, Gelehrte, Politiker und Journalisten trafen.

Bis 1840 traf sich im Kaffeehaus eine reine Männergesellschaft.

Doch gerade heute erlebt das Wiener Kaffeehaus eine neue Glanzzeit als Treffpunkt und Kommunikationszentrum.

Die große Zeit der Kaffeehäuser ging dann allerdings mit der österreichischen Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg zu Ende.

1



## LEKTION 3

zu Seite 45, 4

13

In Deutschland gibt es Cafés, in Österreich Kaffeehäuser.  
Und in Ihrer Heimat? → **SCHREIBEN**

Schreiben Sie einen Text von circa 200 Wörtern. Verwenden Sie dazu die Leitfragen aus Aufgabe 4a im Kursbuch Seite 45.

zu Seite 47, 5

14

Schlüsselwörter → **LESEN/HÖREN**

- a Lesen Sie die Transkription des Hörtextes aus dem Kursbuch Seite 47. Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter. Das sollten nicht nur Nomen sein, sondern auch wichtige Strukturwörter wie *nicht*, *kaum* usw.
- b Fassen Sie danach in jeweils drei Sätzen zusammen, was der Mann über Wien und München sagt.



### Wien

Für mich ist typisch an Wien, dass dort zu viel Tradition zusammengetragen wurde. Es besteht kaum Platz für Neues. Wenn Sie zum Beispiel die Menschen sich anschauen, die in diesen sicherlich sehr prächtigen Häusern leben, das ist doch, wie wenn die in einem Museum leben. Und es ist tatsächlich so, dass in der Wiener Innenstadt keine neuen Häuser errichtet werden dürfen. Alles ist auf Bewahrung, alles ist auf Tradition ausgerichtet und dabei wird sehr häufig übersehen, dass es doch ganz neue Herausforderungen gibt. Zum Beispiel ist es nicht möglich, in historischen Gärten den Rasen zu betreten. Und das ist vielleicht einer der großen Nachteile, diese sehr sehr traditionelle Geisteshaltung. Andererseits – die Lage von Wien ist natürlich hervorragend. Die Stadt liegt an der Bruchstelle zwischen den Bergen und der ungarischen Tiefebene.



### München

München ist eine großartige Stadt ohne jeden Zweifel. Für mich sind es hauptsächlich die Theater, die München für mich so außergewöhnlich machen. Und daneben noch die Museen dieser Stadt und die ganze Stadtarchitektur faszinieren mich sehr an München. München liegt wie Wien zwischen Bergen und zwischen der Ebene, München liegt an dem schönen Fluss, mit einem paradiesischen Englischen Garten – so was steht für mich zum Beispiel für Lebensqualität. Daneben ist es aber auch der Freizeitsektor, das kulturelle Angebot und das Angebot in den Kaufhäusern, die doch sehr hohe Lebensqualität garantieren. Bei Angebot meine ich nicht nur die großen Kaufhäuser, sondern für mich ist es das Fachangebot, das zählt, die kleinen speziellen Buchläden, die Antiquariate, die Videogeschäfte, wo Kassetten in Originalsprache gekauft werden können.

zu Seite 48, 3

15

Persönlicher Brief – Textsortenmerkmale → **SCHREIBEN**

Was ist typisch für einen persönlichen, d.h. einen nicht offiziellen Brief?

Datum ☐ 17/03/20..  
☐ Frankfurt, 17. 03. 20..  
☐ im März 20..

Anrede ☐ Lieber Sven,  
☐ Verehrte Dame,  
☐ Sehr geehrte Damen und Herren,

Anredeform ☐ du  
☐ ihr  
☐ Sie

Gruß ☐ Beste Grüße  
☐ Hochachtungsvoll  
☐ Mit freundlichen Grüßen



## LEKTION 3

zu Seite 48, 3

16

Korrektur – Persönlicher Brief → **SCHREIBEN**  
Verbessern Sie die unterstrichenen Stellen.

Liebe Angelika,

München, den 24. Juli 20..

vielen Dank für deinen Brief und freue ich mich darüber.

Wie geht es dir? Mir geht es zur Zeit sehr gut. Endlich wird das Wetter hier etwas schöner. Du hast mich gefragt, was mache ich den ganzen Tag. Nun, an den Wochentagen ich gehe ins Institut. Der Unterricht gefällt mir sehr gut. Nachdem Unterricht gehe ich in die Mediothek meistens noch. Manchmal mache ich noch einen Einkaufsbummel oder gleich nach Hause gehen.

Und am Wochenende oft ich verreise. Zum Beispiel ich bin schon nach Rothenburg, Füssen, an den Chiemsee und nach Prag gefahren. Besonders mir hat gefallen der Chiemsee. Übermorgen fahre ich mit meinem Kurs in die Schweiz. Hier in München bin ich ins Deutsche Museum besucht. Ich war ungefähr vier Stunden im Deutschen Museum, aber habe ich nicht alles gesehen. Vielleicht gehe ich noch mal. Leider, meine Wohnung ist ein bisschen weit vom Institut. Stell dir vor, der Weg in die Schule dauert 40 Minuten! Deshalb ich muss ziemlich früh aufstehen. Das ist leicht für mich nicht. Ich habe viele Fotos gemacht. Wenn ich zurückkomme, zeige ich sie dir. Ich hoffe, dass du mir bald schreibst wieder. Bis dahin. Alles Liebe

deine Ji

über den ich mich  
gefremt habe.

zu Seite 48, 3

17

Spiel: Satzpuzzle → **GRAMMATIK/SPRECHEN**

Bei schlechtem  
Wetter

besuche

ich

eines

der

zahlreichen

Museen,

die

es

in  
dieser  
Stadt

gibt

Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen. Jede Gruppe denkt sich einen Satz von mehr als zehn Wörtern Länge aus. Die Sätze sollten auch Wörter und Ausdrücke wie *zufällig*, *manchmal*, *bei schlechtem Wetter* usw. enthalten. Ein Mitglied der Gruppe schreibt die Sätze so auf, dass jeweils ein Wort bzw. ein zusammenhängender Ausdruck auf einem separaten Kärtchen steht. Die Gruppen tauschen ihre Kärtchen aus und setzen sie zu Sätzen zusammen. Es gibt oft mehr als eine richtige Lösung. Gewonnen hat die Gruppe, die zuerst fertig ist.

zu Seite 50, 3

18

Vermutungen über Tucholskys Berlin → **GRAMMATIK**

Lesen Sie den Text im Kursbuch Seite 50 und ergänzen Sie die folgenden Nebensätze. Achten Sie auf die richtige Wortstellung.

Beispiel: Über dieser Stadt ist kein Himmel.

*Es scheint, als ob über dieser Stadt kein Himmel wäre.*

*Vielleicht sieht man den Himmel kaum, weil die Häuser so hoch sind.*

- a Der Berliner hat keine Zeit.  
Es scheint, als ob/hätte ...  
Vielleicht haben die Berliner keine Zeit, weil ...



## LEKTION 3

- b In dieser Stadt wird geschuftet.  
Es scheint, als ob/würde ...  
Vielleicht wird in Berlin so viel gearbeitet, dass ...
- c Der Berliner kann sich nicht unterhalten.  
Es scheint, als ob/könnte ...  
Vielleicht können sich die Berliner nicht unterhalten, weil ...
- d Die Berliner sind einander fremd.  
Es scheint, als ob/wären ...  
Vielleicht sind die Berliner einander fremd, weil ...

zu Seite 50, 3

19

Das Versprechen → **LESEN**

Setzen Sie die passenden Präpositionen ein.

Videotipp

# DAS VERSPRECHEN

EIN FILM VON MARGARETHE VON TROTTA (1994) – 110 MINUTEN

Inhalt: Eine Liebesgeschichte unter Extrembedingungen: Eine Gruppe Jugendlicher flieht im Herbst 1961, wenige Wochen vor dem Bau der Mauer, durch die Kanalisation von Ost- nach Westberlin. Am Zufall werden Sophie und Konrad getrennt. Sophie erreicht den Westen, während Konrad im Ostteil der Stadt zurückbleibt. Konrad macht eine Wissenschaftler Karriere in der DDR. Als er im Sommer 1968 eine Fachtagung in Prag besucht, kann er endlich seine geflohene

Freundin Sophie wiedersehen. Die nächsten 28 Jahre führen beide ein Leben unter radikal unterschiedlichen Lebensbedingungen. Sie sehen sich nur vier Mal. Der Film erzählt von der Entfremdung der beiden, aber auch, wie beide dagegen ankämpfen. Als die Mauer schließlich fällt, könnte die Liebesgeschichte endlich beginnen. Wird sich aber ihre Liebe vor der jahrelangen Trennung durchsetzen?

Kommentar: Zeitgeschichte, die durch persönliche Schicksale veranschaulicht wird: Das geht nahe, auch wenn Margarethe von Trotta in Klischees nicht zurückschreckt.

Regisseurin:

Margarethe von Trotta gehört zu den 70er Jahren zu den bedeutendsten deutschen Regisseurinnen.

als  
durch  
in  
nach  
seit  
trotz  
unter  
unter  
von  
vor  
vor





## LEKTION 3

zu Seite 50, 3

20

### Satzbau variieren → GRAMMATIK

Bilden Sie Sätze.

drehte – Wim Wenders – über Berlin – einen Spielfilm – vor einigen Jahren –  
der deutsche Regisseur

*Der deutsche Regisseur Wim Wenders drehte vor einigen Jahren einen Spielfilm über Berlin.*

- a Weißt du, dass ...
- b Vor einigen Jahren ...
- c Worüber drehte ...
- d Weißt du, wer ...

erhielt – in Cannes – der Film – die goldene Palme – für die beste Regie

*Der Film erhielt in Cannes die goldene Palme für die beste Regie.*

- a In Cannes ...
- b Weißt du, wofür ...
- c Wussten Sie, dass ...
- d Wofür ...

zu Seite 50, 3

21

### Textpuzzle → LESEN

Bringen Sie die Textabschnitte in eine sinnvolle Reihenfolge.

### Klappentext: Lexikon des deutschen Films

Am 1. November 1895 führten die Brüder Max und Emil Skladanowsky im Berliner Varieté „Wintergarten“ erstmals ihre „lebenden Bilder“ vor.

Sie alle belegen die hohe Qualität des Films in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz.

Dieses Datum gilt als die Geburtsstunde des deutschen Films. Hundert Jahre sind seitdem vergangen.

Dabei werden alle Epochen und alle Filmgattungen gleichmäßig berücksichtigt. Neben den berühmten Klassikern findet man zu Unrecht vergessene Streifen.

Das Jubiläum bietet Anlass zum Rückblick auf die wechselvolle Geschichte dieses für die Kultur des 20. Jahrhunderts höchst einflussreichen Mediums. Dieses aktuell erarbeitete, reich bebilderte Lexikon bespricht über 600 Kinofilme.

zu Seite 51, 1

22

### Gebäude beschreiben → WORTSCHATZ

Ordnen Sie diese Adjektive in die richtige Kategorie ein.

Manche passen mehrmals.

altdeutsch – barock – breit – groß – historisch – imposant – klar – klassisch – länglich –  
modern – oval – rechteckig – riesig – rund – schmal – undefinierbar – unregelmäßig –  
verspielt – viereckig – winzig

Form	Stil	Größe
rund	modern	groß





1

Hören Sie folgendes Gedicht ohne es zu lesen.

Timm Ulrichs

denk-spiel

ich denke, also bin ich.

ich bin, also denke ich.

ich bin also, denke ich.

ich denke also: bin ich?

- a Hören Sie das Gedicht noch einmal und lesen Sie mit. Markieren Sie, welche Worte besonders betont werden.
- b Welche Aufgabe hat die Betonung in diesem Gedicht?
- c Markieren Sie die Betonung der Sätze. Ich denke, also bin ich.



2

Der wandernde Satzakzent

- a Hören Sie vier Sätze.
- b Lesen Sie die Sätze unten. Welche Teile passen zusammen?
- c Lesen Sie die Sätze laut. Betonen Sie jeweils das unterstrichene Wort.

Betonung	sinnvolle Ergänzung
Er geht mit ihr,	damit sie keine Angst allein im Dunkeln hat.
Er geht mit ihr,	weil ich selber keine Zeit habe.
Er geht mit ihr,	und er ist seitdem ganz glücklich.
Er geht mit ihr,	du kannst dafür mit Heinrich gehen.



3

Fragen und Antworten

- a Hören Sie einige Fragen ohne den Text zu lesen.
- b Lesen Sie nun die Fragen unten. Welche Antwort passt zu welcher Frage?
- c Lesen Sie die Fragen und Antworten zusammen vor. Betonen Sie deutlich.

Frage	Antwort
1 Wie heißen Sie?	a Doch, <u>wieso</u> ?
2 Sind Sie Herr Obermaier?	b Eher <u>witzige</u> .
3 Wer heißt denn hier Müller?	c Ein <u>Buch</u> .
4 Sie wohnen doch in der Schlossstraße, oder?	d Einen guten <u>Krimi</u> .
5 Sie heißen doch nicht Lüdenscheidt, oder?	e Ich heiße <u>Schmidt</u> .
6 Was willst du denn hier?	f <u>Ich</u> heiße so.
7 Was für ein Buch möchtest du denn?	g Na, den <u>spannenden</u> natürlich.
8 Was für Filme magst du, eher spannende oder eher witzige?	h <u>Nein</u> , in der Schlossallee.
9 Willst du lieber den spannenden oder den witzigen Film sehen?	i <u>Nein</u> , mein Name ist <u>Obermeister</u> .



4

Sätze von hinten lesen

- a Hören Sie den Satz und unterstreichen Sie die Wörter oder Silben, die betont werden.  
*Erwin möchte wissen, ob du bei der Stadtrundfahrt mitmachst.*
- b Lesen Sie diese Teilsätze. Markieren Sie, wo jeweils der Akzent liegt.
  - kommen.
  - zu kommen.
  - nach Berlin zu kommen.
  - versprochen, mit nach Berlin zu kommen.
  - Du hast versprochen, mit nach Berlin zu kommen.



# LEKTION 3

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?  
Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

## Lesen

- ☐ ... in einem Reiseführer über Berlin Empfehlungen sowie eine Tourbeschreibung verstehen.
- ☐ ... aus kurzen Informationstexten zu empfehlenswerten Lokalen in Berlin diejenigen heraussuchen, die für bestimmte Personen geeignet sind.
- ☐ ... implizite Werturteile aus einer literarischen Glosse über das Leben im Berlin der 20er Jahre herausfiltern.
- ☐ ... in einem Reiseführer über Wien Hintergrundinformationen über das Hundertwasser-Haus verstehen.

## Hören

- ☐ ... ein längeres Gespräch mit einem Österreicher verstehen.
- ☐ ... aus diesem Gespräch zu den Vor- und Nachteilen der Städte Wien und München Hauptaussagen entnehmen.

## Schreiben - Produktion

- ☐ ... einen informativen Text über die Hauptstadt meines Heimatlandes verfassen.

## Schreiben - Interaktion

- ☐ ... in einem informellen Brief über den Ort berichten, an dem ich mich gerade aufhalte.

## Sprechen - Produktion

- ☐ ... den Reichstag in Berlin als Gebäude detailliert beschreiben und auf Nachfragen Einzelheiten genauer erklären.
- ☐ ... das Hundertwasser-Haus in Wien mit seinen architektonischen Besonderheiten detailliert beschreiben.

## Sprechen - Interaktion

- ☐ ... in einem Kontaktgespräch bzw. im Smalltalk über meinen Kursort sprechen und dabei auf Einkaufsmöglichkeiten und andere Aspekte eingehen.
- ☐ ... Vorteile darstellen, etwas ablehnen, positive Aspekte anführen.

## Wortschatz

- ☐ ... präzise Ausdrücke zur Beschreibung einer Stadt, ihrer Stadtteile und Gebäude einsetzen, wie sie zum Beispiel bei einer Stadtführung gebraucht werden.
- ☐ ... allgemein verständliche Wörter zur Beschreibung der Architektur eines Gebäudes verwenden.

## Grammatik

- ☐ ... Sätze in ihrer Struktur variieren, um damit einen stilistisch abwechslungsreichen Text zu erstellen.
- ☐ ... mit Hilfe von Satzverbindungen verschiedener Art stilistisch anspruchsvollere Texte schreiben.

Sprechen Sie mit Ihrem Kursleiter/Ihrer Kursleiterin über Tipps zum Weiterlernen.



LEKTION 4 – Lernwortschatz

Verben
ausflippen
bilanzieren
etwas ablehnen
etwas bewirken
etwas schaffen
jdn. pflegen
jobben
plaudern
protokollieren
schlendern
sich stapeln
tauschen
verdrängen
vorhanden sein

Nomen
das Angebot, -e
der Artikel, -
der Auftrag, -e
der Aufwand
die Ausgabe, -n
der Betrug
die Betrugsanzeige, -n
die Boutique, -n
der Discounter, -
der Einkäufer, -
die Einkaufspassage, -n
das Einkaufszentrum, -en
die Erregung
die Filiale, -n
der Flohmarkt, -e
die Gegenleistung, -en
der Gewinn, -e
der Handel

der Hersteller, -
die Kassiererin, -nen
die Katastrophe, -n
das Kaufhaus, -er
das Kopfschütteln
die Klamotten (Pl.)
der Kunde, -n
das Lager, -
der Lebensunterhalt
der Lieferant, -en
das Markenprodukt, -e
der Muffel, -
das Online-Shopping
der Prozess, -e
der Rabatt, -e
die Rendite, -n
der Schlussverkauf, -e
das Schnäppchen, -
die Schulden
das Schwarzfahren
der Trick, -s
der Umsatz, -e
das Unternehmen, -
der Verbraucherschützer, -
die Verfasserin, -nen
das Versandhaus, -er
die Versorgung
der Warenumschatz
die Werbeagentur, -en
die Werbekampagne, -en
der Wochenmarkt, -e

Adjektive/Adverbien
aufschlussreich
bescheiden

geschätzt
obdachlos
quasi
schätzungsweise
süchtig
totkrank
überdurchschnittlich
überflüssig
überfordert
wiederkehrend

Ausdrücke
alles in Maßen tun
Angst auslösen
auf dem ... Platz rangieren
das Haus hüten
den Überblick verlieren
der Besserverdienende
der Dreh- und Angelpunkt
ein Geschäft betreiben
ein Horror sein
Einblick haben in etwas
einen Blick hinter die Kulissen werfen
einen Blick zuwerfen
es jemandem nachtun
Hunger leiden (müssen)
komisch angeguckt werden
Otto-Normalverbraucher
Rabatt gewähren
Schritt für Schritt
sich angezogen fühlen von
sich die Frage stellen
vor Gericht stehen
zum guten Ton gehören

1

Präteritum → GRAMMATIK  
Notieren Sie für die Verben des Lernwortschatzes die Präteritumform.

Verb	Präteritum
ausflippen	ich flippte aus
bilanzieren	er
ablehnen	sie



## LEKTION 4

zu Seite 55

2

### Werbespots → HÖR-, SEHVERSTEHEN/SPRECHEN

#### Schritt 1:

- Sehen Sie die nur die Bilder zum Spot **1.** – *Glücksbringer* – an, ohne Ton!
- Notieren Sie möglichst viele Dinge, die Sie sehen, und vergleichen Sie im Kurs.
- Warum trägt der Spot den Titel *Glücksbringer*? Welche Geschichte wird erzählt?

#### Schritt 2:

- Sehen Sie den Spot noch einmal – mit Ton.
- Wofür wird Werbung gemacht?
- Lesen Sie den Slogan **1.**. Worum geht es hier?

#### Schritt 3:

- Hören Sie von Spot **2.** – *jetzt.de* – nur den Text vom Video. Decken Sie das Bild dazu ab.
- Wer spricht?
- Was für Bilder passen zu dieser Stimme und dem Text?

#### Schritt 4:

- Sehen Sie nun den Spot – mit Bild.
- Vergleichen Sie die Bilder mit Ihren Ideen. Was ist anders? Wofür wird hier geworben?

Welcher der beiden Spots gefällt Ihnen besser? Warum?

**1.**

Wer anderen zu einem Platz an der Sonne verhilft, kann jetzt bis zu zwei Millionen Euro gewinnen. Denn zum Glück gibt es die ARD-Fernsehlotterie. Mit fünf Euro sind Sie dabei. Lose bei allen Banken, Sparkassen, der Post oder unter 08000 411 411 und [www.ard.fernsehlotterie.de](http://www.ard.fernsehlotterie.de).

**2.**

Manchmal lebe ich am Rand der Galaxis und das Leben ist anderswo. Manchmal kommen Freunde auf meinen Planeten zu Besuch. Manchmal geht mir alles viel zu schnell. Manchmal kann ich kaum erwarten, dass was passiert. Wem soll ich glauben? Wofür soll ich kämpfen? Wann werde ich erwachsen? Und wenn ich es bin, will ich es dann noch sein?

zu Seite 55

3

### Inhaltsangabe → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in diesem Text im Präsens.

bedanken – bedanken – fahren – gehen – halten – nehmen – öffnen –  
sitzen – steigen – legen – trainieren – verlassen

Ein Blinder verlässt sein kleines Haus. Er hat einen Metallkoffer dabei. Er ..... ein Auto an. Ein roter Kleinbus, voll besetzt mit Handwerkern, ..... ihn mit. Dann ..... er bei einem Schwarzen mit. Schließlich ..... er hinter einem Motorradfahrer auf einer schweren Maschine. Bei einem kleinen Zirkus ..... der Blinde ab und ..... sich fürs Mitnehmen. Er ..... an einigen Zirkusartisten vorbei, die im Freien ihre Kunststücke .....: Ein Feuerspucker, ein Clown, ein Kartenspieler, ein Akrobat mit einem Reifen, eine Frau mit einer großen Schlange, ein Lilliputaner in Cowboykleidung sind zu sehen. Der Blinde ..... seinen Koffer auf einen Tisch. Als er den Koffer ....., ist der voll mit Euroscheinen. Herzlich ..... sich der Clown bei dem blinden Glücksbringer.



# LEKTION 4

zu Seite 56, 4

4

Welches Nomen ist falsch? → WORTSCHATZ

- a der Supermarkt – der Flohmarkt – der Kaufmarkt – der Wochenmarkt
- b das Einkaufshaus – das Kaufhaus – das Warenhaus – das Versandhaus
- c die Einkaufsstüte – die Einkaufspassage – das Einkaufszentrum – der Einkaufshandel
- d Online-Shopping – Tele-Shopping – Versand-Shopping – electronic shopping
- e das Versandhaus – der Versandhandel – der Versandmarkt – der Versandhauskatalog

zu Seite 56, 5

5

Einkaufsmöglichkeiten → WORTSCHATZ

Was kann man hier kaufen?

Geschäfte	Waren
das Antiquariat	alte Bücher
die Apotheke	
die Boutique	
die Buchhandlung	
die Drogerie	
der Feinkostladen	
der Juwelier	
der Kiosk	
das Reformhaus	
das Schreibwarengeschäft	
das Zoogeschäft	

zu Seite 58, 4

6

Strategien beim Lesen → LERNTECHNIK

Welche dieser Strategien haben Sie beim Lesen des Textes auf S. 57/58 verwendet?

- ☐ Aufgrund des Layouts gehe ich davon aus, dass es sich um einen Text aus ... handelt.
- ☐ Ich habe den ersten Abschnitt des Textes gelesen, um das Thema festzustellen. Es geht um ...
- ☐ Folgende Wörter, in denen wichtige Informationen enthalten sind, habe ich markiert. ...
- ☐ Außerdem habe ich folgende Zahlen und andere Sachinformationen markiert: ...
- ☐ Ich kannte folgende Internationalismen: ...
- ☐ Unbekannte Wörter habe ich überlesen, wie zum Beispiel ...
- ☐ Aus dem Kontext erschlossen habe ich die Bedeutung von ...
- ☐ Folgende Wörter habe ich im Lexikon nachgeschlagen: ...



## LEKTION 4

zu Seite 58, 4

7

Nomen zum Thema „Wirtschaft, Handel“ → **WORTSCHATZ**

Sehen Sie sich den Text im Kursbuch, Seite 57/58, und den Lernwortschatz auf Seite 51 im Arbeitsbuch an. Ergänzen Sie je vier weitere Nomen in das Raster.

[illegible]

zu Seite 58, 7

---

8

# Das Erfolgsrezept von Aldi → GRAMMATIK

Formulieren Sie Sätze.

*Bei Aldi gibt es keine aufwendigen Regale wie bei normalen Supermärkten.*

Kennzeichen	Aldi	Normaler Supermarkt
a aufwendige Regale	nein	ja
b mehr als 600 Artikel	nein	ja
c Waren aus den Kartons ausgepackt	nein	ja
d Geschenke für Geschäftspartner	nein	ja
e Markenprodukte	nein	ja
f lange Wartezeiten an den Kassen	nein	ja

zu Seite 58, 7

9

Negation → GRAMMATIK

Formulieren Sie die Sätze so um, dass die Aussage negativ wird.

◁ kaum – kein – keine ... mehr – niemals – nicht – nichts

## Reisebericht

- a Hamburg gefällt mir als Stadt sehr gut.
- b Es bietet für Besucher einiges Interessantes.
- c Mein Freund hatte mir viel Gutes darüber erzählt.
- d Für viele war die Stadtführung ein Vergnügen.
- e Der Führer hat unsere Fragen sehr ausführlich beantwortet.
- f Wir haben heute noch etwas Zeit für einen Museumsbesuch.
- g Hoffentlich ist das Museum so gut besucht wie das, in dem wir gestern waren.
- h Ich war in Hamburg einmal im Kino.
- i Das Hamburger Wetter ist so schlecht wie sein Ruf.
- j Den Regenschirm haben wir eingesteckt.
- k Ich unternehme gerne solche Städtereisen.
- l Mir ist während der Reise ein einziges Mal langweilig gewesen.
- m Das gilt wahrscheinlich auch für die anderen Reisenden.
- n Übrigens: Alle Kursteilnehmer konnten die Reise mitmachen.
- o Unser Bus war groß genug, um alle 50 zu transportieren.
- p Ich habe in Hamburg viel Geld ausgegeben.
- q In der Nähe des Hotels gab es jede Menge interessante Geschäfte.

nicht sehr gut



# LEKTION 4

zu Seite 58, 7

10

## Wortbildung Adjektive → GRAMMATIK/WORTSCHATZ

Welche drei Adjektive aus der Liste unten werden in der Verneinung mit der Nachsilbe *-los* gebildet? Und die anderen?

- begabt – berechtigt – diplomatisch – ehrlich – flexibel – gesellig –  
höflich – humorvoll – klug – kritisch – ordentlich – reif – sensibel –  
spezifisch – systematisch – übersichtlich – unterbrochen –  
verantwortungsbewusst – vernünftig – gewaltsam – zivilisiert

zu Seite 59, 3

11

## E-Mails → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie in diesem Text die fehlenden Wörter.

- Adresse – Anrede – Betreff – Empfänger – Grußformel – Postadresse –  
Tippfehler – Umgangssprache – Unterschrift

### Checkliste für eine erfolgreiche E-Mail

- a Achten Sie darauf, dass Sie die E-Mail-*Adresse* richtig eingeben. Machen Sie dabei auch nur den kleinsten *.....*, kommt Ihre Nachricht als unzustellbar zurück.
- b Schreiben Sie einen *.....* in das dafür vorgesehene Feld. Das hilft nicht nur dem *.....*, sondern auch Ihnen, die Nachricht später einmal wiederzufinden.
- c Bei der *.....* sind Standardformulierungen besser als moderne Formen wie zum Beispiel „Hi“ oder „Guten Morgen, Frau Perlmann!“
- d Wenn Sie an eine Firma oder ähnliches schreiben, verfassen Sie Ihre Nachricht nicht in *.....*. Viele E-Mails werden wie offizielle Briefe behandelt.
- e Vergessen Sie am Ende Ihres Schreibens nicht die *.....*.
- f Auch eine *.....* gehört zu einer vollständigen elektronischen Nachricht, natürlich nicht handschriftlich!
- g Sehr hilfreich ist es, wenn Sie der Nachricht auch Ihre *.....* und Telefonnummer beifügen.

zu Seite 60, 1

12

## Ergebnisse einer Umfrage zusammenfassen → SCHREIBEN

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- a Eine Umfrage ergab, dass Jugendliche in Deutschland am meisten ...
- b Auf Platz zwei der beliebtesten Produkte ...
- c Für andere High-Tech-Produkte wie zum Beispiel ...
- d Ziemlich hoch waren auch die Ausgaben für ...
- e Für Körper und Haar wurden insgesamt ...
- f Weniger beliebt bei deutschen Jugendlichen ...
- g Nur 11 Millionen Euro ...

So viel Geld geben Deutschlands Jugendliche pro Monat für diese Produkte aus, in Millionen Euro:





LEKTION 4

zu Seite 60, 1

13 Vermutungen → SCHREIBEN  
Schreiben Sie Sätze.

- a aussehen würden / bei uns genauso (ganz anders) / dass / die Ergebnisse / ich denke, *Ich denke, dass die Ergebnisse bei uns genauso (ganz anders) aussehen würden.*
- b bei uns / für Kino / geben / aus / die jungen Leute / mehr (weniger) Geld / wahrscheinlich
- c eher für ... / in unserer Gegend / junge Menschen / verwenden ihr Taschengeld
- d dass ... / ich vermute / sehr beliebt sind.
- e bei uns / bestimmt nicht so viel Geld / brauchen Jugendliche / für ... / wie die Deutschen.

zu Seite 61, 5

14 Falsch zitiert! → HÖREN/GRAMMATIK  
Was hat Frau Schwermer wirklich gesagt? Hören Sie noch einmal und drücken Sie die unterstrichenen Passagen negativ aus.

- a Ich habe (...) den Schlüssel zu der Wohnung einer Frau, die fast immer da ist. Seit drei Jahren pflegt sie ihre totkranke alte Mutter, (...) Als ich davon gehört habe, schlug ich vor, bei der Pflege der Mutter zu helfen und dafür bei ihr schlafen zu dürfen. Sie hat einige Mehrausgaben durch mich – außer dem Bett benutze ich alles.
- b Fehlt Ihnen das eigene Bett?
- c Dafür habe ich heute so viel mehr, was ich früher hatte:
- d Frau S., was haben Sie gegen Geld? Wieso? Ich verteufle Geld ja.
- e Vier Jahre lang habe ich einen Pfennig angefasst – seit neuestem besitze ich wieder ein Portemonnaie. Hin und wieder kaufe ich mir etwas, ich will dogmatisch sein.
- f Gerade die Sachen, die man unbedingt braucht, machen doch am meisten Spaß.
- g Wenn es jemandem Spaß macht, Kleider zu kaufen, die dringend nötig sind, dann ist das auch richtig für ihn.

zu Seite 61

15 Aktivitäten beim Hören → LERNTECHNIK

Wenn man eine Fremdsprache hört, ist man entweder aktiv am Gespräch beteiligt oder man ist nur passiver Zuhörer, zum Beispiel in einer Vorlesung an der Universität, als Fernsehzuschauer, als Radiohörer, bei einem Vortrag, beim Kassettenhören usw. Je nach Situation gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, zu kontrollieren, ob man das Gehörte richtig verstanden hat. Ordnen Sie die einzelnen Aktivitäten richtig zu.

aktiv Beteiligter	passiver Zuhörer	Aktivität
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um Wiederholung des Gesagten bitten
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stichpunkte mitnotieren
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das Gehörte im Frageton wiederholen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das Gehörte neu formulieren und bestätigen lassen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den Sprecher bitten, langsamer zu sprechen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das Gehörte in einzelnen Abschnitten noch einmal hören
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das Gehörte nachsprechen oder mitsprechen



# LEKTION 4

zu Seite 63

16

## Tauschpartner → SPRECHEN

Sie erhalten drei von den folgenden Kärtchen von Ihrem Kursleiter.  
Sie brauchen:

... einmal pro Woche einen freien Tag – Sie leben mit einer pflegebedürftigen Person zusammen.

... einmal pro Woche einen freien Abend – Sie haben zwei kleine Kinder.

... jemanden, der Ihnen den Inhalt eines fremdsprachlichen Textes erklärt.

... jemanden, der Ihr Fahrrad repariert.

... jemanden, der für Sie Reparaturen in der Wohnung übernimmt.

... jemanden, der Ihren Hund an Wochentagen ausführt, wenn Sie im Büro sind.

... jemanden, der Ihnen hilft, einen neuen Drucker und Scanner zu installieren.

.. Hilfe am Wochenende, da Sie sich nicht selber versorgen können.

... jemanden, der dreimal wöchentlich mittags Essen für Ihre Kinder kocht.

zu Seite 63

17

## Tauschbörse → SCHREIBEN

Sie möchten Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, in einer Online-Tauschbörse anbieten. Verfassen Sie eine kurze Beschreibung Ihres Objektes.

Nennen Sie mindestens drei der folgenden Eigenschaften:  
Farbe – Form – Funktion – Wert/Preis – Größe – Inhalt – Marke – Material.

Beispiel:  
*Ich biete lange, dunkelbraune Handschuhe aus Ziegenleder von der Firma Prada. Sie sind nur einmal getragen. Neupreis 139 Euro. Jetzt nur 59 Euro.*

zu Seite 65, 7

18

## Infinitiv, Präteritum, Perfekt → GRAMMATIK

Notieren Sie das Grundverb und bilden Sie das Präteritum und Perfekt.

Verb	Grundverb	Präteritum	Perfekt
ablesen	lesen	las ab	hat abgelesen
aufbrechen			
ausgehen			
beibringen			
beschreiben			
bestehen			
betragen			
einziehen			
ertragen			
sich aufhalten			
sich niederlassen			
vorkommen			



## Eine Sage → WORTSCHATZ/GRAMMATIK

Setzen Sie im folgenden Text die fehlenden Verben im Präteritum ein.



## DER RATTENFÄNGER VON HAMELN



An den Ufern eines großen Flusses in Norddeutschland lag die Stadt Hameln. Die Bürger waren ehrliche Leute, die zufrieden lebten. Eines Tages etwas Merkwürdiges. Ratten waren in Hameln zur Plage geworden. Bald es ein schwarzes Meer von Ratten in der Stadt. Sie alles, was sie finden konnten. Die entsetzten Bürger versammelten sich im Rathaus und, dass der Bürgermeister und die Stadträte etwas unternehmen.

fressen  
geben  
leben  
passieren  
verlangen

Wir müssen Hilfe holen“, sagte der Bürgermeister ernst. In dem Moment ein großer, schlanker Mann herein, der bunte Kleider und eine lange, goldene Flöte in der Hand hielt. „Ich bin der Rattenfänger“, der Fremde.

„Ich habe schon andere Städte von Ungeziefer befreit, und für eintausend Gulden erlöse ich euch von euren Ratten.“

„Eintausend Gulden!“, rief der Bürgermeister. „Wir geben euch fünfzigtausend, wenn Ihr das!“

„Eintausend genügen“, sagte der Fremde ruhig. „Morgen früh, bei Sonnenaufgang, wird es in Hameln keine einzige Ratte mehr.“

erklären  
geben  
schaffen  
tragen  
treten

Im grauen Licht der Morgendämmerung man den süßen Klang der Flöte in der Stadt. Der Rattenfänger langsam durch die Straßen. Aus allen Türen und Fenstern die Ratten geklettert und liefen quietschend hinter der Musik her. Gefolgt von einem Heer von Ratten ging er zum Fluss. Er knietief im fließenden Wasser. Die Ratten schwärmten hinter ihm her und.

ertrinken  
gehen  
hören  
kommen  
stehen

Die Stadträte sich die Hände vor Freude, dass sie ihr Problem so schnell los geworden waren. Bald jedoch jemand an der Tür des Sitzungssaales. „Meine eintausend Gulden“, sagte der Rattenfänger.

„Ach ja“, der Bürgermeister herablassend. „Nun, guter Mann, die Ratten sind jetzt alle tot. Das wirklich nicht viel Arbeit. Ich finde, Ihr solltet mit fünfzig Gulden zufrieden sein.“

„Eintausend Gulden, oder Ihr werdet es!“, sagte der Flötenspieler wütend.

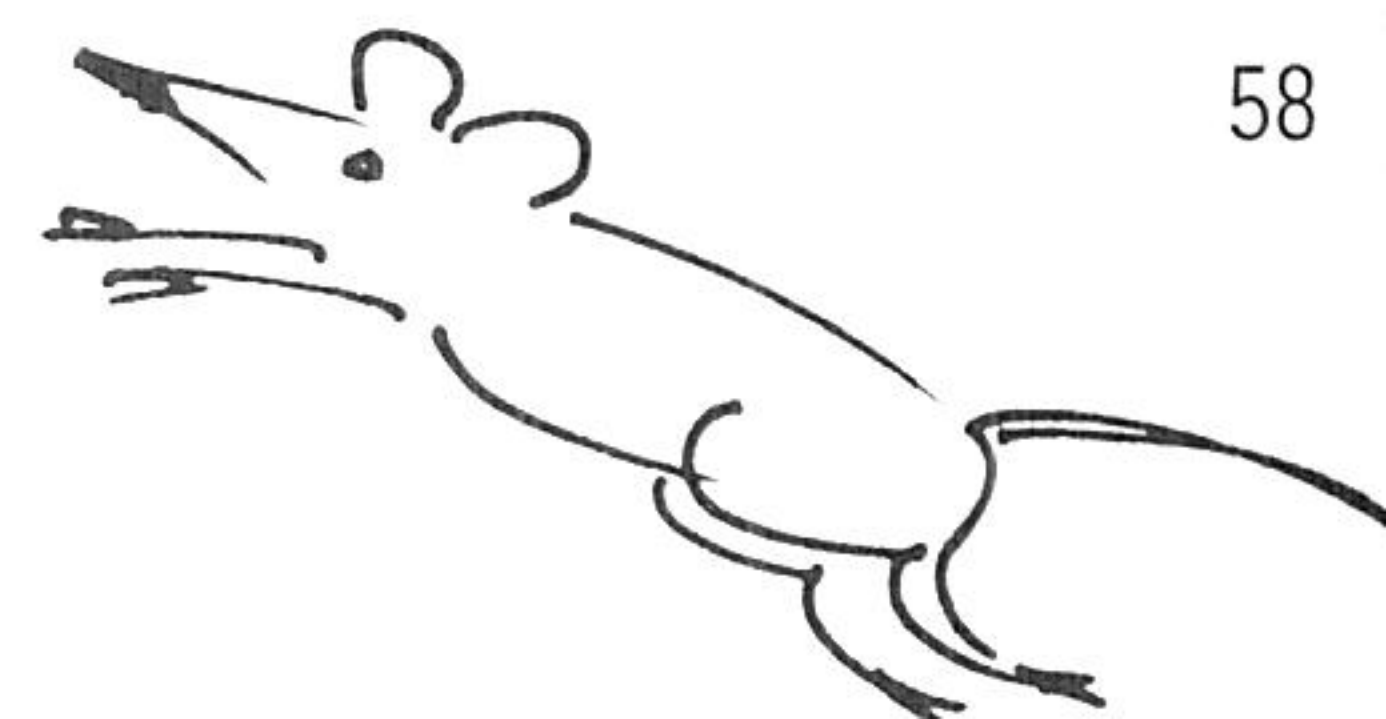
Der Bürgermeister den Kopf.

„Fünfzig oder gar nichts.“ „Was man verspricht, sollte man auch“, warnte der Rattenfänger und verschwand.

bereuen  
erwidern  
halten  
klopfen  
reiben  
schütteln  
sein

In jener Nacht die Einwohner von Hameln zum ersten Mal seit Wochen gut. Als bei Tagesanbruch der sonderbare Klang einer Flöte durch die Straßen strich, hörten es nur die Kinder. Von der süßen Musik angezogen, sie aus den Häusern. Der Rattenfänger die Kinder auf einen großen Berg in eine Höhle. Als alle Kinder in der Höhle waren, rollte ein großer Felsbrocken vor den Eingang. Als die Bürger aufwachten und, dass ihre Kinder verschwunden waren, suchten sie sie überall. Umsonst. „Wir waren zu geizig“, sagten die Stadträte traurig und an die Warnung des Rattenfängers. Von den Kindern hat man nie wieder etwas. Aber es heißt, dass jenseits des großen Berges glückliche Menschen leben, die die Nachkommen der Kinder von Hameln sein sollen.

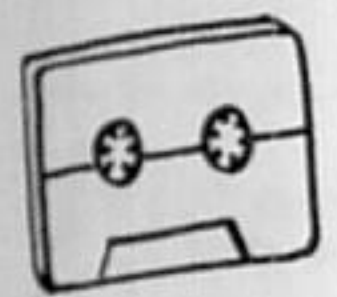
denken  
entdecken  
führen  
hören  
schlafen  
strömen





# LEKTION 4 – Aussprachetraining

Diphthonge: ei – au – eu



1

## Gedicht von Joachim Ringelnatz.

Hören Sie das Gedicht und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

In Hamburg lebten zwei .....

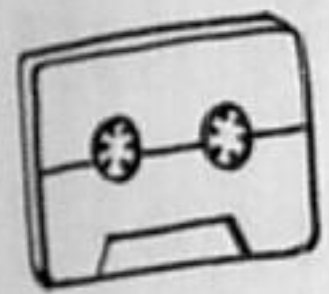
Die wollten nach Australien .....

Bei Altona auf der Chaussee,

Da taten ihnen die ..... weh.

Und da verzichteten sie w.....

Dann auf den letzten ..... der .....



2

## Wortpaare ei oder au

Welches Wort haben Sie gehört? Unterstreichen Sie.

eigen – Augen

feile – faule

frei – Frau

heiß – Haus

Rauch – reich

Raufen – Reifen

schleichen – Schlauch

staunen – Steinen



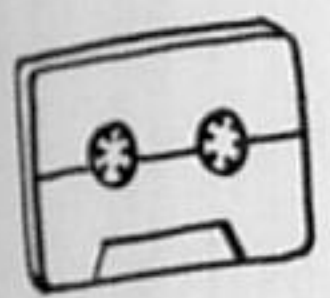
3

## Städtenamen

Hören Sie die Namen und ergänzen Sie **au** oder **ei**.

Augsburg – .....ssee – Br.....nschweig – Fr.....burg – H.....delberg

– Lind..... – L.....pzig – Pass..... – Pforzh.....m – Tr.....nstein



4

## Hören und Sortieren

Hören Sie und ergänzen Sie Wörter in die Liste.

Lesen Sie dann die Liste vor.

ei	au	äu / eu
Ei	Haus	Bedeutung



5

## Zungenbrecher

Hören Sie und sprechen Sie diesen Satz so schnell Sie können.

*Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.*



# LEKTION 4

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?  
Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

## Lesen

- ☐ ... einem Sachtext aus dem Internet über das Geschäftsmodell *Aldi* die zentralen Informationen entnehmen.
- ☐ ... bei Kurzrezensionen, die von Lesern eines Sachbuchs ins Internet gestellt wurden, die Bewertungen der Verfasser erkennen.
- ☐ ... die Hauptaussagen einer Reportage zum Thema *Kaufverhalten* zusammenfassen.
- ☐ ... Motive für das Verhalten einer Person nachvollziehen.

## Hören

- ☐ ... in einem längeren Gespräch mit einer Autorin die Ziele und Funktionsweise einer Tauschbörse verstehen.
- ☐ ... Einstellungen und Gefühle der Interviewten nachvollziehen und wiedergeben.

## Schreiben - Produktion

- ☐ ... eine Reklamation per E-Mail an ein Online-Auktionshaus verfassen.
- ☐ ... die Ergebnisse einer Umfrage schriftlich zusammenfassen.

## Schreiben - Interaktion

- ☐ ... die formalen Merkmale einer E-Mail richtig verwenden.

## Sprechen - Produktion

- ☐ ... Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen den Ergebnissen zweier Umfragen formulieren.

## Sprechen - Interaktion

- ☐ ... in einem Kaufgeschäft Vorschläge machen und Ratschläge geben.
- ☐ ... in einem Gespräch zum Tausch von Leistungen Angebote machen und Gegenleistungen aushandeln.

## Wortschatz

- ☐ ... Nomen zur genauen Beschreibung von Einzelhandelsformen verwenden.

## Grammatik

- ☐ ... Vergangenheitsformen in stilistisch ausgereiften schriftlichen Texten richtig verstehen und selber einsetzen.
- ☐ ... Sätze und Satzteile richtig verneinen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kursleiter/Ihrer Kursleiterin über Tipps zum Weiterlernen.



LEKTION 5 – Lernwortschatz

Verben

(ab)leugnen + *Akk.*  
auf sich nehmen + *Akk.*  
auseinander gehen  
befürchten  
ermutigen  
genießen  
heiraten  
klammern  
neigen zu + *Dat.*  
sich anfreunden mit + *Dat.*  
sich durchsetzen  
sich einlassen auf + *Akk.*  
sich orientieren an + *Dat.*  
sich verbergen  
sich verlieben in + *Akk.*  
sich verloben mit + *Dat.*  
übereinstimmen  
verheiratet sein mit + *Dat.*

Nomen

die Abwechslung, -en  
die Annäherung, -en  
die Bedrohung, -en  
das Bedürfnis, -se  
die Bereicherung, -en  
die Bereitschaft, -en  
die Braut, -e  
der Bräutigam, -e  
die Ehe, -n  
die Ehefrau, -en  
der Ehemann, -er

die Entscheidung, -en  
der Flirt, -s  
der Forscher, -  
der/die Geliebte, -n  
die Harmonie, -n  
der Heiratsantrag, -e  
die Heiratsanzeige, -n  
der Heiratsschwindler, -  
die Heiratsvermittlung, -en  
der Kosenamen, -n  
die Liebesbeziehung, -en  
der Liebesentzug  
der Liebeskummer  
die Liebesnacht, -e  
der Liebhaber, -  
der Pfarrer, -  
die Quelle, -n  
das Risiko, Risiken  
die Rolle, -n  
das Signal, -e  
der Single, -s  
die Souveränität  
die Spannung, -en  
die Tante, -n  
der Taufpate, -n  
der Trauschein, -e  
der Trauzeuge, -n  
die Trennung, -en  
das Verhalten  
der Verhaltensforscher, -  
die Verlobung, -en  
der/die Verlobte, -n  
die Zweideutigkeit, -en

Adjektive/Adverbien

angestrengt  
freilich  
nonverbal  
potenziell  
reizvoll  
seitlich  
verbindlich (un-)  
verlockend

Konnektoren

daraufhin  
wobei

Ausdrücke

auf die Nerven gehen  
auf leisen Sohlen daherkommen  
das Herz höher schlagen lassen  
den Ton angeben  
die zweite Geige spielen  
du kannst mir den  
Buckel runterrutschen  
Entscheidungen treffen  
etwas auf sich nehmen  
etwas aufs Spiel setzen  
etwas aus den Augen verlieren

1 Pluralformen → WORTSCHATZ  
Ordnen Sie die Nomen nach den Pluraltypen.

- / -	-e / -e	-er / -er	-en / -n	-s	ohne Plural
der Forscher					der Liebesentzug



## LEKTION 5

zu Seite 67, 1

2

### Bildbeschreibung → SCHREIBEN

Verbinden Sie die Sätze 1–10 so, dass ein flüssiger Text entsteht.



In einem Bett .....  
die .....  
und .....  
Auf dem Bettrand ..... in Uniform.  
Er hält .....  
wahrscheinlich .....  
Während sie .....  
und ihn .....  
wirkt .....  
Es sieht so aus, als ob sie .....  
.....  
Insgesamt .....

1. Eine Frau ist im Bett.
2. Die Frau hat ein Nachthemd an und einen Hut auf.
3. Ein Mann sitzt auf dem Bettrand.
4. Der Mann trägt eine Uniform.
5. Der Mann hält etwas in der Hand. Es ist wahrscheinlich ein Säbel.
6. Die Frau legt dem Mann den Arm um den Hals.
7. Die Frau schaut den Mann verführerisch an.
8. Der Mann wirkt betont korrekt und distanziert.
9. Wahrscheinlich will die Frau den Mann zu sich ins Bett ziehen.
10. Die Szene wirkt künstlich.

zu Seite 69, 6

3

### Das Nomen in der deutschen Sprache → LESEN/GRAMMATIK

Der amerikanische Autor Mark Twain schreibt über das Nomen (Substantiv):

Jedes deutsche Substantiv hat sein Geschlecht, aber in der Verteilung liegt weder Sinn noch Methode. Infolgedessen bleibt nichts weiter übrig, als jedes Wort mit seinem Geschlecht auswendig zu lernen. Aber dazu gehört ein Gedächtnis vom Umfang eines Geschäftshauptbuches. Im Deutschen ist „das junge Mädchen“

geschlechtslos, „Rübe“ dagegen nicht. (...) Durch irgendein Versehen des Schöpfers der deutschen Sprache ist eine Frau weiblich, ein Weib dagegen nicht, was doch wirklich ein Unglück ist. Das Weib, wie gesagt, hat kein Geschlecht, sondern ist sächlich.

Mit welchem Aspekt des Nomens bzw. Substantivs beschäftigt sich Mark Twain hier?

- ☐ mit der Deklination
- ☐ mit dem Genus
- ☐ mit dem Numerus

Nennen Sie ein Parallelbeispiel zu *das junge Mädchen*.



LEKTION 5

zu Seite 69, 6

4

Singular und Plural → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Geben Sie im Singular auch den Artikel an. Sehen Sie sich dazu die Übersicht im Kursbuch auf Seite 79, 2 an. Geben Sie den passenden Pluraltyp an.

Singular	Plural	Pluraltyp
die Eigenschaft	Eigenschaften	4
	Köpfe	
das Ereignis		
	Lieder	
die Freundin		
	Brüder	
der Partner		
	Stellen	
das Team		
	Ergebnisse	
das Paar		
	Sofas	
die Untersuchung		
	Scheidungen	
die Gewohnheit		
	Münder	
die Beziehung		
	Freiheiten	
das Jahrhundert		
	Chancen	
der Kampf		

zu Seite 69, 6

5

Pluraltypen → GRAMMATIK

Setzen Sie die folgenden Nomen in die richtige Spalte unten ein.

die Schachtel – der Kenner – das Lokal – das Einkaufszentrum –  
das Werk – die Fabrik – die Halle – die Galerie – das Viertel –  
der Ort – der Club – der Block – das Dach – der Fluss – der Turm –  
die Aggression – das Blatt – die Bibliothek – der Emigrant –  
das Leiden – das Recht – die Prüfung – die Schwäche – die Vorliebe –  
der Versuch – das Kleid – die Nacht – das Rad – das Radio –  
der Koffer – der Schmerz – das Dorf – die Mannschaft – der Traum –  
der Gott – das Zeichen – der Hafen – das Detail – das Mittel –  
der Staat – der Blick – die Angst – der Nerv – das Bild – die Schulter –  
der Artikel

- oder -ü	-e oder -ö	-er oder -er	-en oder -n	-s
die Kenner	die Lokale	die Dächer	die Schachteln	die Clubs



zu Seite 69, 6

6

## Textgrammatik → LESEN

Bringen Sie die Sätze des folgenden Textes in die richtige Reihenfolge.  
Achten Sie besonders auf die hervorgehobenen Wörter.

# Der erste Blick

## Der entscheidende Moment beim Kennenlernen

- ☐ Frauen schauen **dagegen** bei den Männern die obere Region an.
- ☐ Der erste Blick dient dazu, Informationen über einen potentiellen Partner zu sammeln. Personen schauen die Körperregionen an, die für sie die wesentlichen Informationen bieten:
- ☐ Im Jahr 1979 wurde **zum Beispiel** in einer Studie festgestellt, dass Frauen in acht Sekunden alle wesentlichen Informationen über einen Mann herausholen.
- ☐ Männer tasten **dabei** häufiger die mittlere und untere Körperregion der Frauen mit dem Blick ab.
- ☐ Es gibt also biologisch „heiße Körperstellen“, die als Erste abgefragt werden. Diese Beobachtungen stimmen mit den Erkenntnissen anderer Forscher überein.
- ☐ Der größte Teil der Frauen gibt **dabei** an, vor allem das Gesicht als Hauptquelle zu benutzen.

zu Seite 69, 8

7

## Fugenelement: ja oder nein? → GRAMMATIK/WORTSCHATZ

Kombinieren Sie folgende Verbstämme, Adjektive und Nomen zu mindestens zehn zusammengesetzten Nomen. Fügen Sie den Artikel hinzu.

Arbeit-		-geld	
Frei-		-stadt	
Gespräch-		-familie	
Groß-		-zeit	die Arbeitszeit
Kinder-		-garten	
Klein-		-tasche	
Leben-		-partner	

zu Seite 69, 8

8

## Bilderrätsel → WORTSCHATZ

Finden Sie zu jedem Bild mindestens ein zusammengesetztes Nomen.  
Beispiele: B1 + C5 = der Fingernagel/A3 + C1 = das Königsschloss

	1	2	3	4	5
A					
B					
C					



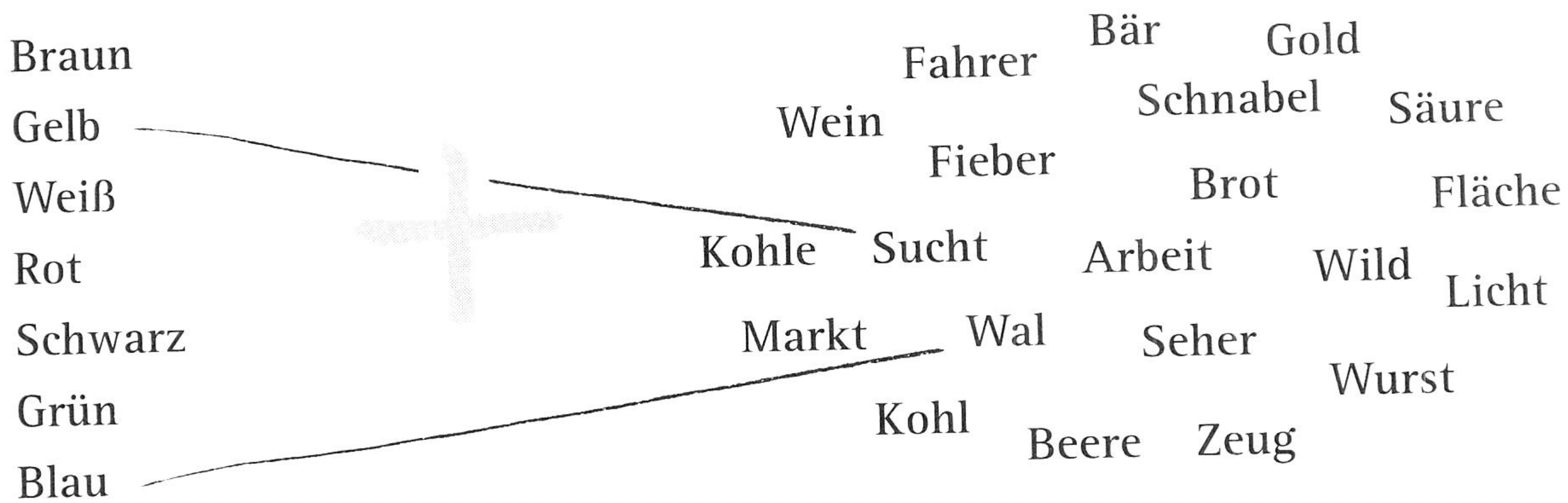
# LEKTION 5

zu Seite 69, 8

9

## Wortbildung: Farbenspiel → WORTSCHATZ

Wer findet die meisten „sinnvollen“ Kombinationen aus jeweils einer Farbe und einem Nomen?



zu Seite 69, 8

10

## Worterkklärungen → WORTSCHATZ

- Erklären Sie jetzt bitte schriftlich die Bedeutung von fünf Wörtern, die Sie in Übung 13 gebildet haben.  
Beispiel: *Gelbsucht = eine Krankheit, bei der sich die Haut gelb färbt*
- Lesen Sie Ihre Definitionen in der Klasse vor und lassen Sie die anderen erraten, welcher Begriff gemeint ist.

zu Seite 69, 8

11

## Bedeutung zusammengesetzter Nomen → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Lücken.

Nomen	Bedeutung
das Selbstvertrauen	<i>das Vertrauen in sich selbst</i>
die Beziehungsprobleme	
	der Kontakt mit Blicken
die Kopfbewegung	
	die Heirat aus Liebe

zu Seite 70, 1

12

## Die richtige Reihenfolge? → WORTSCHATZ

Nummerieren Sie: Wie ist die „normale“ Reihenfolge?

Sie heiraten.

Sie verlieben sich.

Sie erwarten ein Kind.

Sie haben ein Baby.

Sie lernen jemanden kennen.

Sie verloben sich.

.....

.....

.....

.....

..... 1 .....

.....



LEKTION 5

zu Seite 70, 2

13

Verliebt, verlobt, verheiratet → WORTSCHATZ  
Bilden Sie zusammengesetzte Nomen und fügen Sie den Artikel hinzu.  
Achten Sie auf das Fugenelement -s!

⌞ Braut-	Trau-	Hochzeits-	Ehe-	Verlobungs-	Heirats-
die Heirats	-anzeige		-feier		-kleid
	-mutter		-scheidung		-urkunde
	-berater		-foto		-kutsche
	-brecher		-frau		-mann
	-ring		-torte		-zeuge

zu Seite 70, 2

14

Nomen, Verb, Partizip → WORTSCHATZ/GRAMMATIK  
Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Artikel	Nomen	Verb	Partizip
die	Heirat	heiraten	verheiratet sein
		sich verloben	
		sich scheiden lassen	
	(gute) Ausbildung		verzichtet haben
die		entstehen	
			(gut) erzogen sein

zu Seite 70, 2

15

Wortbildung → GRAMMATIK  
Mit dem Nomen *Liebe* können viele zusammengesetzte Wörter gebildet werden.

als Bestimmungswort	als Grundwort
Liebe-s-Nomen	Nomen-(s)-liebe
Liebe leben	Tierliebe

Bilden Sie maskuline, feminine und neutrale Nomen zum Thema Liebe.

der Liebesent-.....	die Liebesna-.....	das Liebesverh-.....
der Liebesro-.....	die Liebesbez-.....	das Liebesp-.....
der Liebesku-.....	die Liebeshei-.....	das Liebesob-.....

zu Seite 70, 3

16

Synonyme → WORTSCHATZ  
Finden Sie eine einfachere Ausdrucksweise. Verwenden Sie die folgenden Verben. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

- ⌞ lieben – mögen – gern haben – gern mögen
- a Hans hängt sehr an seiner Mutter.
  - b Ich schätze Herrn Müller als Kollegen wirklich sehr.
  - c Herr Meyer hat den kleinen Tim richtig ins Herz geschlossen.
  - d Für diese Art von Musik habe ich überhaupt nichts übrig.
  - e Welchen von deinen Lehrern kannst du am besten leiden?



zu Seite 70, 5

17

Welches Wort passt nicht? → WORTSCHATZ

Beziehungen	Lebenspartner	Familienfeste	die Braut trägt
Freund	Gattin	Verlobung	Brautschuhe
Kamerad	Kollegin	Ostern	Brautkleid
Genosse	Ehefrau	Hochzeit	Brautstrauß
Vetter	Lebensgefährtin	Taufe	Brautpaar

Familienstand	zur Heirat gehören	Hochzeitsgeschenke	eine Ehe wird
verliebt	Braut	Toaster	versprochen
geschieden	Standesbeamter	Geschirr	geschlossen
verwitwet	Trauzeuge	Kaffeemaschine	gekündigt
verheiratet	Richter	Brille	gebrochen
ledig	Bräutigam	Handtücher	geschieden

zu Seite 71

18

Arbeit mit dem Wörterbuch → LERNTECHNIK

Wie finde ich das gesuchte Wort?

- a Als Eintrag steht das Nomen im Wörterbuch immer in der Nominativ-Singular-Form. Genus (maskulin, feminin oder neutral) und Pluralendung sind in jedem Wörterbuch nach dem Wort angegeben.

Beispiele:	<i>Signal</i> , n, -e	neutral	Plural: <i>Signale</i>
	<i>Frau</i> , f, -en	feminin	Plural: <i>Frauen</i>
	<i>Ehemann</i> , m, -er	maskulin	Plural: <i>Ehemänner</i>

- b Wenn Sie ein zusammengesetztes Nomen suchen, ist dies oft nicht zu finden.
- c Schlagen Sie dann den letzten Teil des Nomens nach, der die allgemeine Bedeutung trägt (das Grundwort). Was schlagen Sie in den folgenden Fällen im Wörterbuch nach?  
*das Familienidyll / das Ehescheidungsverfahren*

zu Seite 71

19

Welche Bedeutung passt? → LERNTECHNIK

Häufig hat ein Wort mehrere Bedeutungen. Sie müssen aus dem Kontext erschließen, welche im Text passt.

- a Das Verb *vorgehen* aus dem Text *Signale der Liebe*, Seite 68, Zeile 12 hat laut Wörterbuch sechs Bedeutungen. Welche Bedeutung ist im Text gemeint?
- ☐ handeln: In diesem Fall muss man behutsam vorgehen.
  - ☐ geschehen, vor sich gehen: Was geht hier eigentlich vor?
  - ☐ (Uhr): Meine Uhr geht vor.
  - ☐ nach vorne gehen: Könnten Sie bitte ein Stückchen vorgehen?
  - ☐ als Erster gehen: Du kannst ruhig schon mal vorgehen.
  - ☐ Priorität haben: Bei meinem Mann geht die Arbeit immer vor.
- b Schlagen Sie folgende Verben nach: *bemerk*en – *auff*ühren – *wie*gen  
Wie viele Bedeutungen können Sie finden?  
Welche Bedeutungen passen im Text *Signale der Liebe* auf Seite 68?
- c Machen Sie die Gegenprobe im anderen Teil des Wörterbuchs (Ihre Muttersprache – Deutsch).



## LEKTION 5

zu Seite 72, 3

20

### Lückentext → WORTSCHATZ

Lesen Sie die Transkription einer Passage aus dem Hörtext zu Kursbuch Seite 72. Setzen Sie die folgenden Nomen in den Text ein. Zwei Nomen können Sie zweimal einsetzen.

(die) Familie – (die) Kleinstadt – (das) Lebensmuster – (der) Lebensstil, -e –  
(die) Partnerschaften – (die) Rücksicht – (das) Singledasein – (die) Studienkollegen –  
(die) Wohngemeinschaften

Ja, als ich jung war, mit 16 oder 18 Jahren, da habe ich mir natürlich auch vorgestellt, dass ich einmal heiraten werde und eine ...*Familie*... gründen werde. Und ich glaube heute, ich habe mich einfach orientiert an dem ..... meiner Eltern, der Lehrer, und eigentlich aller Leute in der ....., aus der ich komme. Und ich bin dann nach Berlin gegangen, habe dort studiert. Dort habe ich alleine gelebt, ich hatte ..... Beziehungen, ich habe in ..... gelebt. Und eigentlich haben meine ganzen Freunde und Bekannten, meine ..... auch in Partnerschaften gelebt, oder allein, oder in ..... Also ich habe gelernt, dass es doch sehr viele ..... gibt. Und dass man auf sehr unterschiedliche Weise glücklich sein kann. Im Laufe der Zeit habe ich eigentlich immer mehr Vorzüge entdeckt beim ..... Man ist einfach unabhängiger, man kann sein Leben frei gestalten. Man muss keine ..... nehmen, ich kann viel reisen zum Beispiel. Und deswegen ist das schon so, dass ich mich jetzt immer bewusster zu diesem ..... bekenne.

zu Seite 75, 2

21

### Idiomatik → WORTSCHATZ

Finden Sie die richtige Erklärung.

*Jemand geht mir auf die Nerven.*

- ☐ Er kitzelt mich.
- ☐ Er ärgert mich.
- ☐ Er macht mir Sorgen.

*Du siehst alles durch eine rosarote Brille.*

- ☐ Du hast schlechte Augen.
- ☐ Du siehst alles positiv.
- ☐ Du hast dir eine neue Brille gekauft.

*Du möchtest immer den Ton angeben.*

Du möchtest

- ☐ besonders gut aussehen.
- ☐ die Entscheidungen treffen.
- ☐ Musikunterricht nehmen.

*Du möchtest nicht die zweite Geige spielen.*

Du möchtest

- ☐ bei einem Wettbewerb nicht Zweiter werden.
- ☐ in einem Streit nicht nachgeben.
- ☐ nicht im Hintergrund stehen.

*Du bist bereit, Opfer auf dich zu nehmen.*

Du bist bereit,

- ☐ etwas mitzunehmen.
- ☐ Geld zu spenden.
- ☐ Schwierigkeiten zu akzeptieren.

*Er tanzt dauernd nach ihrer Pfeife.*

- ☐ Er tanzt besonders gern mit ihr.
- ☐ Er tanzt schlecht.
- ☐ Er macht alles, was sie will.

*Du setzt deine Beziehung aufs Spiel.*

- ☐ Du riskierst den Verlust des Partners.
- ☐ Es ist dir egal, was dein Partner macht.
- ☐ Du beendest deine Beziehung.

*Ich habe die Sache aus den Augen verloren.*

- ☐ Ich bin darüber nicht mehr informiert.
- ☐ Ich habe die Lust an der Sache verloren.
- ☐ Ich habe nie etwas über die Sache gewusst.

*Du kannst mir den Buckel runterrutschen.*

- ☐ Du könntest etwas gegen meine Rückenschmerzen tun.
- ☐ Es ist mir egal, was du machst.
- ☐ Ich sehe große Probleme vor mir.





LEKTION 5

zu Seite 75, 5

22

Wortbildung: Derivation → GRAMMATIK

a Nomen aus Verben ableiten. Finden Sie die passenden Nomen.

Verb	Nomen auf <i>-e, -t</i> ; aus dem Infinitiv oder Wortstamm
ankommen	<i>die Ankunft</i>
ärgern	<i>der Ärger</i>
fahren	
fürchten	
liegen	
schreiben	
sprechen	
streiten	

Verb	Nomen auf <i>-ung, oder -schaft</i>
abwechsln	<i>die Abwechslung</i>
bedrohen	
befreundet sein	
bereit sein	
beziehen	
entscheiden	
enttäuschen	
erfahren	
meinen	
trennen	
unternehmen	

Verb	Nomen auf <i>-tum oder -nis</i>
sich irren	<i>der Irrtum</i>
erleben	
hindern	
gefangen sein	
wachsen	

Verb	Nomen auf <i>-er, -ler, -ei oder -el</i>
backen	<i>die Bäckerei</i>
drucken	
heucheln	
lehren	
verkaufen	
schließen	

b Nomen aus Adjektiven ableiten. Ergänzen Sie die Nomen.

Adjektiv	Nomen auf <i>-heit, -keit oder -igkeit</i>
dankbar	<i>die Dankbarkeit</i>
eitel	
frei	
gerecht	
herzlos	
schön	
selten	
unabhängig	
wahr	

zu Seite 75, 5

23

Nominalisierungen → WORTSCHATZ/GRAMMATIK

a Bilden Sie aus Verben Nomen, die in die Sätze passen.

Verb	Beispielsatz
erinnern	Evas Hochzeitsfest ist mir in guter <i>Erinnerung</i> .....
ergeben	..... der Untersuchung ist noch nicht da.
reagieren	Ich fand ..... des Mannes besonders interessant.
erfahren	Ich habe mit Hochzeiten wenig .....
bestellen	Ich habe meine ..... schon gestern abgeschickt.
forschen	Ich finde ..... über das Verhalten der Menschen interessant.
verbinden	Ich konnte nicht telefonieren. .... war unterbrochen.
begleiten	Sie geht nur noch in ..... ihres Mannes aus dem Haus.
bilden	Ich finde, ..... ist eines der wichtigsten Dinge im Leben.
konkurrieren	Bei Wettbewerben muss man mit starker ..... rechnen.
analysieren	Wir warten noch auf Ihre ..... des Fußballspiels.



b Bilden Sie aus den Adjektiven Nomen, die in die Sätze passen.

Adjektiv	Beispielsatz
aktiv	Ihre <u>Aktivität</u> ist bewundernswert.
faul	Er hat den Kurs geschafft, trotz seiner bodenlosen .....
geheim	Ihr Schönheitsrezept ist ein .....
arrogant	Seine ..... ist kaum auszuhalten.
ehrlich	Seine absolute ..... hat ihm schon oft geschadet.
sparsam	..... wurde früher von jeder guten Hausfrau erwartet.
sauber	Das galt auch für die .....
flexibel	In diesem Beruf brauchen Sie absolute .....
sensibel	Es fehlt ihm manchmal wirklich an .....
kritisch	Seine ..... konnte ich schwer ertragen.
offen	Zu viel ..... im Gespräch macht mich unsicher.
unabhängig	Ich brauche meine .....

zu Seite 75, 5

24

Lückentext: Nomen → **LESEN/GRAMMATIK**

Füllen Sie die Lücken im folgenden Zeitungsartikel mit Nomen, die Sie aus den Verben oder Adjektiven in der rechten Spalte ableiten.

# Die Liebe – nichts als reiner Zufall

Die Liebe macht den Wissenschaftlern schwer zu schaffen. Kaum hat sich bei Forschern an den Universitäten die Meinung durchgesetzt „Gleich und Gleich gesellt sich gern“, da müssen die Lehrbücher wohl wieder neu geschrieben werden. Schuld daran sind die neuesten ..... des amerikanischen Psychologen David Lykken. In einer groß angelegten Studie hat der ..... herausgefunden, dass die Liebe ein Produkt des ..... ist.

Für seine ..... hatte Lykken Zwillinge gewählt. Sie sind zur gleichen Zeit und meist in derselben ..... aufgewachsen. Eineiige Zwillinge haben das gleiche Erbgut. Immer wieder haben ..... gezeigt, wie sehr sie einander nicht nur äußerlich gleichen. Wenn es Regeln gibt, und seien sie noch so kompliziert, dann müssten sich Zwillingsbrüder jeweils für Frauen entscheiden, die wenigstens ein paar ..... haben. Doch trotz umfangreicher ..... fand der Wissenschaftler solche gemeinsamen Punkte nicht. Die Partner und Partnerinnen eines Zwillingspaars wiesen kaum mehr ..... auf, als der Computer für rein zufällig kombinierte Paare errechnete.

Dasselbe ..... zeigte sich auch ohne Computerstatistik: Die Wissenschaftler fragten jeden Zwilling, wie er die Auserwählte seines Bruders fand, als er sie zum ersten Mal sah. Hätte er sich vielleicht selbst in sie verlieben können? Keineswegs. Fast jeder Zweite fand sie nicht einmal sympathisch. Wenn es dagegen um ..... , Möbel oder Ferienzele ging, hatten sie fast den gleichen ..... . Weiblichen Zwillingen erging es mit den Männern der Schwestern nicht anders.

Diese Befunde sind ein schwerer ..... für viele Theoretiker der Liebe. Er trifft auch Psychoanalytiker, die überzeugt sind, die ..... der Eltern bestimme die Partnerwahl der Kinder. Denn Lykken kommt zu dem ..... : Menschen verlieben sich „beinahe zufällig ineinander“.

- meinen
- ergeben
- forschen
- zufällig
- untersuchen
- umgeben
- versuchen
- gemeinsam
- testen
- ähnlich
- resultieren
- sich kleiden
- schmecken
- schlagen
- persönlich
- schließen



## LEKTION 5

zu Seite 76, 2

25

### Gratulation → WORTSCHATZ

Ein frisch verheiratetes Paar hat Post bekommen.  
Welche Grüße passen nicht zum Anlass?

- ☐ Dem Brautpaar alles Gute.
- ☐ Herzlichen Glückwunsch zur Verlobung.
- ☐ Zur Hochzeit die besten Wünsche.
- ☐ Mit den besten Wünschen zum Jubiläum.
- ☐ Wir gratulieren zur Hochzeit.

zu Seite 76, 2

26

### Vermutungen → WORTSCHATZ/GRAMMATIK

Schauen Sie das Bild im Kursbuch auf Seite 76 an. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter, mit denen man Vermutungen zum Ausdruck bringt.

◀ scheinen – scheint – könnte – vielleicht – vermutlich – wahrscheinlich

Auf dem großen Bild sieht man einen Mann mit Badehose. Er hebt eine Frau hoch, die ein weißes Hochzeitskleid trägt. Beide ..... glücklich zu sein. .... ist das Foto anlässlich einer Hochzeitsfeier aufgenommen worden. Es ..... Nachmittag zu sein, die Trauung ist ..... bereits vorbei. Die Szene spielt sich ..... im Zusammenhang mit der Hochzeitsfeier ab. Auf dem Bild ist ein Bootsteg und Wasser zu sehen, ..... handelt es sich um einen See oder die Aufnahme wurde am Meer gemacht. Jedenfalls ..... das Wetter sehr gut zu sein. .... ist es recht warm, da der Mann in der Badehose nicht zu frieren ..... Bei den beiden Personen handelt es sich ..... um das Brautpaar. Warum der Mann seinen Anzug ausgezogen hat, ist nicht klar. Es ..... sein, dass er seine Braut überraschen wollte. .... will er mit ihr schwimmen gehen oder eine Bootsfahrt unternehmen.

zu Seite 76, 2

27

### Bericht von einer Verlobung bzw. Hochzeit → SCHREIBEN

Sie waren auf einer Verlobung oder Hochzeit eingeladen und berichten jetzt Ihrem deutschen Brieffreund/Ihrer deutschen Brieffreundin davon. Erzählen Sie,

- was Braut und Bräutigam an hatten, wie sie aussahen.
- welche Personen bei der Trauung dabei waren.
- wo die Trauung stattfand.
- was an dem Fest nach der Zeremonie besonders schön war.
- was für Geschenke das Brautpaar bekommen hat.
- ...

zu Seite 77, 4

28

### Leserbrief – Textsortenmerkmale → SCHREIBEN

Welche Formulierungen sind für einen Leserbrief passend?  
Bitte kreuzen Sie jeweils eine der drei Möglichkeiten an.

Datum ☐ 17/03/20..

☐ Frankfurt, 17. 03. 20..

☐ im März 20..

Anredeform ☐ du

☐ ihr

☐ Sie

Betreff ☐ Umfrage zum Thema „Kosenamen“    Gruß

☐ Ihr Schreiben vom ...

☐ Ihr Artikel in ...

☐ Alles Liebe

☐ Hochachtungsvoll

☐ Mit freundlichen Grüßen

Anrede ☐ Liebe Redakteure,

☐ Sehr geehrte Journalisten,

☐ Sehr geehrte Damen und Herren,



29

Biographien → **LESEN/WORTSCHATZ**

Setzen Sie die Nomen in den Text ein. Welche Nummer im Text entspricht welchem Nomen?



## a Der Schriftsteller Arthur Schnitzler

- |                                      |                                    |                                       |                                      |   |
|--------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Gelegenheit | <input type="checkbox"/> Kreis     | <input type="checkbox"/> Besuch       | <input type="checkbox"/> Fachartikel | <input type="checkbox"/> Freundschaften |
| <input type="checkbox"/> Laufbahn    | <input type="checkbox"/> Assistent | <input type="checkbox"/> Privatpraxis | <input type="checkbox"/> Heimatstadt | <input type="checkbox"/> Ambitionen     |

ARTHUR SCHNITZLER wird am 15. Mai 1862 als zweiter Sohn des Arztes Professor Johann Schnitzler in Wien geboren. Die ärztliche (1) ist ihm (wie auch seinem Bruder) vorgezeichnet. Nach dem (2) des Akademischen Gymnasiums (1871 bis 1879) studiert Arthur Schnitzler Medizin an der Universität Wien und promoviert 1885. Bis 1888 arbeitet er als Sekundararzt am Allgemeinen Krankenhaus, anschließend bis 1893 als (3) seines Vaters an der Allgemeinen Wiener Poliklinik. Von 1887 bis 1894 ist er zudem Redakteur der „Internationalen Klinischen Rundschau“ und verfasst eine Anzahl medizinischer (4). Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1893 eröffnet Schnitzler eine (5). Nun kann er seinen schriftstellerischen (6) mehr Zeit widmen. Er hat früh begonnen sich literarisch zu betätigen. 1890 findet er Anschluss an den literarischen (7) im Café Griensteidl, aus dem sich (8) der verschiedensten Art entwickelten. Mit dem Stück „Das Märchen“ gelingt es ihm im Jahr 1893 zum ersten Mal ein Werk auf eine Bühne seiner (9) Wien zu bringen. Bei dieser (10) lernt er die Schauspielerin Adele Sandrock kennen.



## b Die Schauspielerin Adele Sandrock

- |                                    |                                       |   |                                      |                                     |                                     |
|------------------------------------|---------------------------------------|---|--------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Liebhaber | <input type="checkbox"/> Beziehung    | <input type="checkbox"/> Schauspielerin | <input type="checkbox"/> Möglichkeit | <input type="checkbox"/> Hoftheater | <input type="checkbox"/> Wege       |
| <input type="checkbox"/> Familie   | <input type="checkbox"/> Fremdsprache | <input type="checkbox"/> Dokument       | <input type="checkbox"/> Ausbildung  | <input type="checkbox"/> Engagement | <input type="checkbox"/> Durchbruch |

ADELE SANDROCK wird am 19. August 1863 als Tochter eines deutschen Offiziers und einer bekannten holländischen (1) geboren. Sie wächst in Holland auf. Als ihre (2) nach Berlin übersiedelt, muss sie Deutsch als (3) erlernen. Adele wird Schauspielerin ebenso wie ihre Schwester Wilhelmine. Die (4) der Töchter übernimmt die Mutter selbst. An deren Seite debütiert die fünfzehnjährige Adele 1878 an einer Berliner Vorstadtbühne. Danach wird sie für zwei Jahre an das berühmte (5) in Meiningen verpflichtet. Der große (6) findet 1889 in Wien statt. Adele hatte seit längerer Zeit kein (7) gefunden. Nun ergibt sich die (8), kurzfristig die Rolle der Iza in „Der Fall Clemenceau“ von Alexandre Dumas zu übernehmen. Seitdem ist die Sandrock berühmt. Sie wird an das Wiener Deutsche Volkstheater engagiert. 1893 spielt sie dort die Rolle der Fanny Theren in einem Stück des jungen Wiener Dramatikers Arthur Schnitzler und findet in Schnitzler einen (9): Aus der beruflichen (10) der Schauspielerin zu dem Dramatiker wird eine private. Nach zwei Jahren trennen sich die (11) der beiden wieder. Ihr Briefwechsel ist ein faszinierendes (12) dieser kurzen, stürmischen Liebe.



# LEKTION 5

Seite 78, 3

30

Textrekonstruktion *Halb zwei* → **HÖREN/LESEN**

Bringen Sie die folgenden Textstücke in die richtige Reihenfolge, so dass sich eine Inhaltsangabe der literarischen Szene *Halb zwei* ergibt. Erklären Sie, inwiefern die unterstrichenen Wörter Ihnen bei der Rekonstruktion des Textes geholfen haben.

1	2	3	4	5	6	7
C						

Es ist bereits halb zwei Uhr nachts, der Mann ist müde. Er möchte nach Hause gehen, weil er am nächsten Tag wieder arbeiten muss.

Er versucht ihr zu erklären, dass er um acht Uhr aufstehen muss und dass ihm bis dahin sowieso nur noch sehr wenige Stunden Schlaf bleiben.

Ein Mann besucht seine Geliebte in ihrer Wohnung. Die beiden haben offenbar schon seit einiger Zeit ein intimes Verhältnis.

**D** Nachdem er ihr versichert hat, dass er sie sehr liebt, schafft er es endlich, sich von ihr loszureißen.

**E** Als er fertig angezogen ist und sich von ihr verabschiedet, versöhnen die beiden sich wieder.

**F** Sie zeigt überhaupt kein Verständnis für seine Begründung und provoziert einen regelrechten Streit. Darin bezeichnet sie ihn als falsch, brutal und als Egoist.

**G** Die beiden verabreden sich für den nächsten Abend um sechs Uhr wieder in ihrer Wohnung. Er verlässt schließlich das Haus und nimmt sich vor, morgen Abend früher nach Hause zu gehen.

zu Seite 78, 4

31

Artikel: Numerus und Genus → **GRAMMATIK**  
Ergänzen Sie im folgenden Text die Artikelwörter.

## Partnerschaft: Eine unendliche Geschichte

Jahrhundertlang war die Ehe in westlichen Gesellschaften ..... einzige legalisierte intime Beziehung zwischen Mann und Frau und kaum mehr als ..... Reproduktionsgemeinschaft. Im Mittelpunkt standen ..... gemeinsamen Kinder. Liebesheiraten waren eher selten. Mit ..... Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft im 19. Jahrhundert veränderte sich die Bedeutung von Liebe und Ehe radikal. .... Liebesheirat wird zum Fundament ..... bürgerlichen Familienidylls: Der Mann arbeitet außer Haus und die Frau widmet sich der Kindererziehung und ..... Haushalt. Diese klassische Arbeitsteilung in ..... Ehe hat sich bis in die Sechzigerjahre ..... Jahrhunderts gehalten.

Doch dann piff ..... Männern ein ganz neuer Wind um die Ohren. Die Frauenbewegung ..... frühen Siebzigerjahre brachte traditionelle Rollenmuster ins Wanken. .... eheliche Schlafzimmer wurde Schauplatz ..... Geschlechterkampfes. Die Folge: Steigende Scheidungsraten. Viele Frauen nutzen ..... Chance, ihr Leben neu zu planen. Ausbildung und Beruf sind seitdem nicht mehr nur eine Übergangsphase vor der Ehe, sondern ermöglichen ..... Frau Unabhängigkeit vom Mann. Dennoch wollen ..... wenigsten heute auf Partnerschaft und Liebe verzichten. Freilich unter anderen Vorzeichen. Die Ehe ist kein Muss mehr. Zahlreiche Paare ziehen es vor, ohne Trauschein zusammenzuleben. .... freie und bewusste Wahl des Partners/der Partnerin ist der Beginn ..... modernen Beziehung.

das  
der  
dem  
den  
des  
die  
diese  
dieses  
eine  
einer



## LEKTION 5

### 32 Yasemin → LESEN

Lesen Sie die Inhaltsangabe und lösen Sie die folgenden Aufgaben.

Bei diesem Film handelt es sich um

- ☐ einen Dokumentarfilm.
- ☐ einen Krimi.
- ☐ eine Komödie.
- ☐ einen Liebesfilm.

In dem Film geht es um

- ☐ einen politischen Konflikt.
- ☐ einen Konflikt zwischen zwei Kulturen.
- ☐ einen wirtschaftlichen Konflikt.
- ☐ eine sportliche Auseinandersetzung.

Der Film spricht

wahrscheinlich hauptsächlich

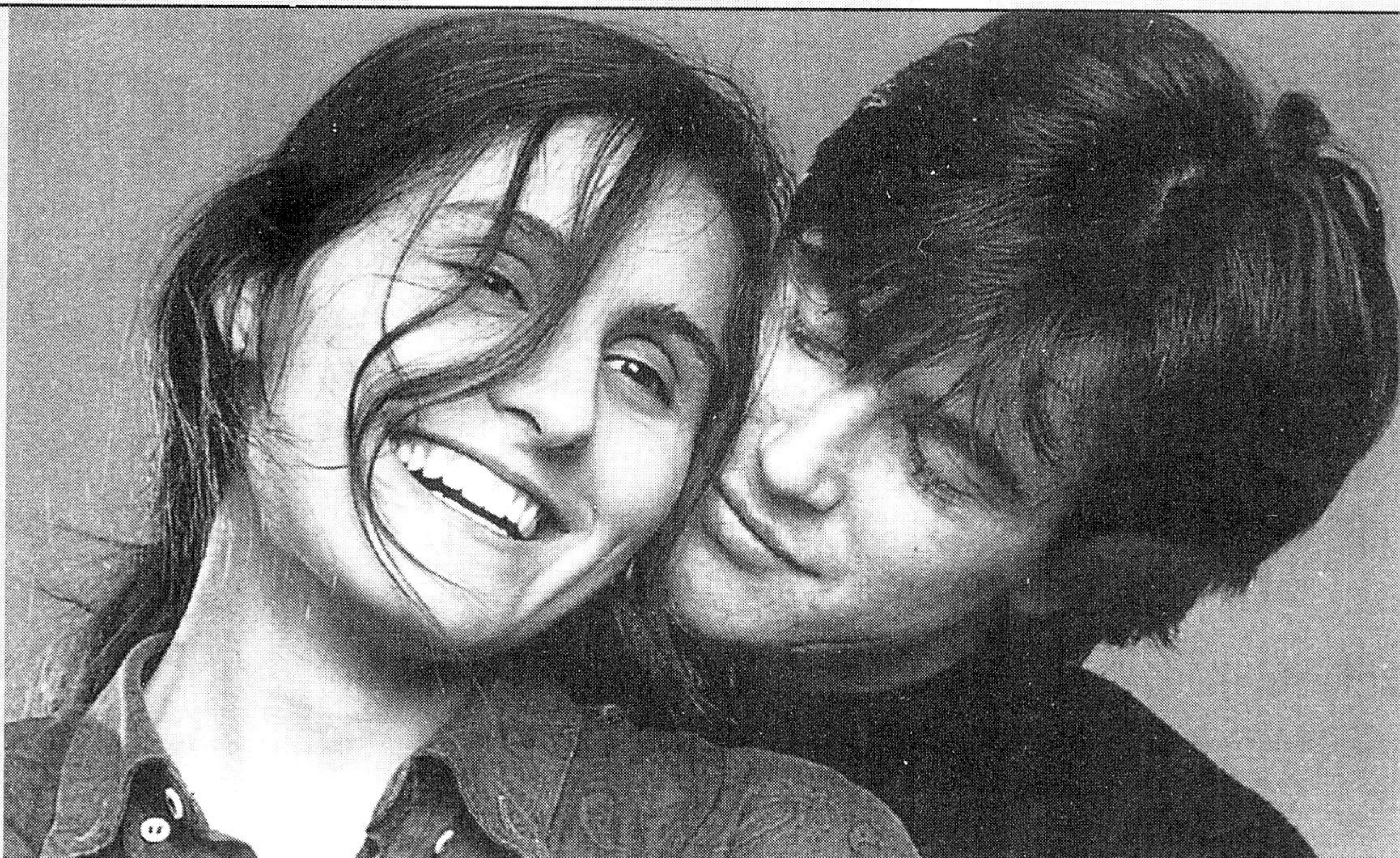
- ☐ ältere Menschen an.
- ☐ jüngere Menschen an.
- ☐ Männer an.
- ☐ Frauen an.

Videotipp

## YASEMIN

DEUTSCHLAND 1987/88

REGIE HARK BOHM



Jan hat sich in Yasemin verliebt. Eigentlich nichts Besonderes. Doch schnell gibt es riesige, scheinbar unlösbare Probleme für die beiden, denn Yasemin ist Türkin. Ihr Vater wacht eifersüchtig über die bedrohte Ehre seiner Tochter und macht ihr das Leben zur Hölle ...

Yasemin ist die 17-jährige Tochter eines türkischen Gemüsehändlers in Hamburg-Altona. Jan ist Judo-Fan und Student. Die Annäherungsversuche des jungen Mannes wehrt Yasemin zunächst ab, weil sie vermutet, dass Jan sie lediglich einer Wette wegen erobern will. Aus dem anfänglichen Spiel entwickelt sich aber schnell eine ernsthafte Beziehung. Und Yasemin bekommt plötzlich zu spüren, was ihr früher völlig nebensächlich war: Sie ist Türkin. Ihr liebevoller Vater verwandelt sich in einen Despoten, der eifersüchtig über die Ehre seiner Tochter wacht. Die Männer der Familie fassen einen Plan: Yasemin soll in die Türkei geschafft werden, denn nur da ist sie vor dem Deutschen sicher. Als Jan von den Absichten ihres Vaters erfährt, beschließt er, Yasemin vor ihrem Schicksal zu bewahren. Gemeinsam flüchten sie mit Jans Motorrad.

Der Film nimmt die Perspektive der türkischen Familie ein und zeigt differenziert die Generationskonflikte und Anpassungsprozesse. Mit den Mitteln des Unterhaltungskinos, die auch einem jungen Publikum den Zugang zum Thema ermöglichen, wird unaufdringlich für ein neues Verständnis zwischen Deutschen und Türken, besonders den Türken in der zweiten und dritten Generation, geworben.



# LEKTION 5 – Aussprachetraining

lange und kurze Vokale



1

## Kurz oder lang?

Hören Sie die folgenden Wörter und markieren Sie die langen Vokale.  
Lesen Sie die Wörter danach laut.

höhere Löhne  
höfliche Österreicher  
zwölf Brüder  
größere Dörfer  
fröhliche Töchter  
müde Söhne

kühle Flüsse  
mühsame Überstunden  
Sündenböcke  
berühmte Künstler  
fünf Übungen  
Frühstücksbrötchen

2

## Betonte Vokale

Lesen Sie die Beispiele laut.

kurz		lang	
a	die Tante, der Mann	a	der Vater, die Zahl, der Saal
e	der Vetter, der Pelz	ä	die Väter, zählen, Säle
i	die Nichte, die Bitte	e	das Leben, die Idee, der Lehrer
o	der Onkel, das Opfer	i	die Liebe, die Margarine, bieten
u	die Mutter, die Suppe	o	das Wohl, der Hof
ö	Töchter, öfter	u	die Schule, der Bruder, der Stuhl
ü	Mütter, müssen	ö	die Söhne, die Öfen
		ü	die Mühle, Brüder



3

## Sortieren

Hören Sie die Wörter und sortieren Sie nach kurzen und langen Vokalen.

Ball – Banane – begrüßen – bitten – Boot – dunkel – erzählen – Fall – geben – Höhle –  
Hölle – ihre – kam – Kasse – Kuh – Kuchen – kühl – küssen – lachen – lassen – Leben –  
Licht – Lupe – Melone – Messer – Müller – Mütze – nahm – nehmen – niesen – Ofen –  
Öl – Paar – Puppe – riechen – rot – Rübe – Saal – Schale – See – sie – siegen – singen –  
Sitz – Sohn – Sonne – Stadt – Straße – Suppe – Tomate – Wasser – Wiese – wissen –  
wusste – Zitrone – Zucker

### a Lange Vokale

a	e	i	o	u	ö	ü
Banane	Leben	riechen	Boot	Lupe	Öl	Rübe

### b Kurze Vokale

a	e	i	o	u	ö	ü
Stadt	begrüßen	bitten	Sonne	Zucker	Hölle	Müller



4

## Minimalpaare

Hören Sie und sprechen Sie nach.

a		u		i		o	
lang	kurz	lang	kurz	lang	kurz	lang	kurz
Staat	Stadt	Kuchen	Kunde	bieten	bitten	Ofen	offen
Saat	satt	Kugel	Kupfer	ihn	in	Hofe	hoffe
lasen	lassen	Puder	Puppe	Stil	still	Sohne	Sonne
Wahn	wann	Pudel	Putte	Lied	litt	wohne	Wonne
Hase	hasse	Muse	Mutter	Wiese	wissen	Pose	Posse



## LEKTION 5

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?  
Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

### Lesen

- ☐ ... mir eine Zeitschriftenreportage über das populärwissenschaftlich aufbereitete Thema *Kontaktaufnahme* erschließen.
- ☐ ... aus dieser Reportage die wichtigen Informationen herausarbeiten.
- ☐ ... in einem für Zeitschriftenleser geschriebenen psychologischen Test zum Thema *Partnerschaft* die Fragen beantworten.
- ☐ ... Kommentare und Standpunkte in der dazugehörigen Testauflösung auswerten.

### Hören

- ☐ ... spontan und in natürlichem Sprechtempo gesprochene, längere Gesprächsbeiträge zum Thema *Heiraten* verstehen.
- ☐ ... die persönlichen Einstellungen und Argumentation der Gesprächsteilnehmer nachvollziehen.
- ☐ ... der Handlung einer Originalaufnahme der literarischen Szene von Arthur Schnitzler, *Halb zwei*, folgen.
- ☐ ... verstehen, worüber die zwei Personen der Szene in Streit geraten sind und was sie sich gegenseitig vorwerfen.

### Schreiben – Produktion

- ☐ ... einen Beitrag zu einer Leserumfrage zum Thema *Kosenamen* verfassen.
- ☐ ... darin über Traditionen und aktuelle Trends im eigenen Land berichten, Gedanken und Meinungen ausdrücken.

### Sprechen – Produktion

- ☐ ... eine klare, detaillierte Beschreibung einer Situation im Zusammenhang mit einer Hochzeitsfeier geben.
- ☐ ... Vermutungen über die dargestellte Situation und das Verhältnis der Personen anstellen.
- ☐ ... eine kohärente Geschichte nach Bildern erzählen.

### Sprechen – Interaktion

- ☐ ... in einem Gespräch über das Thema *Heiraten* detaillierte Antworten geben und eine Meinung äußern.

### Wortschatz

- ☐ ... präzisen Wortschatz zur Beschreibung *persönlicher Beziehungen und Kontakte* einsetzen.
- ☐ ... umgangssprachliche Wendungen zum Ausdruck von Vorlieben genau und differenziert einsetzen.

### Grammatik

- ☐ ... Nomen passend zu ihrer Deklination korrekt im Plural verwenden.
- ☐ ... zusammengesetzte Nomen erschließen und selber bilden.
- ☐ ... Nominalisierungen entschlüsseln und verwenden.

Sprechen Sie mit Ihrem Kursleiter/Ihrer Kursleiterin über Tipps zum Weiterlernen.



LEKTION 6 – Lernwortschatz

Verben

anstreben  
beraten  
(sich) einsetzen für + Akk.  
fordern  
erreichen  
etwas raten + Dat.  
leisten  
schaffen  
sich beschäftigen mit + Dat.  
sich bewerben um + Akk./  
bei + Dat.  
sich erkundigen bei/nach + Dat.  
sich vorstellen  
tätig sein  
unterstützen  
verbinden mit + Dat.  
verhandeln  
verlangen  
verteidigen  
zu tun haben mit + Dat.

Nomen

die Abteilung, -en  
die Angabe, -n  
die Anrede, -n  
die Anlage, -n  
der/die Angestellte, -n  
der Arbeitgeber, -  
der Arbeitnehmer, -  
der Aufstieg, -e  
die Ausbildung, -en  
der/die Auszubildende, -n  
die Beförderung, -en  
das Berufsleben, -  
der Bereich, -e  
der Bewerber, -  
die Bewerberin, -nen  
die Bewerbung, -en

die Einarbeitung  
die Einrichtung, -en  
der Empfänger, -  
der Erfolg, -e  
das Fachgebiet, -e  
die Fähigkeit, -en  
das Gehalt, -er  
der Nebenjob, -s  
die Referenz, -en  
die Schreibkraft, -e  
der/die Selbstständige, -n  
die Stelle, -n  
das Stellenangebot, -e  
die Tätigkeit, -en  
der Umgang  
der Verdienst  
der Vertreter, -  
die Vertreterin, -nen  
die Voraussetzung, -en  
der/die Vorgesetzte, -n  
das Vorstellungsgespräch, -e

Adjektive/Adverbien

ehemalig  
karriereorientiert  
krisensicher  
kontaktfreudig  
kürzlich  
leger  
piekfein  
selbstbewusst  
souverän  
tabellarisch  
üblich (un-)  
verantwortungsvoll  
verkehrs(un)günstig  
vorteilhaft (un-)  
zufriedenstellend  
zuverlässig (un-)

Konnektoren und Präpositionen

also  
aufgrund + Gen.  
daher  
deswegen  
falls  
folglich  
im Falle + Gen.  
im Falle, dass  
infolge + Gen.  
infolgedessen  
nämlich  
sonst  
wegen + Gen.

Ausdrücke

auf eigene Rechnung arbeiten  
Berufserfahrung sammeln  
ein Formular ausfüllen  
ein Gespräch einleiten/beenden/  
entgegennehmen  
einen Beruf (eine Tätigkeit)  
ausüben  
einen Brief verfassen  
einen Termin ausmachen  
einen Vertrag abschließen  
etwas auf den neuesten  
Stand bringen  
Fähigkeiten/Kenntnisse erwerben  
im Hotel ein- und auschecken  
ins Schwitzen kommen  
seinen Lebensunterhalt verdienen  
sich Fähigkeiten (Kenntnisse)  
aneignen  
um Auskunft bitten  
Voraussetzungen mitbringen

1 Wortfeld Arbeitsplatz → WORTSCHATZ

Ordnen Sie folgende Nomen zum Bereich „Arbeitsplatz“ den vier Kategorien zu.  
Manche Begriffe passen zu verschiedenen Kategorien.

die Abteilung, der/die Angestellte, der Arbeitnehmer, der Aufstieg, die Ausbildung,  
die Beförderung, der Bereich, die Bewerbung, die Einarbeitung, die Fähigkeit,  
das Gehalt, das Stellenangebot, der Verdienst, der Vorgesetzte, das Vorstellungsgespräch

Einstieg	Hierarchie (oben - unten)	Struktur	Motivation
	die / die Angestellte	die Abteilung	



2 Kausale und konsekutive Satzverbindungen → GRAMMATIK

- a Sätze bilden  
Verbinden Sie folgende Sätze mit Hilfe der Konnektoren und Präpositionen in Klammern.
- 1. Kathrin Schmoll will beruflich weiterkommen. Sie besucht einen Fortbildungslehrgang. (*deshalb, denn, nämlich, weil, da, wegen*)
  - 2. Otto Grimm möchte die Berufspraxis kennen lernen. Er macht eine Ausbildung als Bankkaufmann. (*nämlich, aus diesem Grund, da*)
  - 3. Die Firma Zimmer sucht Auszubildende. Sie inseriert in der Zeitung. (*darum, infolgedessen, weil*)
  - 4. Clara Feuerbach zahlt eine hohe Miete. Sie braucht ein gutes Einkommen. (*nämlich, weil, deswegen*)
  - 5. In großen Betrieben gibt es zur Zeit zahlreiche Entlassungen. Die Arbeitslosenzahl steigt stark an. (*deshalb, so dass, infolge, aufgrund*)

- b Satzbaupläne ergänzen  
Ergänzen Sie die Sätze aus Übung 1 in der Übersicht.

Hauptsatz	Konnektor	Position 1	Position 2	Position 3, 4	Endposition
Kathrin Schmoll will beruflich weiterkommen.		<u>Deshalb</u>	besucht	sie einen Lehrgang.	
Kathrin Schmoll besucht einen Lehrgang,	<u>denn</u>	sie	will	beruflich	weiterkommen.
Kathrin Schmoll besucht einen Lehrgang,		sie	will	<u>nämlich</u> beruflich	weiterkommen.
Sie besucht einen Lehrgang,	<u>weil</u>	sie	beruflich		weiterkommen will.

Position 1	Position 2	Position 3, 4 ...
<u>Da</u> ( <u>weil</u> ) K. Schmoll beruflich weiterkommen will,	besucht	sie einen Lehrgang.
<u>Wegen</u> ( <u>Aufgrund</u> ) ihrer beruflichen Pläne	besucht	sie einen Lehrgang.

3 Warum Bewerber scheitern → LESEN/GRAMMATIK

- a Gründe zuordnen  
Bewerber um eine neue Stelle können aus verschiedenen Gründen scheitern. Stellen Sie Vermutungen über die Häufigkeit der Gründe an und ordnen Sie die Gründe A bis J den Prozentzahlen im Schaubild zu.
- A zu alt

B zu wenig Berufserfahrung

C Persönlichkeit ungeeignet

D fehlende Kenntnisse

E Mängel in der Allgemeinbildung

F zu hohe Einkommensforderungen

G gesundheitlich beeinträchtigt

H keine (geeignete) Berufsausbildung

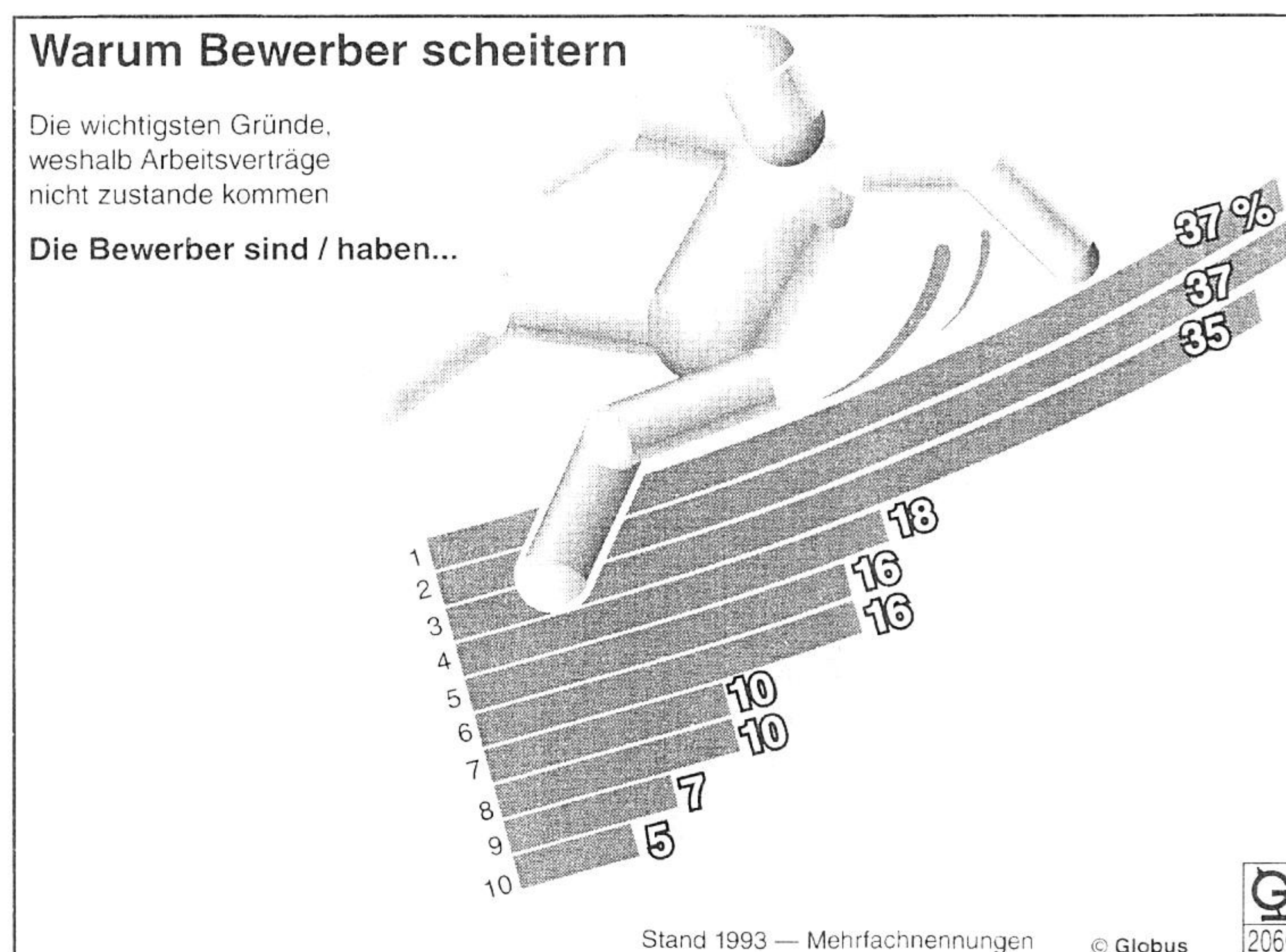
I überqualifiziert

J unvereinbare Arbeitszeitwünsche



# LEKTION 6

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	



## b Sätze bilden

Formulieren Sie zu jedem der Gründe einen Satz mithilfe der folgenden Konnektoren oder Präpositionen.

weil – da – denn – aufgrund – nämlich – wegen

Beispiel: *Manche Bewerber bekommen keine Stelle, weil sie schon zu alt sind.*

zu Seite 84, 5

4

## Konnektoren und Präpositionen → GRAMMATIK

Ergänzungsübung: Setzen Sie die passenden Wörter in die Lücken ein.

denn – infolge – zu ..., um ... zu – aufgrund – weil – aus diesem Grund – wegen – daher – zu ..., als dass

Für die Arbeitgeber scheint die derzeitige Arbeitsmarktlage recht günstig zu sein; aus diesem Grund können sie bei der Suche nach neuen Mitarbeitern meist unter einer Fülle von Bewerbern auswählen. Dennoch kommt es vor, dass Stellen unbesetzt bleiben. Die häufigsten Gründe, weshalb Arbeitsverträge nicht zustande kommen, zeigt das Schaubild. Aus Sicht der Arbeitgeber waren 37% der Bewerber ..... ihrer Persönlichkeit nicht geeignet, weitere 37% wurden abgelehnt, ..... sie bei ihren Gehaltsforderungen zu hoch gepokert hatten. 35% hatten keine ausreichenden Kenntnisse und sind ..... gescheitert. .... zu geringer Berufserfahrung erhielten 18% keine Zusage bei der Jobsuche. Jeweils 16% hatten entweder keine geeignete Ausbildung oder ihre Arbeitszeitwünsche waren mit denen der Arbeitgeber nicht vereinbar. Einige Bewerber (10%) waren ..... alt, ..... man ihnen noch eine neue Stelle angeboten hätte. .... ihrer mangelhaften Allgemeinbildung wurde weiteren 10% abgesagt. 7% scheiterten beim Vorstellungsgespräch, ..... sie waren gesundheitlich beeinträchtigt und 5% waren sogar ..... hoch qualifiziert, ..... die ausgesuchte Stelle ..... erhalten.

zu Seite 84, 5

5

## Ergänzen Sie die Sätze. → GRAMMATIK

- a Frau Küng ist im Berufsleben erfolgreich, weil ...
- b Aufgrund ... hat sie bei der Stellensuche keine Probleme.
- c Sie könnte sich aber auch selbstständig machen, ... nämlich ...
- d Am kommenden Dienstag wird sie sich bei Firma Müller vorstellen, da ...
- e Wegen ... bietet man ihr die Stelle an.



## 6

**a** Begriffe ergänzen

◀ Weitere Qualifikationen – Name und Adresse – Ort, Datum – Unterschrift – Geburtsdatum – Berufstätigkeit – Fortbildungen – Geburtsort – Schulbildung – Sprachkenntnisse



LEBENS LAUF

Franz Schulz  
Neue Straße 5  
12345 Musterhausen

22.11.1976

steinberg

deutsch

ledig

Staatsangehörigkeit  
Familienstand

1995

1995-1999

1999

Abitur am Einstein-Gymnasium in Steinberg  
Studium Bauingenieur an der TH Musterhausen  
Examen und Abschlussarbeit, Gesamtnote gut

Okt.-Dez. 1999

Feb.-Mai 2000

seit Juli 2000

Praktikum bei Bressoni in Mailand  
Praktikum bei Dupont et Besson in Lyon  
Bauingenieur bei der Stadtbau GmbH

Englisch

Englisch  
Italienisch

Französisch

mündlich und schriftlich gut  
mündlich gut, schriftlich ausreichend  
mündlich und schriftlich befriedigend

Computer

Fundierte Kenntnisse im Umgang mit  
3D-CAD-Systemen  
Sprachkurse Italienisch und Französisch  
Schulungen auf dem CAD-System „Architekt 3D“  
Bauleiter-Kurs bei der Bau-Akademie

Musterhausen, den 20. September 2004

Franz Schulz

unterschrift

**b** Lebenslauf verfassen

Lebenslauf verfassen  
Verfassen Sie nun anhand der Begriffe in **a** einen tabellarischen Lebenslauf für sich selbst.



## LEKTION 6

zu Seite 86, 5

7

### Bewerbungsbrief → SCHREIBEN

Suchen Sie für sich selbst ein Stellenangebot in einer Zeitung (kann auch eine muttersprachliche sein) und ergänzen Sie den Bewerbungsbrief entsprechend.

.....  
.....  
.....

Ihr Stellenangebot

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Ihre Stellenanzeige in ..... vom ..... hat mein  
besonderes Interesse geweckt.  
Sie suchen jemanden, der .....

Meine spezielle Eignung für diese Tätigkeit möchte ich im  
Folgenden darlegen:  
Ich bin ..... und arbeitete bereits .....

Während meiner Tätigkeit erwarb ich Kenntnisse in .....

Sehr gern arbeite ich .....  
Ich verfüge auch über Wissen im ..... Bereich, .....

Wenn Sie mir die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch  
geben, freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

.....

Anlagen: .....

zu Seite 86, 5

8

### Wortpaare finden → WORTSCHATZ

Jeweils ein Wort aus der linken und aus der rechten Spalte drücken eine gegenteilige Wertung aus. Suchen Sie die Paare. Welche Wörter haben bei einer Bewerbung Ihrer Meinung nach eine positive, welche eine negative Bedeutung?

verantwortungsvoll  
kreativ  
abwechslungsreich  
bescheiden  
teamorientiert  
unsicher  
engagiert  
gescheitert  
freiberuflich

anspruchsvoll  
angestellt  
eintönig  
unselbstständig  
erfolgreich  
individualistisch  
interesselos  
einfallslos  
souverän



# LEKTION 6

zu Seite 87, 1

9

## Telefonnotiz → HÖREN/SCHREIBEN

Herr Gander von der Personalabteilung macht sich während des Gesprächs mit Frau Schwarz Notizen. Hören Sie dazu das Telefongespräch noch einmal und ergänzen Sie die Telefonnotiz.

Wer ruft an:

Berufserfahrung der Interessentin:

Ausbildung:

Besondere Wünsche:

Weitere Schritte:

zu Seite 87, 2b

10

## Jemanden um Auskunft bitten → SPRECHEN

Sie erkundigen sich telefonisch nach einer Stelle, die in der Zeitung inseriert war. Ergänzen Sie folgende Satzanfänge.

Und dann würde ich gern ...  
Könnten Sie mir vielleicht ...  
Haben Sie eine ...  
Ist es denn ...

Außerdem wollte ich noch ...  
Also, können wir so ...  
Wie ist das ...  
Mich würde noch ...

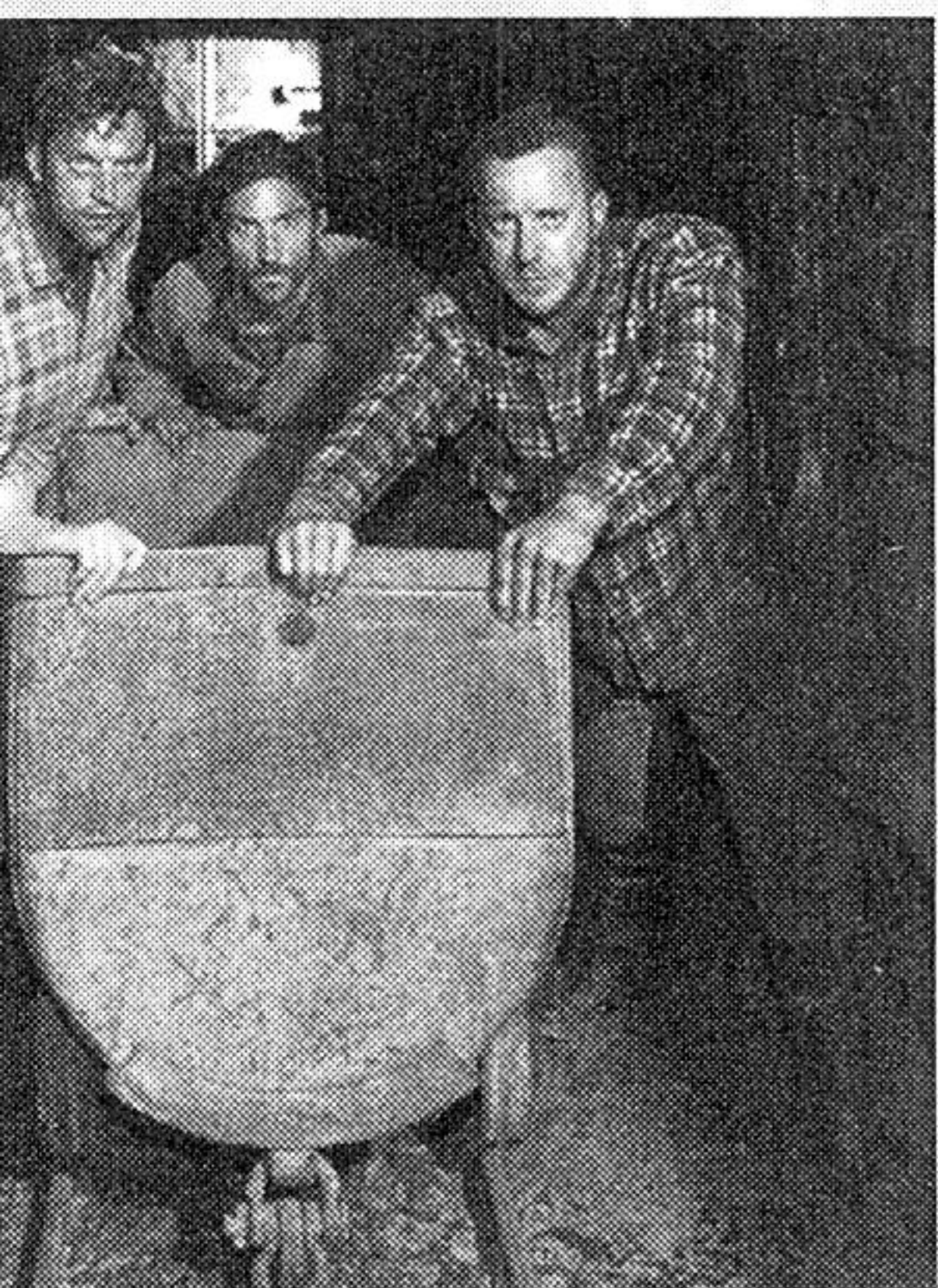
- a ... Könnten Sie mir vielleicht ... sagen, ob Herr Meier zu erreichen ist?
- b ... möglich, dass Sie mich morgen gegen 10 Uhr zurückrufen?
- c ... Ahnung, ob man bei dieser Tätigkeit Schicht arbeiten muss?
- d ... wissen, wie lange die tägliche Arbeitszeit ist.
- e ... interessieren, ob man einen Dienstwagen bekommt.
- f ... eigentlich, wenn man unterwegs übernachten muss?
- g ... verbleiben, dass ich am Mittwoch zu einem persönlichen Gespräch komme?
- h ... fragen, auf welches Fachgebiet man sich spezialisieren könnte.

11

## Das Wunder von Lengede → LESEN

Lesen Sie die Inhaltsangabe zum Film und beantworten Sie dann die Fragen.

Videotipp



Als am 7. November 1963 auf einem Feld nahe dem niedersächsischen Ort Lengede der Bergbauarbeiter Bernhard Wolter nach 14 Tagen völliger Dunkelheit wieder das Sonnenlicht erblickt, bricht ein unbeschreiblicher Jubel aus. Es ist der letzte von elf längst tot geglaubten Kumpels, der in die Arme seiner ebenfalls erschöpften Retter sinkt und sich zum

5 Krankenwagen tragen lassen muss. Als dieser wenig später langsam von der Unglücksstelle rollt, wird er von Millionen Augen weltweit verfolgt. Während dieser Tage blickte die ganze Welt gebannt nach Lengede und die Männer und Frauen die dort versuchten, das Unmögliche möglich zu machen, wurden mit bangem Hoffen beobachtet. Die dramatische Rettung sollte als das „Wunder von Lengede“ in die Geschichte eingehen.

10 Erzählt wird im Film die Geschichte jener Männer und Frauen, die selbst dann noch nicht aufgaben, als alles verloren schien. Die noch weitergruben, als die Glocken bereits zur Trauerfeier riefen.

DAS WUNDER VON LENGEDE ist kein Katastrophenfilm. Es sind die Menschen mit ihren Geschichten und ihren Emotionen, die im Vordergrund stehen. Da ist der Bohrmeister, der seinen besten Freund in der Tiefe sucht. Da sind die Frauen, die den Rettungskräften Brote schmieren, in der Hoffnung, die letzten Kraftreserven mobilisieren zu können, die über Leben und Tod entscheiden. Da sind die Witwen, die in Trauerkleidung neben ihren Nachbarinnen bangen, um einfach da zu sein, falls diese ihr Schicksal teilen müssen. Und da sind die Verschütteten, die auf ihren toten Kumpels hocken und nur auf das eine warten:

20 Die immer unmöglicher erscheinende Rettung. Trotz aller Dramatik und Trauer erlebten diese Menschen ein ergreifendes Happy-End.



## LEKTION 6

- a Warum sprach man vom Wunder von Lengede?
- b Für wen war bereits die Trauerfeier organisiert?
- c Worum geht es in dem Film hauptsächlich?
  - Um die Katastrophe im Bergwerk.
  - Um die Gefühle der Menschen.
  - Um die geniale Technik der Retter.

zu Seite 90, 6

12

### Konditionale Satzverbindungen → GRAMMATIK

Was passt zusammen? Verbinden Sie jeweils einen Satz aus der linken und einen aus der rechten Spalte mit einem passenden Konnektor oder einer passenden Präposition aus der mittleren Spalte. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Beispiel:

*Wenn Frau Meindl sehr viel Arbeit hat, muss sie Überstunden machen.*

Frau Meindl hat sehr viel Arbeit.

Sie hat Rückenschmerzen.

Sie hat eine langwierige Krankheit.

Sie bekommt dieses Jahr kein Weihnachtsgeld.

Sie liest ein interessantes Stellenangebot in der Zeitung.

Sie wandert am Wochenende.

Sie hat keine Unterstützung von ihren Kolleginnen.

wenn  
im Falle  
ohne  
falls  
bei

Sie kann die Videokamera nicht kaufen.

Sie sollte die Qualität ihres Bürostuhls überprüfen.

Sie muss Überstunden machen.

Sie muss ein ärztliches Attest bringen.

Sie will an die Probleme im Büro nicht denken.

Sie kann die Verbesserungsvorschläge gegenüber ihrem Chef nicht durchsetzen.

Sie erkundigt sich vorab telefonisch.

zu Seite 91, 3

13

### Überlegungen zur Berufswahl → SCHREIBEN

Was sollte man bedenken, bevor man sich für einen Beruf entscheidet?

Sammeln Sie zu diesem Thema Stichpunkte und bringen Sie sie in eine sinnvolle Reihenfolge.

Beispiele:

- notwendige Qualifikation
- hauptsächliche Tätigkeit (sitzen im Büro, auf Reisen sein, ...)

Verfassen Sie mit Hilfe der folgenden Satzteile eine Empfehlung.

*Man sollte sich vorher gut überlegen, ob/wie ...*

*Außerdem muss man unbedingt darüber nachdenken, ...*

*Wichtig erscheint mir auch ...*

*... darf man dabei nicht vergessen.*

*Abschließend möchte ich noch hinzufügen, ...*



# LEKTION 6

zu Seite 92, 3

14

## Spiel: Berufsalphabet → SPRECHEN

Die Kursleiterin/Der Kursleiter beginnt. Sie/Er nennt einen Beruf, der mit dem Buchstaben A beginnt, und eine passende Tätigkeit, zum Beispiel: Ein Architekt zeichnet Pläne für Häuser. Dann ist eine Kursteilnehmerin/ein Kursteilnehmer an der Reihe. Sie/Er muss nun einen Beruf mit dem Buchstaben B suchen und einen Satz bilden. Die/Der Nächste macht weiter mit C usw. Wer keinen Beruf mit „seinem“ Buchstaben findet oder keine Tätigkeit nennen kann, scheidet aus. Gewonnen hat, wer übrig bleibt.

zu Seite 93, 3

15

## Wer übt welche Tätigkeiten aus? → WORTSCHATZ

- |                    |  |
|--------------------|--|
| a Bankangestellter | 1 Versandpapiere ausstellen            |
| b Hotelfachfrau    | 2 über Kreditmöglichkeiten informieren |
| c Erzieherin       | 3 Manuskripte auswählen                |
| d Spediteur        | 4 Bauherren beraten                    |
| e Verlagslektorin  | 5 Blumen und Gemüse züchten            |
| f Gärtner          | 6 Holz bearbeiten                      |
| g Schreiner        | 7 Modellhäuser entwerfen               |
| h Architektin      | 8 Zinsen berechnen                     |
|                    | 9 Zimmerbuchungen entgegennehmen       |
|                    | 10 Streit um Spielsachen schlichten    |
|                    | 11 Beete bewässern                     |
|                    | 12 eine Fracht verladen                |
|                    | 13 Tischbeine verleimen                |
|                    | 14 sich um den Zimmerservice kümmern   |
|                    | 15 mit den Kleinen basteln             |
|                    | 16 mit Autoren verhandeln              |

zu Seite 93, 3

16

## Redewendungen und Sprichwörter → WORTSCHATZ

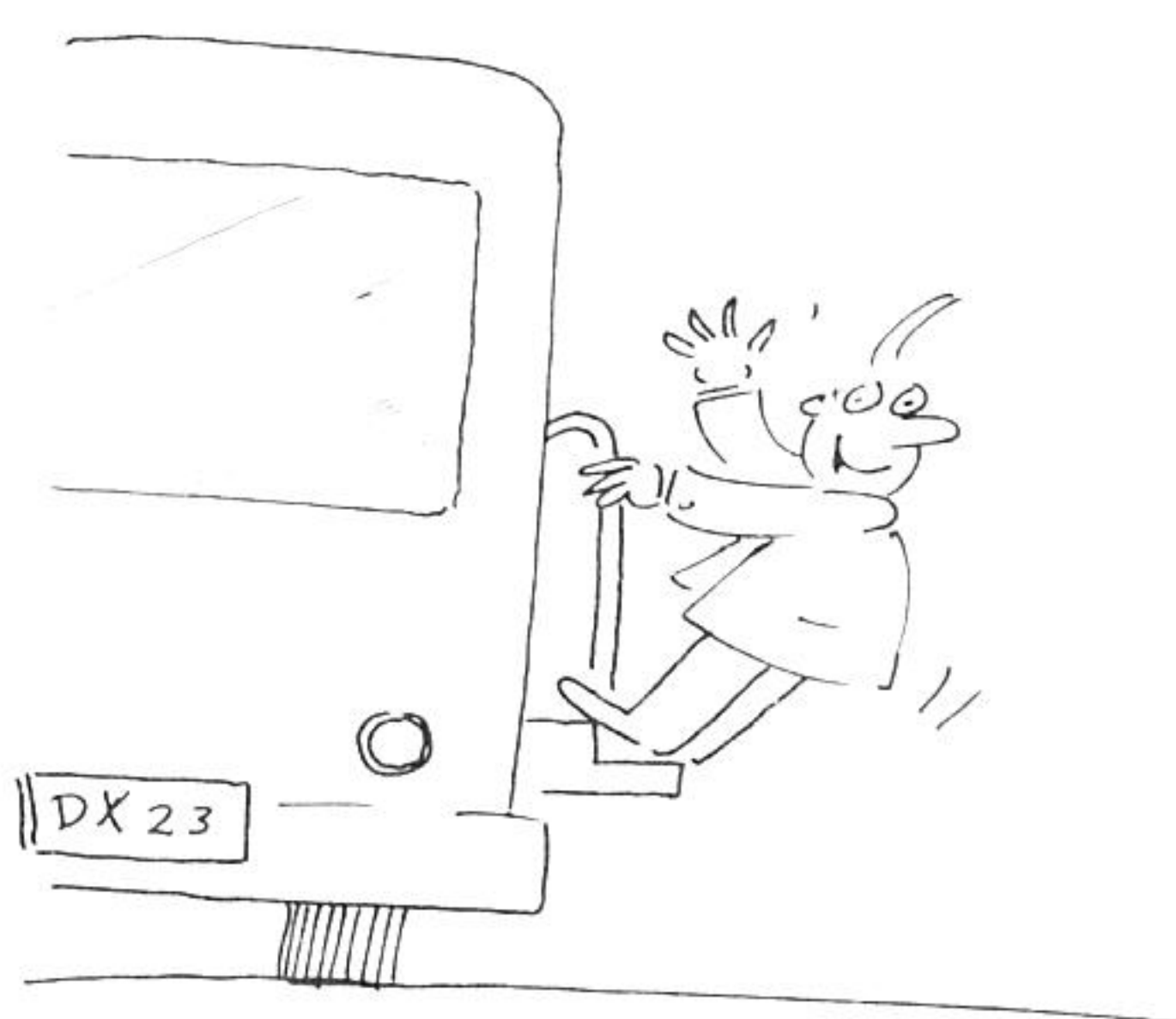
Setzen Sie die folgenden Ausdrücke in die Sätze unten ein.



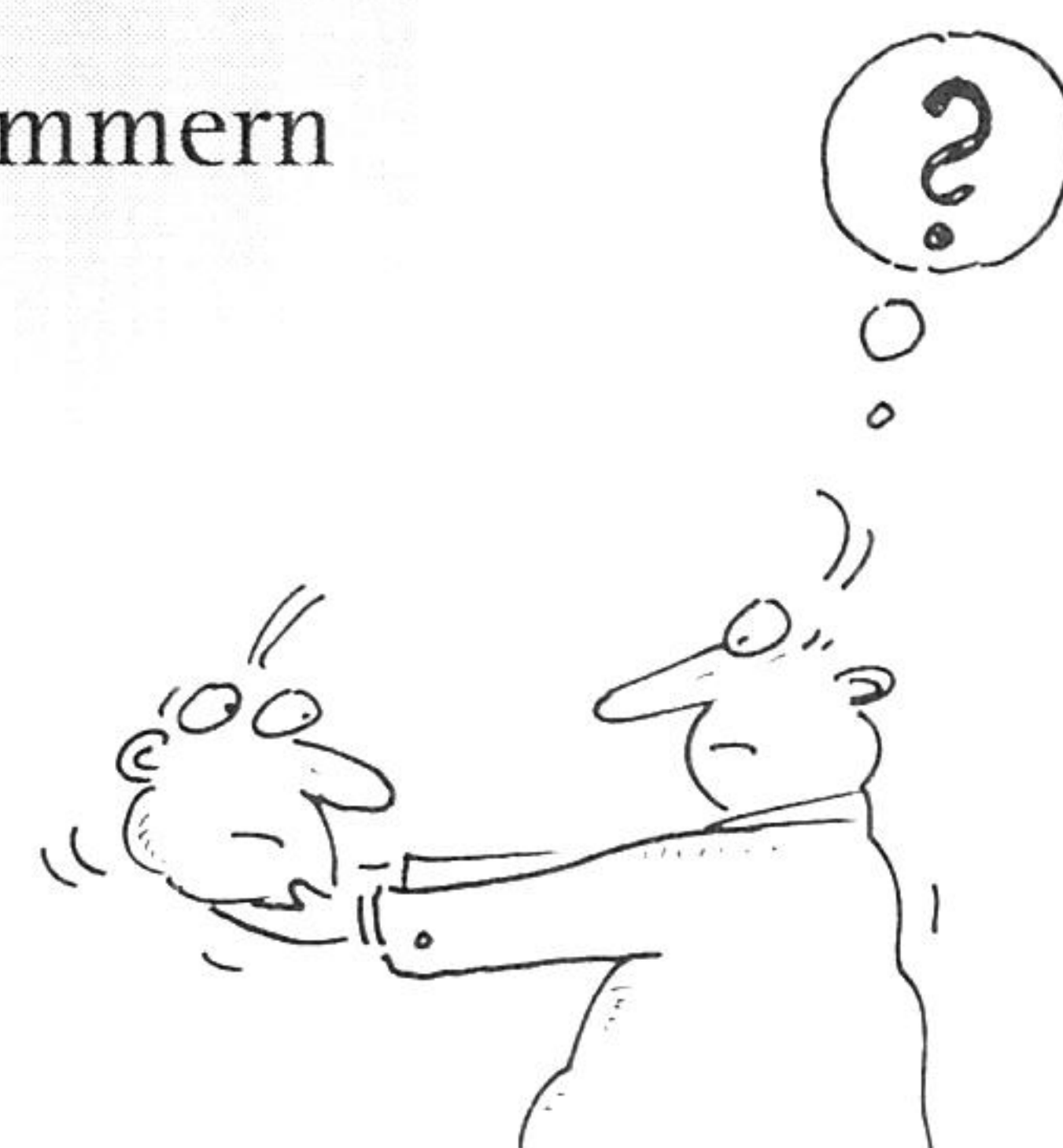
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.



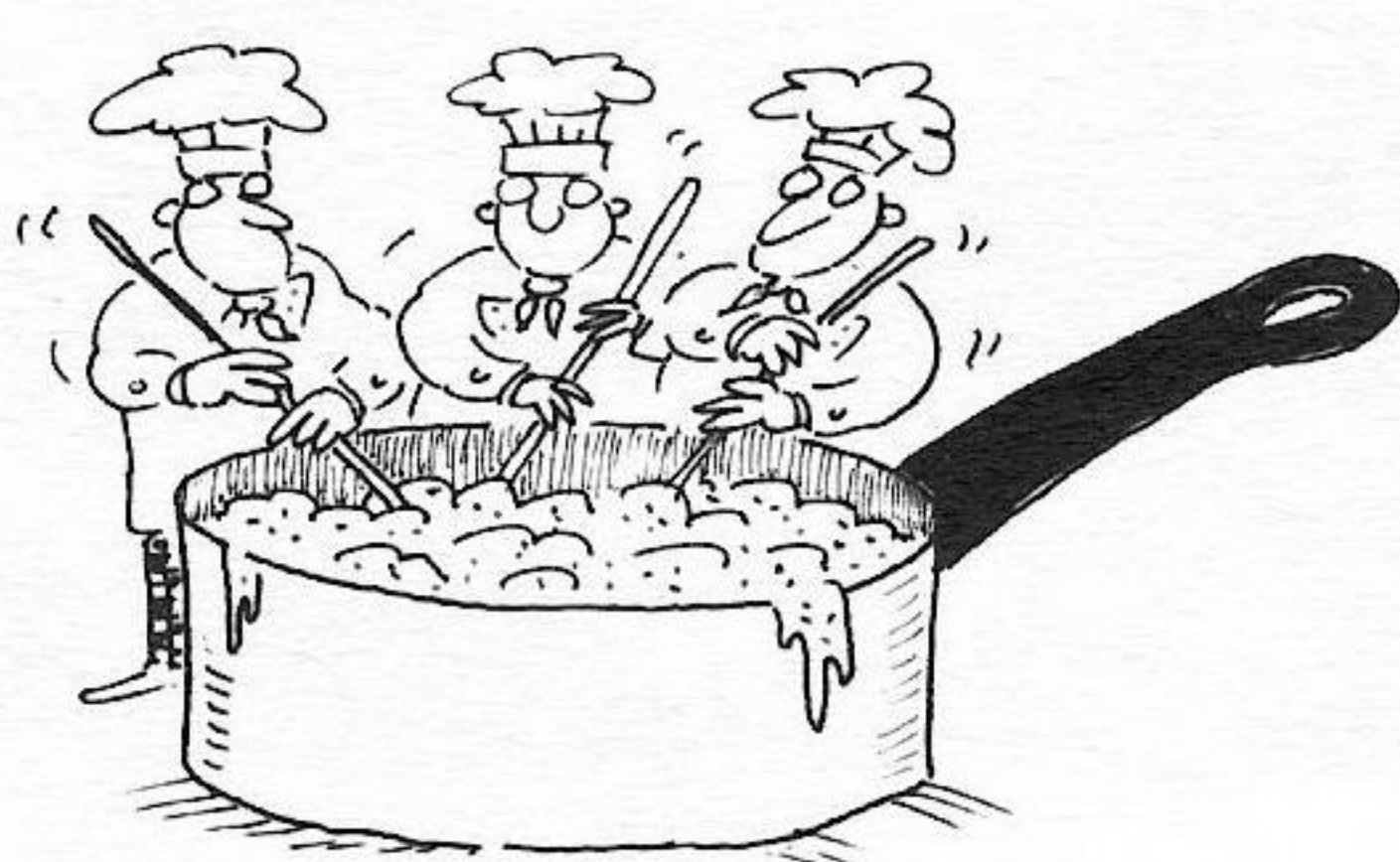
Lehrjahre sind keine Herrenjahre.



ein Trittbrettfahrer sein



nicht mehr wissen, wo einem der Kopf steht



Viele Köche verderben den Brei.

- a Vor Weihnachten haben wir in der Spielwarenabteilung immer so viel Arbeit, dass wir ...
- b Die neue Praktikantin ist jedes Mal völlig verzweifelt, wenn sie einen Fehler macht. Doch ihre Chefin beruhigt sie dann immer mit folgenden Worten: ...
- c Alle arbeiten wie verrückt, nur der Kollege Schneider ...
- d Er tut immer so, als sei er der fleißigste Mitarbeiter. Außerdem gibt er seinen Vorgesetzten grundsätzlich Recht. Er ...
- e Frank Bauer hält nicht viel von Teamarbeit. Immer, wenn ihm ein Kollege vorschlägt, ein Projekt in der Gruppe durchzuführen, sagt er: ...
- f Einige Auszubildende beschwerten sich über ihre langweiligen Tätigkeiten. Doch der Ausbilder sagt immer nur: „Das ist nun mal so. ...“



sich kein Bein ausreißen



## LEKTION 6

zu Seite 93, 4

17

Beziehungen am Arbeitsplatz → WORTSCHATZ/GRAMMATIK  
Bilden Sie Sätze.

ein Arbeitgeber  
mehrere Arbeitnehmer  
Betrieb  
bestehen aus  
normalerweise

Beispiel:

*Ein Betrieb besteht normalerweise aus einem Arbeitgeber und mehreren Arbeitnehmern.*

Mitarbeiter  
Vorgesetzter  
Anweisungen befolgen

A

viele Sachbearbeiter  
Abteilungsleiter  
verantwortlich sein für

B

Meister  
Handwerksbetrieb  
Ausbildung  
zuständig sein für

C

Angestellter  
Selbstständiger  
Einkommen  
nicht so geregelt wie

D

Chef  
Sekretärin  
Arbeiten erledigen für

E

zu Seite 93, 5

18

Was macht man, wenn ...? → WORTSCHATZ  
Ergänzen Sie die folgenden Ausdrücke.

Berufserfahrung sammeln  
auf eigene Rechnung arbeiten  
um Auskunft bitten  
einen Termin ausmachen  
Voraussetzungen mitbringen  
ein Formular ausfüllen

(etwas) auf den neuesten Stand bringen  
seine Kenntnisse erweitern  
einen Vertrag abschließen  
seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen

- a Wenn man etwas wissen will, kann man jemanden *um Auskunft bitten.*
- b Wenn man einen neuen Pass braucht, muss man ...
- c Wenn man Fachmann/-frau werden will, sollte man erst einmal ...
- d Wenn man eine neue Stelle antritt oder eine neue Wohnung mietet, muss man ...
- e Wenn man von seinen Eltern nicht mehr finanziell unterstützt wird, muss man ...
- f Wenn etwas veraltet oder unmodern ist, muss man es ...
- g Wenn man ein Praktikum macht, kann man ...
- h Wenn man sich mit jemandem geschäftlich treffen will, sollte man ...
- i Wenn man eine leitende Stelle haben will, muss man die erforderlichen ...
- j Wenn man nicht angestellt ist, ... man ...



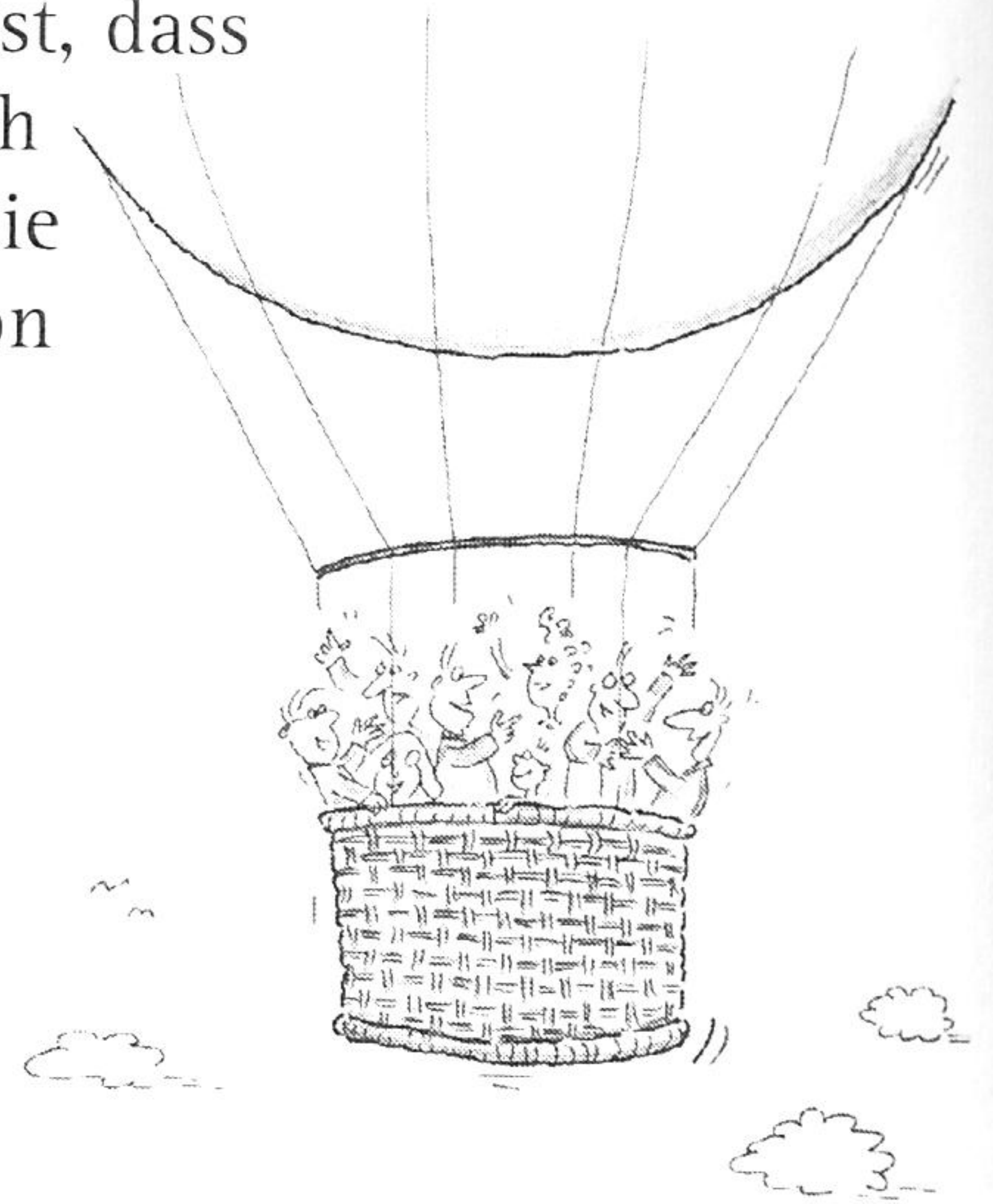
## LEKTION 6

zu Seite 93, 5

19

### Spiel: Ballonfahrt → WORTSCHATZ/SPRECHEN

Einige Teilnehmer setzen sich in die Mitte des Zimmers. Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem Ballon, die anderen sind Beobachter. Die Beobachter schreiben Berufe auf Kärtchen. Jeder „Ballonfahrer“ zieht eine Berufskarte. Nun beginnt plötzlich der Ballon zu sinken. Es können nur zwei Passagiere an Bord bleiben, die anderen müssen aus dem Ballon springen. Jeder im Ballon muss nun so überzeugend wie möglich argumentieren, warum sein Beruf so bedeutend ist, dass er nicht springen kann. Die anderen Ballonfahrer können auch Gegenargumente einbringen. Nach etwa zehn Minuten wird die Diskussion beendet. Die Beobachter entscheiden, wer im Ballon bleiben darf.



zu Seite 96, 9

20

### Regeln für den Arbeitsplatz → GRAMMATIK

Formen Sie folgende Sätze um. Verwenden Sie die Konnektoren oder Präpositionen in Klammern.

Beispiel:

Sollte Ihr Chef Ihnen eine Gehaltserhöhung versprechen, nehmen Sie ihn beim Wort. (*falls*)

*Falls Ihr Chef Ihnen eine Gehaltserhöhung verspricht, nehmen Sie ihn beim Wort.*

- a Wenn Sie den ganzen Tag im Büro sitzen, dann treiben Sie am besten zweimal pro Woche Ausgleichssport. (*Verb in Position 1*)
- b Bei einem Streit mit einem Vorgesetzten können Sie den Betriebsrat um Hilfe bitten. (*wenn*)
- c Wenn Sie Fragen zur Arbeitszeitregelung haben, wenden Sie sich an das Personalbüro. (*bei*)
- d Falls ein Kollege Sie zum Mittagessen einlädt, dürfen Sie sich ruhig revanchieren. („*sollte*“ in Position 1)
- e Im Falle eines Stromausfalls im Lift Ihres Bürogebäudes bewahren Sie bitte Ruhe! (*falls*)

zu Seite 96, 9

21

### Vergleichssätze mit *je ... desto* → GRAMMATIK

Bilden Sie Sätze.

Beispiel:

Der Job ist langweilig. Die Zeit vergeht langsam.

*Je langweiliger der Job ist, desto langsamer vergeht die Zeit.*

- a Die Ausbildung ist gut. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind groß.
- b Der Chef lobt seine Mitarbeiter oft. Sie sind motiviert.
- c Das Bewerbungsschreiben ist klar formuliert. Man liest es gern.
- d Die Kenntnisse eines Bewerbers sind vielseitig. Das Interesse des Personalchefs ist groß.



zu Seite 96, 9

22 Konditionale Konnektoren und Präpositionen → GRAMMATIK  
Ergänzen Sie folgende Konnektoren und Präpositionen.

falls – sonst – ~~wenn~~ – je ... desto – im Falle – ohne – sollte

- a Wenn Sie einen Nebenjob suchen, rufen Sie uns umgehend an.
- b Wir beschäftigen uns mit ganz besonderen Bereichen des Im- und Exports. ungewöhnlicher der Auftrag ist, interessanter wird er für uns und eventuell auch für Sie.
- c Warten Sie nicht zu lange damit, uns anzurufen, könnte es zu spät sein.
- d Wir garantieren Ihnen: eines Vertragsabschlusses mit einem neuen Kunden erhalten Sie eine Sonderprämie.
- e Auch Berufserfahrung können Sie bei uns einsteigen.
- f die Zusammenarbeit nicht zufriedenstellend sein, lässt sich das Arbeitsverhältnis von beiden Seiten fristlos kündigen.
- g Sie noch mehr über uns wissen wollen, wählen Sie die Nummer 08721-3325.

23 Zuhören – aber wie? → LERNTÉCHNIK

Wie genau man einen Hörtext verstehen muss, hängt von der Textsorte und von der Hörintention ab.

Globales Hören

- Man konzentriert sich nicht auf jedes Wort, sondern nur darauf,
- welche Personen sprechen.
  - wo und wann das Gespräch stattfindet.
  - worüber gesprochen wird.
  - mit welcher Absicht gesprochen wird.

Selektives Hören

- Man sucht nach bestimmten Informationen.
- Man wartet auf bestimmte Schlüsselwörter und hört erst dann genauer hin.
  - Man beachtet den Rest des Textes nur so weit, dass man den Faden nicht verliert.

Detailliertes Hören

- Es ist wichtig, jedes Wort zu verstehen.
- Man hört den Text mehrmals.
  - Man macht Pausen und unterteilt den Text – wenn möglich – in Abschnitte.

Welche Art zu hören eignet sich im Allgemeinen am besten für welchen Text? Begründen Sie.

Textsorten	globales Hören	selektives Hören	detailliertes Hören	Begründung
Verkehrsmeldung im Radio				
Rezept für einen Cocktail				
erstes Hören eines Dialogs/Hörspiels				
im Fremdsprachenunterricht				
Durchsage über Fahrplanänderungen				
Nachrichten im Radio				



24

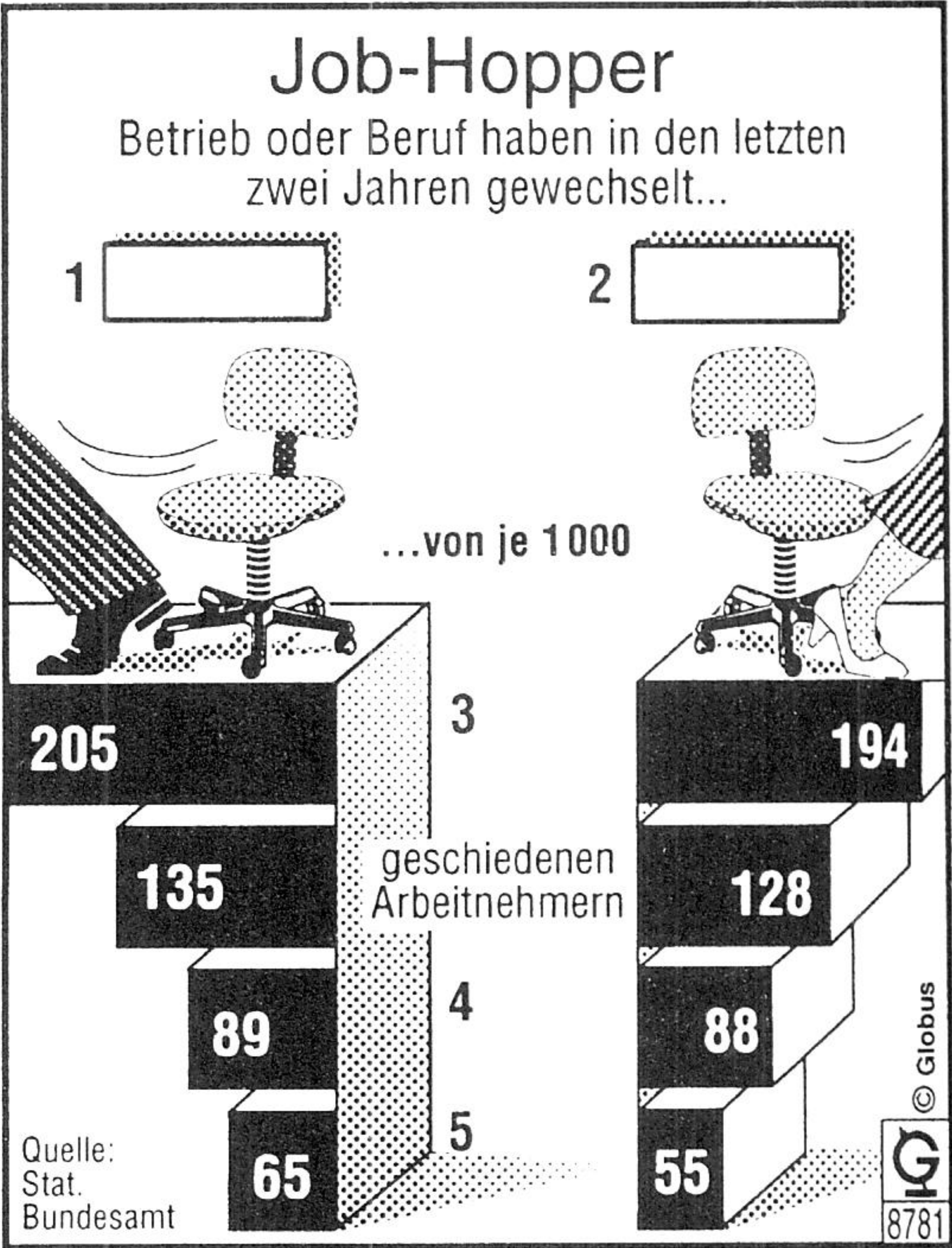
Stellenwechsel → **LESEN/GRAMMATIK**

Wer wechselt wie häufig die Stelle?

- a
- Ordnen Sie die Ziffern aus der Statistik zu.  
Nehmen Sie dafür die Informationen aus dem Text zu Hilfe.
- ☐ verheiratete Arbeitnehmer
- ☒ Männer
- ☐ ledige Arbeitnehmer
- ☐ verwitwete Arbeitnehmer
- ☐ Frauen

Alter und Ehe bremsen Mobilität

Jeder fünfte ledige Mann hat in den letzten zwei Jahren seinen Hut genommen und den Betrieb oder sogar den Beruf gewechselt. Damit sind die Ledigen männlichen Geschlechts die eifrigsten „Job-Hopper“ unter den Berufstätigen. Kein Wunder, sind sie doch nicht nur ungebunden, sondern meist auch jung, und viele haben ihre Lebensstellung noch nicht gefunden. Ähnlich bei den weiblichen Ledigen; sie wechseln Job oder Beruf kaum weniger häufig. Ganz anders sieht es bei Verheirateten beiderlei Geschlechts aus. Mit Familie fällt es offenbar schwerer, das Risiko eines Wechsels auf sich zu nehmen. Erst recht erweist sich das Alter als Bremse für die berufliche Mobilität. Denn die verwitweten Männer oder Frauen sind in aller Regel schon älter, und diese Arbeitnehmergruppe wechselt seltener als alle anderen den Betrieb oder den Beruf.



- b
- Gründe für den Stellenwechsel  
Vervollständigen Sie das Raster.

Wie oft?	Wer?	Warum?
häufig	ledige Arbeitnehmer	sie sind ungebunden sie haben ...
weniger häufig	verheiratete Arbeitnehmer	
eher selten	verwitwete Arbeitnehmer	

- c
- Kausale, konsekutive und konditionale Sätze  
Formulieren Sie Sätze mit folgenden Konnektoren oder Präpositionen.  
Nehmen Sie die Informationen aus dem Schaubild und dem Text zu Hilfe.

kausal (Grund): weil, denn, nämlich, aufgrund, deswegen  
konsekutiv (Folge): so dass, um ... zu, infolge, folglich  
konditional (Bedingung): wenn, bei, je ... desto

Beispiel:  
Wenn man ledig und ungebunden ist, wechselt man häufiger den Betrieb.



# LEKTION 6 – Aussprachetraining

die Konsonanten p-t-k und b-d-g

1

## Die „aspirierten“ Konsonanten

Nehmen Sie ein Blatt Papier und halten Sie es etwa zehn Zentimeter vor Ihren Mund. Nun sprechen Sie den Laut *p* so, dass sich das Papier deutlich bewegt. Man spricht eigentlich: *p + h*, also ein aspiriertes *p*. Sprechen Sie die Laute *t* und *k* genauso aspiriert, bis sich das Blatt bewegt.

Die Laute *b - d - g* sind nicht aspiriert.



2

## Wortpaare

Hören Sie und sprechen Sie anschließend nach.

a

Bass – Pass  
plus – Bluse  
Pinie – Biene

Daumen – taumeln  
trennen – drinnen  
tun – du

Kehle – Gel  
grau – Kraut  
kratzen – Glatze

b

Lappen – laben  
Liebe – Lippe  
Viper – Fibel

Feder – Vetter  
Made – Mathe  
Motte – Mode

legen – lecken  
wegen – wecken  
Macke – Magen



3

## *b - d - g* am Wortende

Wenn *b - d - g* Endbuchstaben sind, d.h. am Ende eines Wortes oder einer Silbe stehen, spricht man *p - t - k*. Bei *Kleid* und *weit* hört und spricht man also am Ende ein aspiriertes *t*.

Hören Sie und sprechen Sie anschließend nach:

a

Typ – Betrieb  
Gebiet – Abschied  
Tätigkeit – Bescheid  
Zweck – weg  
Scheck – Beleg

aber:

b

bleib – bleiben  
fremd – Fremde  
Held – Helden  
Vertrag – Verträge  
gib – geben



4

## Lautkombinationen

a

Hören Sie die Sätze einmal ganz.

b

Hören Sie die einzelnen Sätze und sprechen Sie nach.

- Geben Sie mir Bescheid. Gib mir Bescheid.
- Der Hauptteil des Textes besteht aus wörtlicher Rede.
- Die Gäste in der Diskothek sind entsprechend gekleidet. Die Gäste tragen entsprechende Kleidung.
- Gut gelaunt beginnt er die Gartenarbeit.
- Das Hotel bietet praktische Parkmöglichkeiten.
- Auf diesem Gebiet ist der Betrieb ein Trendsetter. Viele Betriebe imitieren die beliebten Produkte.
- Ein grobkariertes Hemd passt bei der groben Gartenarbeit.
- Der Vertrag wurde erfolgreich abgeschlossen. Bei uns trinkt man auf erfolgreich abgeschlossene Verträge.



## LEKTION 6

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?

Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

### Lesen

- ☐ ... in Stellenanzeigen bestimmte relevante Inhaltspunkte schnell finden und verstehen.
- ☐ ... einer Reportage über *Hotelberufe* die wichtigsten Inhaltspunkte entnehmen.
- ☐ ... die Intention und die Stilmerkmale, wie z.B. Ironie in einer Glosse über angemessene *Kleidung* erkennen.

### Hören

- ☐ ... in einem Auskunftsgespräch Fragen und Informationen zu einer bestimmten beruflichen Tätigkeit verstehen.
- ☐ ... in einem Radiofeature zum Thema *Service-Berufe* die wesentlichen Aussagen und bestimmte Einzelheiten verstehen.

### Schreiben – Interaktion

- ☐ ... Interviewfragen zum Thema *Berufsporträt* formulieren.

### Schreiben – Produktion

- ☐ ... ein Bewerbungsschreiben richtig aufbauen.
- ☐ ... darin angeben, welche Kenntnisse und Erfahrungen ich in einen Arbeitsbereich einbringen kann.

### Sprechen – Interaktion

- ☐ ... in einem Auskunftsgespräch mit dem Personalbüro einer Firma Fragen zum angebotenen Arbeitsplatz stellen.
- ☐ ... darin Bezug auf den Gesprächspartner nehmen, auf Fragen zum eigenen Fachgebiet antworten.
- ☐ ... Personen um ein Interview bitten, es führen und auf interessante Antworten näher eingehen.
- ☐ ... die im Interview erhaltenen Informationen umfassend und inhaltlich korrekt an die Klasse weitergeben.

### Sprechen – Produktion

- ☐ ... die für mich wichtigen Aspekte bei der Berufswahl nennen und begründen.
- ☐ ... über eigene Erfahrungen bei der Berufswahl berichten.

### Wortschatz

- ☐ ... Berufe benennen und Tätigkeiten beschreiben.
- ☐ ... Verbindungen von Nomen und Verben sowie qualifizierende Adjektive zum Thema *Arbeit und Beruf* verwenden.

### Grammatik

- ☐ ... komplexe Haupt- und Nebensätze mit Hilfe von kausalen, konsekutiven und konditionalen Konnektoren bilden.
- ☐ ... meine Ausdrucksweise durch gezielten Einsatz von Konnektoren und Präpositionen variieren.

Sprechen Sie mit Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter über Tipps zum Weiterlernen



LEKTION 7 – Lernwortschatz

Verben	Nomen	
abhalten von + Dat.	die Annahme, -n	bewohnbar (un-)
anstarren	der Artenschutz	drohend
aussterben	der/die Außerirdische, -n	erstaunlich
behaupten	die Behörde, -n	erstaunt
bekämpfen	der Energieaufwand	fraglich
(sich) beschränken auf + Akk.	die Entdeckung, -en	geeignet (un-)
besiegen	das Erbgut	gelegentlich
bestehen aus + Dat.	der Erfinder,-	gelungen
darstellen	die Erfinderin, -nen	lebensbedrohlich
drohen	das Fluggerät, -e	leblos
eingreifen in + Akk.	die Genforschung	machtbewusst
erledigen	das Geschlecht, -er	neulich
erzeugen	die Glaskuppel, -n	nüchtern
etwas (nichts) werden aus + Dat.	die Handlung, -en	realisierbar
flüchten	das Hörspiel, -e	regelmäßig (un-)
handeln von + Dat.	Die Hungersnot, -e	renommiert
jemanden einsetzen für + Akk.	das Jahrzehnt, -e	ständig
löschen	die Kommission, -en	süchtig
nachwachsen	die Lebenserwartung	utopisch
nachweisen	das Lebewesen, -	veraltet
retten	die Luftglocke, -n	vermutlich
scheitern an + Dat.	das Mienenspiel, -e	verwirrt
sich lohnen	die Prophezeiung, -en	wertvoll
sich umschauen	die Raumfahrt	wissbegierig
sich versetzen in + Akk.	die Sicht, -en	zeitaufwendig
stattfinden	die Stellungnahme, -n	
überleben	der Umschlag, -e	<b>Ausdrücke</b>
überschätzen	die Umweltverschmutzung	auf der faulen Haut liegen
verhindern	das Urteil, -e	auf etwas hindeuten
verlangen	die Verpestung	Aufsehen erregen
verseuchen	die Vision, -en	einen Versuch unternehmen
verwirklichen	der Vorschlag, -e	Erlebnisse schildern
voraussehen	die Wüste, -n	Grenzen setzen
wahrnehmen		höchste Zeit sein
zusammenfassen		in Konflikt geraten
zweifeln		vom Aussterben bedroht sein
	<b>Adjektive/Adverbien</b>	
	ahnungslos	
	begeisterungsfähig	

1 **Bilden Sie sinnvolle Sätze. → WORTSCHATZ**  
Suchen Sie Verben, Nomen und eventuell Adjektive bzw. Adverbien heraus und bilden Sie damit sinnvolle Sätze zum Thema Zukunft.

Beispiel: *Verschiedene Arten von Lebewesen sterben durch Umweltverschmutzung aus.*



## LEKTION 7

Seite 102, 6

2

### Formen des Konjunktivs II → GRAMMATIK

Setzen Sie folgende Verben in den Konjunktiv II. Wählen Sie dabei eine gebräuchliche Form.

#### a Gegenwart

er kommt - *er käme*  
wir fragen - *wir würden fragen*  
sie weiß -  
ich bin -  
du kannst -  
ihr habt -  
sie gehen -  
wir helfen -

er nimmt -  
ihr arbeitet -  
sie brauchen -  
du darfst -  
wir wollen -  
das heißt -  
ich schlafe -  
sie sollen -

#### b Vergangenheit

ich fuhr -  
er spielte -  
sie hatte geholt -  
wir wussten -  
sie durften -  
du hast gesehen -  
er ist geflogen -  
ihr blieb -

ich kannte -  
er ging aus -  
er war gekommen -  
wir machten -  
sie hat erzählt -  
sie hatten überlebt -  
er war erstaunt -  
sie drohten -

Seite 102, 6

3

### Regeln zum Konjunktiv II → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Regeln zu den Formen des Konjunktivs II.

- a Die Originalformen des Konjunktivs II benutzt man vor allem bei den Hilfsverben ..... und ..... sowie den ..... -verben.
- b Bei allen anderen Verben ist in der Alltagssprache die Umschreibung mit ..... üblicher. Die ..... -form klingt meist veraltet.
- c Eine Ausnahme bilden Verben wie *brauchen, geben, kommen, lassen* oder *wissen*. Sie stehen auch heute noch häufig in der Originalform des Konjunktivs II.

Seite 102, 6

4

### Irreale Bedingungen → GRAMMATIK

Antworten Sie auf folgende Fragen mit einem irrealen Bedingungssatz.

Beispiel: Kennst du den Minister persönlich?

Antwort: *Wenn ich den Minister persönlich kennen würde, könnte ich ihm mein Problem selbst vortragen.*

- a Frage: Kann man Naturkatastrophen verhindern?  
Antwort: .....
- b Frage: Ist diese Methode veraltet?  
Antwort: .....
- c Frage: Gibt es in deiner Heimat nur glückliche Menschen?  
Antwort: .....
- d Frage: Zweifelst du an der Ehrlichkeit von Politikern?  
Antwort: .....
- e Frage: Können Computer und Roboter in Zukunft alle Arbeiten übernehmen?  
Antwort: .....



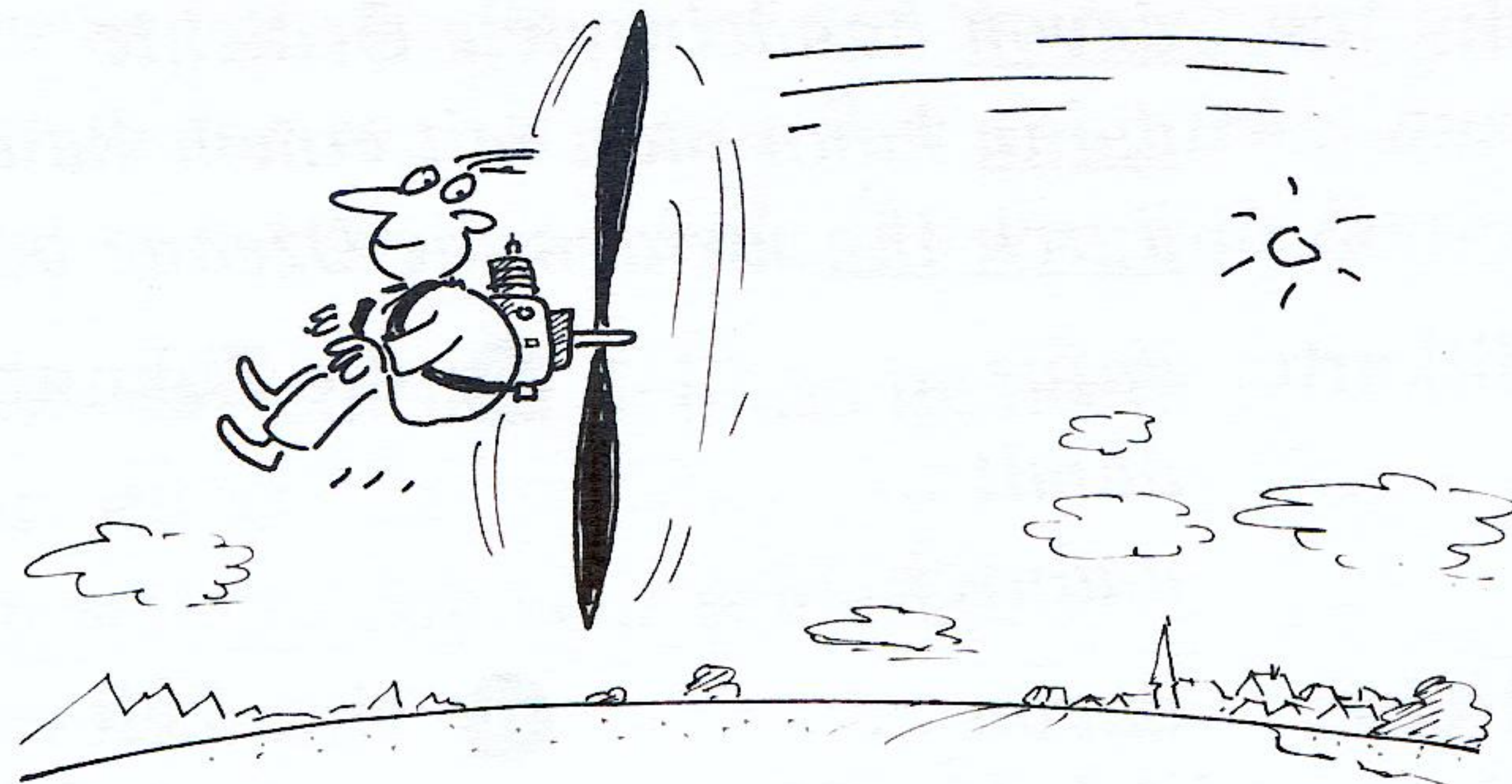
## LEKTION 7

zu Seite 102, 6

5

### Was wäre, wenn ...? → GRAMMATIK

Was würde passieren, wenn die abgebildeten Situationen real wären?  
Formulieren Sie zu jedem Bild einen Satz.



Wenn der Mensch einen Propeller hätte, käme er schneller vorwärts.



zu Seite 102, 8

6

### Artikelwörter, Pronomen und Präpositionalpronomen → LESEN/GRAMMATIK

Auf welche Stellen im Text beziehen sich jeweils die fett gedruckten Verweiswörter?

„Im Jahr 1984 wird es uns gelungen sein, synthetische Lebensmittel herzustellen.“ **Das** meinte 1964 der schottische Professor für Biologie C. H. Waddington. Und wie stellte man sich den Speiseplan der Zukunft vor? **Darauf** sollten „chemische Leckerbissen“ stehen, **die** folgendermaßen gewonnen wurden: Wasser, **das** dunkle Farbe und chemische Substanzen enthält, fließt durch Röhren über eine Fläche. **Darüber** sind Sonnenkollektoren angebracht. **Die** liefern die Energie, um aus den chemischen Substanzen künstliche Kohlenhydrate, Öle und Eiweiß zu gewinnen. **Das** ist dann das Ausgangsmaterial für Brot, Wurst, Bier und Beefsteak aus der Retorte. **Dazu** ist es jedoch nicht gekommen. Denn es wäre unsinnig, etwas künstlich zu produzieren, was die Natur viel effizienter und besser kann.

das bezieht sich auf den ganzen ersten Satz.  
darauf ...

zu Seite 102, 8

7

### Regeln zu *das, dies, es* und *da(r)* + Präposition → GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Regeln für die Verweiswörter *das, dies, es* und *da(r)* + Präposition.

- Die gleichbedeutenden Pronomen ..... und ..... verweisen auf etwas, was vorher im Text stand, d.h. sie verweisen zurück. Sie stehen gewöhnlich in Position .....
- Das Pronomen, das gewöhnlich auf etwas verweist, das noch folgt, heißt ..... . Im Akkusativ kann es nicht in Position ..... stehen.
- Hat das Verb im Satz eine feste Präposition, so bildet man ein Pronominaladverb nach der Regel ..... + Präposition. Dieses Wort kann sowohl nach vorne als auch nach ..... verweisen, also auf etwas, was schon im Text stand oder erst folgt.



# LEKTION 7

zu Seite 102, 8

8

## Erklärungen → GRAMMATIK

Erklären Sie die folgenden Begriffe, indem Sie sagen, was man damit alles machen kann oder was durch ihn/sie alles passiert.

- Beispiel: der Mond: *davon handeln viele Gedichte*  
*dahin kann man mit einem Raumschiff fliegen*  
*durch ihn werden die Ozeane beeinflusst*
- a eine Kreditkarte: *dafür ...*  
*damit ...*  
*dadurch ...*
- b eine Weltreise: *davon ...*  
*dabei ...*  
*darauf ...*
- c die Zukunft: *davor ...*  
*darauf ...*
- d eine Zeitmaschine: *davon ...*  
*damit ...*  
*dadurch ...*

zu Seite 102, 8

9

## Was ist das? → WORTSCHATZ

Raten Sie, worum es sich bei den folgenden Definitionen handelt.

Beispiel: *darin kann man sich sehen*  
*davon gibt es große und kleine, eckige und runde*  
*davor kann man stehen*

Antwort: *ein Spiegel*

Definieren Sie zwei oder drei weitere Begriffe und lassen Sie die anderen raten, worum es sich handelt.

zu Seite 105, 3

10

## Welches Wort passt nicht? → WORTSCHATZ

Behörde	denken	offenbar	Ansicht	verschmutzt
Kommission	zweifeln	früher	Vermutung	verboten
<del>Verwandter</del>	überlegen	vielleicht	Idee	verseucht
Vorgesetzter	meinen	unbedingt	Rettung	unbewohnbar
Geladener	sehen	selbstverständlich	Behauptung	leblos

zu Seite 105, 3

11

## Ausdruckstraining → WORTSCHATZ

Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke aus dem Hörspiel durch die Verben in Klammern.

Beispiel:

Vertreter der Behörde (V): Sie wollen einen Fisch gesehen haben? (*behaupten*)  
*Sie behaupten, einen Fisch gesehen zu haben?*

V: Wissen Sie, was das bedeutet? (*sich über etwas klar sein*)

V: Sie haben also einen Fisch gesehen – im Jahre 2972; obwohl es seit 500 Jahren keine Fische mehr gibt. (*ausgestorben sein*)

Geladener (G): Wollen Sie, dass die Computer die Beurteilung vornehmen? (*überlassen*)

G: Ich will sofort Ihren Vorgesetzten sprechen! (*verlangen*)

G: Sicher entdecken Sie den Fisch in kürzester Zeit. (*überzeugt sein*)

G: Sie wissen, dass es vermutlich längst eine Regeneration von Luft und Wasser gegeben hat. (*stattfinden*)



LEKTION 7

zu Seite 105, 6

12

Irrealer Vergleich → GRAMMATIK

Bilden Sie Sätze mit *als ob*, *als wenn* oder *als* (+Verb).  
Beispiel: Peter hatte in seinen Diplomprüfungen sehr schlechte Noten.  
*Aber er tut so, als ob er die Prüfung mit guten Noten bestanden hätte.*  
*Aber er tut so, als wenn ihm das nichts ausmachen würde.*  
*Aber er tut so, als würde ihn das kalt lassen.*

- a Seine Freundin hat mit ihm Schluss gemacht.  
*Aber er tut so, als ob ...*
- b Er verdient in seinem Job sehr schlecht.  
*Aber er tut so, als wenn ...*
- c Peter weiß nicht, mit wem er das Wochenende verbringen soll.  
*Aber er tut so, als ...*
- d Oft sitzt er zu Hause und ist traurig.  
*Aber er tut so, als ...*

zu Seite 105, 6

13

Es sieht so aus, als (ob/wenn) ... → GRAMMATIK

- Ergänzen Sie die Sätze.
- a Der Himmel sieht aus, *als ob es jeden Moment regnen würde.*
  - b Die Chefin sah ihre Angestellten an, als ...
  - c Der Junge spielt Fußball, als ...
  - d Großvater machte in der Küche solchen Lärm, als ...
  - e Sabine hat einen Appetit, als ...
  - f Frau Sauer erzählt so viel über Spanien, als ...

14

Strategien zum Hören in der Fremdsprache → LERNTECHNIK

Es gibt Strategien, unbekannte Wörter in Hörtexten zu erschließen.  
Beim ersten Hören sollte man sich auf die Wörter, die man kennt, konzentrieren, nicht auf Wörter, die man nicht sofort versteht.

- a Die Textsorte erkennen und Wissen darüber aktivieren  
Oft hilft es bereits, wenn man weiß, um welche Textsorte es sich handelt. Dann kann man passende Themen und Inhalte zuordnen.  
Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

Textsorte	mögliche Themen	mögliche Inhalte
Sciencefiction-Hörspiel	<i>zukünftige Lebensbedingungen auf der Erde, Entwicklung des Menschen und der Tiere usw.</i>	<i>Verschmutzung, Unfruchtbarkeit, Roboter usw.</i>
Radionachrichten	...	...
Dialog unter Ehepartnern	<i>Schulprobleme der Kinder, ...</i>	...

- b Geräusche deuten  
Geräusche können Ihnen helfen, eine Sprechsituation näher zu bestimmen. An welche Situation denken Sie bei folgenden Geräuschen?  
Schritte auf einer Holzterasse / Schlüsselklappern / Tür fällt ins Schloss  
Notieren Sie einige Geräusche, die Ihnen zu einer bestimmten Situation einfallen, und lassen Sie die anderen die Situation erraten.



## LEKTION 7

zu Seite 106

15

### Kritik → SCHREIBEN

Verfassen Sie eine Kritik zu einem Sciencefiction-Buch, das Sie gelesen haben bzw. zu einem Sciencefiction-Film, den Sie gesehen haben.

- Nennen Sie den Titel des Buchs bzw. des Films (kann auch in Ihrer Muttersprache sein).
- Informieren Sie über den Autor bzw. Regisseur. Fassen Sie den Inhalt in einigen Sätzen zusammen.
- Sagen Sie etwas zur Bedeutung der Handlung.
- Erläutern Sie abschließend, warum Sie das Buch oder den Film gut finden bzw. nicht gut finden.

Sie können beim Schreiben einige der folgenden Redemittel verwenden.

Titel	<i>Der Roman heißt ... .. schrieb ihn im Jahr ...</i>
Autor/Regisseur	<i>Der Film mit dem Titel ... wurde im Jahr ... von dem Regisseur/ der Regisseurin ... gedreht.</i>
Inhalt	<i>Er handelt von ... Die Hauptfigur ist .../Die Hauptrolle spielt ... Außerdem kommen darin ... vor. Die Handlung könnte man in wenigen Sätzen so zusammenfassen: ...</i>
Bedeutung	<i>... könnte im Zusammenhang mit ... stehen. ... hat eine (symbolische) ... Bedeutung, d.h., ... ... wird erst in der zweiten Hälfte der Geschichte/des Films klar.</i>
eigene Meinung	<i>Das Buch/Der Film ist meiner Meinung nach (nicht) sehr gelingen/spannend/lehrreich, denn ... Besonders interessant finde ich ... ... hat mir weniger gut gefallen. Kurz gesagt halte ich den Roman/den Film eigentlich (nicht) für ....</i>

zu Seite 107, 3

16

### Zeitangaben → WORTSCHATZ

Setzen Sie die passenden temporalen Ausdrücke in die Sätze ein.

damals – im Augenblick – in einigen Jahrhunderten – Jahreszeiten – jetzt –  
vor einigen Jahren – gegenwärtig – demnächst – täglich – in der Zukunft – vor kurzem

- a Vor kurzem lief der neue Sciencefiction-Film „Die Primaten kommen aus dem All zurück“ im Kino an. Den werde ich mir ..... anschauen.
- b ..... gab es schon einmal einen Film mit einem ähnlichen Titel. Er hieß „Rückkehr vom Planet der Affen“.
- c ..... interessierte mich die Thematik schon genauso wie .....
- d In dem neuen Film geht es darum, dass wir noch keine Vorstellung davon haben, wie die Welt ..... aussehen wird.
- e Es gibt dann womöglich keine richtigen ..... mehr und die Temperaturen werden per Computermanipulation ..... um 2–3° erhöht oder gesenkt.
- f Die Menschen treten ..... auch mit Lebewesen von anderen Gestirnen in Kontakt.
- g Ob sie dann glücklicher als ..... leben werden, ist allerdings fraglich.



LEKTION 7

zu Seite 107, 3

17

Adjektivische Zeitangaben → WORTSCHATZ

Wie lauten die Adjektive zu folgenden Zeitangaben?  
Enden sie auf -lich oder -ig? Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.

gestern	-	<i>gestrig</i>	der Monat	-
heute	-		die Zukunft	-
die Woche	-	<i>wöchentlich, zweiwöchig</i>	der Abend	-
das Jahr	-		die Nacht	-
die Stunde	-		der Morgen	-
der Tag	-		heute	-

zu Seite 107, 3

18

Zeitangaben: Wie sage ich es anders? → WORTSCHATZ

Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch Adjektive aus Übung 17. Achten Sie auf die Endungen.

Die Zeitung von heute (1) berichtet von einer ganz aktuellen Entwicklung. In der Beilage, die einmal pro Woche erscheint (2), wird das Zusammenleben der Menschen in der Zukunft (3) vorgestellt. Bei diesem Projekt, das drei Jahre gedauert hat (4), haben Städteplaner und Architekten zusammen gearbeitet. In der von ihnen geplanten Wohnanlage sollen die Bewohner die Möglichkeit haben, alles, was sie jeden Tag (5) erledigen müssen, maximal 200 Meter von zu Hause entfernt zu tun. Dazu gehören nicht nur der Fitnesslauf am Morgen (6), den man in Zukunft (7) auf dem Sportplatz vor der Haustür absolvieren kann, sondern auch Aktivitäten am Abend (8), wie z.B. Tanzkurse oder Kino- und Restaurantbesuche. Dafür stehen Freizeit- und Veranstaltungsräume zur Verfügung, die die Mieter nach einem Zeitplan, der jeden Monat (9) erstellt wird, nutzen können.

- (1) *die heutige Zeitung*
- (2) .....
- (3) .....
- (4) .....
- (5) .....
- (6) .....
- (7) .....
- (8) .....
- (9) .....

zu Seite 107, 4

19

Redewendungen → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie in den folgenden Texten die Redewendungen aus dem Kursbuch Aufgabe 4.

- a Sie warten an der U-Bahn auf eine Freundin, mit der Sie ins Theater gehen wollen. Es ist schon 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn, die Freundin kommt 10 Minuten später als verabredet. Da sagen Sie zu ihr: „*Es ist höchste Zeit, sonst werden wir nicht mehr in die Vorstellung gelassen.*“
- b Sie sitzen mit Freunden in einem Lokal und verbringen einen amüsanten und kurzweiligen Abend. Als Sie auf die Uhr sehen, erschrecken Sie, weil es schon fast 2 Uhr nachts ist und Sie morgen früh aufstehen müssen. Da sagt ein Bekannter zu Ihnen:  
.....



## LEKTION 7

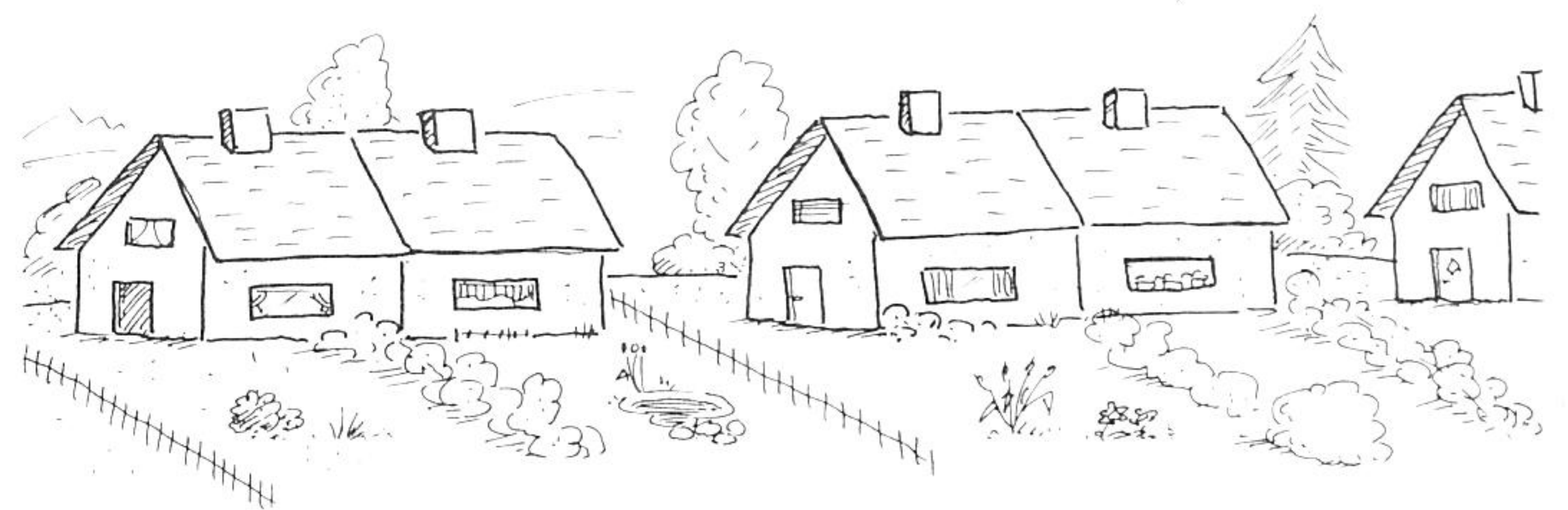
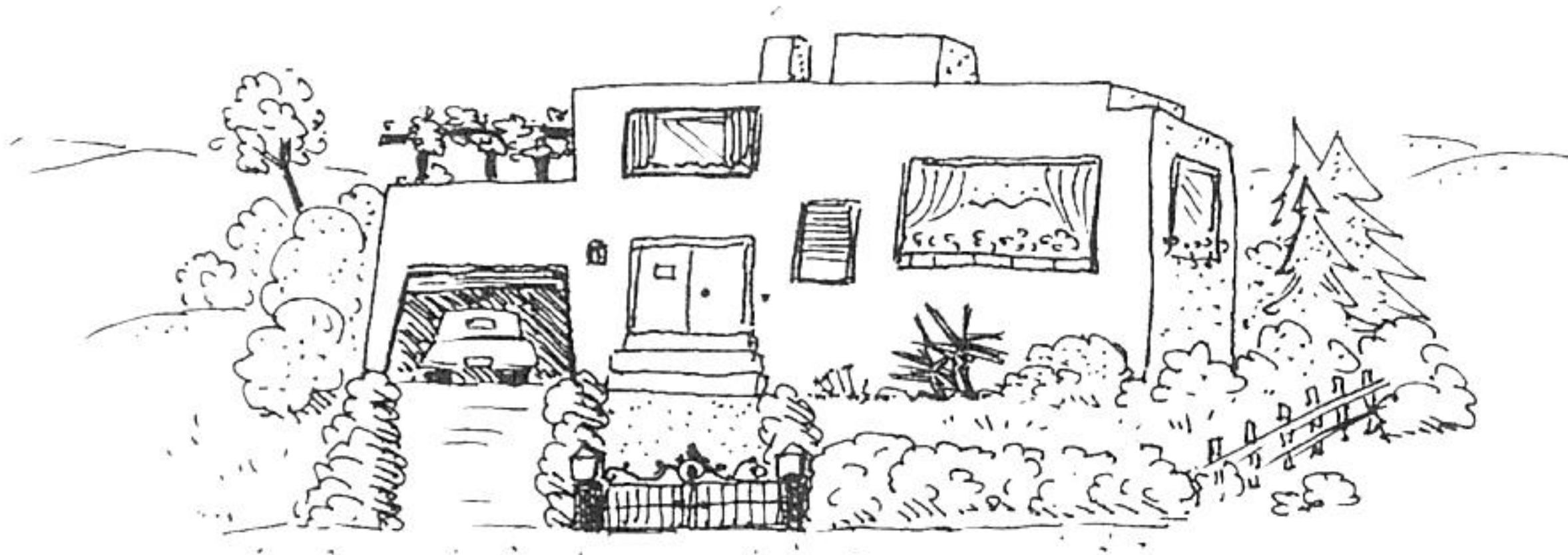
- c Sabine hat ein Problem: Sie ist sehr unzufrieden an ihrem Arbeitsplatz und würde ihn gern am liebsten gleich kündigen. Da sie aber überhaupt noch nicht weiß, wie es anschließend weitergehen soll, bittet ihre Mutter sie: „Triff keine zu schnellen und unüberlegten Entscheidungen. Du weißt ja: .....
- d Ein Firmenchef kauft neue Maschinen, die zwar teuer sind, aber um einiges schneller als die alten arbeiten. Natürlich ist seine Devise: .....
- e Martha kocht gerne Nudelgerichte und möchte endlich auch einmal die Nudeln selbst machen. Ihr Mann versteht nicht, warum sie nicht lieber sehr gute Nudeln im Feinkostladen kauft. Für ihn ist die eigene Nudelherstellung .....
- f Sie wollen einen Freund zu einem Spaziergang im Park abholen. Als Sie beim ihm klingeln, ist er noch mitten bei der Hausarbeit und wirkt deshalb etwas gestresst. Sie haben aber keine Eile und sagen zu ihm: .....

zu Seite 110, 9

20

### Synonyme → WORTSCHATZ

Setzen Sie die folgenden synonymen Ausdrücke oder Pronominaladverbien für das Wort *Haus* in den Text ein.



Reihenhaus – Gebäude – die eigenen vier Wände – Bungalow –  
darin – Eigenheim

Das Haus, in dem ich wohne, ist ein vierstöckiges Haus. In dem Haus wohnen zwölf Parteien. Einige Mieter wollen nicht ewig hier bleiben, sie sparen für ein Haus, das ihnen selbst gehört. Da der Bau oder Kauf eines eigenen Hauses in der Großstadt sehr teuer ist, sind die meisten mit einem Haus, das Wand an Wand mit anderen steht, schon zufrieden. Dort, wo die Grundstücke billiger sind, bauen viele Leute auch flache, einstöckige Häuser.

zu Seite 110, 9

21

### Vom Satz zum Text → LESEN/GRAMMATIK

- a Lesen Sie die kommentierte Zusammenfassung zum Roman „Briefe in die chinesische Vergangenheit“.
- b Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch Pronomen, Pronominaladverbien, Adverbien, Possessivartikel usw., so dass ein zusammenhängender Text entsteht.

Beispiel: Ein chinesischer Mandarin aus dem 10. Jahrhundert gelangt mit einer Zeitmaschine in das heutige München.

Im heutigen München sieht sich der Mandarin mit dem völlig anderen Leben der „Ba-Yan“ und den kulturellen und technischen Errungenschaften der „Ba-Yan“ konfrontiert.

*Ein chinesischer Mandarin aus dem 10. Jahrhundert gelangt mit einer Zeitmaschine in das heutige München. Dort sieht er sich mit ...*



LEKTION 7

Der Mandarin weiß zunächst nur, dass er 1000 Jahre in die Zukunft gereist ist, nicht aber, dass er an einem völlig anderen Ort in einer völlig anderen Kultur gelandet ist.

Da er an einem völlig anderen Ort und in einer völlig anderen Kultur gelandet ist, kommt es zu grotesken Erlebnissen.

Diese grotesken Erlebnisse kommentiert der Chinese, der deutschen Sprache und Landeskunde zunächst unkundig, mit viel Humor.

Als Leser amüsiert man sich über die grotesken Erlebnisse und die humorvollen Kommentare.

Während man sich amüsiert, beginnt man, Alltägliches und Selbstverständliches der eigenen Kultur aus einer gewissen Distanz zu betrachten.

Die Distanz entsteht dadurch, dass man die eigene Kultur durch die „Brille“ eines naiven und erstaunten Fremdlings sieht.

Aus dieser Perspektive gelingt es dem Autor, auf ironische Weise Selbstkritik bzw. Kritik an der eigenen Kultur zu üben.

zu Seite 110, 12

22 Stellen Sie sich vor ... → GRAMMATIK

Setzen Sie die Aussagen in die irreale Form. Achten Sie dabei auf die richtige Zeitstufe.

- a Ich kannte den Herrn nicht. Ich grüßte ihn nicht.  
*Wenn ich den Herrn gekannt hätte, hätte ich ihn begrüßt.  
Hätte ich den Herrn gekannt, hätte ich ihn begrüßt.*
- b Herr Siebert kam erst spät nach Hause. Seine Frau schlief schon.
- c Die Übertragung des Fußballspiels beginnt um 19 Uhr. Wir kommen leider erst um 20 Uhr zurück und können sie nicht ganz sehen.
- d Die Feuerwehr wurde zu spät benachrichtigt. Sie konnte das Feuer nicht mehr löschen.
- e Die Umweltverschmutzung zerstört den Lebensraum vieler Tiere. Eine Vielzahl von Tierarten ist schon ausgestorben.
- f Die Politiker nehmen die Warnungen der Experten nicht wahr. Sie unternehmen nichts gegen die Ausdehnung der Wüste.

zu Seite 110, 12

23 Konjunktiv II mit Modalverben und im Passiv → GRAMMATIK

Setzen Sie die folgenden Verben in den Konjunktiv II.

Konjunktiv II mit Modalverben	Konjunktiv II im Passiv
er muss erledigen – <i>er müsste erledigen</i>	er wird angeklagt – <i>er würde angeklagt</i>
wir konnten helfen – <i>wir hätten helfen können</i>	er wurde befragt – <i>er wäre befragt worden</i>
sie sollte anrufen –	wir werden gebraucht –
du musstest fragen –	sie wurden belogen –
ich will erklären –	ihr seid bestraft worden –
ich sollte überlegen –	ich werde angerufen –
man muss zweifeln –	du wirst beobachtet –
wir können verwirklichen –	wir wurden gerettet –



## LEKTION 7

zu Seite 110, 13

24

### Irreale Wünsche → GRAMMATIK

Frau Schulz ist mit ihrem Leben unzufrieden. Alles sollte anders sein. Formulieren Sie ihre Wünsche mit den Partikelwörtern *doch*, *nur*, *doch nur*, *bloß*, oder *doch bloß*.

- a Frau Schulz hat eine kleine, dunkle 2-Zimmer-Wohnung. Sie wünscht sich: *Wenn ich doch nur eine größere und hellere Wohnung hätte!* oder *Hätte ich bloß eine größere Wohnung!*
- b Ihr Auto ist schon zwölf Jahre alt. Sie wünscht sich: ...
- c Sie lebt schon lange allein.
- d Sie fühlt sich dick und hässlich.
- e Sie hat keine Kinder.
- f Ihre Arbeit findet sie langweilig.

zu Seite 111, 4

25

### Die Welt im Jahre 2100? → SCHREIBEN

Verfassen Sie mit ein wenig Phantasie ein kleines Szenario der Zukunft.

Berichten Sie darüber,

- was wir essen und trinken werden.
- wie wir wohnen werden.
- welche Verkehrsmittel wichtig sein werden.
- wie sich unsere Arbeit verändert haben wird.

Sagen Sie zum Schluss, worauf Sie sich besonders freuen.  
Schreiben Sie circa 150 Wörter.

zu Seite 111, 4

26

### Die unendliche Geschichte → WORTSCHATZ

Lesen Sie die Zusammenfassung zu folgendem Film und setzen Sie die Verben in der linken Spalte an die richtigen Stellen im Text ein.

Videotipp

# DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

REGIE WOLFGANG PETERSEN

NACH EINEM ROMAN VON MICHAEL ENDE

entdeckt  
erhält  
durchlebt  
durchsetzen  
gejagt  
erkennt  
~~schikaniert~~  
flüchtet  
versteckt

Der mutterlos aufwachsende, verträumte Bastian wird von seinen Klassenkameraden ständig *schika-*  
*niert*... Als er wieder einmal von ihnen ..... wird, ..... er in ein Antiquariat, wo er das Buch mit der unendlichen Geschichte ..... Er ..... sich mit der Lektüre auf dem Dachboden seiner Schule, taucht in die Welt des jungen Helden Artréjus ein. Er ..... Artréjus verzweifelte Kampf, das Land Phantasien, dessen skurrile Bewohner und die kindliche Kaiserin vor der Zerstörung durch das Nichts zu bewahren. Dabei ..... Bastian eine Schlüsselrolle. Er ..... sich selbst und gewinnt das nötige Selbstvertrauen, mit dem er sich in Zukunft in der wirklichen Welt ..... will.





# LEKTION 7 – Aussprachetraining

die Konsonanten *l* und *r*



1

## Wortpaare *l* – *r*

Hören Sie und sprechen Sie dann nach.

blaue	-	Braue
groß	-	Kloß
Alm	-	Arm

Wert	-	Welt
lasten	-	rasten
legen	-	Regen



2

## *l* und *r* kombiniert

Hören Sie und sprechen Sie nach.

- Der Plan ist praktisch fertig.
- Das Projekt ist plötzlich geplatzt.
- Die Pflaumen schmecken prima.
- Man braucht bloß langsam und leise zu trainieren.

3

## Buchstabensalat

- Lesen Sie, was der österreichische Dichter Ernst Jandl schrieb:  
Rinks und lechts kann man nicht velwechsern – werch ein Illtum!
- Korrigieren Sie den Satz.  
Nach welchem Prinzip wurden Buchstaben verändert?
- Überlegen Sie sich einen Satz, in dem die Buchstaben *l* und *r* vorkommen und verändern Sie ihn nach dem gleichen Prinzip.

4

## Zungenbrecher

Sprechen Sie mehrmals hintereinander, immer schneller, möglichst ohne Fehler zu machen:

Fischers Fritz fischt fleißig frische fliegende Fische,  
fleißig fischt Fischers Fritz fliegenden frischen Fisch.



5

## *r* am Wortende

- Hören Sie folgenden Satz und unterstreichen Sie, wo Sie ein *r* gehört haben. Was hört man, wenn ein *r* am Wortende steht?  
„Der Traum einiger renommierter Wissenschaftler.“
- Lesen Sie laut.

der Hörer	-	die Hörerin
das Tier	-	die Tiere
schwer	-	schwere

der Vertreter	-	die Vertreterin
die Feier	-	ich feiere



6

## Unterstreichen Sie alle *r*-Laute in den Sätzen.

Hören Sie die Sätze und unterstreichen Sie, wo Sie ein *r* gehört haben.  
Wie oft war das?

- Hier ist die Tür zur großen Halle.
- Wir gehen immer öfter in die Oper.
- Viele Zuschauer und Zuhörer warten auf den Wetterbericht.
- Vier Kinder haben vier brave Haustiere.



# LEKTION 7

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?

Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

## Lesen

- ☐ ... inhaltliche und textgrammatische Zusammenhänge innerhalb einer Reportage erkennen.
- ☐ ... aus dieser Reportage wichtige Informationen entnehmen.
- ☐ ... mit Hilfe des Klappentextes eines Romans mögliche Intentionen des Autors erkennen.
- ☐ ... aus einer Passage eines Briefromans die besondere Logik des Autors verstehen.

## Hören

- ☐ ... als Radiohörer die Hauptinformationen aus einer Programmvorschau verstehen.
- ☐ ... die Handlung des literarischen Kurzhörspiels *Der Fisch* in groben Zügen verstehen und wichtige Details entnehmen.

## Schreiben – Produktion

- ☐ ... die Handlung des Hörspiels zusammenfassen.
- ☐ ... meine eigene Meinung dazu in einem Kommentar ausdrücken.

## Sprechen – Interaktion

- ☐ ... Ratschläge zu schwierigen Lebenssituationen geben.
- ☐ ... auf solche Ratschläge reagieren.

## Sprechen – Produktion

- ☐ ... über die Aussage eines Bildes sprechen.
- ☐ ... die in einem gehörten literarischen Text enthaltenen Botschaften zusammenfassen und meine Meinung dazu formulieren.
- ☐ ... über *Phantasien, Wünsche und (unerfüllte) Träume* sprechen.

## Wortschatz

- ☐ ... idiomatische Ausdrucksweisen zu den Themen *Zukunft, Utopien* und *Irreales* verwenden.
- ☐ ... mich mit Hilfe von Adverbien zu den kulturell unterschiedlichen Vorstellungen von *Zeit* äußern.

## Grammatik

- ☐ ... Formen des Konjunktivs II in seinen verschiedenen Verwendungsweisen benutzen.
- ☐ ... mit Hilfe von Verweiswörtern, Synonymen und Umschreibungen komplexe Texte erstellen.

Sprechen Sie mit Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter über Tipps zum Weiterlernen.



## LEKTION 8 – Lernwortschatz

### Verben

anschließen  
anspielen auf + *Akk.*  
berichten  
(sich) etwas beschaffen  
durchführen  
drucken  
erläutern  
ermahnen  
fassen  
fliehen  
flimmern  
führen zu + *Dat.*  
gefährden  
herausfinden  
löschen  
nützen  
schaden  
sich merken  
sich richten nach + *Dat.*  
sich wenden an + *Akk.*  
speichern  
verbinden mit + *Dat.*  
wahrnehmen

### Nomen

der Absatz, -e  
die Absicht, -en  
der Analphabet, -en  
die Auflage, -n  
der Bericht, -e

die Beute  
der Bildschirm, -e  
die Boulevardzeitung, -en  
die Daten (Pl.)  
die Datenbank, -en  
das Diskettenlaufwerk, -e  
die Dosis, Dosen  
die Droge, -n  
der Drucker, -  
die Entführung, -en  
der Entzug  
die Ersatzwelt, -en  
die Festplatte, -n  
das Feuilleton, -s  
der Lautsprecher, -  
das Lösegeld, -er  
das Medium, Medien  
die Meldung, -en  
der Missbrauch  
die Nachricht, -en  
das Programm, -e  
die Publikation, -en  
die Rubrik, -en  
der Schaden, -  
die Schießerei, -en  
die Schlagzeile, -n  
die Schreibweise, -n  
die Sendung, -en  
die Spalte, -en  
die Sucht, -e  
das Symptom, -e  
der Täter, -  
die Tastatur, -en

der Umgangston  
die Zeitschrift, -en  
der Zuschauer, -  
der Zwang, -e  
der Zweck, -e

### Adjektive/Adverbien

erneut  
genial  
interaktiv  
seelenlos  
seriös  
sorgfältig  
überregional  
virtuell  
zusätzlich

### Konnektoren

ehe  
sobald  
solange  
sooft

### Ausdrücke

Auskunft geben über + *Akk.*  
dafür sorgen, dass  
ein Programm aufrufen/schließen  
eine/keine wichtige Rolle spielen

1

### Wortschatz definieren → SPIEL

Sie erhalten von Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter jeweils drei Zettel mit Begriffen aus der Lernwortschatzseite. Notieren Sie zu jedem Begriff – eventuell mit Hilfe eines Wörterbuchs – eine Definition und lesen Sie diese in der Klasse.

Beispiel: *eine Summe, die man bezahlen muss, um eine gefangene Person freizubekommen* (Lösegeld)

Wer einen Begriff richtig errät, erhält einen Punkt. Gewinner ist der Kursteilnehmer mit den meisten Punkten.



# LEKTION 8

zu Seite 116, 3

2

## Sätze ergänzen → WORTSCHATZ

Wozu braucht man diese Teile eines Computers?

- a Der Rechner ist *der eigentliche Computer*.
- b Auf dem Monitor ...
- c Die Tastatur dient zum ...
- d Mit Hilfe der Maus ...
- e Auf einer CD-ROM, DVD oder Diskette ...
- f Mit Hilfe des Modems ...
- g Der Drucker ...
- h Mit dem Scanner ...

zu Seite 118, 2

3

## Textstellen finden → WORTSCHATZ

Wie heißen die folgenden Formulierungen im Text „Computer-Sucht“ im Kursbuch S. 117?

- a Wir beherrschten den Computer.  
*Wir hatten den schnurrenden Kasten im Griff. (Zeile 15/16)*
- b Das Gerät, das seltsame Geräusche von sich gibt, belebte ...
- c ... die wir anfangs nicht ernst genommen haben
- d ... sind wir abhängig von der Computerelektronik
- e ... wir sprechen miteinander schon in Computersprache
- f ... registrieren sie nicht mehr, was in der Realität passiert
- g ... und es kostet immer mehr
- h ... betrogene Partnerinnen ...

zu Seite 118, 4

4

## Medienverhalten und Gesundheit → WORTSCHATZ/SPRECHEN

- a Ergänzen Sie die passenden Wörter.  
Bilden Sie danach Beispielsätze zu den Begriffen.  
Beispiel: *Wer zu viel raucht, schadet seiner Gesundheit.*

Nomen	Adjektiv	Verb bzw. verbaler Ausdruck
die Gesundheit		
		süchtig werden/machen
die Heilung		
		erkranken
	gefährlich	
		schaden
der Missbrauch		
	nützlich	
	abhängig	

- b Ergänzen Sie die Lücken.  
Frau Sievers war jahrelang immer **gesund**, bis sie plötzlich an Asthma .....  
Die Einnahme von zu vielen Medikamenten **nützt** meist nicht viel, sondern .....  
dem Körper nur.  
Jede Art von **Sucht** ist eine Krankheit, die nur sehr schwer zu ..... ist.  
Wer nicht mehr **vernünftig und frei** entscheiden kann, ob er zum Beispiel ein Glas Bier trinken will, sondern es einfach tun muss, ist von seiner „Droge“ .....  
Wenn man ein Fahrzeug mit defekten Bremsen fährt, ist das nicht nur ein Risiko für die eigene **Sicherheit**, sondern man ..... auch andere.



zu Seite 118, 5

5

## Temporale Konnektoren und Präpositionen → GRAMMATIK

Ergänzen Sie folgende Wörter im Text.

◀ bis – gleichzeitig – nach – ~~vor~~ – immer wenn – bevor – sobald – seit – bei

*Das digitale Klassenzimmer*

## SCHÜLER LERNEN BESSER AM COMPUTER

Kurz ~~vor~~ sieben Uhr, knapp eine Stunde ..... der Unterricht beginnt, wartet Claus-Peter Ahrens bereits ungeduldig vor dem Luisen-Gymnasium im Hamburger Stadtteil Bergedorf. .... der Hausmeister die Schulpforte geöffnet hat, stürmt der Oberschüler in den Computerraum und startet hastig einen der zwölf Rechner. Die Sekunden ..... der Computer hochgefahren ist, kann er kaum erwarten. Endlich erscheint auf dem Bildschirm, worauf er sich ..... dem Aufstehen gefreut hat: Die neuesten Nachrichten, die Schüler aus der japanischen Hafenstadt Yokohama in die Mailbox – einen elektronischen Briefkasten – des Gymnasiums geschickt haben. Noch ..... der ersten Unterrichtsstunde tippt Claus-Peter einige Antworten in den Rechner und jagt sie per Mausklick in Sekundenschnelle nach Asien. .... dem Unterricht trifft er sich mit seinen Mitschülern von der Arbeitsgemeinschaft E-Mail. .... für die Schüler Unterricht per elektronischer Kommunikation auf dem Stundenplan steht (einmal pro Woche), sind die Hamburger Gymnasiasten über ein Datennetz mit Schulen in den USA, Kanada, Japan und Singapur verbunden. .... dieser Gelegenheit diskutieren die Jugendlichen im virtuellen Klassenzimmer über Gewalt und Rassismus, schicken Aufsätze über Bevölkerungswachstum oder die Gefahr von Atomkraftwerken zu ihren Freunden ans andere Ende der Welt. „Mit dem Computer kannst du fremde Länder und Kulturen auf Knopfdruck kennen lernen,“ sagt Claus-Peter. Und ..... verbessern die Schüler auf spielerische Weise ihre Englischkenntnisse.

zu Seite 118, 5

6

## Wie bedient man einen Computer? → GRAMMATIK/WORTSCHATZ

Formulieren Sie Sätze und verbinden Sie sie mit Hilfe von Konnektoren und Präpositionen.

Verwenden Sie den Wortschatz aus dem Kursbuch (Seite 116).

Nebensatzkonnektoren	Hauptsatzkonnektoren	Präpositionen
nachdem, bevor, bis, während, wenn, solange	danach, anschließend, und, vorher, zuvor, gleichzeitig	nach, vor, bis, während, bei

*Nachdem man den Monitor, die Tastatur und den Drucker an den Rechner angeschlossen hat, schaltet man den Netzschalter ein. ...*

zu Seite 118, 5

7

## Abläufe beschreiben → GRAMMATIK

Verfassen Sie mit Hilfe der Konnektoren und Präpositionen aus Aufgabe 6 einen Text.

- a) Wie setzt man eine Kaffeemaschine in Gang?  
*Wasser einfüllen – Filtertüte in den Filter tun – Kaffee in den Filter füllen – Knopf drücken*
- b) Wie bereitet man eine Party vor?  
*Gästeliste schreiben – Gäste anrufen oder Einladungskarten verschicken – Musik organisieren – Essen und Getränke einkaufen – Raum vorbereiten und dekorieren*



## Welches Wort passt? → WORTSCHATZ

Lesen Sie den Text und wählen Sie pro Lücke ein Wort aus dem Kasten unten.

## Gefahren durch exzessive Mediennutzung

Die exzessive Nutzung der Medien wird häufig auch als Fernsehsucht (1) *bezeichnet*. Wer „fernsehsüchtig“ ist, setzt sich bewusst der Überfülle des Medienangebots aus und schafft sich eine (2) ..... Nach Angaben des Süddeutschen Rundfunks sind in Deutschland mehr als ein Viertel aller Zuschauer ab 14 Jahren, die täglich drei und mehr Stunden fernsehen, als (3) „.....“ zu bezeichnen. Laut einer Studie sind Vielseher ängstlicher als Wenigseher, unabhängig davon, ob es sich um Erwachsene oder um Kinder (4) ..... Menschen, die im Fernsehen ständig ähnliche Verhaltensmuster angeboten bekommen, sind ärmer an Phantasie und auch stärker von konventionellen Stereotypen (5) .....

Untersuchungen bei Schülern haben gezeigt, dass der Umfang der Mediennutzung sozialstrukturell bedingt ist. Je höher die soziale Schicht, desto (6) ..... der Fernsehkonsum. Die Menge des Fernsehkonsums steht im Zusammenhang mit der Fähigkeit der Familie, ihre Probleme in Gesprächen und gemeinsamen Handlungen (7) ..... Wird das Fernsehen in dem Sinne als Erziehungsmittel eingesetzt, dass man mit ihm belohnen oder bestrafen kann, so führt das bei Kindern zu einem höheren Fernsehkonsum; aus (8) ..... an elterlicher Liebe und Zuwendung sitzen die Kinder länger vor dem Bildschirm. Es besteht sogar ein direkter (9) ..... zwischen Verhaltensstörungen bei Kindern und ausgedehntem Fernsehkonsum.

	A	B	C	D
(1)	aufgezeichnet	<del>bezeichnet</del>	gezeichnet	verzeichnet
(2)	Zusatzwelt	Umwelt	Ersatzwelt	Kinderwelt
(3)	Vielseher	Zuseher	Anseher	Zuschauer
(4)	zählt	zeigt	handelt	abspielt
(5)	erfahren	geprägt	erzogen	erfüllt
(6)	spannender	mehr	geringer	schlechter
(7)	anzuspielen	zu vergessen	zu verdrängen	zu lösen
(8)	Mangel	Überfluss	Zuviel	Fehlen
(9)	Verhältnis	Zwischenfall	Zusammenhang	Unterschied

## Die Glotze lebt → LESEN/SPRECHEN

- a Für welches Medium stehen die folgenden umgangssprachlichen Ausdrücke? Glotze – Röhre – Flimmerkasten – Pantoffelkino?
- b Was stellen Sie sich unter interaktivem Fernsehen vor? Suchen Sie dafür Beispiele im folgenden Text.



# Die Glotze **lebt!**

Gerade heute Morgen haben Sie den letzten Rest Zahnpasta aus der Tube gequetscht. Am Abend schalten Sie den Fernseher ein, und was flimmert da geballt über den Bildschirm? Werbung für Zahnpasta.

- 5 Zufall? Im Konsumparadies der Zukunft vielleicht nicht mehr. Amerikanische Marktforscher wissen längst, dass eine Zahnpastatube durchschnittlich sechs Wochen hält. In der digitalen Welt von morgen hat die Supermarktkasse Ihren Einkauf registriert, als  
 10 Sie mit Ihrer Chipkarte bezahlt haben, und exakt nach fünfeinhalb Wochen sorgt ein Computer der Handelskette dafür, dass Sie in Ihrem ganz persönlichen Fernsehprogramm mit entsprechender Werbung zugeschüttet werden. Zur gleichen Zeit wird Ihr  
 15 Nachbar vielleicht via Bildschirm daran erinnert, dass sein Auto neue Reifen braucht.

Dieses Szenario präsentiert Robert Carberry, Chef der IBM-Multimedia-Tochter Fireworks, auf einem Symposium von Industriemanagern zum Thema „Fernsehen der Zukunft“. Das Beispiel zeigt, dass es um mehr geht als um zusätzliche Kanäle, ein besseres Bild und digitale Techniken: Das Fernsehen der Zukunft bietet nicht nur 500 Programme, sondern ist auch interaktiv. Das Wort suggeriert die Abkehr vom passiven Fernsehkonsum. Der Zuschauer als Akteur, der selbst darüber entscheidet, ob in seinem Film der Böse siegt oder der Held. Ob der Galan einen Kuss bekommt oder eine Ohrfeige. Ob der Dinosaurier die Zähne fletscht oder mit dem Schwanz wedelt. Jedem sein eigenes Programm.

- c Textrekonstruktion – Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Die Kasse registriert den Einkauf. | <input type="checkbox"/> Man merkt, dass die Tube leer ist. |
| <input type="checkbox"/> Man kauft Zahnpasta.               | <input type="checkbox"/> Man bezahlt mit Chipkarte.         |
| <input type="checkbox"/> Man sieht Werbung für Zahnpasta.   | <input type="checkbox"/> Der Nachbar sieht Reifenwerbung.   |

- d Verbinden Sie die Sätze und verwenden Sie zum Beispiel:  
*Zuerst – anschließend – gleichzeitig – danach – schließlich – nachdem – bevor – während*

zu Seite 119, 3

10

## Schaubild → SPRECHEN/SCHREIBEN

Setzen Sie sich zu viert zusammen. Zwei Kursteilnehmer sehen sich das Schaubild an, die anderen das Schaubild im Kursbuch S. 119. Sehen Sie dabei nur Ihre Graphik an.

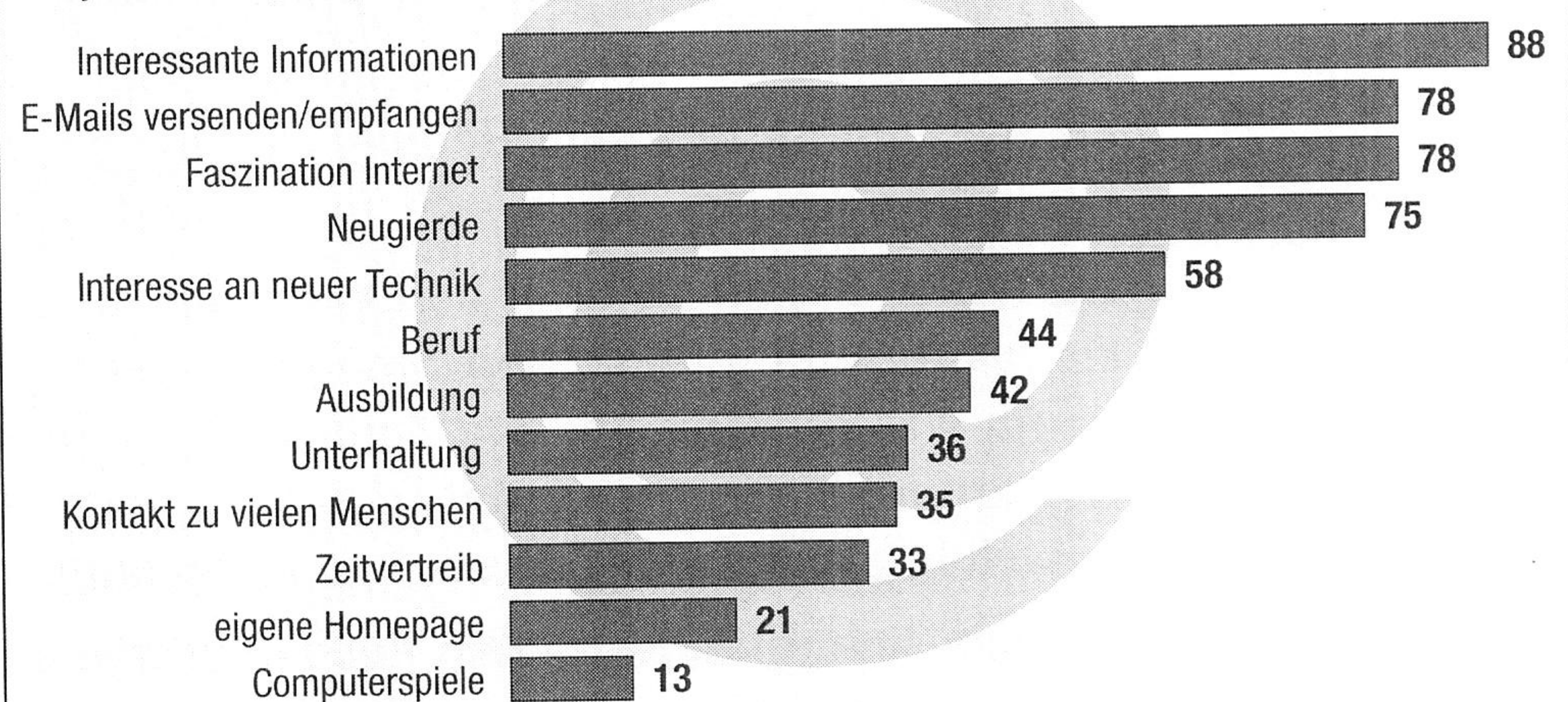
- a Notieren Sie die Informationen, die Sie über die andere Grafik erhalten.  
 b Sagen Sie Ihren Partnern, welche Informationen Sie erhalten haben.

*Die Graphik zeigt ...  
 Man erfährt hier  
 etwas über ...  
 Dieses Schaubild gibt  
 Auskunft über ...*

### Internet-Nutzer:

### Darum gehen sie ins Netz

Von je 100 Befragten geben als Grund für die Internetnutzung zu Hause an:





zu Seite 121

## 11 Textpuzzle → LESEN

Setzen Sie die Sätze 1–4 in die markierten Stellen A–D im Text ein!

### Schreib doch mal „Verkehr“

Eine Frau steht in einem Schulzimmer der Volkshochschule Münster und grübelt lange hin und her. In der rechten Hand hält Karin R. unbeholfen ein kleines Stück Kreide. Dann setzt sie an und schreibt in tapsigen Bögen „Fkr“ an die große Schultafel vor ihr.

**A** .....  
Ruhig und geduldig wiederholt er, worum er seine Schülerin vor drei Minuten gebeten hatte: Schreib doch mal das Wort „Verkehr“. Dabei „singt“ er ihr mehrmals überdeutlich die Silben vor. Und siehe da:

**B** .....  
Die sich da so schwer tut mit den Buchstaben ist Analphabetin. Noch vor kurzem konnte sie so gut wie gar nichts lesen und schreiben. Doch jetzt, nachdem sie seit einem guten halben Jahr bei Hubertus im Kurs zweimal wöchentlich an ihrem Problem arbeitet, ist das nicht mehr ganz so.

**C** .....  
Analphabeten – in Deutschland ein Tabu-Thema. Auch wenn Vertreter der Bonner Regierung „das hohe Bildungsniveau in der Bundesrepublik“ preisen:

**D** .....  
Von bis zu vier Millionen wurde in der Presse schon spekuliert, das wären dann etwa genauso viele wie Inline-Skater.

**1** Besonders beim Vorlesen, das sich so anhört wie der Leseversuch eines fortgeschrittenen Erstklässlers, zeigt Karin, dass sie schon viel gelernt hat.

**2** Kaum ist die Kreide abgesetzt, wandern ihre Augen fragend zu Peter Hubertus, der sich seit Jahren für Analphabeten engagiert und ihren Schreib- und Lesekurs leitet.

**3** Erwachsene, die keinen Wegweiser, keinen Zugfahrplan und keinen Strafzettel entziffern können, gibt es immerhin noch viel zu viele.

**4** Beim zweiten Versuch klappt es besser, da bringt diese erwachsene Frau immerhin schon ein „Ferkel“ zustande.

aus: ADAC-Motorwelt 11/96

zu Seite 121

## 12 Schlüsselwörter finden → LERNTECHNIK

Schlüsselwörter nennt man die wichtigsten Wörter im Text. Es ist wichtig, sie schnell zu erkennen und zu verstehen. Kreuzen Sie jeweils die richtige der beiden Aussagen über Schlüsselwörter an.

Schlüsselwörter stehen eher am Anfang (a) / am Ende (e) eines Textes.  
Sie sind meist unbetont (u) / betont (b).  
Der Sprecher nennt sie mehrmals (m) / nur einmal (l) im Text.  
Häufig (h) / Fast nie (n) werden sie durch Synonyme oder Pronomen ersetzt.

a	e
u	b
m	l
h	n

zu Seite 123, 5

## 13 Aus der deutschsprachigen Presse → SCHREIBEN

Welche deutschsprachigen Zeitungen oder Zeitschriften empfehlen Sie einer Freundin in Ihrem Heimatland, die am aktuellen Geschehen im deutschsprachigen Raum sehr interessiert ist?

Schreiben Sie einen Brief und erklären Sie darin,

- was für eine Publikation Sie ihm/ihr vorschlagen.
- um was für eine Art von Zeitung/Zeitschrift es sich dabei handelt.
- warum Sie diese Zeitung/Zeitschrift gerne lesen und empfehlen.
- welche Alternative Sie noch nennen können.

Achten Sie auf die formalen Bestandteile eines persönlichen Briefs, besonders bei Datum, Anrede und Gruß.



14

Kurzporträt: Jan Philipp Reemtsma → **LESEN**

Ordnen Sie die Ereignisse chronologisch und suchen Sie aus dem Text die dazu passenden Jahreszahlen heraus.

Jahr	Reihenfolge	Ereignis
1910	1	Tod des Vaters Gründung einer Literaturstiftung Geburt Jan Philipp Reemtsmas Verkauf des Konzerns Gründung einer Zigarettenfabrik durch den Vater Einrichtung eines Instituts für Sozialforschung freie Verfügung über das Erbe

## Millionenschwerer Mäzen

Jan Philipp Reemtsma wurde am 26. November 1952 als Sohn von Fürchtegott Reemtsma in Hamburg geboren. Sein Vater gründete 1910 in Erfurt eine Zigarettenfabrik, die zum größten Tabakkonzern Deutschlands aufstieg. Reemtsma wuchs im Hamburger Villenviertel Blankenese auf. Sein Vater starb 1959, das Vermögen wurde zunächst treuhänderisch verwaltet. Ab seinem 26. Geburtstag stand Jan Philipp Reemtsma das Riesenerbe frei zur Verfügung. Reemtsma studierte Literaturwissenschaft und Philosophie, promovierte. 1980 wurde er in den Aufsichtsrat des Konzerns berufen, doch wenig später verkauf-

te er das Allein-Erbe: Für 300 Millionen Mark an die Tschibo-Familie Herz.

Jan Philipp Reemtsma – ein Forscher, Mäzen und Menschenfreund. Dem verarmten Autor Arno Schmidt griff er mit 350 000 DM unter die Arme. 1981 gründete er die Arno-Schmidt-Stiftung, deren Vorsitzender er ist. Unter anderem stiftet er jährlich den Arno-Schmidt-Literaturpreis. 1984 wurde das „Hamburger Institut für Sozialforschung“ von ihm eingerichtet.



15

Indirekte und wörtliche Rede → **GRAMMATIK**

- a Unterstreichen Sie in dem Zeitungsartikel alle Formen der indirekten Rede. Welche stehen im Konjunktiv I, welche im Konjunktiv II?

## Schweizer Dorf sucht Kinder per Zeitungsanzeige

Walliser Gemeinde Binn will Schulschließung verhindern – Job-Angebote für die Eltern

ZÜRICH, 14. Dezember – Wenn die Einwohner des kleinen Schweizer Bergdorfes Binn in der Kirche „Ihr Kinderlein kommet“ singen, dann meinen sie das auch. Denn die Zahl der Kinder nimmt dort immer mehr ab. Um diese Entwicklung zu stoppen, griffen die Behörden des 160-Seelen-Dorfes zu einem ungewöhnlichen Mittel. Sie setzten in allen Landesteilen eine Anzeige in verschiedene Zeitungen: Binn suche „eine oder mehrere Familien“ mit volksschulpflichtigen Kindern, heißt es darin, sonst müsse die Schule geschlossen werden. Interessierte erhielten von der Kommune in der Touristenregion Goms dafür günstige Wohnungen und einige Teilzeitstellen. Man könne beispielsweise das Verkehrsbüro des Dorfes in einer

unberührten geschützten Berglandschaft leiten oder im Hotel „Ofenhorn“ arbeiten.

Diese Anzeigen seien schon eine ungewöhnliche Art, „zu Kindern zu kommen“, räumt Beat Tenisch, Vorsteher der Kommune, ein. Doch schließlich gehe es um die Erhaltung der Volksschule. Wenn Binn nicht schnell noch mindestens ein Kind für die erforderlichen sieben Schüler finde, werde die Schule vom Staat aufgegeben.

Doch die junge Generation des Dorfes sei meist noch unschlüssig in Sachen Familienplanung, sagt der 44-jährige Gemeindepräsident, und die Frauen wollten eben möglichst lang berufstätig sein. Doch er ist guten Mutes, denn er hat einige Anfragen erhalten.



## LEKTION 8

- b** Wer oder was wird hier zitiert? Formulieren Sie die Textstellen in der direkten Rede.

In der ..... steht: Binn sucht eine oder mehrere Familien mit schulpflichtigen Kindern. ...

Der ..... räumt ein: Diese Anzeigen sind schon eine ungewöhnliche Art, ...

zu Seite 125, 6

### 16 Indirekte Rede → GRAMMATIK

- a** Gegenwart

Formen Sie die Sätze unten in die indirekte Rede um. Wählen Sie die passende Verbform im Konjunktiv I oder II.

Beispiele:

Er merkt sich den Satz. – *Er sagt, er merke sich den Satz.*

Wir schaden unserer Gesundheit. – *Sie meint, wir schaden unserer Gesundheit (wir würden unserer Gesundheit schaden).*

- 1 Sie legt die Diskette ein. *Sie sagt, ...*
- 2 Das führt zu großen Problemen.
- 3 Du nimmst die Realität nicht wahr.
- 4 Die Schreibweise ist neu.
- 5 Ich weiß nichts davon.
- 6 Ihr habt die Zeitschrift zu Hause.
- 7 Wir müssen den Text ausdrucken.
- 8 Die Schlagzeilen bringen den Politiker in Schwierigkeiten.
- 9 Er gibt sich Mühe, alles richtig zu machen.
- 10 Ich will den Computer mit dem Lautsprecher verbinden.
- 11 Die Informationen werden auf der Festplatte gespeichert.

- b** Vergangenheit

Formen Sie die Sätze in die indirekte Rede um. Wählen Sie die passende Verbform im Konjunktiv I oder II.

Beispiel:

Du hast die Zeitschrift probeweise bestellt. – *Aber du hast doch gesagt, du hättest die Zeitschrift probeweise bestellt.*

- 1 Wir haben die Meldung sofort erhalten. *Er meinte, ...*
- 2 Die Nachricht flimmerte auch über den Bildschirm.
- 3 Ich kannte die entführte Millionärin persönlich.
- 4 Sie ist früher einmal zu uns nach Hause gekommen.
- 5 Der Kommissar dachte erneut über das Verbrechen nach.
- 6 Er konnte sich die Tat nicht erklären.

zu Seite 125, 6

### 17 Was man in einem Computerkurs alles erlebt → GRAMMATIK

Geben Sie folgende Schilderung eines Computerkursteilnehmers wieder. Da Sie den Kurs nicht miterlebt haben, referieren Sie in der indirekten Rede. Achten Sie dabei auf die Zeit.

Beispiel:

Mein Nachbar, Niko Schramm, erzählte mir gestern: Im vergangenen Monat fand ein toller EDV-Kurs für Fortgeschrittene statt.

*Mein Nachbar, Niko Schramm, erzählte mir gestern, im vergangenen Monat habe ein toller EDV-Kurs stattgefunden.*



## LEKTION 8

- a Der Lehrer erklärte uns das neue Computerprogramm sehr ausführlich. *Der Lehrer ...*
- b Immer wieder wandten wir uns mit schwierigen Fragen an ihn.
- c Aber alle Fragen wurden detailliert beantwortet.
- d Wir Teilnehmer mussten aber auch versuchen, uns gegenseitig zu helfen.
- e Es hat sich natürlich schnell herumgesprochen, wie viel man in diesem Kurs lernen kann.
- f Aufgrund der großen Nachfrage wird der Kurs im nächsten Monat wiederholt.

zu Seite 125, 6

18

### Vom Interview zum Bericht → **LESEN/GRAMMATIK**

- a Lesen Sie das Interview der Süddeutschen Zeitung (SZ) mit Peter Glaser, Schriftsteller und Computerexperte. Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter.

#### Interview zum Thema Internet

SZ: Wozu brauchen wir das Internet überhaupt?

Glaser: Das weiß keiner, das ist ja das Spannende. Mit dem Internet hat der Mensch wieder etwas hergestellt, das er nicht versteht, aber verstehen will.

SZ: Stürzt sich die Menschheit nicht auch deshalb ins Netz, weil sie nach einer neuen Utopie sucht?

Glaser: Natürlich ist das auch ein Grund. Ich vergleiche die momentane Netzeuphorie mit der ersten Mondlandung. Niemand konnte rational erklären, warum so viele Milliarden Dollar ausgegeben wurden, um drei Männer auf den Mond zu schießen. Mit dem Erreichen des Ziels war die Euphorie dann schnell verschwunden.

SZ: Die Aufregung um das Internet wird sich also bald wieder legen?

Glaser: Da bin ich ziemlich sicher und ich hoffe es auch. Bei der Einführung des PCs war auch die Rede von der „größten Revolution seit Gutenbergs Buchdruck“. Heute ist der Computer schon fast so normal wie ein Bügeleisen und die Leute fangen an, damit ruhiger und selbstverständlicher umzugehen.

SZ: Aber das Internet verändert unsere Welt doch auch.

Glaser: Das kann man wohl sagen. Ich lernte meine Frau schließlich im Netz kennen. Aber andererseits gab es eine Art von Vernetzung schon vor 5000 Jahren bei den Bewässerungssystemen der Assy-

rer und Ägypter. Aus ihren Organisationen gingen später die ersten Staatsformen hervor. Netzstrukturen hatten schon immer soziale Auswirkungen.

SZ: Ein großes Problem im immer größer werdenden Internet ist wohl: Wie trenne ich nützliche von unnützen Informationen?

Glaser: Journalistische Qualitäten werden gefragter sein denn je. Das Printmedium wird niemals untergehen, sondern sich durch die elektronischen Medien erst richtig entfalten. Auch Bücher sind immer noch sehr praktisch. Außerdem: Kein Bildschirm kann jemals mit der Ästhetik einer schönen Buchseite konkurrieren.

- b Geben Sie das Interview als Bericht in der indirekten Rede wieder. Wählen Sie zur Redeeinleitung aus folgenden Verben aus:

sich informieren – die Frage stellen, ob (wie usw.) – wissen ~~wollen~~ – erklären – ~~meinen~~ – einwenden – antworten – erläutern – betonen – hinzufügen – unterstreichen

Beispiel:

*In einem Interview mit dem Schriftsteller und Computerexperten Peter Glaser wollte die SZ wissen, wozu man das Internet überhaupt brauche. Herr Glaser meinte, das wisse keiner, das sei ja das Spannende. Mit dem Internet habe ...*



zu Seite 127, 4

19

Nachrichten → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

stehen – ausbrechen – schließen – verletzen – einsetzen

ASCHAFFENBURG: Um 9 Uhr ist am Vormittag in einer Lackfabrik am westlichen Stadtrand von Aschaffenburg ein Feuer ....., wenig später ..... sie in hellen Flammen. Alle verfügbaren Kräfte der Feuerwehr wurden ....., die Anwohner mussten Türen und Fenster ..... Die Feuerwehr hat die Lage mittlerweile unter Kontrolle. Zwei Personen seien leicht ..... worden, hieß es in einer ersten Bilanz. Die Größe des entstandenen Sachschadens ist derzeit noch nicht bekannt, ebenso wenig die Ursache des Brandes.

20

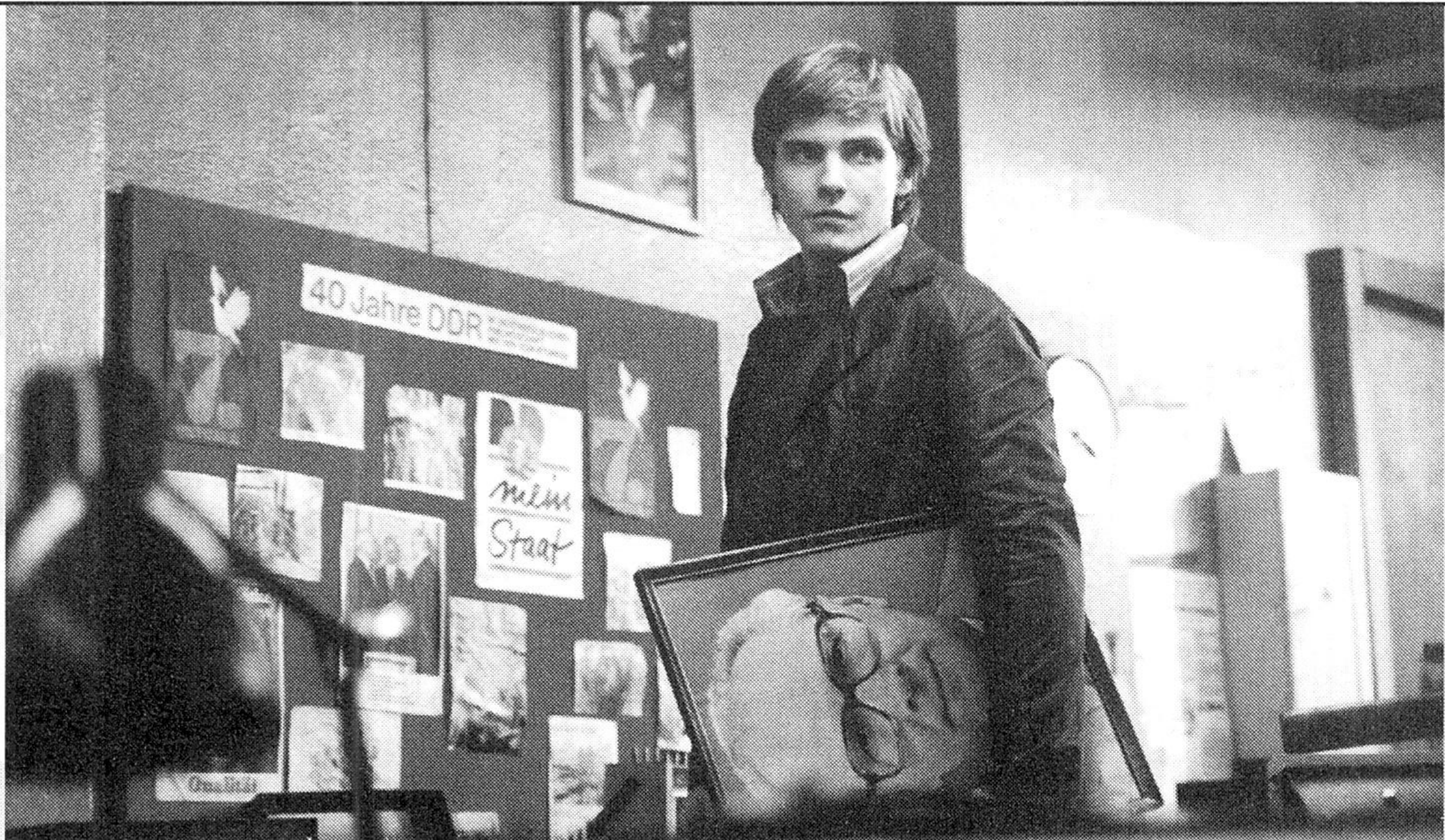
Good Bye, Lenin! → LESEN

Videotipp

GOOD BYE, LENIN

DEUTSCHLAND 2003

EIN FILM VON WOLFGANG BECKER



Geschichte wird gemacht. Nur für den 21-jährigen Alex geht nichts voran. Kurz vor dem Fall der Mauer fällt seine Mutter, eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, nach einem Herzinfarkt ins Koma – und verschläft den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie wie durch ein Wunder nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollen, wie Coca Cola

Jahrzehnte des Sozialismus einfach wegpült, wie man hastig zusammen wachsen lässt, was zusammen gehört. Erfahren darf sie von alledem nichts: Zu angeschlagen ist ihr schwaches Herz, als dass sie die Aufregung überstehen könnte. Alex ist keine Atempause gegönnt. Um seine Mutter zu retten, muss er nun auf 79 Quadratmetern Plattenbau die DDR wieder auferstehen lassen. Schnell stellt er fest, dass sich dieser Plan schwieriger umsetzen lässt als erwartet ...

Lesen Sie die Inhaltsangabe.

Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

Daniels Mutter träumte schon lange vom Siegeszug des Kapitalismus.

Nach ihrem Infarkt muss sie vor jeder Aufregung verschont werden.

Ihr Sohn Alex möchte ihr klar machen, dass Fast-Food und Coca Cola einfach zum neuen Leben gehören.

Alex unternimmt alles Mögliche, um seiner Mutter die gute alte Zeit vorzuspielen und die Realität vor ihr zu verstecken.

richtig

falsch

☐☐☐☐☐☐☐☐



## LEKTION 8 – Aussprachetraining

die Konsonanten *f-v-w* und die Verbindungen *ng-nk*



1

### Wortpaare *f* und *v*

- a Hören Sie die Wortpaare zuerst einmal ganz.
- b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Fernsehen	–	verstehen	für	–	vor
Forschung	–	Vorteil	Fehler	–	Verbreitung
Fahrt	–	Vater			



2

### Wortpaare *v* und *w*

- a Hören Sie die Wortpaare zuerst einmal ganz.
- b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Video	–	Wissenschaft	November	–	verwenden
Wolle	–	Volontär	Wahrheit	–	Variante
Vase	–	Wasser			

- c Sehen Sie sich noch einmal die Beispiele von Aufgabe 1 und 2 an. Können Sie eine Regel erkennen? Wann spricht man *v* wie *f*, wann spricht man *v* wie *w*?



3

### Wie viele falsche Vasen?

Lesen Sie die Sätze und hören Sie sie anschließend.

- Wie viele wertvolle Vasen fanden die Verbrecher in dem Versteck?
- Fünfzig Euro will Valerie von ihrem Vater!
- Zu viel Fernsehen und Video führen zur Verbreitung von funktionalem Analphabetismus!
- Die Entführer wollten Fehler vermeiden.  
Wählen Sie eine der fünfundvierzig Varianten!



4

### Durch die Nase! – *ng* und *nk*

Hören Sie den Unterschied und sprechen Sie nach.

singen	–	sinken	Enkel	–	Mängel
lang	–	schlank	Zangen	–	zanken
Kranke	–	Stange	Unken	–	Zungen

5

### Diktat

Diktieren Sie Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn Teil **a** oder Teil **b** der Übung. Wer das Diktat hört und schreibt, schließt sein Buch.

- a Wenn Sie den Videofilm vorbestellen wollen, wenden Sie sich an Frau Fluster. Die Enkel sehen auf den Fotos aus wie wahre Engel, aber sie haben Vaters venezianische Vase zerbrochen.
- b Der Vogel war lange krank. Jetzt singt er wieder, Gott sei Dank.  
Wer Variation sucht, greift zur Zeitung: Vom Feuilleton bis zum Wetterbericht findet man fast alles.



## LEKTION 8

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?

Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

### Lesen

- ☐ ... Wortspiele in einer Werbeanzeige zum Thema *Computer* erkennen und verstehen.
- ☐ ... Hauptaussagen aus einer Glosse zur *Computersucht* entnehmen und die darin enthaltene Kritik erkennen.
- ☐ ... den in einem Zeitungsartikel berichteten Entführungsfall rekonstruieren.
- ☐ ... die Stilmerkmale verschiedener Zeitungsberichte vergleichen.

### Hören

- ☐ ... komplexe Informationen aus einem Radiobeitrag zum Thema *Analphabetismus* verstehen.
- ☐ ... wesentliche Informationen in Radionachrichten verstehen und notieren.

### Schreiben – Interaktion

- ☐ ... für eine Präsentation zum Thema *Mediennutzung* Notizen zu den Informationen einer Grafik machen.

### Schreiben – Produktion

- ☐ ... mich in einem persönlichen Brief ausführlich zu einer deutschsprachigen Fernsehsendung äußern.
- ☐ ... für eine Kurszeitung einen Artikel zu aktuellen oder persönlichen Themen verfassen.

### Sprechen – Interaktion

- ☐ ... in einer Besprechung Vorschläge zur Planung eines Internetcafés machen und mögliche Probleme benennen.
- ☐ ... auf Ideen und Einwände der Gesprächspartner eingehen.

### Sprechen – Produktion

- ☐ ... die in einer Grafik zum Thema *Mediennutzung* aufgezeigten Trends mündlich präsentieren.
- ☐ ... eine deutschsprachige Zeitung/Zeitschrift nach bestimmten Kriterien vorstellen.

### Wortschatz

- ☐ ... Fachausdrücke aus dem Wortfeld *Computer und Medien* anwenden.

### Grammatik

- ☐ ... temporale Konnektoren und Präpositionen korrekt und variationsreich verwenden.
- ☐ ... Textpassagen in der indirekten Rede erkennen und Zitate oder Aussagen anderer Personen in indirekter Rede wiedergeben.

Sprechen Sie mit Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter über Tipps zum Weiterlernen.



# LEKTION 9 – Lernwortschatz

## Verben

ablehnen  
 auslösen  
 beeinflussen  
 belasten  
 beschleunigen  
 beweglich  
 entstehen  
 erledigen  
 erreichen  
 durchatmen  
 gefährden  
 genießen  
 gestalten  
 heilen  
 rasten  
 rosten  
 senken  
 sich bessern  
 sich bewegen  
 (sich) entspannen  
 sich ernähren  
 sich etwas gönnen  
 sich verbergen hinter + *Dat.*  
 strampeln  
 etw. umwandeln in + *Akk.*  
 vermeiden  
 verursachen  
 verschwinden  
 vorbeugen  
 wirken  
 zubereiten  
 jd. zwingen zu + *Dat.*

## Nomen

das Argument, -e  
 die Atmung  
 der Auslöser, -  
 das Bedürfnis, -se  
 die Beilage, -n  
 die Befriedigung  
 die Behandlung, -en

die Belastung, -en  
 die Beschwerden  
 die Bindung -en  
 der Blutdruck  
 das Eiweiß, -e  
 das Dampfbad, -er  
 der Discounter, -  
 die Entspannung  
 die Erholung  
 die Ernährung  
 das Fertiggericht, -e  
 die Geborgenheit  
 der Genuss, -e  
 der Geschmack  
 das Gesundheitsbewusstsein  
 das Heilverfahren  
 der Herzinfarkt  
 die Homöopathie  
 das Kohlenhydrat, -e  
 die Lebensweise, -n  
 die Leistung  
 der Mineralstoff, -e  
 der Reiz -e  
 der Schwung  
 das Streben  
 der Stress  
 das Symptom, -e  
 der Umgang  
 der Verbrauchermarkt, -e  
 der Verein, -e  
 die Voraussetzung, -en  
 der Wachzustand  
 die Wirkung  
 das Wohlbefinden  
 die Zubereitung  
 der Zusatz, -e

## Adjektive/Adverbien/Partizipien

anhaltend  
 ausgeglichen  
 ausgeprägt

ausreichend  
 beschleunigt  
 deftig  
 einheimisch  
 enttäuscht  
 erreichbar  
 erschöpft  
 gesundheitsfördernd  
 lebenswichtig  
 leistungsfähig  
 lecker  
 mittelfristig  
 naturbelassen  
 stärkehaltig  
 (un-)auffällig  
 (un-)behandelt  
 zügig

## Strukturwörter

allerdings  
 ausschließlich  
 dadurch, dass  
 hauptsächlich  
 indem  
 jedoch  
 obwohl  
 sämtliche  
 trotz  
 trotzdem  
 vor allem  
 während

## Ausdrücke

ausgebrannt sein  
 eng verknüpft sein mit  
 den (Heiß-)Hunger stillen  
 die Kontrolle droht zu entgleiten  
 im Mittelpunkt stehen  
 die Pfunde purzeln lassen  
 Schaden anrichten  
 über die Runden kommen  
 Zeit opfern

1

## Adjektive zum Thema „Gesund leben“ → WORTSCHATZ

Sehen Sie sich im Lernwortschatz die Adjektive/Adverbien/Partizipien an.  
 Welche lassen sich von Nomen oder Verben ableiten und was bedeuten sie?

Wort	Nomen	Verb	Bedeutung
anhaltend		anhalten	fast immer, permanent



# LEKTION 9

zu Seite 132, 3

2

## Empfehlungen

Setzen Sie die Nomen in den Text ein.

### Widmen Sie Ihrem Körper täglich 30 Minuten

- (die) Atmung
- (die) Ausdauer
- (die) ~~Bewegung~~
- (der) Herzinfarkt
- (die) Krankheiten
- (der) Nutzen
- (die) Qualität
- (die) Übungen
- (die) Voraussetzung

Regelmäßige *Bewegung* wirkt wie ein Wundermittel! Sie senkt das Risiko von ....., Krebs oder Depressionen, verlängert das Leben und verleiht ihm erst noch mehr ..... Körperlich aktive Menschen erkranken halb so häufig an den erwähnten ..... . Dabei wissen viele nicht, dass schon Aktivitäten, die man problemlos in den Tagesablauf einbauen kann, viel für die Gesundheit bringen. Beispiele sind zügiges Gehen oder Fahrradfahren. .... für den Gesundheitseffekt ist lediglich, dass die körperliche Aktivität Puls und ..... leicht beschleunigt und möglichst häufig (am besten täglich) dreimal 10 Minuten oder 30 Minuten am Stück durchgeführt wird. Wer bereits körperlich aktiv ist, kann durch gezieltes Training den ..... für die Gesundheit zusätzlich verbessern.

Die ..... lässt sich durch wöchentlich dreimal 20 bis 60 Minuten Jogging, Radfahren oder Ähnlichem erhöhen. Kraft und Beweglichkeit lassen sich zweimal pro Woche zum Beispiel mit gezielten ..... oder im Fitnesscenter steigern.

zu Seite 133, 4

3

## Lebensmittel → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie Lebensmittel in die passende Kategorie der Ernährungspyramide. Einige Lebensmittel passen zu zwei Kategorien.

Kuchen – Kartoffeln – Tee – Butter – Fisch – Gemüse – Milchprodukte – Wurstwaren – Frittiertes – Teigwaren (Nudeln, Mehl) – Fleisch – Schokolade – Salate – frische Früchte – Wasser – Öl – Käse – Brot – Getreide (Müsli) – Reis – Eier

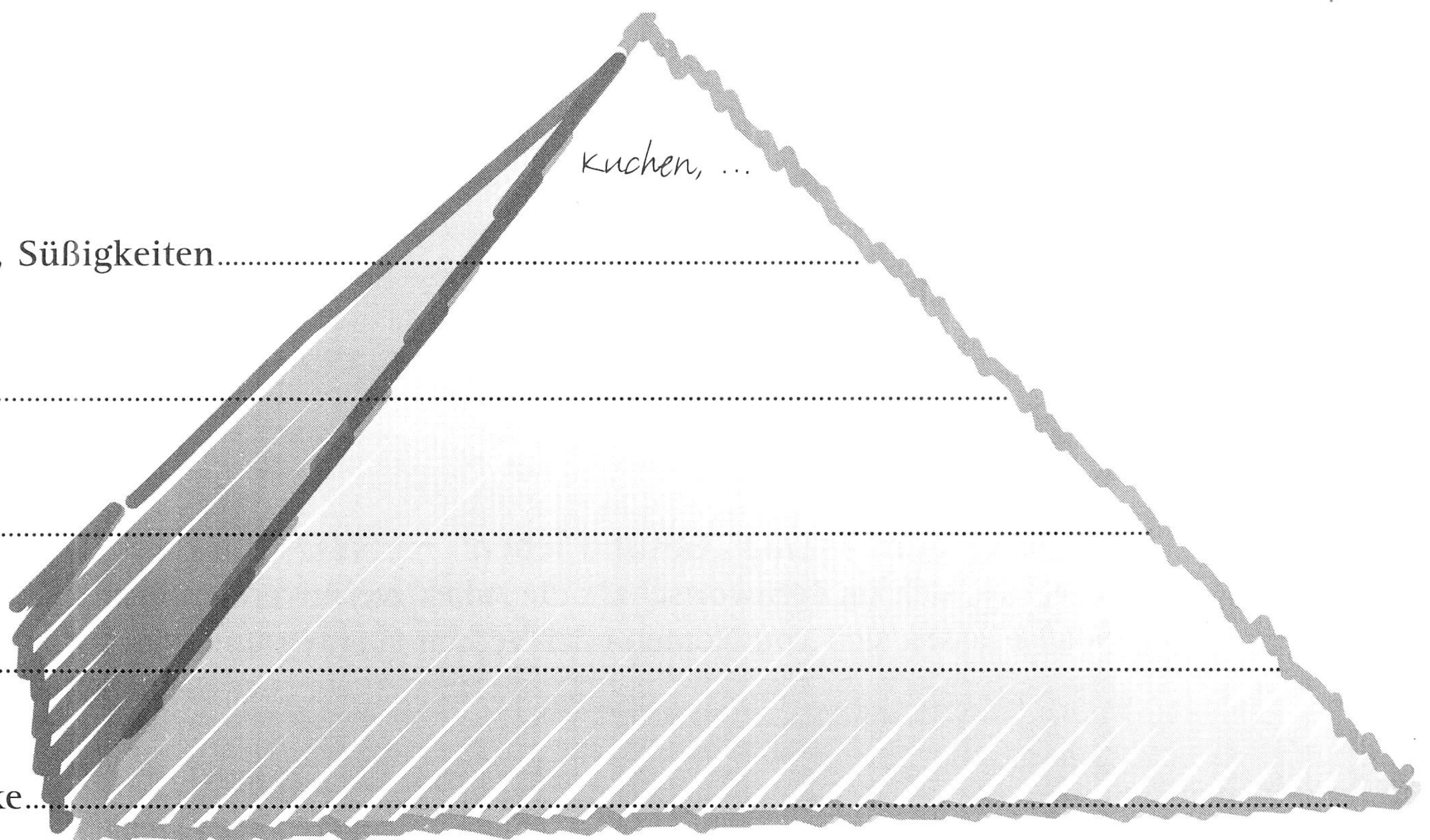
Kalorienreiche Fette, Süßigkeiten.....

Eiweiß, Protein  
und Calcium.....

Mineralstoffe und  
Vitamine.....

stärkehaltige  
Beilagen.....

ungezuckerte,  
alkoholfreie Getränke.....





# LEKTION 9

zu Seite 133, 4

4

## Verhaltensänderung → SCHREIBEN

Formulieren Sie die fehlenden Passagen in diesem Brief.

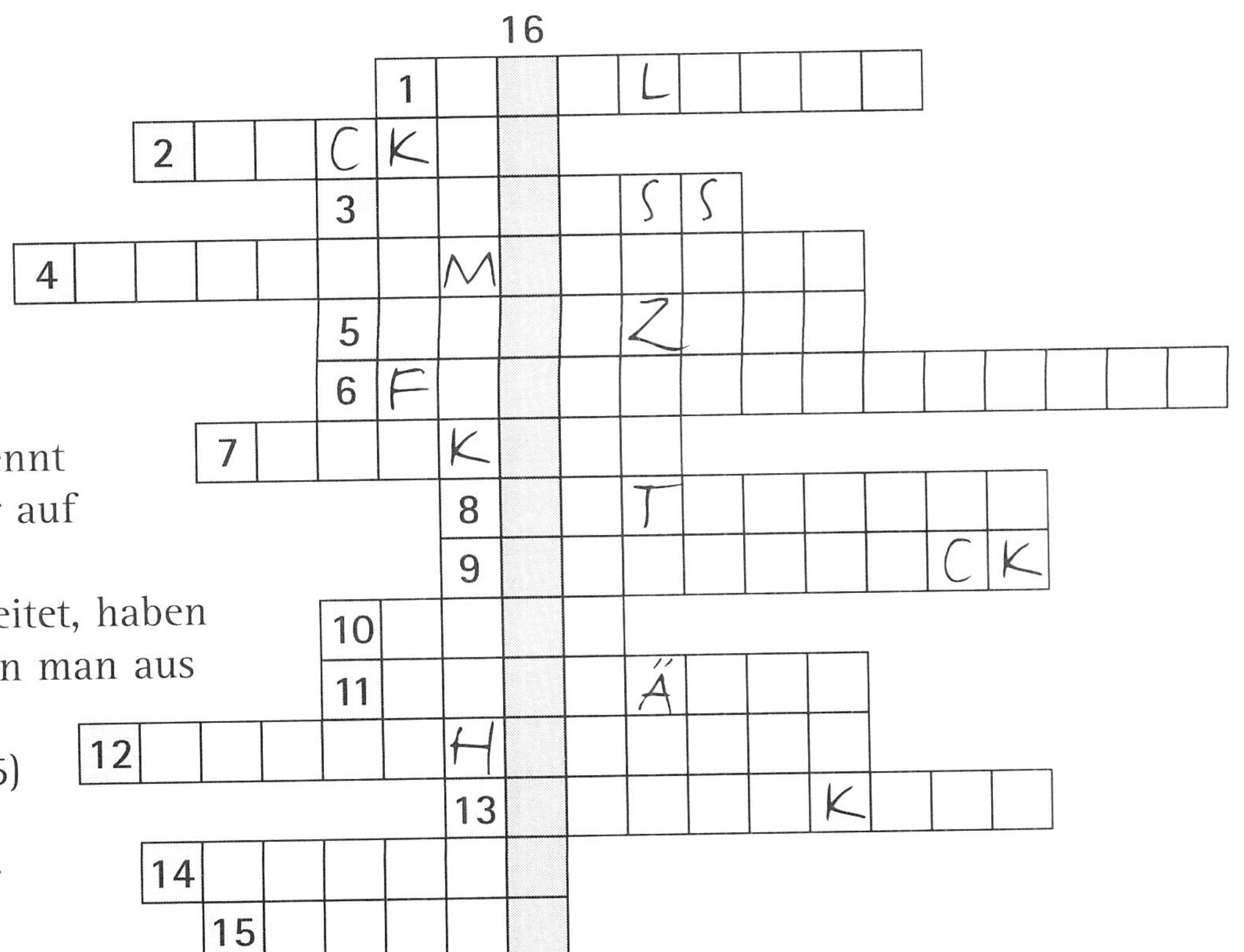
Lieber Johannes,  
 seit ich dein Geburtstagsgeschenk, das Buch „Iss dich fit“ durchgelesen habe,  
 hat sich mein tägliches Leben in puncto Essen radikal geändert.  
 Ich versuche konsequent ..... zu essen.  
 Es fällt mir überhaupt nicht schwer, auf ..... zu verzichten.  
 Anders sieht es mit ..... aus.  
 Beim Kochen verwende ich natürlich nur noch .....  
 Ich konsumiere schon lange nicht mehr täglich .....  
 Vor allem genieße ich es, .....  
 Was sagst du dazu?  
 Schreib bald mal wieder!  
 Deine Lisa

zu Seite 133, 4

5

## Kreuzworträtsel → SCHREIBEN

Schreiben Sie passende Begriffe zum Thema „Essen und Trinken“ in das Kreuzworträtsel.



- a Lebensmittel ohne künstlichen Zusatz nennt man (8); man erhält sie in Bioläden oder auf wöchentlich stattfindenden (4).
- b Speisen, die man aus solchen (13) zubereitet, haben meist einen viel intensiveren (9) als wenn man aus dem Tiefkühlregal (6) kauft.
- c Typisch für eine traditionelle deutsche (5) ist Fleisch mit verschiedenen (1).
- d Das schmeckt sicherlich (2), enthält aber häufig viel Fett und (12).
- e Vitaminhaltiger und gesünder ist es, viel frisches (14) und (10) wie Äpfel, Zitrusfrüchte, Erdbeeren oder Salate aus Tomaten, Paprika, Gurken zu essen.
- f Wenn es um die (11) zum Essen geht, sagt man, dass Wasser, Tee oder - falls Alkohol - der (3) von ein bis zwei Glas Rotwein die beste (7) auf den Körper haben.
- g Egal, wofür Sie sich entscheiden – wir wünschen Ihnen (15) Appetit!

16: Lösung senkrecht: Es gibt sehr unterschiedliche .....



zu Seite 135

6

Bella Martha → **LESEN**

Formulieren Sie einige Sätze zu den Personen im Film.

Martha: *hat nur eine Leidenschaft, ...*

Lina: .....

Mario: .....

Linus Vater: .....

Videotipp

## BELLA MARTHA

DEUTSCHLAND 2002

TRAGIKOMÖDIE VON SANDRA NETTELBECK

Da Männer ihr lieber körperlich nahe kommen als mit ihr zu essen und *Martha* lieber für sie kocht, als mit ihnen auszugehen, hat sie schon lange mit keinem mehr ihr Glück versucht. Als Chefköchin arbeitet sie sechs Tage in der Woche am Herd des französischen Restaurants „Lido“. Der Kochkunst gilt ihre ganze Leidenschaft; andere Dinge haben keinen Platz in Marthas Leben. Als ihre Schwester bei einem Autounfall ums Leben kommt, übernimmt *Martha* vorübergehend die ungewohnte Rolle der Ersatzmutter für ihre achtjährige Nichte. *Lina* leidet sehr unter dem Tod der Mutter, will vor Kummer nichts essen und von *Martha* nichts wissen. Um zu verhindern, dass *Lina* in ein Heim kommt, versucht *Martha*, Linas Vater ausfindig zu machen, der, von der Existenz seiner Tochter nichts ahnend, in Italien lebt.

In der Zwischenzeit gerät Marthas zurückgezogenes Leben immer mehr aus den gewohnten Bahnen. Die Besitzerin des „Lido“ stellt in Marthas Abwesenheit kurzerhand einen zweiten Chefkoch ein – den lebensfrohen Italiener *Mario*. *Martha* wittert Konkurrenz und macht *Mario* das Leben schwer. Doch mit seinem Charme und seinen Kochkünsten begeistert *Mario* schon bald nicht nur Belegschaft und Gäste – es gelingt ihm auch, Linas verlorengegangenen Appetit wieder zu wecken. Und *Martha*? Sie versteht weder etwas von italienischer Küche, noch von Kindern, und nun erobern sowohl *Lina* als auch *Mario* nach und nach ihr Herz. Aber dann steht plötzlich *Linus Vater* vor der Tür – und *Martha* muss sich entscheiden, was ihr wirklich wichtig ist ...

zu Seite 136, 4

7

Beratungsgespräch im Reisebüro → **LESEN/SPRECHEN**

Setzen Sie sich zu zweit zusammen und wählen Sie eine Rolle:

Kunde/Kundin oder Berater(in).

Kunde/Kundin:

- a Sie planen, einige Tage in einem „Wellnesshotel“ zu verbringen. Kreuzen Sie aus der Liste 5–7 Wünsche und Ansprüche an, die Sie an diesen Aufenthalt stellen würden.
- b Berichten Sie nun von Ihren Vorstellungen und lassen Sie sich anschließend ein passendes Hotel vorschlagen. Dabei können Sie auch Rückfragen stellen bzw. beantworten.

- Lage in Meernähe
- in einer Berglandschaft
- mit komfortablen Zimmern
- mit eigenem Hallenschwimmbad
- mit einer großzügigen Bade- und Saunalandschaft, Dampfbad etc.
- mit gesunder, ausgewogener Ernährung

- Kosmetik für Gesicht und Körper
- Sonnenstudio
- duftende Aromatherapien
- ärztliche/homöopathische Betreuung
- Massagen
- so richtig entspannen
- ein paar „Pfunde“ verlieren



- Aerobic und Krafttraining
- viel Bewegung
- Anleitung durch einen Trainer
- Sport im Freien

Berater/in:

- a Sie beraten einen Kunden/eine Kundin im Reisebüro. Sehen Sie sich die Beschreibung der beiden Hotels an. Lassen Sie sich anschließend die Wünsche Ihrer Lernpartnerin/Ihres Lernpartners berichten.
- b Schlagen Sie ihr/ihm nun ein geeignetes Hotel vor und begründen Sie Ihren Vorschlag.

## Hotel „Kaiser“ in Tirol

### Unser Hotel liegt ...

inmitten eines Waldparks am Mieminger Sonnenplateau, umgeben von Wiesen und Wäldern. Ein Bergpanorama zum Staunen. Natur pur. Grün, soweit das Auge reicht.

Winter in Tirol, das muss man erlebt haben! Geräumte Winterwanderwege, 70 km Langlaufloipen ab Hotel. Alpines Skivergnügen, Rodeln, Eislaufen am gefrorenen Badensee, Pferdekutschenfahrten.

### Wir bieten Ihnen:

- ein Wohnambiente im Tiroler Stil
- liebevolle Zimmer & Suiten mit Aussicht, allem Komfort und Balkon
- das „Kaiser-Gourmet“, ein variantenreiches, köstliches Buffet
- sowie die Herzlichkeit der Mitarbeiter des Kaiserteams

### Wellness- und Beauty-Angebote:

Ozon-Hallenbad mit Gegenstromanlage und Massagedüsen,



Panorama-Wintergarten mit Ruheliegen, Finnische Sauna mit Lichttherapie, Kräuter-Biosauna, Soledampfbad, Erlebnis-duschen, Felsen-Frischluftraum, Solarium, Aromatherapie, Kosmetikanwendungen und Massagen.

## Hotel „Meerlust“ an der Ostsee

### Sie finden unser Hotel ...

direkt am Meer, im Ostseebad Zingst, mitten im Naturschutzgebiet mit urwüchsigen Wäldern, weiten Wiesen und endlosen Wasserflächen für vielfältige Sport- und Naturerlebnisse. Ein eigener Deichaufgang führt zum kilometerlangen Sandstrand.

### Wellness-Angebote:

Hallenbad mit salzhaltigem Wasser, Dampfbad, finnische Sauna, Bio-Sauna, Frischluftbad, Fitnessbereich mit diversen Sportgeräten und aktiven Sportangeboten, Anti-Stress-Massagen, Fußreflexzonenmassage und Lymphdrainage, Shiatsu, Reiki, Wassergymnastik und Strand-Walking, geführte Wanderungen und Radtouren.

Leichte, frische und gesunde Küche, Diätküche, Vollwert- und Naturküche, Nichtraucherzimmer und allergikerfreundliche Zimmer.

### Beauty-Angebote:

Kosmetikstudio, Gesichtsbehandlungen, Ganzkörperbehandlungen





LEKTION 9

zu Seite 136, 4

8

Lexikon → WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Begriffe den Definitionen zu.

Homöopathie	Hier werden duftende Öle im Rahmen von ganzheitlichen Kosmetik- und Gesundheits-Behandlungen eingesetzt. Je nach Pflanze, aus der das Öl gewonnen wird, unterscheiden sich die Wirkungsweisen.
Bachblüten	Chinesisches Heilverfahren, bei dem bestimmte Hautabschnitte mit Metallnadeln punktiert werden. Im Rahmen der traditionellen chinesischen Medizin auch bei uns anerkannt. Wird zunehmend auch von Schulmedizinern und Homöopathen angeboten.
Reflexzonenmassage	Dr. Samuel Hahnemann prägte 1796 den Begriff für das Heilverfahren, das er mit dem Kernsatz: „Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt“, definierte. Eine Krankheit wird geheilt, indem man ein Mittel nimmt, das bei einem gesunden Menschen die gleichen Krankheitssymptome erzeugt.
Akupunktur	Hat nichts mit Pflanzen aus der Bachflora zu tun! Der englische Mediziner Edward Bach hat die Heilkraft von Pflanzen neu entdeckt und daraus eine Behandlungsmethode entwickelt, die mittlerweile weltweit angewandt wird.
Aromatherapie	Spezielle Massage unter Berücksichtigung der Akupunkturpunkte sowie der Grundlagen fernöstlicher Medizinkenntnisse zur Entspannung, Vorbeugung und Heilung bestimmter Erkrankungen und Organe.

zu Seite 139, 5

9

Textzusammenfassung → LESEN/WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Lesen Sie dazu den Artikel:  
*Das Stressparadox* im Kursbuch S.138/139 noch einmal.

In der heutigen Zeit gibt es zahlreiche Situationen, (1) ..... *verursachen* .....  
die Stress (1).  
Jeder von uns kennt das Gefühl, den (2) des Alltags (2) .....  
manchmal nicht gewachsen und somit „gestresst“ zu sein.  
Dabei (3) Wissenschaftler und Psychologen (3) .....  
grundsätzlich zwischen negativem und positivem Stress. Negativer Stress kann akut, mittelfristig oder  
sogar (4) sein. Letzterer ist besonders gefährlich, weil (4) .....  
es oft ein unbemerkter Dauerzustand ist, der  
Krankheiten, wie z.B. erhöhten (5) zur Folge haben (5) .....  
kann. Man sollte frühzeitig auf (6) wie häufige (6) .....  
Erschöpfung, Angst oder Unkonzentriertheit achten.  
Auf der anderen Seite (7) uns der positive, so ge- (7) .....  
nannte „Eustress“ überhaupt nicht, – nein – er ist  
sogar wichtig für ein zufriedenes Leben. Sei es am  
Arbeitsplatz oder in der (8) – in beiden (8) .....  
Lebensbereichen erfahren wir gelegentlich Stress.  
Doch (9) ihn sind wir auch nicht glücklich. Am (9) .....  
besten sollte man versuchen, negativen Stress anzu-  
nehmen und ihn in eine positive Form (10). (10) .....



## LEKTION 9

zu Seite 139, 6

10

Wozu braucht man/soll man ...? → GRAMMATIK

Antworten Sie in Sätzen mit *um ... zu* oder *damit* oder *zu + Dat.* bzw. *für + Akk.*

**... Vitamine?**

*Man braucht Vitamine, um gesund zu bleiben.  
... zur Stärkung des Immunsystems.*

**... ein Fitnesscenter?**

**... Urlaubsreisen?**

**... sich gesund ernähren?** *Man soll sich gesund ernähren, ...*

zu Seite 139, 6

11

Nebensätze und nominale Wendungen → GRAMMATIK

Formen Sie die Sätze um.

- a Um korrekt atmen zu lernen, sollte man bestimmte Übungen machen.  
*Zum Erlernen einer korrekten Atmung sollte man bestimmte Übungen machen.*
- b Zur Vermeidung von zu viel Stress sollte man Musik hören oder spazieren gehen.  
.....
- c Für einen gesunden und schönen Körper muss man aktiv etwas tun.  
.....
- d Um seine physische Leistungskraft zu steigern, muss man regelmäßig Sport treiben.  
.....
- e Zur Vorbeugung gegen Krankheiten ist es empfehlenswert, sich ausgewogen zu ernähren.  
.....

zu Seite 139, 6

12

*für* oder *zu*? → GRAMMATIK

Setzen Sie *für* oder *zu* – eventuell mit Artikel – ein.

- a Wir treffen uns mit Freunden ..... Wandern.
- b ..... geplante Wanderung haben wir ausreichend Proviant eingepackt.
- c Susanne sucht Partner ..... Kartenspielen. .... ihr Lieblingsspiel „Schafkopf“ braucht man vier Personen.
- d ..... manche Volkstänze tragen die Mitglieder des Kulturvereins eine spezielle Tracht. Sie kommen zweimal im Monat ..... Tanzen zusammen.
- e ..... Finanzierung eines Luxusurlaubs sparen manche Leute oft jahrelang. Auch teure Hobbys können ein Problem ..... Privatfinanzen sein.



## LEKTION 9

zu Seite 139, 6

13

Wie kann man ...? → GRAMMATIK

Antworten Sie mit verschiedenen grammatischen Strukturen.

Frage	Antwort
a ein besseres Körpergefühl bekommen?	Indem man sich regelmäßig bewegt. Dadurch, dass man anfängt zu tanzen. Durch gezielte Übungen.
b ein paar Kilo abnehmen?	
c nervende Gesprächspartner loswerden?	
d andere Menschen glücklich machen?	
e ein ausgeglichener Mensch werden?	
f Partner für sportliche Aktivitäten finden?	

zu Seite 139, 6

14

Konnektoren und Präpositionen → GRAMMATIK

Verbinden Sie jeweils zwei Sätze mit den Wörtern in Klammern.

- a Ein Teil der Bevölkerung lebt heutzutage sehr gesundheitsbewusst.  
Die Menschen wollen nicht mehr unsportlich sein und sich falsch ernähren. (anstatt...zu)  
*Anstatt unsportlich zu sein und sich falsch zu ernähren, lebt ein Teil der Bevölkerung heutzutage sehr gesundheitsbewusst.*
- b Wir müssen nicht mehr so lange arbeiten wie die Menschen früher. Wir sind häufig durch die Arbeit gestresst. (obwohl, trotzdem)
- c Manche Menschen sind im Urlaub gerne faul und lassen sich verwöhnen. Andere suchen extreme Abenteuer. (während)
- d Herr Meuer sollte sofort mit dem Rauchen aufhören. Er raucht immer mehr. (anstatt ...zu)
- e Karla bereitet sich auf ihr Tennismatch vor. Sie trainiert täglich 2 bis 3 Stunden. (indem)
- f Benni hat das Rauchen aufgegeben. Jetzt isst er ständig Gummibärchen. (stattdessen)
- g Das Fitnessstudio ist für Amelie zu teuer. Sie geht regelmässig joggen. (stattdessen)



zu Seite 139, 6

## 15 Offene Sätze → GRAMMATIK

Ergänzen Sie den zweiten Satzteil.

- a Ich esse (manchmal/nie) Fastfood, *obwohl*, ...
- b Anstatt mir eine Pause zu gönnen, ...
- c Während meine Mutter traditionelle österreichische Küche liebt, ...
- d Man kann sich einen freien Tag angenehm gestalten, *indem* ...
- e Frau Sembach kauft nur in teuren Bioläden ein, *ohne* ... (zu)

zu Seite 141, 3

## 16 Notizen machen → LERNTECHNIK

Machen Sie Notizen zu einem Referat, das ein anderer Kursteilnehmer/ eine andere Kursteilnehmerin über das Thema „Sport treiben und Sportvereine“ mündlich vorträgt. Schreiben Sie wichtige Inhaltspunkte und Argumente mit.

- Sportart
- Partner
- Bedeutung hat Sport in seiner/ihrer Gesellschaft
- Funktion des Sportvereins
- Andere Organisationen in seinem/ihrer Heimatland

Geben Sie nun eine ausführliche Rückmeldung. Sagen Sie dabei, welche Informationen für Sie besonders interessant, neu oder überraschend waren. Stellen Sie am Ende noch Fragen ein bis zwei Fragen an die Referentin/den Referenten.

*Du hast berichtet, dass ...*

*Das fand ich sehr interessant. Bei uns ist das nämlich ...*

*Wie ist es denn bei euch mit ...*

zu Seite 141, 3

## 17 Textlücken erschließen → LERNTECHNIK

Es kommt vor, dass man nicht jedes Wort eines gesprochenen Textes genau gehört hat. Man muss dann versuchen, die „fehlenden“ Wörter logisch zu erschließen. Das gelingt, wenn man den Kontext erkennt, d.h. wenn man sich den Inhalt der vorangehenden bzw. nachfolgenden Informationen klar macht.

Ergänzen Sie die Lücken in den folgenden Sätzen.

- a Der wochenlange Regen und der graue Himmel! Langsam bekomme ich wirklich schlechte .....!
- b Sabine war immer sehr fleißig in der Schule; deshalb hat sie auch nur gute .....
- c Würdest du mir bitte mal helfen, die schwere Kiste in den fünften Stock zu .....Es gibt hier leider keinen .....
- d Ich leihe dir das Buch gerne, aber ich bitte dich, es mir in drei Wochen .....



zu Seite 141, 4

18 Bewegung als Heilmittel → **LESEN**

Lesen Sie den Text unten. Sind folgende Textaussagen richtig (= r) oder falsch (= f)? Kreuzen Sie an.

- |  | r                        | f                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a Ein herzkranker Mann brachte sich durch zu viel Sport selbst um.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b Sportliche Betätigung hilft, seelische und körperliche Leiden zu heilen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Bei manchen verstärkten sich allerdings durch intensiven Sport die Schmerzen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d Menschen, die unter krankhaften Ängsten litten, erhielten entweder Medikamente oder mussten 3–4 Mal pro Woche joggen, was beides zu einem positiven Ergebnis führte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e Bei der Behandlung von Depression hat Sport eine weniger positive Wirkung gezeigt.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bewegung als Heilmittel

Ein aufgrund seiner Herzkrankheit tief verzweifelter Mann wollte sich umbringen, schreckte aber wegen seiner Familie davor zurück. Er verfiel auf die Idee, so viel Sport zu treiben, bis sein krankes Herz versagen würde. Zu seiner Überraschung überlebte er diesen Suizidversuch nicht nur – es ging ihm zunehmend besser.

Können körperliche Aktivitäten wirklich psychische Probleme kurieren, wie es die Fallgeschichte eines Sportmediziners nahe legt? Viele Forscherbefunde internationaler Studien belegen tatsächlich, dass Sport bei psychischen Erkrankungen hilft. Beispielsweise empfehlen zwei kanadische Mediziner nach der Analyse zahlreicher Studien körperliche Betätigung als „effektive und preisgünstige Behandlungsstrategie“ bei praktisch allen psychischen und psychosomatischen Krankheiten.

Die bisher eindrucksvollsten Belege für die heilende Kraft des Sports liegen für Depressionen vor. „Bei milden bis mittelstarken Depressionen hat sich körperliches Training in keiner kon-

trollierten Studie als wirkungslos erwiesen“, resümieren die beiden Ärzte, „egal ob als Hauptbehandlung oder als begleitende Maßnahme.“ Beim „Berliner Sporttherapieprogramm“ beispielsweise ließ man depressive Patienten ein Vierteljahr lang Sport treiben – zwei- bis dreimal wöchentlich joggen, Gymnastik oder Mannschaftssport. Danach zeigte sich fast jeder zweite Depressive ganz im Gegensatz zu den Mitgliedern einer nicht-sportlichen Kontrollgruppe beschwerdefrei – der Zustand eines weiteren Viertels hatte sich deutlich gebessert.

Untersuchungen zeigen zudem, dass Sport auch gegen Ängste hilft. So behandelten Mediziner der Psychiatrischen Universitätsklinik in Göttingen Patienten mit mittelschweren oder schweren Panikstörungen entweder zehn Wochen lang mit Medikamenten oder einem alle zwei Tage stattfindenden Lauftraining von bis zu einer Stunde Dauer – beide therapeutischen Maßnahmen besserten die Angstzustände.

Klinische Erfahrungen zeigen schon länger, dass sich Sport auch bei Therapieprogrammen für Schmerzpatienten bewährt hat. Wie britische Mediziner herausfanden, wirkt Sport sogar als alleiniges Therapeutikum gegen Rückenschmerzen: Noch ein Jahr später litten die zum Sport Eingeteilten weniger unter Schmerzen und hatten in den zwölf Monaten deutlich weniger bei der Arbeit gefehlt als die Untätigen.

zu Seite 141, 4

19 Wortfelder erarbeiten → **LERNTECHNIK**

Suchen Sie passende Oberbegriffe oder Unterbegriffe aus dem Text.

Oberbegriff	körperliche Beschwerden	...	...
Unterbegriffe	...	Suizidversuch Depressionen ...	Gymnastik Lauftraining Medikamente





1

## Volkswisheit

Welche Wörter fehlen hier wohl? Hören und ergänzen Sie.

Vögel, die nicht .....  
 Glocken, die nicht .....  
 Pferde, die nicht .....  
 Pistolen, die nicht krachen,  
 Kinder, die nicht .....  
 was sind das für Sachen?



2

## Durch die Nase! – ng und nk

Hören Sie den Unterschied und sprechen Sie nach!

singen	–	sinken
lang	–	schlank
Kranke	–	Stange
Enkel	–	Mängel
Zangen	–	zanken
Unken	–	Zungen



3

## Markieren Sie. Welches Wort haben Sie gehört?

Bank	–	Bang
schlanke	–	Schlange
sang	–	sank
Enkel	–	Engel
zanken	–	Zangen
bedankt	–	belangt

4

## Nomen auf –ung.

Ergänzen Sie den Plural und sprechen Sie.

- Behndl-
- Belast-
- Leist-
- Bind-
- Voraussetz-
- Spann-

5

## Diktat

Diktieren Sie Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn Teil **a** oder Teil **b** der Übung.

- a** Marias Enkel sehen auf den Fotos aus wie kleine Engel.  
 Die schlanke Angela hat mich angelacht!  
 Lange Zeit dachten wir, die Banken bieten die besten Geldanlagen.
- b** Die Trapezkünstlerin schwankte mit ihrer langen Stange am Hochseil entlang.  
 Mir wurde dabei ganz Angst und Bange!  
 Man unkt von allen Seiten, dass Martin seine Zunge gepierct habe!



## LESEN 9

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?  
Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

### Lesen

- ☐ ... Vermutungen über Fotos und Sachtexte zur Thematik *Ernährung* anstellen und diese durch die Lektüre des Textes überprüfen.
- ☐ ... den Sachtexten wichtige Informationen entnehmen.
- ☐ ... bestimmte Inhaltspunkte in einer Reportage wiederfinden und mit ihrer Hilfe den Inhalt des Textes zusammenfassen.

### Hören

- ☐ ... die angesprochenen Hauptaspekte in einem Rundfunkinterview zum Thema *Wellness* rekonstruieren.
- ☐ ... komplexe Informationen sowie wichtige Einzelheiten dieses Interviews wiedergeben.

### Schreiben – Produktion

- ☐ ... Informationen aus einer Grafik zum Thema *sportliche Aktivitäten* schriftlich zusammenfassen.
- ☐ ... in einem Referat die Bedeutung von Sport und Sportvereinen in Deutschland und meinem Heimatland vergleichen.
- ☐ ... meine Meinung dazu zum Ausdruck bringen.

### Sprechen – Interaktion

- ☐ ... mich im Gespräch über meine Vorlieben bezüglich eines gesunden Lebensstils austauschen.
- ☐ ... mich mit meinen Gesprächspartnern im Kurs über Lernziele und Schwierigkeiten im mündlichen Ausdruck austauschen.

### Sprechen – Produktion

- ☐ ... ein Bild genau beschreiben und interpretieren.
- ☐ ... einen Lesetext mündlich zusammenfassen.
- ☐ ... meine Defizite im mündlichen Ausdruck anhand einer Tonaufnahme erkennen und diese Defizite bearbeiten.

### Wortschatz

- ☐ ... allgemein verständliche Fachausdrücke zur Beschreibung von *gesunder* und *ungesunder Ernährung* verwenden.
- ☐ ... Elemente für eine gesunde Lebensführung präzise beschreiben.

### Grammatik

- ☐ ... komplexe Sätze mit finalen, adversativen, konzessiven und modalen Konnektoren und Präpositionen bilden.
- ☐ ... durch die Verwendung von Konnektoren längere komplexe Texte erstellen.

Sprechen Sie mit Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter über Tipps zum Weiterlernen.



# LEKTION 10 – Lernwortschatz

## Verben

abrechnen  
abschaffen  
eilen  
einbauen  
einbiegen  
einsetzen  
sich erhöhen  
gleiten  
hüpfen  
klettern  
krabbeln  
liefern  
nachrüsten  
orten  
rudern  
rutschen  
schlendern  
segeln  
senken um + *Akk.*  
sich vermehren  
sinken von + *Dat.* um/auf + *Akk.*  
stagnieren  
steigen von + *Dat.* um/auf + *Akk.*  
steigern von + *Dat.* um/auf + *Akk.*  
übertreffen  
(sich) verdoppeln  
versinken  
(sich) verzögern  
wahrnehmen  
zunehmen von + *Dat.* um/auf  
+ *Akk.*

## Nomen

der Abnehmer, -  
der Absatz, -e

der Anfahrtsweg, -e  
der Anstieg  
der Antrieb  
der Aufschwung, -e  
die Ausstattung, -en  
der Beifahrer, -  
die Beifahrerin, -nen  
die Beruhigung  
das Blech, -e  
der Einbruch, -e  
die Einbuße, -n  
der Einzelhandel  
die Entfremdung  
das Exemplar, -e  
die Fernbeziehung, -en  
die Flaute, -n  
die Fortbewegung  
der Führerschein, -e  
die Funktionsweise, -n  
die Geschwindigkeit, -en  
das Gewissen  
der Gütertransport, -e  
der Hersteller, -  
der Individualverkehr  
der Käfer, -  
das Kickboard, -s (der Roller, -)  
der Kofferraum, -e  
der Massenverkehr  
der Mittelklassewagen, -  
die Mobilität  
die Nachfrage, -n  
der Naturschutz  
das Navigationssystem, -e  
der Pendler, -/die Pendlerin, -nen  
die Reichweite, -n  
das Schaubild, -er  
die Schwebebahn, -en  
die Spur, -en

der Traktor, -en  
das Transportmittel, -  
der Umsatz, -e  
die Umwelt  
der Van, -s  
der Verbrauch  
der Verbraucher, -  
das Wachstum  
der Warenaustausch  
die Wartung  
der Weltraum  
der Zuwachs

## Adjektive/Adverbien

beliebt  
digital  
gehoben  
gespalten  
hervorragend  
innerdeutsch  
mobil  
nachträglich  
preisgünstig  
raffiniert  
überflüssig  
unendlich

## Ausdrücke

Aufmerksamkeit erregen  
einen Fuß vor den anderen setzen  
einen Rekord einstellen  
in Sicht sein  
Schaden anrichten  
über den eigenen Schatten springen  
zu etwas Stellung nehmen

1

## Wortfelder Mobilität, Wirtschaft → WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Verben und Nomen zu:

Mobilität		Wirtschaft	
Verben	Nomen	Verben	Nomen
einbiegen		abrechnen	
	der Antrieb		der Abnehmer

Zu welchen Verben finden Sie ein passendes Nomen (z.B.: *der Antrieb* – *antreiben*)?  
Zu welchem Nomen ein passendes Verb (*abrechnen* – *die Abrechnung*)?



zu Seite 145, 9

2

Passiv → GRAMMATIK

Formulieren Sie folgende Sätze ins Passiv um.

- a Eine bekannte Firma bietet jetzt ein ganz besonderes Auto an.

b Den neuen Typ produziert man bereits serienmäßig.

c Er kann verschiedene Funktionen gleichzeitig ausführen.

d Während der Bordcomputer den Fahrer über einen Lautsprecher zum Ziel bringt, serviert der eingebaute Roboter einen alkoholfreien Cocktail.

e Außerdem zeigt man den Insassen auf Wunsch jeden beliebigen Film.

f Diese Extraleistungen muss man allerdings noch sehr teuer bezahlen.

g Alles in allem liefert man die Luxuslimousine für über 50 000 Euro aus.

a Von einer bekannten Firma wird jetzt ein ganz besonderes Auto angeboten.

zu Seite 145, 9

3

Passivformen → GRAMMATIK

Welche der Formen in der rechten Spalte braucht man, um einen korrekten Passivsatz zu bilden? Streichen Sie alle nicht passenden Formen.

Der VW-Käfer – ein Dauerbrenner!

a	Der VW-Käfer ist weltweit bekannt und viele Menschen wissen sogar, dass dieses Modell von Ferdinand Porsche	<del>entwickeln</del> entwickelt <del>zu entwickelt</del>	<del>worden</del> <del>werden</del> <del>geworden</del>	<del>ist.</del> <del>wäre.</del> <del>zu sein.</del>
b	Sogar die Bezeichnung <i>Käfer</i> , eine Anspielung auf das käferförmige Aussehen des Wagens, ist in viele Sprachen	übersetzt übersetzen übersetzt	wurde. geworden. worden.	
c	Dieses Auto war so beliebt, dass Ende der 60er Jahre jährlich circa 1 000 000 Exemplare	verkauft zu verkaufen verkaufen	worden werden geworden	sein. war. konnten.
d	Doch Ende der 70er Jahre musste die Produktion in Europa	einzustellen einstellen eingestellt	werden. wurden. worden.	
e	Über 30 Jahre lang ist der „alte“ VW-Käfer noch in Mexiko	herzustellen hergestellt	geworden worden	
f	Weil die Technik des Käfers inzwischen veraltet war, hat man ein neues Modell, den so genannten „Beate“ entwickelt, der seit 1998	anbieten angeboten	worden werden wird.	ist. soll.
g	Die VW gab bekannt, dass über die Hälfte der jährlich produzierten Exemplare in den USA	abzusetzen absetzen abgesetzt	worden. werden. wurden.	



# LEKTION 10

zu Seite 145, 9

4

## Vorgangs- oder Zustandspassiv? → GRAMMATIK

Setzen Sie die passenden Formen der Verben *werden* oder *sein* ein.

- a Seit wann ist der Wagen eigentlich repariert? Ich wusste gar nicht, dass er in die Werkstatt gebracht worden ist.
- b Das ist heute Morgen gemacht ..... Weißt du, dass auch der linke Scheinwerfer eingedrückt war? Der musste ausgetauscht ..... Der Spaß kostet uns 300 €!
- c ..... die Rechnung schon bezahlt oder muss das Geld noch überwiesen .....?
- d Das ..... natürlich alles schon erledigt. Der Wagen ..... erst übergeben, wenn das Finanzielle geregelt .....
- e Vielleicht sollten wir unseren Wagen jetzt verkaufen! An welchem Wochentag ..... denn Autos in der Zeitung inseriert?
- f Ich glaube mittwochs und samstags. Jetzt ist Dienstagnachmittag. Da ..... die Anzeigenannahme für morgen schon geschlossen. Aber am Wochenende ..... die Zeitung sowieso von mehr Leuten gelesen.

zu Seite 145, 9

5

## Aus Aktiv- werden Passivsätze → GRAMMATIK

Ersetzen Sie die fett gedruckten Ausdrücke durch ein Zustandspassiv.

ausrüsten – verkaufen – ~~herabsetzen~~ – verarbeiten – planen – einbauen

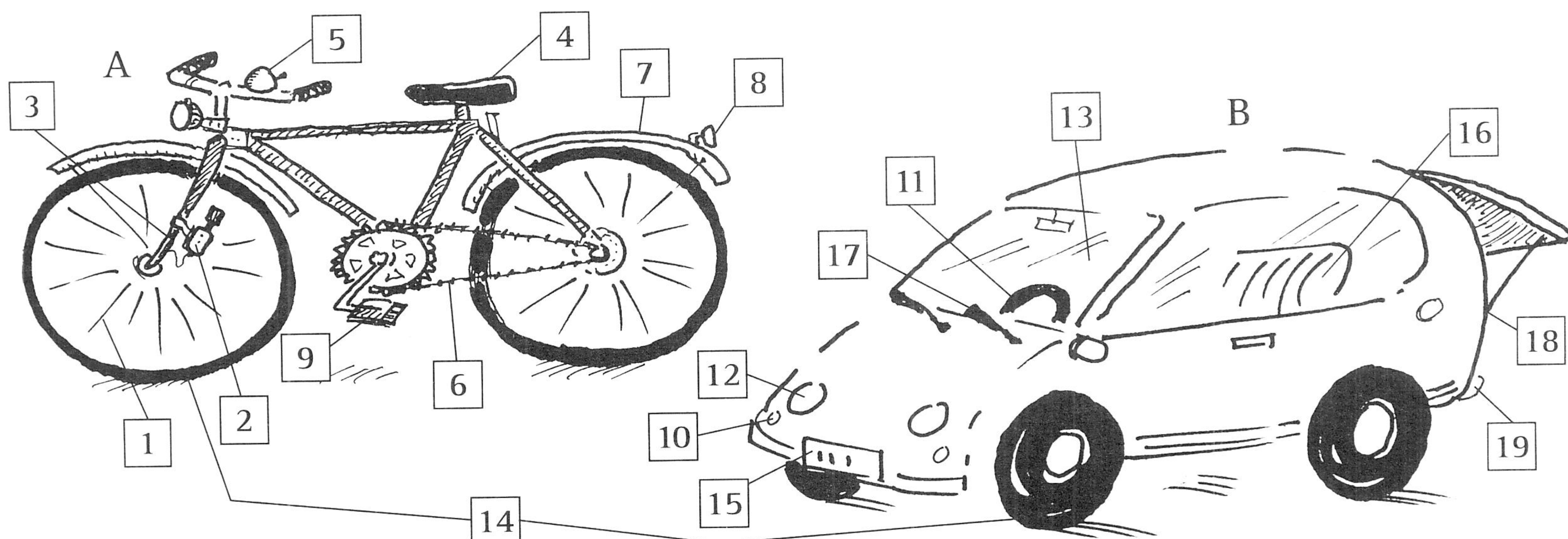
- a Die Preise für den neuen Autotyp **sind** deutlich **niedriger**.  
*Die Preise für das neue Modell sind deutlich herabgesetzt.*
- b Einige Modelle **haben** schon einen elektronischen Beifahrer.
- c Außerdem hat man bei der Innenausstattung **auf eine bessere Verarbeitung geachtet**.
- d Bei allen Modellen **gibt es** eine Diebstahlsicherung.
- e Die ersten 10 000 Stück **sind** schon weg.
- f In den nächsten Jahren will der Konzern ein Öko-Auto entwickeln.

zu Seite 146, 2

6

## Individualverkehr → WORTSCHATZ

Ordnen Sie den abgebildeten Verkehrsmitteln folgende Begriffe zu.  
Manche passen auch zu beiden.



- |                       |                  |                         |                     |
|-----------------------|------------------|-------------------------|---------------------|
| a die Klingel         | f der Sattel     | k das Lenkrad           | p der Scheinwerfer  |
| b der Scheibenwischer | g die Gabel      | l die Kette             | q das Nummernschild |
| c der Kofferraum      | h die Pedale     | m die Windschutzscheibe | r der Rücksitz      |
| d das Schutzblech     | i die Stoßstange | n der Vorderreifen      | s die Speiche       |
| e der Dynamo          | j der Blinker    | o das Rücklicht         |                     |



zu Seite 146, 2

7

## Ein Fahrzeug benutzen → WORTSCHATZ

- a Ordnen Sie die folgenden Tätigkeiten den vier „Fahrzeugen“ zu. Achten Sie auch auf die richtige Reihenfolge: Was müssen Sie zuerst tun, um das „Fahrzeug“ zu benutzen, was dann?

**Tätigkeiten:** den ersten Gang einlegen – bremsen – aufsteigen – sich anschnallen – in die Pedale treten – schalten – einsteigen – in den Rückspiegel schauen – den Ständer einklappen – Handschuhe anziehen – den Zündschlüssel umdrehen – die Kupplung langsam kommen lassen – die Schuhe anziehen – Knieschoner anlegen – die Kupplung treten – Gas geben – die Schnallen einstellen – einen Helm aufsetzen – den Blinker betätigen – einen ebenen Weg aussuchen – in höhere Gänge schalten – das Schloss öffnen und abnehmen – das Gleichgewicht halten – gleichmäßige Schritte machen – Hindernisse umfahren

Fahrrad	Auto	Motorrad	Rollschuhe
	einsteigen		die Schuhe anziehen

- b Erklären Sie mit Hilfe der Stichwörter, wie Sie eins der „Fahrzeuge“ benutzen. Beginnen Sie so:  
Wenn ich Fahrrad fahren will, muss ich zunächst ... Anschließend ...

zu Seite 148, 5

8

## Alternative Formen zum Passiv → GRAMMATIK

Setzen Sie folgende Sätze ins Passiv und in die möglichen alternativen Formen.

Beispiel:

Man kann den Spareffekt am Benzinverbrauch ablesen.

Der Spareffekt kann am Benzinverbrauch abgelesen werden.

Der Spareffekt lässt sich am Benzinverbrauch ablesen.

Der Spareffekt ist am Benzinverbrauch abzulesen.

Der Spareffekt ist am Benzinverbrauch ablesbar.

- a Einige neue Entwicklungen kann man kaum bezahlen.  
b Die Vielzahl der Produkte kann man nicht überschauen.  
c Manche Erfindungen kann man nicht realisieren.  
d Viele neue Modelle kann man besonders gut im Ausland verkaufen.

zu Seite 148, 5

9

## Wortbildung: Adjektiv mit -lich oder -bar? → WORTSCHATZ

Finden Sie das passende Adjektiv.

- a Zucker kann in Wasser gelöst werden. *Zucker ist in Wasser löslich.*  
b Das Verschwinden der Papiere lässt sich nicht erklären.  
c Die Regel kann man nicht auf alles anwenden.  
d Sein Verhalten ist nicht zu verzeihen.  
e Der Pullover kann in der Maschine gewaschen werden.  
f Die Hitze in diesem Raum kann man nicht ertragen.  
g Dieser Stift kann nicht nachgefüllt werden.  
h Kann man den Text an der Tafel auch in der letzten Reihe sehen?  
i Die Mathematikaufgabe ist nicht zu lösen.  
j Jeder Mensch kann ersetzt werden.



# LEKTION 10

zu Seite 148, 5

10

müssen oder können? → GRAMMATIK

Formen Sie die Konstruktionen mit *sein zu* + Infinitiv in Passivkonstruktionen um. Heißt es dabei *kann gemacht werden* oder *muss gemacht werden*? Entscheiden Sie aufgrund des Kontextes.

Beispiele: Die Aufgabe ist nicht zu lösen.

Die Aufgabe kann nicht gelöst werden.

Die Hausaufgabe ist bis Montag zu machen.

Die Hausaufgabe muss bis Montag gemacht werden.

- a Der Antrag ist vollständig auszufüllen. Sonst erhält man keine Unterstützung.
- b Die Führerscheinprüfung ist leicht zu bestehen.
- c Die Verkehrsregeln sind genau zu beachten.
- d Das Obst ist schnellstens zu essen. Sonst verdirbt es.
- e Die Mikrowelle ist recht praktisch, denn darin ist das Essen schnell aufzuwärmen.
- f Dafür sind allerdings nur Teller ohne Metallrand zu verwenden.

zu Seite 149, 2

11

Statistik → WORTSCHATZ

Setzen Sie passende Verben ein.

< (an)steigen – abnehmen – senken – steigern – zurückgehen – erhöhen – reduzieren

- a Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen große Verluste. Die Zahl der verkauften Computer ..... um 10 000 Stück auf 120 000.....
- b Daraufhin beschloss die Unternehmensführung, die Produktion für dieses Jahr um 5% zu .....
- c Die Konkurrenz dagegen hatte ein Verkaufsplus von 8% zu verzeichnen. Wahrscheinlich wird sie auch in diesem Jahr die Verkaufszahlen weiter .....
- d Wenn der Umsatz einer Firma sprunghaft (+) ..... oder (-) ....., sollte man nicht gleich die Zahl der Mitarbeiter ..... bzw. ....

zu Seite 149, 2

12

Wortbildung: Nomen aus Verben → WORTSCHATZ

Welche Nomen kann man aus den Verben bilden?

Manchmal gibt es zwei oder drei Möglichkeiten.

produzieren	die Produktion, der Produzent, das Produkt
ergeben	
abnehmen	
verkaufen	
steigern	
herstellen	
anbieten	
nachfragen	
wachsen	
entwickeln	
bestellen	
einbrechen	



## LOLA RENNT

DEUTSCHLAND 1998

EIN FILM VON TOM TYKWER, 79 MINUTEN



## a Inhalt

Ordnen Sie den Satzteilen in der linken Spalte die passenden Satzteile rechts zu, so dass sich ein zusammenhängender Text ergibt.

1 Lola will ihren Freund Manni,	sonst ist er erledigt. In Panik ruft er Lola an.
2 Manni hat eine Plastiktüte mit 100.000 Mark aus den Autogeschäften in der U-Bahn liegen lassen,	Ersatz für das verlorene Geld aufzutreiben und rechtzeitig bei ihm zu sein. Sie stürzt los – durch die Straßen Berlins ...
3 In 20 Minuten muss Manni das Geld bei seinem Boss abliefern,	der für eine Autodealerbande arbeitet, aus einer verzweiferten Lage retten.
4 Lola verspricht ihm,	als er vor Fahrscheinkontrolleuren Reißaus nahm. Ein Penner griff sich die Tüte und verschwand.

## b Filmkritik

Wie bewerten Filmkritiker folgende Aspekte?

Aspekt	eher positiv	eher negativ
Handlung/Bedeutung		
Hauptdarsteller		
Tempo		
Filmmusik		

- 1 Mit einem aktuellen Soundtrack, einer aufregend ungewöhnlichen Visualität und dem Tempo der Großstadt feiert „Lola rennt“ den Triumph einer Liebe, die das atemberaubende Lebensgefühl der späten neunziger Jahre widerspiegelt.
- 2 Unter Einsatz unterschiedlichster formaler Mittel erzeugt der Regisseur überaus geschickt einen stakkatoartigen Rhythmus, der den Zuschauer mitreißt.
- 3 Die Ansätze zu einer Vertiefung des brillanten visuellen Feuerwerks in Richtung Reflexion über Zeit und Zufall überzeugen nicht völlig, da die Geschichte in ihren Dimensionen eng begrenzt und zu wenig übertragbar ist. Bei so viel Ballast geht dem Film schnell die Luft aus.
- 4 Richtig fit sind nur die Hauptdarsteller Moritz Bleibtreu und die dauerhafte Franka Potente. Irrwitziger und einfallsreicher Genremix mit einer herausragenden Hauptdarstellerin.



## Wie funktioniert STATTAUTO?

STATTAUTO ist eine Carsharing-Organisation, die einen Fuhrpark (Miniklasse, Kleinwagen, Kombifahrzeuge, Kleinbusse) für ihre Mitglieder unterhält. STATTAUTO organisiert die Fahrzeugverteilung an verschiedenen Stationen im Stadtgebiet und ist zuständig für Wartung, Pflege und Reparatur der Fahrzeuge.

STATTAUTO-Mitglieder können jederzeit per Telefon oder per Internet einen Wagen buchen. Nach unserer bisherigen Erfahrung steht in über 90% aller Fälle ein Auto zur Verfügung.

Zu Fahrtbeginn entnehmen die Mitglieder den Autoschlüssel dem Fahrzeugschlüsseltresor, der sich an jeder Station befindet. Getankt wird bargeldlos mit einer Tankkarte auf Kosten von STATTAUTO. Am Fahrtende wird das Auto zur Station zurückgebracht und ein kurzer Fahrtbericht ausgefüllt, auf dessen Grundlage abgerechnet wird.

STATTAUTO-Mitglieder können auch Fahrzeuge von Carsharing-Organisationen aus circa 300 anderen Städten in Deutschland und aus circa 300 in einigen anderen europäischen Ländern buchen.

## So viel kostet das eigene AUTO

Der Kostenvergleich zwischen STATTAUTO und einem Privatauto ist interessant. Die Nutzungskosten liegen für STATTAUTO-Mitglieder bei circa € 0,28 pro Kilometer (inklusive Benzin, Steuern, Versicherung etc.) für einen Kleinwagen. Wer auf ähnlich günstige Kosten für sein Privatauto kommen will, muss mindestens 15 000 km im Jahr mit dem Auto fahren. Wenn man z.B. für einen Opel Corsa alle Fixkosten und variablen Kosten berechnet, kommt man auf folgende Kosten pro Kilometer Autofahrt:

km/Jahr	5.000	10.000	15.000	20.000
€/km	0,74	0,43	0,33	0,28

STATTAUTO rentiert sich also schon aus Kostengründen insbesondere für „Wenigfahrer“, aber auch für Autofahrer mit durchschnittlicher Jahreskilometerleistung (12 000 km).

## So viel kostet STATTAUTO

Wer bei STATTAUTO Mitglied werden will, zahlt eine Kautions von € 500,- (wird bei Austritt zurückgezahlt), eine Aufnahmegebühr von € 50,- und einen monatlichen Beitrag von € 7,-. Die Nutzungskosten bei STATTAUTO berechnen sich aus den Kosten für die gebuchte Zeit (Zeittarif) und den Kosten für die gefahrenen Kilometer (km-Tarif). Hier z.B. die Kosten für einen Kleinwagen (inklusive Benzin, Steuern, Versicherung, etc.)

Jede angefangene Stunde	8–24 Uhr	€ 2,-
	0–8 Uhr	gratis
Tagespauschale (24 Std.)		€ 20,-
Wochenpauschale		€ 120,-

Zusätzlich für jeden Kilometer € 0,20

STATTAUTO-Fahrzeuge können stunden-, tage- oder wochenweise gebucht werden. Hier einige Beispiele:

Fahrstrecke	Zeittarif	km-Tarif	Summe
München-Eching (3 Std./50 km)	€ 6,-	€ 10,-	€ 16,-
München-Innsbruck (2 Tage/250 km)	€ 40,-	€ 50,-	€ 90,-
München-Osttirol (1 Woche/600 km)	€ 120,-	€ 120,-	€ 240,-

## Die Vorteile von STATTAUTO

- Die Mitglieder genießen die Vorteile eines Autos, ohne eines besitzen zu müssen und ohne einen Verlust an Mobilität zu verspüren.
- STATTAUTO-Mitglieder fahren kostengünstiger. Die finanziellen Belastungen sind kalkulierbarer. Um Wartung, Reparatur, Versicherung usw. der Fahrzeuge brauchen Sie sich nicht mehr zu kümmern.
- Es stehen verschiedene Fahrzeugtypen zur Auswahl.
- Eine STATTAUTO-Mitgliedschaft fördert umweltbewussteres Verhalten. STATTAUTO-Mitglieder bevorzugen öffentliche Verkehrsmittel, fahren mit dem Fahrrad oder gehen zu Fuß. Sie fahren dann Auto, wenn es notwendig oder zweckmäßig ist.



# LEKTION 10

zu Seite 151, 3

15

## Verben der Fortbewegung → GRAMMATIK

Setzen Sie die Verben in den Text ein.

rasen – hüpfen – klettern – rennen – ausrutschen – schlendern –  
schweben – einen Fuß vor den anderen setzen – kriechen – gleiten

- a Wenn jemand vor Glück alles um sich herum vergisst, sagt man:  
Der *schwebt* im siebten Himmel.
- b Elsa hat sich beim Tennisspielen am linken Fuß verletzt. Jetzt kann sie nicht mehr auftreten und muss auf dem rechten Bein .....
- c Als das Tauwetter anfang und der Regen auf der Straße fror, sind alle furchtbar .....
- d Einige hatten Angst davor hinzufallen und ..... auf allen vieren auf dem Boden.
- e Hier ist keine Öffnung im Zaun, wir können nur hinüber-  
.....
- f Das Geschäft schließt in fünf Minuten. Wenn du noch was einkaufen willst, musst du aber .....
- g Wir ..... ganz gemütlich durch die Innenstadt, als plötzlich ein Polizeiwagen mit Blaulicht auf uns zu .....
- h Hubert kam sehr spät nach Hause und wollte nicht, dass seine Frau ihn hört. Vorsichtig öffnete er die Tür und leise ..... er  
.....
- i Wer gut Schlittschuh laufen kann, ..... elegant übers Eis.

zu Seite 155, 5

16

## Relativsätze → GRAMMATIK

Formen Sie die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um.

Partizip	Relativsatz
– eine lang überlegte Entscheidung	<i>eine Entscheidung, die lang überlegt wurde</i>
– die befragten Personen	
– der lockende, hohe Verdienst	
– die durchdachte Organisation	
– das eine Wochenendbeziehung führende Karrierepaar	
– die auf Kinder verzichtende Pendlerin	
– die betroffenen Familien	



zu Seite 155, 5

17

Wie lautet das Partizip? → GRAMMATIK

Bilden Sie aus den Relativsätzen Partizipialkonstruktionen.

- a Waren, die neu produziert wurden = neu produzierte Waren
- b Preise, die steigen =
- c die Qualität, die nachlässt =
- d ein Kunde, der meckert =
- e Ware, die man zurückgegeben hat =
- f das Geld, das kassiert wurde =
- g ein Problem, das nicht gelöst wurde =
- h Geschäftspartner, die streiten =

zu Seite 155, 5

18

Partizip I oder II? → GRAMMATIK

Verbinden Sie die Nomen und Verben zu einer sinnvollen Partizipialkonstruktion.

Nomen	Verb	Partizip I	Partizip II
der Familienvater	pendeln	der pendelnde Familienvater	
die Beziehung	belasten		
die Unruhe	wachsen		
das Vertrauen	verlieren		
die Personen	befragen		
die Autofahrt	anstrengen		
die Hausarbeit	lieben		
die Lösung	vorschlagen		
die Alternative	passen		

zu Seite 155, 5

19

Partizipialkonstruktionen und Relativsätze → GRAMMATIK

Formen Sie die Sätze um.

Beispiele:

Seit kurzem gibt es eine Erfindung, die alles verändert.

Seit kurzem gibt es eine alles verändernde Erfindung.

Ein Ingenieur hatte eines Tages eine überzeugende Idee.

Ein Ingenieur hatte eines Tages eine Idee, die überzeugte.

- a Er dachte darüber nach, wie man mit Beruf und Familie belasteten Frauen das Leben erleichtern könnte.
- b So erfand er ein Gerät, das den Tagesablauf organisiert.
- c Denn Zeit, die sinnvoll und effektiv genutzt wird, ermöglicht wiederum mehr Freizeit.
- d Man braucht nur alle für den folgenden Tag geplanten Tätigkeiten, inklusive Termin- und Ortsangaben in die Maschine einzugeben.
- e Sie erstellt dann einen für jeden persönlich zugeschnittenen Tagesablauf.
- f Dabei handelt es sich natürlich nur um einen Vorschlag, der nach Wunsch noch zu verändern ist.
- g Inzwischen ist auch die Zahl der Männer, die an dem Gerät interessiert sind, schon stark gestiegen.



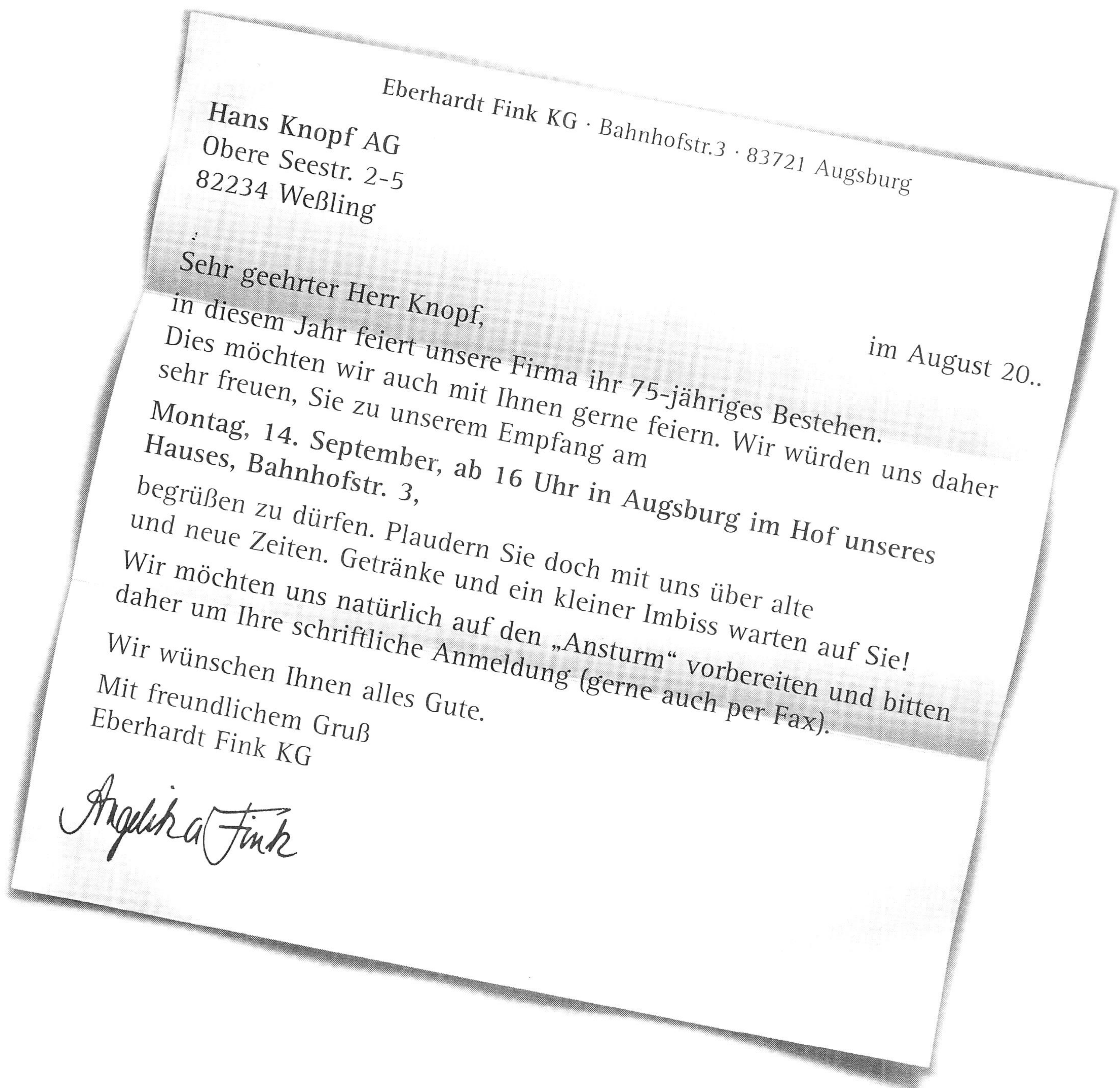
## LEKTION 10

20

### Merkmale verschiedener Textsorten → LERNTECHNIK

#### a Brief

Zunächst ist es wichtig, zwischen informellen und formellen Briefen zu unterscheiden. Formelle Briefe werden in der *Sie-Form* geschrieben und verlangen bestimmte Formen der Höflichkeit. Lesen Sie den folgenden Brief. Unterstreichen Sie alle Ausdrücke, in denen der Leser höflich angesprochen wird.



#### b Stellungnahme, Aufsatz und Referat

Egal, ob Sie einen Leserbrief bzw. einen Aufsatz verfassen oder ein Referat schriftlich vorbereiten wollen, sammeln Sie Ihre Ideen zuerst schriftlich und fertigen Sie eine Gliederung an, in der die Inhaltspunkte geordnet werden. Dazu gibt es zwei Arbeitsschritte:

Schritt 1: Ideen sammeln

Schreiben Sie ein Stichwort zu Ihrem Thema in die Mitte eines Blattes und notieren Sie außen herum die Gedanken, die Sie dazu assoziieren. Versuchen Sie, inhaltlich zusammengehörende Ideen zu gruppieren.

Schritt 2: Gliederung erstellen

Ordnen Sie diese Ideen in der Reihenfolge, in der sie im Text stehen sollen. Überlegen Sie sich eine Einleitung und einen Schluss.





1

## Wortpaare

Hören Sie die Wortpaare und sprechen Sie nach.

hoffen	–	offen
Ecke	–	Hecke
Haus	–	aus
erstellen	–	herstellen
Heimat	–	Eimer
elf	–	helfen



2

## Dehnungs-h nach Vokalen

Am Ende einer Silbe macht ein h einen Vokal lang, aber man spricht es nicht. Hören Sie und sprechen Sie nach.

fahren  
ohne  
Reihe  
Lohn  
Bahnfahrt  
Unternehmen



3

## Knacklaut

Beginnen ein Wort oder eine Silbe mit einem Vokal, so wird dieser nicht mit dem vorangegangenen Wort verbunden.

**a** Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

- Am Abend aßen alle Austern.
- Um acht Uhr erhoben alle ihr Glas.
- In unserem Auto ist essen erlaubt.

**b** Aus einem Lied:

Ob er aber über Oberammergeau  
oder aber über Unterammergeau  
oder aber überhaupt nicht kommt,  
ist nicht gewiss.



4

## Potpourri

Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

- Halbstarke haben immer Ahnung.
- Hinten hat ein Auto eine Hecktür.
- Auf Eis helfen Handschuh und Ohrenwärmer.
- Am Haus hängende Fahrräder gefährden alle.

5

## Diktat

Diktieren Sie Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn Teil **a** oder Teil **b** der Übung. Wer das Diktat hört und schreibt, schließt sein Buch.

- a** Ohne Auto auskommen heißt, auf Fahrrad oder Bahn umsteigen. Einige haben es aber immer sehr eilig und hetzen mit dem Hund im Auto über rote Ampeln; andere halten an den Ampeln an.
- b** Der Hersteller hat insgesamt elfeinhalb Prozent mehr Umsatz als im Jahr zuvor. In Hamburg hat ein alternatives Elektroauto einige eifrige Helfer heimgefahren.



# LEKTION 10

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?

Kreuzen Sie an.

Ich kann ...

## Lesen

- ☐ ... die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen aus einer Reportage zur *Geschichte des VW-Käfers* entnehmen.
- ☐ ... zu einem Wirtschaftstext eine Textzusammenfassung ergänzen.
- ☐ ... in einer Reportage die soziale Problematik verschiedener Varianten von *Berufsmobilität* erkennen.

## Hören

- ☐ ... in Erfahrungsberichten zweier Frauen Hauptaussagen verstehen.
- ☐ ... die Gefühle und Argumente der Gesprächsteilnehmer nachvollziehen.

## Schreiben – Produktion

- ☐ ... in einem Leserbrief zu dem kontrovers diskutierten Thema *Autofahren – pro und contra* Stellung nehmen und den eigenen Standpunkt deutlich herausarbeiten.

## Sprechen – Interaktion

- ☐ ... mich in einem informellen Gespräch über Zweckmäßigkeit, Vor- und Nachteile bestimmter Verkehrsmittel austauschen.
- ☐ ... in einem Beratungsgespräch Informationen einholen und geben.
- ☐ ... darin Zweifel äußern und auf diese eingehen.

## Sprechen – Produktion

- ☐ ... ein Foto beschreiben und Vermutungen zur Aussage bzw. Intention des Bildes anstellen.
- ☐ ... die in einer Grafik enthaltenen Informationen zum Thema *Sparauto* in Worte fassen.

## Wortschatz

- ☐ ... Fortbewegungsmittel präzise benennen.
- ☐ ... mit Hilfe von Verben Fortbewegungsarten beschreiben.
- ☐ ... typischen Wortschatz aus statistischem Material und Grafiken zur Beschreibung von quantitativen Entwicklungen einsetzen.

## Grammatik

- ☐ ... Vorgangs- und Zustandspassiv unterscheiden und anwenden.
- ☐ ... die Ersatzformen des Passivs anwenden.
- ☐ ... Partizip I und II richtig und kontextbezogen einsetzen.

Sprechen Sie mit Ihrer Kursleiterin/Ihrem Kursleiter über Tipps zum Weiterlernen.



## Lektion 1

- S.7/1 Nomen, **positiv**: Fleiß, Großzügigkeit, Zuverlässigkeit; **negativ**: Aggression, Egoismus, Eifersucht, Maßlosigkeit, Schwäche, Trägheit; **neutral**: Stolz  
Adjektive, **positiv**: ehrlich, flexibel, geduldig, gesellig, großzügig, hilfsbereit, höflich, humorvoll, interessiert, klug, reif, verantwortungsbewusst, zivilisiert, zufrieden; **negativ**: arrogant, böswillig, depressiv, unehrlich, eifersüchtig, eingebildet, unflexibel, ungeduldig, ungesellig, unhöflich, nervös, oberflächlich, unordentlich, pedantisch, unreif, schüchtern, unsensibel, verschlossen; **neutral**: anpassungsfähig, lebhaft, neugierig, ordentlich, sensibel
- S.9/5 b) -e; -en c) Kasus-Signal
- S.9/6 beliebten, gelesenen, zahlreiche, besondere, fremde, exotische, bestbesuchten  
unsensible, großen, kinderreichen, riesiges, geflügelte, legendäre
- S.10/7 den/einen großen Erfolg, mit dem/einem großen Erfolg, des/eines großen Erfolges; die gute G., die/eine gute G., mit der/einer guten G., einer guten G.; das europaweite Unternehmen, das europaweite Unternehmen, ein europaweites Unternehmen, mit dem/einem europaweiten Unternehmen, des/eines europaweiten Unternehmens; viele unbekannte Welten, die unbekannten Welten, viele unbekannte Welten, mit den/vielen unbekannten Welten, der unbekannten Welten, vieler unbekannter Welten
- S.10/9 b) -er, c) -es, d) -e, e) -e, f) -en, g) -en, h) -en, i) -e, j) -en, k) -e, l) -en, m) -en, n) -e, o) -en, p) -en
- S.11/11 (1) heißes (2) Näheres (3) Genaueres (4) letzter (5) Interessantes (6) Neues (7) Neues/neues (8) unbekanntes (9) Historisches (10) Aktuellem
- S.11/12 eingebildet, nervös, kritisch, altmodisch, oberflächlich, zynisch
- S.12/13 2. 9/10 und 13/14; 3. 2/3; 4. 1; 5. 3; 6. 7/8; 7. 13/14; 8. 19; 9. 5/6; 10. 23/24
- S.13/14 Wenn ich gelangweilt bin, wippe ich mit den Füßen. Wenn ich nervös bin, kaue ich meine Fingernägel / an meinen Fingernägeln. Wenn ich wütend bin, stemme ich die Hände in die Hüften. Wenn ich ängstlich bin, beiße ich mir auf die Lippen. Wenn ich ratlos bin, kratze ich mich am Kopf. Wenn ich ablehnend bin, verschränke ich die Arme.
- S.13/15 erkonservativ, superreich, urkomisch, urplötzlich, hochintelligent, superschlau, supermodern, hochmodern, überglücklich, todschick, todunglücklich, bildschön, wunderschön
- S.13/16 b) für, c) In, d) im, e) mit, f) bei, g) über, h) darüber, i) für, j) davon, k) an, l) von

- S.14/17 **Charakter**: eifersüchtig, freundlich, ordentlich, temperamentvoll, herzlich, höflich, sensibel, treu, humorvoll, stolz, fleißig, zuverlässig, geduldig, verantwortungsvoll; **Gegenteil**: großzügig/tolerant, unfreundlich, unordentlich, temperamentlos, herzlos, unhöflich, unsensibel, untreu, humorlos, bescheiden, faul, unzuverlässig, ungeduldig, verantwortungslos  
**Aussehen**: schön, sportlich, gepflegt; **Gegenteil**: hässlich, unsportlich, ungepflegt
- S.14/18 a) recht/ziemlich/ganz, b) total/absolut, c) besonders/höchst/ausgesprochen, d) etwas/recht, e) sehr/ausgesprochen/besonders, f) total, g) höchst/total/absolut
- S.15/21 Kurt Tucholsky wurde am 9. Januar 1890 als Sohn eines Kaufmanns in Berlin geboren. Er wuchs in Berlin auf und verbrachte seine gesamte Schulzeit in Berlin. Von 1896 bis 1909 besuchte er das Gymnasium. Dort legte er die Reifeprüfung ab.  
Er studierte Jura und schloss das Studium mit der Promotion ab. Im Ersten Weltkrieg wurde er zum Wehrdienst eingezogen. Den Wehrdienst leistete er mit äußerstem Widerwillen. Er musste mehrere Jahre als Soldat bei der Armee dienen. Nach dem Krieg nahm er eine Stelle als Leiter der humoristischen Beilage in einer Berliner Tageszeitung an. Nach einer kurzen Zeit als Privatsekretär in einem Bankhaus wurde er als Mitarbeiter bei der Zeitschrift *Die Weltbühne* angestellt.  
1924 verließ er seine Heimat Berlin zum ersten Mal für längere Zeit. Er ging ins Ausland und lebte zunächst fünf Jahre in Paris. Danach beschloss er, nicht nach Deutschland zurückzukehren, sondern nach Schweden auszuwandern. Von dort aus unternahm er Reisen nach England und Frankreich.  
Tucholsky war mehrmals verheiratet. Die Ehe mit der Ärztin Else Weil wurde nach wenigen Jahren geschieden. Und auch von seiner zweiten Frau, Mary Gerold, ließ er sich scheiden. Er hatte keine Kinder.  
Tucholsky starb am 21. 12. 1935 in Schweden. Er nahm sich das Leben.
- S.16/22 auf einem Friedhof beerdigt sein, das Abitur machen/bestehen, eine Diplomprüfung machen/bestehen, eine Schule/einen Kurs besuchen, Reisen unternehmen/machen, zum Militär eingezogen werden, Zeit im Ausland verbringen
- S.16/23a aggressiv, depressiv, formal/formell, intelligent, komisch, modern/modisch, moralisch, praktisch, prominent, reaktionär, revolutionär



# LÖSUNGEN

- S.16/23b befreien, unfrei, Freiheit, freilich, freiheitlich, befreien; Neuheit, Neuigkeit, erneuern, neulich; unschön, schönen, verschönern, Schönheit
- S.17/24 Adjektiv + Nomen: Altpapier, Blaulicht; Adjektiv + Verb: warm halten; Adjektiv + Adjektiv: armselig, leichtsinnig, neureich
- S.17/25 b) ehrlich, c) herzhaftes, d) altmodisch, e) stilistisch, f) traumhaft, g) eigenhändig, h) lebhaft, i) neugierig, j) vernünftig, k) egoistisch, l) ernsthaft, m) chronischen, n) gesellige, o) pedantisch, p) arbeitslos, q) großzügig, r) kritisch.
- S.18/26 b) ein Arbeitsloser, c) ein Bekannter, d) ein Reisender, e) ein Fremder, f) ein Beamter, g) ein Angeklagter, h) ein 18-Jähriger/Volljähriger/Erwachsener
- S.18/27 a) 1894 verließ er die Schule ohne (einen) Abschluss. b) (Im Jahre) 1900 schloss er das Studium der Physik mit einem Diplom ab. c) 1901 arbeitete er drei Monate als Hilfslehrer am Technikum in Winterthur. d) 1902 wurde er Beamter im/am Patentamt in Bern. e) 1911 wurde er ordentlicher Professor an der deutschen Universität in Prag. f) 1913, im Alter von (nur) 34 Jahren, entwarf Einstein die „Allgemeine Relativitätstheorie“. g) 1921 erhielt er den Nobelpreis für/im Fach Physik. h) (Von) 1913 bis 1933 war er Direktor des „Kaiser-Wilhelm-Instituts“ in Berlin. i) 1933 emigrierte er in die USA. j) (Von) 1933 bis 1945 arbeitete er als Professor an der Universität (von) Princeton, USA. k) 1941 erhielt/erlangte er die amerikanische Staatsbürgerschaft. l) Einstein starb (im Jahre) 1955 in Princeton.
- S.19/30 freche, humorvolle; scharfen; leichte; schwedische; hübschen; schimmernde schwedische; rauschende; endlose; durchliebte; sonnendurchglühte; leidenschaftlichen; freizügigen; erotische; politischen; sonnige; dekadente; letzten
- S.20/2a Bürger; wütend; Lüfte; Düfte; Ausdrücke; Grüße; Züge; Buch; Hut, Mutter; Vernunft; fuhr; Fuß; Bruder; Tür; für; Küste; Flüge; Züge; müssen; liegen; Gericht; Spielen; Kissen; missen
- S.21/4 muss; musste; muss; musst; muss; muss

## Lektion 2

- S.23/1 benachrichtigen, die Benachrichtigung; berichten, der Bericht; beschreiben, die Beschreibung; interviewen, das Interview; kommentieren, der Kommentar; meinen, die Meinung; mitteilen, die Mitteilung; reagieren, die Reaktion der Akzent, -; die Amtssprache, -; der Dialekt, -; die Hochsprache, -; der Klang, klingen; die Umgangssprache, -

- S.24/2 a) Verb im Perfekt: ich habe gelesen; Verb im Präsens: Leser fragen, Fachleute antworten, Eltern können viel tun, mein Tobias ist, es gibt, ich kann machen, Sie meinen, Vokabular und Grammatik sollen geschult werden (= Vorgangspassiv im Modalsatz), die Antwort lautet, es gibt, etwas wird, Kinder sind; Infinitiv: Sprachenlernen fördern (im Titel), Eltern können viel tun; zu unterstützen, ich kann machen, beizubringen, auseinanderzuhalten; Modalverb: Eltern können viel tun, ich kann machen, geschult werden sollen; Nomen-Verb-Verbindung: zur Dressur werden, in der Lage sein; Verb mit trennbarer Vorsilbe: beibringen, auseinanderhalten; Verb mit nicht trennbarer Vorsilbe: unterstützen; Verb mit fester Präposition: werden zu + Dat.
- b) Die Leserin möchte gerne wissen, inwieweit die Eltern das Sprechenlernen von Babys ab dem 3. Monat unterstützen (fördern) können und ob es Übungen gibt, die sie mit ihrem Söhnchen machen könnte.
- c) Die Expertin ist der Meinung, dass es sinnlos ist, mit ganz jungen Babys irgendwelche Vokabular- oder Grammatikübungen zu machen. Sie rät der Leserin entschieden ab, in dieser Hinsicht etwas zu unternehmen.
- S.24/3 Grundverben + Ergänzungen: bleiben + wo? (Lokalergänzung), fallen + wohin? (Direktivergänzung), führen + Akk., imitieren + Akk., kommen, leben + Adjektiv/wo? (Lokalergänzung), leisten + Akk., lernen + Akk., notieren + Akk., passieren + Akk. + Dat., setzen + wohin? (Direktivergänzung); Verben mit trennbarer Vorsilbe: aufnehmen, ausbilden, durchführen, herausfinden, hineinwachsen, hinzukommen, vorgehen, weglassen; Verben mit nicht trennbarer Vorsilbe: beherrschen, beobachten, betreffen, empfehlen, erfassen, erreichen, erwarten, geschehen, übersetzen, unterhalten, unternehmen, untersuchen, verbessern, verbinden, vergleichen, verzichten, vollziehen; Verben + feste Präposition: erinnern an + Akk., ausbilden in/an + Dat., führen zu + Dat., hineinwachsen in + Akk., hinzukommen zu + Dat., reagieren auf + Akk., setzen auf + Akk., sprechen von + Dat., sprechen über + Akk., stehen auf + Akk., suchen nach + Dat., vergleichen mit + Dat., verzichten auf + Dat., vorgehen gegen + Akk.; Modalverben: müssen, wollen
- S.25/4 b) geht, c) gehört, d) verzichten, e) teilzunehmen, f) zählen, g) kommt ... an, h) hängen ... ab, i) gewöhnen, j) achten, k) liegt, l) denken



# LÖSUNGEN

- S.25/5 b) mit, c) über, d) auf, e) von, f) um, g) Für, h) über, i) für, j) um, k) Zu, l) an, m) auf, n) mit, o) an, p) über, q) mit, r) über, s) über, t) Über, u) um, v) über, w) an, x) über, y) von
- S.26/6 a) Sie bekämpfen ihre Feinde. b) Wie urteilen Sie über diesen Fall? c) Hoffentlich wird sie unseren Rat befolgen. d) Wir bewohnten ein kleines Appartement. e) Wir staunen über den modernen Außenlift.
- S.26/7 verblühen – Blumen, verbrennen – Kohle, verdampfen – Wasser, verderben – Obst, verfallen – Häuser, vergehen – Schmerzen, verhungern – Lebewesen, verklingen – Musik, verrostet – Geräte aus Eisen, verschimmeln – Brot
- S.26/8 besser – verbessern, billig – verbilligen, öffentlich – veröffentlichen, scharf – verschärfen, schön – verschönern, stark – verstärken, teuer – verteuern
- b) verbilligt/verteuert, c) verbilligt, d) verschönert, e) verstärken, f) verbessert, g) verschärft
- S.27/9 b) entspannt, c) entsorgt d) entwaffnet, e) entmachtet, f) entwertet
- S.27/10 die Mafia zerschlagen, das verdorbene Essen erbrechen, sich selbst aus Verzweiflung erhängen, ein Stück Papier zerreißen, jemanden mit einem Beil erschlagen, ein Glas zerbrechen, eine Ameise zertreten, ein Haus durch eine Bombe zerstören, ein Haus/Auto erwerben
- S.27/11 trennbare Verben
- S.28/12 b) verlassen, c) erlassen, d) zulassen, e) ausgelassen, f) entlassen, g) hinterlassen, h) anzulassen, i) überlassen, j) zerlassen
- S.28/13 a) 2 verfahren, 3 erfahren, 4 befahren; b) 1 vertragen, 2 beträgt, 3 betragen, 4 ertragen; c) 1 versetzt, 2 ersetzen, 3 besetzt, 4 versetzt; d) 1 bestellen, 2 erstellen, 3 verstellt; e) 1 belegt, 2 verlegt, 3 erlegt
- S.29/14 Bild 1: ... macht das Bett; Bild 2: ... macht sich Gedanken/Sorgen; Bild 3: ... macht eine Reise.
- S.29/15b eine Entscheidung / einen Freund / eine Veränderung machen
- S.29/15c ein Angebot machen – anbieten, einen Vorschlag machen – vorschlagen, einen Versuch machen – versuchen, Angaben machen – angeben, einen Vorwurf machen – vorwerfen, eine Mitteilung machen – mitteilen, einen Besuch machen – besuchen
- S.29/15d einen Fleck wegmachen (entfernen), das Licht ausmachen (löschen), das Licht anmachen (anzünden), die Tür aufmachen (öffnen), die Tür zumachen (schließen), vormachen (zeigen), eine Bewegung nachmachen (imitieren), eine schwere Zeit durchmachen (erleben), einen Termin aus-
- machen (aushandeln), einen Termin abmachen (verabreden/fixieren), das Obst aus dem Garten einmachen (einkochen), ein Vermögen vermachen (vererben), die Arbeit eines Kollegen mitmachen (übernehmen), das Radio anmachen (einschalten), das Radio ausmachen (ausschalten), das Fenster aufmachen (öffnen), das Fenster zumachen (schließen), eine Turnübung vormachen (vorzeigen), eine Turnübung nachmachen (imitieren), eine Turnübung mitmachen (beteiligen)
- S.30/16 ein Referat halten; ein Thema anschneiden; eine Antwort geben; eine Auskunft erteilen; eine Frage haben/stellen; eine Rede halten; einen Hinweis geben; einen Rat geben; ins Gespräch bringen/kommen; zum Ausdruck bringen/kommen; zur Diskussion bringen/stellen; zur Sprache bringen/kommen
- S.30/17 Die Schweiz hat circa 7 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt heißt Bern. In der Schweiz bezahlt man mit Schweizer Franken. Es gibt vier Amtssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die Schweiz ist ein Bundesstaat mit 22 Kantonen. Über zwei Drittel der Fläche sind Berge. Circa zwei Drittel der Schweizer sprechen Deutsch als Muttersprache, circa 20% Französisch, 8% Italienisch und nur etwas mehr als ein halbes Prozent Rätoromanisch. Fast 9 Prozent sind Ausländer, die eine andere Muttersprache sprechen. Fast die Hälfte der Schweizer sind Katholiken, etwa 40% sind Protestanten. Etwas mehr als 2 Prozent sind Muslime, aber nicht einmal ein halbes Prozent sind Juden. Knapp zwei Drittel der Schweizer leben in Städten. Die wichtigsten Städte sind Zürich, Basel, Genf und Lausanne.
- S.31/19 lernen: Wer? der Kursteilnehmer/die Kursteilnehmerin; Bei wem? bei der Kursleiterin; Wo? im Institut, im Unterrichtsraum, im Klassenzimmer, in der Bibliothek; Womit? mit dem Lehrwerk, mit der Kassette, mit der Lernkartei; Was? den Lernstoff, Deutsch; Wie? eifrig, auswendig, intensiv, genau
- studieren: Wer? der Student/die Studentin; Bei wem? beim Dozenten/bei der Dozentin, bei dem Professor/bei der Professorin; Wo? an der Hochschule, am Institut, im Hörsaal, in der Vorlesung, in der Bibliothek; Was? Naturwissenschaften, das Fach, Deutsch, Geisteswissenschaften, Germanistik, die Sekundärliteratur, die Fachliteratur; Wie? eifrig, intensiv, praxisorientiert, genau
- S.31/20 (a) Hochschule (b) Hauptschule (c) Berufsschule (d) Realschule (e) Fachhochschule (f) Grundschule (g) Gesamtschule (h) Gymnasium



# LÖSUNGEN

- S.32/22 Frankfurt, 17.03.20.. / Reklamation ... / Sehr geehrte Damen und Herren, / Sie / Mit freundlichen Grüßen
- S.33/24 a) Brief erhalten; b) Ihr Päckchen mich gefreut hat; c) mir weiter zugeschickt wird; d) für meine berufliche Tätigkeit; e) nicht per Luftpost/per normaler Post/auf dem Landwege; f) dass ich umgezogen bin; g) finden Sie unten/liegt bei; h) Mit herzlichen Grüßen/Herzliche Grüße und vielen Dank; i) Lassen Sie es sich gut gehen
- S.33/25 **Pro:** vergessen; kommt der Vorteil; Vorteil/Aspekt/Punkt; Wert auf; **Contra:** überzeugt; bezweifle; Meinung; davon; kaum/nicht; Ich bin der Meinung/Ich meine; das Argument; dürfen
- S.34/27 **Stellenanzeigen:** zunächst in der Zeitung selektiv, um eine passende Anzeige zu finden, dann detailliert, um herauszufinden, ob alle Details auf mich passen; **Übung:** detailliert, weil alle Details wichtig sind für die richtige Lösung; **Gedicht:** detailliert, weil in einem Gedicht jedes Wort und jedes Satzzeichen wichtig ist; **Zeitungsnachrichten:** alle drei Stile sind möglich; global, um interessante Nachrichten zu finden; selektiv, um einen Überblick zu gewinnen; detailliert, wenn mich die Nachricht wirklich interessiert; **Gebrauchsanweisung:** selektiv, um die Passage zu finden, in der mein Problem beschrieben ist; detailliert, wenn ich die Stelle gefunden habe, die für mich im Moment wichtig ist; **Beipackzettel:** zunächst selektiv, bis ich die Information gefunden habe, die ich brauche, dann detailliert; **Katalog:** selektiv, detailliert, wenn ich ein interessantes Produkt gefunden habe
- S.35/28 Mit Büchern bin ich aus der Wirklichkeit geflohen; mit Büchern bin ich in sie zurückgekehrt. Ich habe, lesend, meine Umgebung vergessen, um die Umgebungen anderer zu erkunden. Auf Sätzen bin ich durch die Zeiten gereist und rund um die Erde. Bücher haben mir Angst gemacht und Bücher haben mich ermutigt. Sie sind meine Waffe. Eine andere habe ich nicht.
- S.35/29 b) über, c) beim, d) gegen, e) an, f) um, auf, g) an, h) auf, auf, i) für – nach, j) vor – mit, k) über, l) zu
- S.35/30 b) bestand, c) basierte, d) ging ... aus, e) begann, f) hing ... ab, g) achtete
- S.36/31b **Verben mit Präpositionen + Dat.:** unterbringen bei; **Verben mit Präpositionen + Akk.:** halten für, ausfragen über, verwickeln in; **Verben mit trennbarer Vorsilbe:** einsperren, aufwachsen, freisetzen, ausfragen, unterbringen, einholen; **Verben mit nicht trennbarer Vorsilbe:** erzählen, vertauschen, beeinflussen, bestaunen, entgehen, verwickeln, erzählen
- S.36/32 b) erzählt/sagt, c) sprechen, d) spreche – spricht, e) redet, f) Sag/Sagt/Sagen Sie, g) sprechen, h) Sprich/Sprecht/Sprechen Sie, i) sagt, j) sagte
- S.37/2 Lehrer, Lehrerin, Lehrerinnen; Leser, Leserin, Leserinnen; Dichter, Dichterin, Dichterinnen; Sänger, Sängerin, Sängerinnen; Spieler, Spielerin, Spielerinnen
- S.37/4 in der linken Spalte
- Lektion 3**
- S.39/1 auswählen = sich zwischen verschiedenen Möglichkeiten entscheiden; erklären = die Bedeutung eines Wortes angeben; übersetzen = von einer Sprache in eine andere übertragen; verstehen = die Bedeutung von etwas kennen/wissen; wiederholen = etwas noch einmal lernen
- S.40/3 **ableiten aus bekannten Wörtern:** Herzstück, Kernstück; **verstehen aus einem anderen Teil des Textes:** überquellend – Ergänzung zu Leben = wie Milch, die im Kochtopf überkocht (überquillt); in den Himmel schießt – Ergänzung zu Fernsehturm = sehr hoch; beklemmend – Ergänzung zu dramatisch und Mauer, Flüchtende = bedrückend, deprimierend; mit ganz besonderer Note = von besonderer Art
- S.41/5 nicht richtig: Er ist übersichtlich.
- S.42/6 **Position 1:** Wir; Beate; Wegen des schlechten Wetters; Einige von uns; Die anderen; **Position 2:** haben; hat; mussten; waren; wohnten; **Position 3, 4:** am ersten Tag zu Fuß einen Stadtrundgang; dabei in einer kleinen Seitenstraße ein schönes Café; wir die letzten Urlaubstage in Museen; bei einer Familie privat; in einem Jugendhotel; **Endposition:** gemacht; entdeckt; verbringen; untergebracht
- S.42/7 a) Nach dreistündigem Schlangestehen verließ Christoph genervt das Museum. / Christoph verließ nach dreistündigem Schlangestehen genervt das Museum. b) Wir sind nach dem Frühstück gerne noch etwas im Hotel geblieben. / Nach dem Frühstück sind wir gerne noch etwas im Hotel geblieben. c) Der Rasen ist durch die starken Regenfälle ziemlich nass. / Durch die starken Regenfälle ist der Rasen ziemlich nass. d) Die Friedrichstraße war am Montag wegen Bauarbeiten teilweise gesperrt. / Wegen Bauarbeiten war die Friedrichstraße am Montag teilweise gesperrt. / Am Montag war die Friedrichstraße wegen Bauarbeiten teilweise gesperrt. e) Inge wartet schon seit einer Stunde ungeduldig vor dem Brandenburger Tor auf ihre Freundin. / Schon seit einer Stunde wartet Inge ungeduldig vor dem Brandenburger Tor auf ihre



Freundin. f) Ich trinke vor dem Nachhausegehen noch schnell in einer Eckkneipe ein Glas Berliner Weiße. / Vor dem Nachhausegehen trinke ich schnell noch ein Glas Berliner Weiße in einer Eckkneipe. g) Ich hätte heute morgen bei der Kälte am liebsten drei Pullover angezogen. / Heute morgen hätte ich bei der Kälte am liebsten drei Pullover angezogen.

- S.42/8 a) temporale vor lokaler Angabe: ... schon mal in Berlin ... b) Verb an Position 1 im Imperativsatz: Lass uns am Sonntag ... c) Endposition von Verb 2: ... einen Brief an sie geschrieben. d) Angaben vor Präpositionalergänzung: ... um acht Uhr mit dem Bus zur Arbeit. e) Verb an Position 2: Dieses ist das langweiligste Buch ... f) temporale, vor modale Ergänzung vor Präpositionalergänzung: ... vor fünf Jahren freiwillig ins Ausland. g) Verb an Position 1 im Imperativsatz, Verb im Nebensatz in die Endposition: Sei etwas ... / ... zum Anziehen kaufst.

- S.43/9 a) Er hat gestern eine Karte an seinen Freund geschrieben. b) Im Hotel gab es gestern Abend schrecklich viel Lärm wegen der Ankunft einer neuen Reisegruppe. c) Peter fuhr mit seinem Fahrrad ganz allein durch die neuen Bundesländer. d) Während unseres Berlinbesuchs waren wir auch im Theater. e) Betty schenkte ihrer Gastfamilie zum Abschied ein Andenken aus ihrer Heimat. f) Sie versprach der Familie, sie bald wieder zu besuchen.

- S.43/10 Becky Bernstein goes Berlin ist der Titel des intelligenten Romans | über eine amerikanischen Künstlerin mit Wohnsitz in Berlin. Die Autorin hat Literaturwissenschaft in New York studiert und kam wie ihre Romanfigur 1972 | nach Berlin. Sie ist | Moderatorin beim Hörfunk. Sie war | 24. Die Liebe | dauerte allerdings nicht sehr lange. Die Liebe zu Berlin | hält an. Sie hat | zu erzählen. Becky Bernstein hat als Kind in Brooklyn East, | gewohnt. „Berlin ist ein kleines New York“, sagt | Becky einmal. „Es hat die Spannung | einer Millionenstadt. Aber es hat | den provinziellen Charme der alten Welt.“ Becky ist auf der Suche nach | dem passenden Mann. Beides, | teilt die Heldin mit vielen Frauen in Deutschland und in den USA. Das Buch präsentiert die Stadt | als weitere Hauptfigur. Holly-Jane Rahlens erzählt | vom geteilten Berlin und vom Mauerfall. Ein | amüsanter Roman.

- S.44/11 **in den Vororten und Wohngebieten:** das Hochhaus, der Kindergarten, das Mehrfamilienhaus, die Moschee, die Kirche, Reihenhäuser, das Schwimmbad, die Schule, der Spielplatz, das Sportstadion, die Universität, der Wohnblock;

**im Industriegebiet:** das Einkaufszentrum, das Elektrizitätswerk; **im historischen Stadtkern:** die Kirche, der Markt, das Opernhaus, das Rathaus, das Restaurant, das Theater, die Universität; **im Zentrum:** die Bank, das Bürogebäude, der Busbahnhof, das Café, das Hochhaus, das Kaufhaus, das Kino, die Konzerthalle, die Kunstgalerie, der Markt, die Moschee, das Museum, das Opernhaus, das Parkhaus, das Postamt, das Rathaus, das Restaurant, das Schuhgeschäft, der Supermarkt, das Theater, die Universität; **im Vergnügungsviertel:** das Café, das Kino, die Konzerthalle, die Kunstgalerie, der Nightclub  
Das Wiener Kaffeehaus ... Sein Erfinder ...  
Er soll ... Schnell wurde ... Bis 1840 ...  
Für jeden Wiener ... Erst als ... Die große Zeit ...  
Doch gerade ...

- S.44/12

- S.45/15 Frankfurt, 17.03.20..; Lieber Sven; du;  
Beste Grüße

- S.46/16 was mache ich – was ich den ganzen Tag mache; Wochentagen ich gehe – Wochentagen gehe ich; Nachdem – Nach dem; in die Mediothek meistens noch – meistens noch in die Mediothek; gleich nach Hause gehen – gehe gleich nach Hause; oft ich verreise – verreise ich oft; Zum Beispiel ich bin – Zum Beispiel bin ich; mir hat gefallen – hat mir ... gefallen; bin ... besucht – habe ich das ... besucht/bin ... gegangen; aber habe ich – aber ich habe; Leider, meine Wohnung ist – Leider ist meine Wohnung; Deshalb ich muss – Deshalb muss ich; leicht für mich nicht – nicht leicht für mich; schreibst wieder – wieder schreibst

- S.46/18 a) Es scheint, als ob die Berliner keine Zeit hätten. Vielleicht haben die Berliner keine Zeit, weil sie so viel arbeiten. b) Es scheint, als ob in dieser Stadt geschuftet würde. Vielleicht wird in Berlin so viel gearbeitet, dass keiner mehr Zeit hat, um zum Beispiel ins Kino zu gehen. c) Es scheint, als ob der Berliner sich nicht unterhalten könnte. Vielleicht können sich die Berliner nicht unterhalten, weil sie schlechte Zuhörer sind. d) Es scheint, als ob die Berliner einander fremd wären. Vielleicht sind die Berliner einander fremd, weil sie sich nicht miteinander unterhalten.

- S.47/19 nach; Durch; als; unter; von; trotz; vor; seit

- S.48/20 a) Weißt du, dass der deutsche Regisseur W.W. vor einigen Jahren einen Spielfilm über Berlin drehte? b) Vor einigen Jahren drehte der deutsche Regisseur W.W. einen Spielfilm über Berlin. c) Worüber drehte W.W. einen Spielfilm? d) Weißt du, wer vor einigen Jahren einen Spielfilm über Berlin drehte? / a) In Cannes



erhielt der Film die goldene Palme für die beste Regie. b) Weißt du, wofür der Film die goldene Palme erhielt? c) Wussten Sie, dass der Film in Cannes die goldene Palme für die beste Regie erhielt? d) Wofür erhielt der Film die goldene Palme?

S.48/21 Am 1. November ... Dieses Datum ... Das Jubiläum ... Dabei werden ... Sie alle belegen ...

S.48/22 **Form:** breit, länglich, oval, rechteckig, schmal, undefinierbar, unregelmäßig, viereckig; **Stil:** altdeutsch, barock, historisch, klar, klassisch, undefinierbar, verspielt; **Größe:** breit, imposant, riesig, schmal, winzig

S.49/3c 1e; 2i; 3f; 4h; 5a; 6c; 7d; 8b; 9g

## Lektion 4

S.51/1 er bilanzierte; sie lehnten ab; ich bewirkte; er schuf/schaffte; sie pflegten; ich jobbte; er plauderte; sie protokollierten; ich schlenderte; er stapelte; sie tauschten; ich verdrängte; er war vorhanden

S.52/3 hält; nimmt; fährt; sitzt; steigt; bedankt; geht; trainieren; legt; öffnet; bedankt

S.53/4 (a) der Kaufmarkt; (b) das Einkaufshaus; (c) der Einkaufshandel; (d) Versand-Shopping; (e) der Versandmarkt

S.53/5 **Apotheke:** Medikamente; **Boutique:** (modische) Kleidung; **Buchhandlung:** Bücher; **Drogerie:** Kosmetik, Putzmittel, Tiernahrung etc.; **Feinkostladen:** Delikatessen, Wurstwaren, Salate, Käse etc.; **Juwelier:** Schmuck, Uhren; **Kaufhaus:** alles; **Kiosk:** Zigaretten, Getränke, Presse, Süßigkeiten etc.; **Reformhaus:** gesunde Nahrungsmittel, Naturkosmetik etc.; **Schreibwarengeschäft:** Papierwaren, Schreibartikel, Büroartikel etc.; **Zoogeschäft:** Kleintiere, Ausstattung, Futter und Pflegemittel für Tiere

S.54/7 **Personen:** der Hersteller, die Kassiererin, der Kunde, der Lieferant, der Verbraucherschützer; **Orte:** die Einkaufspassage, das Einkaufszentrum, die Filiale, der Flohmarkt, das Kaufhaus, das Lager, das Versandhaus, die Werbeagentur, der Wochenmarkt; **Leistungen:** das Angebot, der Artikel, das Markenprodukt, das Schnäppchen, die Werbekampagne

S.54/8 Lösungsvorschläge: (b) Im Gegensatz zu normalen Supermärkten gibt es bei Aldi nicht mehr als 600 Artikel. (c) Die Waren werden nicht wie bei normalen Supermärkten aus den Kartons ausgepackt. (d) Im Unterschied zu normalen Supermärkten bekommen bei Aldi die Geschäftspartner keine Geschenke. (e) Bei Aldi gibt es – im Gegensatz zu normalen Supermärkten – keine

Markenprodukte. (f) An den Kassen wartet man bei Aldi nicht so lange wie in normalen Supermärkten.

S.54/9 (b) kaum etwas/nichts (c) nichts/nicht viel (d) kein Vergnügen (e) kaum/nicht sehr ausführlich (f) keine/nicht mehr viel (g) nicht so gut (h) niemals (i) nicht so schlecht (j) haben wir nicht eingesteckt (k) nicht gern (l) niemals/nicht ein einziges Mal (m) nicht (n) Nicht alle (o) war nicht groß genug (p) kaum Geld/nicht viel Geld (q) keine interessanten

S.55/10 humorlos, verantwortungslos, gewaltlos; die anderen werden mit *un-* negiert

S.55/11 (a) Tippfehler (b) Betreff; Empfänger (c) Anrede (d) Umgangssprache (e) Grußformel (f) Unterschrift (g) Postadresse

S.55/12 (a) Geld für Kleidung ausgeben. (b) stehen Schuhe. (c) Handys werden 71 Mio. Euro ausgegeben. (d) Lösungsvorschlag: Getränke, Fastfood und Süßigkeiten. (e) 19 Mio. Euro ausgegeben. (f) Lösungsvorschlag: sind Videos und Bücher. (g) werden für Schulsachen ausgegeben.

S.56/13 (b) Wahrscheinlich geben die jungen Leute bei uns mehr/weniger Geld für Kino aus. (c) Junge Menschen in unserer Gegend verwenden ihr Taschengeld eher für ... (d) Ich vermute, dass ... sehr beliebt sind. (e) Bei uns brauchen Jugendliche bestimmt nicht so viel Geld für ... wie die Deutschen.

S.56/14 (a) nie; keine; nichts (b) nicht das eigene Bett?/ das eigene Bett nicht? (c) nicht hatte (d) Ich verteuflte Geld ja nicht. (e) keinen; will nicht dogmatisch sein (f) die man nicht unbedingt braucht (g) die nicht dringend nötig sind

S.56/15 passiver Zuhörer: Stichpunkte mitnotieren, das Gehörte in einzelnen Abschnitten noch einmal hören, das Gehörte nachsprechen oder mitsprechen

S.57/18 brechen, brach auf, ist aufgebrochen; gehen, ging aus, ist ausgegangen; bringen, brachte bei, hat beigebracht; schreiben, beschrieb, hat beschrieben; stehen, bestand, hat bestanden; tragen, betrug, hat betragen; ziehen, zog ein, ist/hat eingezogen; tragen, ertrug, hat ertragen; halten, hielt sich auf, hat sich aufgehalten; lassen, ließ sich nieder, hat sich niedergelassen; kommen, kam vor, ist vorgekommen

S.58/19 passierte, gab, fraßen, verlangten, trat, trug, erklärte, schafft, geben, hörte, ging, kamen, stand, ertranken, rieben, klopfte, erwiderte, war, bereuen, schüttelte, halten, schliefen, strömten, führte, entdeckten, dachten, gehört

S.59/1 Ameisen; reisen; Beine; weise; Teil; Reise

S.59/2 eigen – faule – frei – heiß – reich – Reifen – schleichen – staunen



- S.59/3 Eisse – Braunschweig – Freiburg – Heidelberg –  
Lindau – Leipzig – Passau – Pforzheim – Traun-  
stein
- S.59/4 ei: Eifer – Fleiß – Geist – Leiden – Preis – einen –  
speichern – Verein – weit – Zweig au: außen –  
Bau – behaupten – traurig äu/eu: Fräulein –  
Gebäude –Leute – Neu – neun – verstreut

## Lektion 5

- S.61/1 -/¨: der Heiratsschwindler, der Liebhaber,  
der Pfarrer, der Verhaltensforscher; -e/¨e: das  
Bedürfnis, die Braut, der Bräutigam, der Heirats-  
antrag, die Liebesnacht, das Signal, der Trau-  
schein; -er/¨er: der Ehemann; -en/-n: die  
Abwechslung, die Annäherung, die Bedrohung,  
die Bereicherung, die Ehe, die Ehefrau, die Ent-  
scheidung, der/die Geliebte, die Harmonie, die  
Heiratsanzeige, die Heiratsvermittlung, der  
Kosenamen, die Liebesbeziehung, die Quelle, das  
Risiko, die Rolle, die Spannung, die Tante, der  
Taufpate, der Trauzeugen, die Trennung, die Ver-  
lobung, der/die Verlobte, die Zweideutigkeit;  
-s: der Flirt, der Single; ohne: die Bereitschaft,  
der Liebesentzug, der Liebeskummer,  
die Souveränität; das Verhalten
- S.62/2 In einem Bett ist eine Frau, die ein Nachthemd  
anhat und einen Hut aufhat. Auf dem Bettrand  
sitzt ein Mann in Uniform. Er hält etwas in der  
Hand, wahrscheinlich seinen Säbel. Während sie  
dem Mann den Arm um den Hals legt und ihn  
verführerisch anschaut, wirkt der Mann betont  
korrekt und distanziert. Es sieht so aus, als ob  
sie den Mann zu sich ins Bett ziehen will.  
Insgesamt wirkt die Szene künstlich.
- S.62/3 mit dem Genus
- S.63/4 der Kopf (2), Ereignisse (2), das Lied (3), Freun-  
dinnen (4), der Bruder (1), Partner (1), die Stelle  
(4), Teams (5), das Ergebnis (2) Paare (2), das  
Sofa (5) Untersuchungen (4), die Scheidung (4),  
Gewohnheiten (4), der Mund (3), Beziehungen  
(4), die Freiheit (4), Jahrhunderte (2), die Chance  
(4), Kämpfe (2)
- S.63/5 - oder ¨: die Viertel, die Leiden, die Koffer,  
die Zeichen, die Häfen, die Mittel, die Artikel;  
-e oder ¨e: die Werke, die Orte, die Flüsse, die  
Türme, die Rechte, die Versuche, die Nächte,  
die Träume, die Blicke, die Ängste; -er oder ¨er:  
die Blätter, die Kleider, die Räder, die Dörfer,  
die Götter, die Bilder; -en oder -n: die Ein-  
kaufszentren, die Fabriken, die Hallen, die Ga-  
lerien, die Aggressionen, die Bibliotheken,  
die Emigranten, die Prüfungen, die Schwächen,  
die Vorlieben, die Schmerzen, die Mannschaften,
- die Staaten, die Nerven, die Schultern; -s:  
die Blocks, die Radios, die Details
- S.64/6 Der erste Blick ... Es gibt also ... Männer tasten  
... Frauen schauen ... Im Jahr 1979 ... Der größte  
Teil ...
- S.64/7 Arbeitszeit, Freizeit, Gesprächspartner, Groß-  
familie, Großstadt, Kindergeld, Kindergarten,  
Kleinstadt, Kleingeld, Lebenspartner, Lebenszeit
- S.64/8 z.B. A1+B2 Wasserflasche; A1+B5 Wasserball;  
A2+C4 Bettdecke; A3+C1 Königsschloss; A4+B5  
Fußball; A5+B3 Damenring; A5+B1 Fingerring;  
B1+C5 Fingernagel; B2+C3 Flaschenpost; B3+C4  
Damenrock; B4+C2 Autotür; C2+C1 Türschloss;  
C5+A2 Nagelbett; B1+B5 Handball
- S.65/9 Braunbär, Braunkohle, Gelbsucht, Gelbfieber,  
Gelbwurst, Weißwein, Weißwurst, Weißgold,  
Weißbrot, Rotlicht, Rotwein, Rotwild, Rotkohl,  
Schwarzarbeit, Schwarzseher, Schwarzmarkt,  
Schwarzbrot, Schwarzfahrer, Grünfläche,  
Grünkohl, Grünzeug, Grünschnabel, Blausäure,  
Blaubeere, Blaulicht
- S.65/11 die Probleme in der Beziehung, der Blickkontakt,  
eine Bewegung mit dem Kopf, die Liebesheirat
- S.65/12 4, 2, 5, 6, 1, 3
- S.66/13 die Brautmutter, der Eheberater, der Ehebrecher,  
der Ehering, der Trauring, die Hochzeitsfeier,  
die Verlobungsfeier, die Ehescheidung, das  
Hochzeitsfoto, die Ehefrau, die Hochzeitstorte,  
das Hochzeitskleid, das Brautkleid, die Heirats-  
urkunde, die Hochzeitskutsche, der Ehemann,  
der Trauzeugen
- S.66/14 die Verlobung, verlobt sein; die Scheidung, ge-  
schieden sein; der Verzicht, verzichten; ausbil-  
den/ausgebildet werden, ausgebildet sein; die Ent-  
stehung, entstanden sein; die Erziehung, erziehen
- S.66/15 der Liebesentzug, der Liebesroman, der Liebes-  
kummer, die Liebesnacht, die Liebesbeziehung,  
die Liebesheirat, das Liebesverhältnis, das  
Liebespaar, das Liebesobjekt
- S.66/16 a) lieben b) (gern) mögen c) gern haben  
d) (nicht) mögen e) (gern) mögen
- S.67/17 Kollegin, Ostern, Brautpaar, verliebt, Richter,  
Brille, gekündigt
- S.68/20 Lebensmuster, Kleinstadt, Partnerschaften,  
Wohngemeinschaften, Studienkollegen, Wohn-  
gemeinschaften, Lebensstile, Singledasein,  
Rücksicht, Singledasein/Lebensstil
- S.68/21 Er ärgert mich. – Du siehst alles positiv. –  
Du möchtest die Entscheidungen treffen. –  
Du möchtest nicht im Hintergrund stehen. –  
Du bist bereit Schwierigkeiten zu akzeptieren. –  
Er macht alles, was sie will. – Du riskierst den  
Verlust des Partners. – Ich bin darüber nicht mehr  
informiert. – Es ist mir egal, was du machst.



- S.69/22 a) die Fahrt, die Furcht, die Lage/die Liege, die Schrift, die Sprache, der Streit – das Erlebnis, das Hindernis, das Gefängnis, das Wachstum – die Bedrohung, die Freundschaft, die Bereitschaft, die Beziehung, , die Entscheidung, die Enttäuschung, die Erfahrung, die Meinung, die Trennung, die Unternehmung – die Druckerei, die Heuchelei, der Lehrer, der Verkäufer, der Schlüssel; b) die Eitelkeit, die Freiheit, die Gerechtigkeit, die Herzlosigkeit, die Schönheit, die Seltenheit, die Unabhängigkeit, die Wahrheit
- S.69/23 a) Das Ergebnis, die Reaktion, Erfahrung, Bestellung, (die) Forschung, Die Verbindung, Begleitung, Bildung, Konkurrenz, Analyse; b) Faulheit, Geheimnis, Arroganz, Ehrlichkeit, Sparsamkeit, Sauberkeit, Flexibilität, Sensibilität, Kritik, Offenheit, Unabhängigkeit
- S.70/24 Ergebnisse, Forscher, Zufalls, Untersuchung(en), Umgebung, Versuche, Gemeinsamkeiten, Tests, Ähnlichkeit(en), Resultat, Kleidung, Geschmack, Schlag, Persönlichkeit, Schluss
- S.71/25 Herzlichen Glückwunsch zur Verlobung. – Mit den besten Wünschen zum Jubiläum.
- S.71/26 scheinen – Vermutlich – scheint – wahrscheinlich/vermutlich – wahrscheinlich/vermutlich – wahrscheinlich/vermutlich – scheint – wahrscheinlich/vermutlich – scheint – wahrscheinlich/vermutlich – könnte – wahrscheinlich/vermutlich
- S.71/28 Frankfurt, 17.03.20.. / Umfrage zum Thema „Kosenamen“ / Sehr geehrte Damen und Herren, / Sie / Mit freundlichen Grüßen
- S.72/29 a) (1) Laufbahn (2) Besuch (3) Assistent (4) Fachartikel (5) Privatpraxis (6) Ambitionen (7) Kreis (8) Freundschaften (9) Heimatstadt (10) Gelegenheit; b) (1) Schauspieler(in) (2) Familie (3) Fremdsprache (4) Ausbildung (5) Hoftheater (6) Durchbruch (7) Engagement (8) Möglichkeit (9) Liebhaber (10) Beziehung (11) Wege (12) Dokument
- S.73/30 2 – A, 3 – B, 4 – D/F, 5 – F/D, 6 – E, 7 – G
- S.73/31 die, eine, die, der, Die, des, dem, der, dieses, den, der, Das, eines, die, der, die, Die, der
- S.74/32 Liebesfilm – Konflikt zwischen zwei Kulturen – jüngere Menschen
- S.75/1 höfliche Österreicher, zwölf Brüder, größere Dörfer, Fröhliche Töchter, müde Söhne, kühle Flüsse, mühsame Überstunden, berühmte Künstler, fünf Übungen, Frühstücksbrötchen
- S.75/3a a: kam, nahm, Paar, Saal, Schale, Straße; e: geben, Melone, nehmen, See; i: ihre, niesen, sie, siegen, Wiese, Zitrone; o: Ofen, rot, Sohn; u: Kuh, Kuchen; ö: Höhle; ü: kühl
- S.75/3b a: Fall, Kasse, lachen, lassen, Wasser; e: erzählen, Messer; i: Licht, singen, Sitz, wissen;

o: Tomate; u: dunkel, Puppe, Suppe, Zucker;  
ö: – ; ü: küssen, Mütze, wüsste

## Lektion 6

- S.77/1 **Einstieg:** die Ausbildung, die Bewerbung, die Einarbeitung, die Fähigkeit, das Stellenangebot, das Vorstellungsgespräch; **Hierarchie:** der Arbeitnehmer, der Aufstieg, die Beförderung, das Gehalt, der Verdienst, der Vorgesetzte; **Struktur:** der Bereich; **Motivation:** die Beförderung, das Gehalt, der Verdienst
- S.78/2a 1) Kathrin Schmoll will beruflich weiterkommen. Deshalb besucht sie einen Fortbildungslehrgang. K. S. besucht eine Fortbildungslehrgang, denn sie will beruflich weiterkommen. K. S. besucht einen Fortbildungslehrgang. Sie will nämlich beruflich weiterkommen. K. S. besucht einen Fortbildungslehrgang, da/weil sie beruflich weiterkommen will. 2) Otto Grimm macht eine Ausbildung als Bankkaufmann. Er möchte nämlich die Berufspraxis kennen lernen. O. G. möchte die Berufspraxis kennen lernen. Aus diesem Grund macht er eine Ausbildung als Bankkaufmann. Da O. G. die Berufspraxis kennen lernen möchte, macht er eine Ausbildung als Bankkaufmann. 3) Die Firma Zimmer sucht Auszubildende. Deshalb/Infolgedessen inseriert sie in der Zeitung. Weil die Firma Zimmer Auszubildende sucht, inseriert sie in der Zeitung. 4) Claudia Feuerbach braucht ein gutes Einkommen. Sie zahlt nämlich eine hohe Miete. Weil C. Feuerbach eine hohe Miete zahlt, braucht sie ein gutes Einkommen. C. F. zahlt eine hohe Miete. Deswegen braucht sie ein gutes Einkommen. 5) In großen Betrieben gibt es zahlreiche Entlassungen. Deshalb steigt die Arbeitslosenzahl stark an. In großen Betrieben gibt es zahlreiche Entlassungen, so dass die Arbeitslosenzahl stark ansteigt. Infolge/Aufgrund der zahlreichen Entlassungen in großen Betrieben steigt die Arbeitslosenzahl stark an.
- S.78/3a richtige Lösung: 1 – C, 2 – F, 3 – D, 4 – B, 5 – H, 6 – J, 7 – A, 8 – E, 9 – G, 10 – I
- S.79/4 aufgrund – weil – daher – infolge – zu ..., als dass – wegen – denn – zu ..., um ... zu
- S.79/5 Lösungsbeispiele: a) Frau Küng ist im Berufsleben erfolgreich, weil sie keine Angst vor neuen Aufgaben hat. b) Aufgrund ihrer hohen Qualifikation hat sie bei der Stellensuche keine Probleme. c) Sie könnte sich aber auch selbstständig machen, sie hat nämlich ausreichend Berufserfahrung. d) Am kommenden Dienstag wird sie sich bei der Firma Müller vorstellen, da sie eine



- Einladung erhalten hat. e) Wegen ihrer ansprechenden Persönlichkeit bietet man ihr eine Stelle an.
- S.80/6a** Name und Adresse – Geburtsort – Geburtsdatum – Schulbildung – Berufsausbildung – Berufstätigkeit – Fortbildung – Auslandsaufenthalte
- S.81/8** verantwortungsvoll – unselbstständig; kreativ – einfallslös; abwechslungsreich – eintönig; bescheiden – anspruchsvoll; teamorientiert – individualistisch; unsicher – souverän; engagiert – interesselos; gescheitert – erfolgreich; freiberuflich – angestellt
- S.82/10** b) Ist es denn ... c) Haben Sie eine ... d) Und dann würde ich gern ... e) Mich würde noch ... f) Wie ist das ... g) Also, können wir so ... h) Außerdem wollte ich noch ...
- S.83/12** Bei Rückenschmerzen sollte sie die Qualität ihres Bürostuhls überprüfen. Im Falle einer langwierigen Krankheit muss sie ein ärztliches Attest bringen. Ohne Weihnachtsgeld kann sie die Videokamera nicht kaufen. Falls sie ein interessantes Stellenangebot in der Zeitung liest, erkundigt sie sich vorab telefonisch. Wenn sie am Wochenende wandert, will sie an die Probleme im Büro nicht denken. Ohne Unterstützung von ihren Kolleginnen kann sie die Verbesserungsvorschläge gegenüber ihrem Chef nicht durchsetzen.
- S.84/15** a) 2 + 8; b) 9 + 14; c) 10 + 15; d) 1 + 12; e) 3 + 16; f) 5 + 11; g) 6 + 13; h) 4 + 7
- S.84/16** a) nicht mehr wissen, wo uns der Kopf steht. b) Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. c) reißt sich kein Bein aus. d) ist ein Trittbrettfahrer. e) Viele Köche verderben den Brei. f) Lehrjahre sind keine Herrenjahre.
- S.85/18** b) ein Formular ausfüllen c) Berufserfahrung sammeln d) einen Vertrag abschließen e) seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen f) auf den neuesten Stand bringen g) seine Kenntnisse erweitern h) einen Termin ausmachen i) Voraussetzungen mitbringen j) arbeitet man auf eigene Rechnung
- S.86/20** a) Sitzen Sie den ganzen Tag im Büro, dann treiben Sie am besten zweimal pro Woche Ausgleichssport. b) Wenn Sie mit Ihrem Vorgesetzten streiten, können Sie den Betriebsrat um Hilfe bitten. c) Bei Fragen zur Arbeitszeitregelung wenden Sie sich an das Personalbüro. d) Sollte ein Kollege Sie zum Mittagessen einladen, dürfen Sie sich ruhig revanchieren. e) Falls der Strom im Lift Ihres Bürogebäudes ausfällt, bewahren Sie bitte Ruhe!
- S.87/21** a) Je besser die Ausbildung ist, desto größer sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

- b) Je öfter der Chef seine Mitarbeiter lobt, desto motivierter sind sie. e) Je klarer das Bewerbungsschreiben formuliert ist, desto lieber liest man es. d) Je vielseitiger die Kenntnisse eines Bewerbers sind, desto größer ist das Interesse des Personalchefs.
- S.87/22** b) Je ... desto; c) sonst; d) Im Falle; e) ohne; f) Sollte; g) Falls
- S.87/23** **Verkehrsmeldung:** selektives Hören; Suche nach Meldungen, die mich betreffen; **Rezept:** detailliertes Hören; für das Gelingen ist jedes Rezeptdetail wichtig; **Dialog/Hörspiel:** globales Hören; erste Orientierung, Thema/Hauptaussagen erfassen; **Durchsage:** selektives Hören; Suche nach Meldungen, die mich betreffen; **Nachrichten:** globales Hören zur Orientierung, detailliertes Hören bei interessierenden Beiträgen
- S.87/24** a) verheiratete Arbeitnehmer: 4, ledige Arbeitnehmer: 3, verwitwete Arbeitnehmer: 5, Frauen: 2; b) ledige Arbeitnehmer: Sie haben ihre Lebensstellung noch nicht gefunden, sie sind jung. – Verheiratete Arbeitnehmer: Sie haben Familie. Verwitwete Arbeitnehmer: Sie sind schon älter.

## Lektion 7

- S.92/2** a) sie wüsste, ich wäre, du könntest, ihr hättet, sie gingen, wir würden helfen, er nähme (würde nehmen), ihr würdet arbeiten, sie bräuchten, du dürftest, wir wollten, das hieße (würde heißen), ich schlief (würde schlafen), sie sollten; b) ich wäre gefahren, er hätte gespielt, sie hätte geholt, wir hätten gewusst, sie hätten gedurft, du hättest gesehen, er wäre geflogen, ihr wärt geblieben, ich hätte gekannt, er wäre ausgegangen, er wäre gekommen, wir hätten gemacht, sie hätte erzählt, sie hätten überlebt, er wäre erstaunt gewesen, sie hätten gedroht
- S.92/3** a) haben, sein, Modal-; b) würde, Original
- S.92/4** Lösungsbeispiele: a) Wenn man Naturkatastrophen verhindern könnte, würde man viele Menschenleben retten. b) Wenn diese Methode veraltet wäre, würde man sie nicht mehr so häufig einsetzen. c) Wenn es in meiner Heimat nur glückliche Menschen gäbe, bräuchte man dort keine Psychiater mehr. d) Wenn ich an der Ehrlichkeit von Politikern zweifeln würde, würde ich nicht mehr zu den Wahlen gehen. e) Wenn Computer und Roboter in Zukunft alle Arbeiten übernehmen könnten, hätten die Menschen ein angenehmes Leben.
- S.93/5** Lösungsbeispiele: Bild 2) Wenn Tiere sprechen könnten, würden sie sich viel erzählen.



# LÖSUNGEN

- Bild 3) Wenn der Mensch vier Hände hätte, könnte er schneller arbeiten. Bild 4) Wenn Babys schon lesen und schreiben könnten, bräuchten sie es später nicht mehr in der Schule zu lernen.
- S.93/6** *darauf* bezieht sich auf Speiseplan; *die* bezieht sich auf Leckerbissen; *das* bezieht sich auf Wasser; *Darüber* bezieht sich auf Röhren über eine Fläche; *Die* bezieht sich auf Sonnenkollektoren; *Das* bezieht sich auf künstliche Kohlehydrate, Öle und Eiweiß; *Dazu* bezieht sich auf das beschriebene Verfahren zur Herstellung synthetischer Lebensmittel.
- S.93/7** a) das, dies; es; 1; b) es; 1; c) da(r)-, rückwärts
- S.94/8** Lösungsbeispiele: a) eine Kreditkarte: dafür braucht man ein Bankkonto; damit kann man Geld vom Automaten abheben oder bargeldlos bezahlen; dadurch braucht man nicht mehr so viel Angst vor Taschendieben zu haben; b) eine Weltreise: davon träumen viele Menschen; dabei kann man viele verschiedene Länder und Kulturen kennen lernen; darauf muss man sich gut vorbereiten; c) die Zukunft: davor haben manche Leute Angst; darauf freuen sich andere Leute; d) eine Zeitmaschine: davon sprach man schon vor vielen Jahren; damit könnte man in die Vergangenheit oder in die Zukunft reisen; dadurch könnte man das Leben anderer Epochen beeinflussen.
- S.94/10** sehen; früher; Rettung; verboten
- S.94/11** Sind Sie sich darüber klar, was das bedeutet? – ... obwohl Fische seit 500 Jahren ausgestorben sind. – Wollen Sie dem Computer die Beurteilung überlassen? – Ich verlange, sofort Ihren Vorgesetzten zu sprechen. – Ich bin überzeugt, dass Sie den Fisch in kürzester Zeit entdecken. – Sie wissen, dass vermutlich längst eine Regeneration von Luft und Wasser stattgefunden hat.
- S.95/12** Lösungsbeispiele: a) Aber er tut so, als ob sie noch ein glückliches Paar wären. b) Aber er tut so, als wenn er ein gutes Einkommen hätte. c) Aber er tut so, als ob er schon mit mehreren Freunden Pläne gemacht hätte. d) Aber er tut so, als ob alles in Ordnung wäre.
- S.95/13** Lösungsbeispiele: b) ... als wäre sie sehr unzufrieden mit ihnen. c) ... als wenn er der Sohn von Franz Beckenbauer wäre. d) ... als ob er alle Teller zerschlagen würde. e) ... als hätte sie drei Tage nichts gegessen. f) ... als ob sie jahrelang dort gelebt hätte.
- S.96/16** a) demnächst, b) vor einigen Jahren, c) damals – jetzt, d) in der Zukunft, e) Jahreszeiten – täglich, f) in einigen Jahrhunderten, g) im Augenblick/jetzt/gegenwärtig
- S.97/17** die Stunde – stündlich, einstündig; der Monat – monatlich, dreimonatig; die Zukunft – zukünftig; der Morgen – morgendlich, morgig; heute – heutig; das Jahr – jährlich, vierjährig; der Tag – täglich, zweitägig; der Abend – abendlich; die Nacht – nächtlich
- S.97/18** 2) in der wöchentlichen Beilage, 3) das zukünftige Zusammenleben der Menschen, 4) In diesem dreijährigen Projekt 5) täglich, 5) der morgendliche Fitnesslauf, 7) zukünftig, 8) abendliche Aktivitäten, 9) monatlich
- S.97/19** b) Jetzt wird es aber Zeit; c) Kommt Zeit, kommt Rat; d) Zeit ist Geld; e) Reine Zeitverschwendung; f) Lass dir ruhig Zeit!
- S.98/20** ein vierstöckiges Gebäude; Darin; die eigenen vier Wände; eines Eigenheims; Reihenhauses; Bungalows
- S.98/21** Dort sieht er sich mit dem völlig anderen Leben der Ba-Yan und ihren kulturellen und technischen Errungenschaften konfrontiert. Er weiß zunächst nur, dass er 1000 Jahre in die Zukunft gereist ist, nicht aber, dass er an einem völlig anderen Ort in einer völlig anderen Kultur gelandet ist. Deshalb kommt es zu grotesken Ergebnissen. Diese kommentiert der Chinese, der deutschen Sprache und Landeskunde zunächst unkundig, mit viel Humor. Als Leser amüsiert man sich darüber. Gleichzeitig beginnt man, Alltägliches und Selbstverständliches der eigenen Kultur aus einer gewissen Distanz zu betrachten. Sie entsteht dadurch, dass man die eigene Kultur durch die Brille eines naiven und erstaunten Fremdlings sieht. Dadurch gelingt es dem Autor, auf ironische Weise Selbstkritik bzw. Kritik an der eigenen Kultur zu üben.
- S.99/22** b) Wenn Herr Siebert früher nach Hause gekommen wäre, hätte seine Frau noch nicht geschlafen. (Wäre Herr Siebert früher nach Hause gekommen, hätte seine Frau noch nicht geschlafen.) c) Wenn die Übertragung des Fußballspiels später beginnen würde, könnten wir sie ganz sehen. d) Wenn die Feuerwehr früher benachrichtigt worden wäre, hätte man das Feuer noch löschen können. e) Wenn die Umweltverschmutzung nicht den Lebensraum vieler Tiere zerstören würde, wären noch nicht so viele Tierarten ausgestorben. f) Wenn die Politiker die Warnungen der Experten wahrnehmen würden, würden sie etwas gegen die Ausdehnung der Wüste unternehmen.
- S.99/23** **Konjunktiv II mit Modalverb:** sie hätte anrufen sollen; du hättest fragen müssen; ich wollte erklären; ich hätte überlegen sollen; man müsste zweifeln; wir könnten verwirklichen; **Konjunktiv II im Passiv:** wir würden gebraucht; sie wären belogen worden; ihr wärt bestraft wor-



- den; ich würde angerufen; du würdest beobachtet; wir wären gerettet worden
- S.100/24 b) Hätte ich doch bloß ein neueres Auto!  
c) Wenn ich nur nicht immer allein wäre!  
d) Wenn ich bloß schlank und hübsch wäre!  
e) Hätte ich doch nur Kinder! f) Wäre meine Arbeit doch nur interessanter!
- S.100/26 gejagt, flüchtet, entdeckt, versteckt, durchlebt, erhält, erkennt, durchsetzen
- S.101/6 Man hört 5 x r. (großen, warten, Wetterbericht, brave, Haustiere)

## Lektion 8

- S.104/2 h) ... kann man sehen, was man gerade schreibt.  
c) ... Eingeben (Schreiben) von Daten und Befehlen. d) ... kann man eine Funktion anklicken.  
e) ... speichert man Dateien. f) ... verbindet man die Teile eines Computers. g) ... druckt einen Text auf Papier aus. h) ... kann man Bilder in eine Datei übertragen/einscannen.
- S.104/3 b) Die Box, aus der es pfeift und knarzt, ...  
c) ... die wir erst müde belächelt haben, ...  
d) ... hängen wir an der elektronischen Nadel ...  
e) ... prägen den Umgangston nach seiner Kunstsprache ... f) ... nehmen sie die Koordinaten des Diesseits nicht mehr wahr ...  
g) ... und die Gebühreuhr rattert und rattert.  
h) ... gehörnte Ehefrauen ...
- S.104/4 a) gesund, gesund sein/werden; die Sucht, süchtig; geheilt, geheilt sein, heilen; die Erkrankung, die Krankheit, erkrankt, krank; die Gefahr, gefährlich sein/gefährden; der Schaden, schädlich; missbraucht/missbräuchlich, missbrauchen; der Nutzen, nutzen; die Anhängigkeit, abhängen/abhängig sein b) erkrankte; schadet; heilen; abhängig; gefährdet
- S.105/5 bevor – Sobald – bis – seit ... vor – Nach – Immer wenn – Bei – gleichzeitig
- S.105/7 a) Zuerst füllt man das Wasser in die Kaffeemaschine ein. Nachdem man eine Filtertüte in den Filter getan hat, füllt man Kaffee in den Filter. Anschließend drückt man den Knopf und schaltet die Kaffeemaschine ein. h) Nach dem Anfertigen der Gästeliste ruft man die Gäste an oder verschickt Einladungskarten. Vor dem Einkauf von Essen und Getränken organisiert man die Musik. Danach wird der Raum vorbereitet und dekoriert.
- S.106/8 2 C Ersatzwelt, 3 A Vielseher, 4 C handelt, 5 B geprägt, 6 C geringer, 7 O zu lösen, 8 A Mangel, 9 C Zusammenhang
- S.107/9 a) für das Fernsehen  
c) Man merkt ... Man sieht ... Man kauft ... Man bezahlt ... Die Kasse ... Der Nachbar

- d) Lösungsvorschlag: Zuerst merkt man, dass die Tube leer ist. Nachdem man Werbung für Zahnpasta gesehen hat, kauft man Zahnpasta. Anschließend bezahlt man sie mit Chipkarte. Schließlich registriert die Kasse den Einkauf. Gleichzeitig sieht der Nachbar Reifenwerbung.
- S.108/11 A-2, B-4, C-1, D-3
- S.108/12 a, b, m, h
- S.109/14 (Antworten in der Anordnung: Jahr – Reihenfolge – Ereignis) 1959 – 3 – Tod des Vaters; 1981 – 6 – Gründung einer Literaturstiftung; 1952 – 2 – Geburt Jan Philipp Reemtsmas; 1980 – 5 – Verkauf des Konzerns; 1910 – 1 – Gründung einer Zigarettenfabrik durch den Vater; 1984 – 7 – Einrichtung eines Instituts für Sozialforschung; 1978 – 4 – freie Verfügung über das Erbe
- S.109/15 a) suche (Konj. I), müsse (Konj. I), erhalten (Konj. II), könne (Konj. I), seien (Konj. I), gehe (Konj. I), finde (Konj. I), werde (Konj. I), sei (Konj. I), wollten (Konj. II)  
b) In der Anzeige steht: Binn sucht eine oder mehrere Familien mit schulpflichtigen Kindern, sonst muss die Schule geschlossen werden. Interessierte erhalten von der Kommune in der Touristenregion Goms dafür günstige Wohnungen und einige Teilzeitstellen. Man kann beispielsweise das Verkehrsbüro des Dorfes in einer geschützten Berglandschaft leiten oder im Hotel Ofenhorn arbeiten.  
Der Vorsteher der Kommune, Beat Tenisch räumt ein: Diese Anzeigen sind schon eine ungewöhnliche Art, zu Kindern zu kommen. Doch schließlich geht es um die Erhaltung der Volksschule. Wenn Binn nicht schnell noch mindestens ein Kind für die erforderlichen sieben Schüler findet, wird die Schule vom Staat aufgegeben. Doch die junge Generation ist meist noch unschlüssig in Sachen Familienplanung und die jungen Frauen wollen eben möglichst lang berufstätig sein.
- S.110/16 a) 1 Sie sagt, sie lege die Diskette ein. 2 Er meint, das führe zu großen Problemen. 3 Sie meint, du nähmest die Realität nicht wahr (du würdest die Realität nicht wahrnehmen). 4 Sie sagen, die Schreibweise sei neu. 5 Er meint, ich wisse nichts davon. 6 Sie glaubt, ich hätte die Zeitschrift zu Hause. 7 Er meint, wir müssten den Text ausdrucken. 8 Sie sagen, die Schlagzeilen brächten den Politiker in Schwierigkeiten. 9 Sie meint, er gebe sich Mühe, alles richtig zu machen. 10 Er sagt, ich wolle den Computer mit dem Lautsprecher verbinden. 11 Sie behaupten, die Informationen würden auf der Festplatte gespeichert.



b) 1 Er meinte, wir hätten die Meldung sofort erhalten. 2 Sie behauptete, die Nachricht sei auch über den Bildschirm geblinzt. 3 Er meinte, ich hätte die entführte Millionärin persönlich gekannt. 4 Er behauptete, sie sei früher einmal zu uns nach Haus gekommen. 5 Man vermutete, der Kommissar habe erneut über das Verbrechen nachgedacht. 6 Es hieß, er habe sich die Tat nicht erklären können.

**S.110/17** a) Der Lehrer habe ihnen das neue Computerprogramm sehr ausführlich erklärt. b) Immer wieder hätten sie sich mit schwierigen Fragen an ihn gewandt. c) Aber alle Fragen seien detailliert beantwortet worden. d) Die Teilnehmer hätten aber auch versuchen müssen, sich gegenseitig zu helfen. e) Es habe sich natürlich schnell herumgesprochen, wie viel man in diesem Kurs lernen könne. f) Aufgrund der großen Nachfrage werde der Kurs im nächsten Monat wiederholt.

**S.111/18** b) Mit dem Internet habe der Mensch wieder etwas hergestellt, das er nicht verstehe, aber verstehen wolle. Die SZ stellte die Frage, ob sich die Menschheit nicht auch deshalb ins Netz stürze, weil sie nach einer neuen Utopie suche. Glaser erläuterte, dass das natürlich auch ein Grund sei. Er vergleiche die momentane Netzeuphorie mit der ersten Mondlandung. Niemand habe rational erklären können, warum so viele Milliarden Dollar ausgegeben worden seien, um drei Männer auf den Mond zu schießen. Mit dem Erreichen des Ziels sei die Euphorie dann schnell verschwunden gewesen. Die SZ informierte sich auch, ob sich die Aufregung um das Internet also bald wieder legen werde. Glaser erklärte, er sei da ziemlich sicher und er hoffe es auch. Bei der Einführung des PCs sei auch die Rede von der „größten Erfindung seit Gutenbergs Buchdruck“ gewesen. Heute sei der Computer schon fast so normal wie ein Bügeleisen und die Leute fingen an, damit ruhiger und selbstverständlicher umzugehen. Die SZ wandte ein, dass das Internet doch auch unsere Welt verändere. Glaser betonte, dass man das wohl sagen könne, er habe seine Frau schließlich auch im Internet kennen gelernt. Aber andererseits habe es eine Art von Vernetzung schon vor 5000 Jahren bei den Bewässerungssystemen der Assyrer und Ägypter gegeben. Aus ihrer Organisation seien später die ersten Staatsformen hervorgegangen. Netzstrukturen hätten schon immer soziale Auswirkungen gehabt. Die SZ fügte hinzu, dass es im immer größer werdenden Internet wohl ein großes Problem sei, zu wissen, wie man nützliche von unnützen Informationen trenne. Glaser unter-

strich, dass journalistische Qualitäten gefragter seien denn je. Das Printmedium werde niemals untergehen, sondern sich durch die elektronischen Medien erst richtig entfalten. Auch Bücher seien immer noch sehr praktisch. Außerdem: Kein Bildschirm könne jemals mit der Ästhetik einer schönen Buchseite konkurrieren.

**S.112/19** ausgebrochen – stand – eingesetzt – schließen – verletzt

**S.112/20** falsch, richtig, falsch, richtig

**S.113/2** c) In ursprünglich deutschen Wörtern spricht man v wie f (Vater, verstehen), in Internationalismen spricht man v wie w (Vase, Video).

## Lektion 9

**S.115/1** ausgeglichen, Ausgleich, ausgleichen, nicht extrem/neutral; ausgeprägt, Ausprägung, ausprägen, deutlich sichtbar; ausreichend, ausreichen, genug; beschleunigt, Beschleunigung, beschleunigen, schneller; deftig, reichhaltig/schwer; einheimisch, Heimat, aus der Region; enttäuscht, Enttäuschung, enttäuschen, negativ gestimmt, weil eine Erwartung nicht Realität wurde; erreichbar, Erreichbarkeit, erreichen, man kann an das Ziel kommen; erschöpft, Erschöpfung, erschöpfen, müde aus Anstrengung; gesundheitsfördernd, Gesundheit/Förderung, fördern, positiv beeinflussen; lebenswichtig, Leben/Wichtigkeit, leben, für die Existenz notwendig; leistungsfähig, Leistung/Fähigkeit, körperlich/psychisch in der Lage, etwas zu tun; lecker, schmeckt gut; mittelfristig, Frist, Periode zwischen der nahen und der fernen Zukunft; naturbelassen, Natur, belassen, unverändert; stärkehaltig, Stärke, beinhalten, hat Stärke als Bestandteil; auffällig, Auffälligkeit, auffallen, sofort sichtbar/bemerkbar; behandelt, Behandlung, behandeln, verändert/nicht naturbelassen

**S.116/2** Herzinfarkt; Qualität; Krankheiten; Voraussetzung; Atmung; Nutzen; Ausdauer; Übungen

**S.116/3** Kalorienreiche ...: Butter, Wurstwaren, Frittiertes, Schokolade, Öl; Eiweiß ...: Fisch, Milchprodukte, Fleisch, Käse, Eier; Mineralstoffe ...: Gemüse, Salate, frische Früchte; stärkehaltige ...: Kartoffeln, Teigwaren, Brot, Getreide, Reis; ungezuckerte ...: Tee, Wasser

**S.117/5** (1) BEILAGEN (2) LECKER (3) GENUSS (4) WOCHENMÄRKTEN (5) MAHLZEIT (6) FERTIGGERICHTE (7) WIRKUNG (8) NATURREIN (9) GESCHMACK (10) OBST (11) GETRÄNKE (12) KOHLEHYDRATE (13) PRODUKTEN (14) GEMÜSE (15) GUTEN (16) ERNÄHRUNGSTYPEN



- S.120/8 Homöopathie: Dr. Samuel Hahnemann ...; Bachblüten: Hat nichts mit ...; Reflexzonenmassage: Spezielle Massage ...; Akupunktur: Chinesisches Heilverfahren ...; Aromatherapie: Hier werden duftende ...
- S.120/9 (2) Anforderungen (3) unterscheiden (4) chronisch (5) Blutdruck (6) Symptome (7) schadet (8) Freizeit (9) ohne (10) umzuwandeln
- S.121/11 Lösungsvorschläge: (b) Um zu viel Stress zu vermeiden, sollte man ... (c) Wenn man einen gesunden und schönen Körper haben will, muss man ... (d) Zur Steigerung der physischen Leistungskraft muss man ... (e) Wenn man (gegen) Krankheiten vorbeugen will/um Krankheiten vorzubeugen, ist es empfehlenswert, ...
- S.121/12 (a) zum (b) Für die (c) zum; Für (d) Für; zum (e) Zur; für die
- S.122/14 (b) Obwohl wir nicht mehr so lange arbeiten müssen wie die Menschen früher, sind wir häufig durch die Arbeit gestresst./Wir müssen nicht mehr so lange Arbeiten wie die Menschen früher, trotzdem sind wir häufig durch die Arbeit gestresst. (c) Manche Menschen sind im Urlaub gerne faul und lassen sich verwöhnen, während andere extreme Abenteuer suchen. (d) Herr Meuer sollte sofort mit dem Rauchen aufhören anstatt immer mehr zu rauchen. (e) Karla bereitet sich auf ihr Tennismatch vor, indem sie täglich zwei bis drei Stunden trainiert. (f) Benni hat das Rauchen aufgegeben. Stattdessen isst er ständig Gummibärchen. (g) Das Fitnessstudio ist für Amelie zu teuer. Stattdessen geht sie regelmäßig joggen.
- S.123/15 Lösungsvorschläge: a) Ich esse manchmal Fastfood, obwohl das sehr ungesund ist. b) Anstatt mir eine Pause zu gönnen, mache ich Überstunden. c) Während meine Mutter traditionelle österreichische Küche liebt, esse ich lieber italienisch. d) Man kann sich einen freien Tag angenehm gestalten, indem man nur schöne Dinge macht. e) Frau Sembach kauft nur in teuren Bioläden ein, ohne über die Kosten nachzudenken.
- S.123/17 a) Laune b) Noten c) tragen; Aufzug/Lift d) zurückzugeben
- S.124/18 (a) f (b) r (c) f (d) r (e) f
- S.124/19 Oberbegriffe: psychische Probleme; Heilmittel
- S.125/1 singen; klingen; springen; lachen; für Sachen
- S.125/3 Bank – Schlange – sang – Enkel – Zangen – belangt

## Lektion 10

- S.127/1 Mobilität: eilen, die Eile; hüpfen; klettern; krabbeln; rudern, das Ruder; rutschen; die Rutsche; schlendern; segeln, das Segel; fahren, der An-

fahrtsweg; der Beifahrer, fahren; sich fortbewegen, die Fortbewegung; der Führerschein; die Geschwindigkeit; der Individualverkehr; der Massenverkehr; der Mittelklassewagen; die Mobilität; das Navigationssystem; pendeln, der Pendler; schweben; die Schwebebahn; der Traktor; transportieren, das Transportmittel; der Van; Wirtschaft: sich erhöhen, die Erhöhung; liefern, die Lieferung; senken, die Senkung; sich vermehren, die Vermehrung; sinken; stagnieren, die Stagnation; steigen; steigern, die Steigerung; verdoppeln, die Verdopplung; zunehmen, die Zunahme; abnehmen, der Abnehmer; absetzen, der Absatz; ansteigen, der Anstieg; der Aufschwung; beruhigen, die Beruhigung; einbrechen, der Einbruch; einbüßen, die Einbuße; handeln, der Einzelhandel; die Flaute; herstellen, der Hersteller; nachfragen, die Nachfrage; umsetzen, der Umsatz; verbrauchen, der Verbrauch, der Verbraucher; wachsen, das Wachstum; austauschen, der Warenaustausch; wachsen, der Zuwachs

- S.128/2 b) Der neue Typ wird bereits serienmäßig produziert. c) Verschiedene Funktionen können (von ihm) gleichzeitig ausgeführt werden. d) Während der Fahrer von einem Bordcomputer über einen Lautsprecher zum Ziel gebracht wird, wird von einem eingebauten Roboter ein alkoholfreier Cocktail serviert. e) Außerdem wird den Insassen auf Wunsch jeder beliebige Film gezeigt. f) Diese Extraleistungen müssen allerdings noch sehr teuer bezahlt werden. g) Alles in allem wird die Luxuslimousine für über 50 000 Euro ausgeliefert.
- S.128/3 b) übersetzt worden, c) verkauft werden konnten, d) eingestellt werden, e) hergestellt worden, f) angeboten wird, g) abgesetzt werden
- S.129/4 b) worden, werden; c) ist, werden; d) ist (wurde), wird, ist; e) werden; f) ist, wird
- S.129/5 b) Einige Modelle sind schon mit einem elektronischen Beifahrer ausgerüstet. c) Außerdem ist die Innenausstattung besser verarbeitet. d) Bei allen Modellen ist eine Diebstahlsicherung eingebaut. e) Die ersten 10000 Stück sind schon verkauft. f) In den nächsten Jahren plant der Konzern ein Öko-Auto.
- S.129/6 **Fahrrad:** a5, d7, e2, f4, g3, h9, l6, n14, o8, s1  
**Auto:** b17, c18, i19, j10, k11, m13, n14, o19, p12, q15, r16
- S.130/7 a) **Fahrrad:** einen Helm aufsetzen, das Schloss öffnen und abnehmen, den Ständer einklappen, aufsteigen, in die Pedale treten, das Gleichgewicht halten, schalten, bremsen, in höhere Gänge schalten; **Auto:** einsteigen, sich anschnallen, den Zündschlüssel umdrehen, die Kupplung treten, die Kupplung langsam kommen lassen,



# LÖSUNGEN

in den Rückspiegel schauen, Gas geben, bremsen, schalten, den Blinker betätigen, in höhere Gänge schalten; **Motorrad:** das Schloss öffnen und abnehmen, einen Helm aufsetzen, Handschuhe anziehen, aufsteigen, den Zündschlüssel umdrehen, Gas geben, das Gleichgewicht halten, in den Rückspiegel schauen, schalten, bremsen, den Blinker betätigen, in höhere Gänge schalten; **Rollschuhe:** einen ebenen Weg aussuchen, Knieschoner anziehen, die Schnallen einstellen, einen Helm aufsetzen, gleichmäßige Schritte machen, Hindernisse umfahren, bremsen

**S.130/8** a) Einige neue Entwicklungen können kaum bezahlt werden. Einige neue Entwicklungen lassen sich kaum bezahlen. Einige neue Entwicklungen sind kaum zu bezahlen. Einige neue Entwicklungen sind kaum bezahlbar. b) Die Vielzahl der Produkte kann nicht überschaut werden. Die Vielzahl der Produkte lässt sich nicht überschauen. Die Vielzahl der Produkte ist nicht zu überschauen. Die Vielzahl der Produkte ist nicht überschaubar. c) Manche Erfindungen können nicht realisiert werden. Manche Erfindungen lassen sich nicht realisieren. Manche Erfindungen sind nicht zu realisieren. Manche Erfindungen sind nicht realisierbar. d) Viele neue Modelle können besonders gut im Ausland verkauft werden. Viele neue Modelle lassen sich gut im Ausland verkaufen. Viele neue Modelle sind gut im Ausland zu verkaufen. Viele neue Modelle sind gut im Ausland verkäuflich.

**S.130/9** b) Das Verschwinden der Papiere ist unerklärlich. c) Die Regel ist nicht auf alles anwendbar. d) Sein Verhalten ist unverzeihlich (nicht verzeihlich). e) Der Pullover ist in der Maschine waschbar. f) Die Hitze in diesem Raum ist unerträglich (nicht erträglich). g) Der Stift ist nicht nachfüllbar. h) Ist der Text an der Tafel auch in der letzten Reihe sichtbar? i) Die Mathematikaufgabe ist nicht lösbar. j) Jeder Mensch ist ersetzbar.

**S.131/10** a) Der Antrag muss vollständig ausgefüllt werden. Sonst erhält man keine Unterstützung. b) Die Führerscheinprüfung kann leicht bestanden werden (kann man leicht bestehen). c) Die Verkehrsregeln müssen genau beachtet werden. d) Das Obst muss schnellstens gegessen werden. Sonst verdirbt es. e) Die Mikrowelle ist recht praktisch, denn darin kann das Essen schnell aufgewärmt werden. f) Dafür müssen allerdings Teller ohne Metallrand verwendet werden.

**S.131/11** a) nahm ... ab/ging ... zurück, b) senken/reduzieren, c) steigern, d) ansteigt, zurückgeht/abnimmt, erhöhen, senken/reduzieren

**S.131/12** ergeben: das Ergebnis; abnehmen: die Abnahme; verkaufen: der Verkauf, der/die Verkäufer/in; steigern: die Steigerung; herstellen: der Hersteller, die Herstellung; anbieten: das Angebot, der Anbieter; nachfragen: die Nachfrage; wachsen: das Wachstum, der Zuwachs; entwickeln: die Entwicklung, der/die Entwickler/in; bestellen: die Bestellung, der/die Besteller/in, das Bestellte; einbrechen: der Einbruch, der/die Einbrecher/in

**S.132/13** a) 1 der für eine ... 2 als er vor Fahrscheinkontrolleuren ... 3 sonst ist er ... 4 Ersatz für das ...  
b) 1 Filmmusik und Tempo eher positiv 2 Tempo eher positiv 3 Handlung/Bedeutung eher negativ 4 Hauptdarsteller eher positiv

**S.134/15** b) hüpfen, c) ausgerutscht, d) krochen, e) klettern, f) rennen, g) schlenderten/raste, h) setzte er einen Fuß vor den anderen, i) gleitet

**S.134/16** eine Person, die befragt wurde; ein hoher Verdienst, der verlockend ist; eine Organisation, die durchdacht ist; das Karrierepaar, das eine Wochenendbeziehung führt; die Pendlerin, die auf Kinder verzichtet; die Familien, die betroffen sind/die das betrifft

**S.135/17** b) steigende Preise, c) die nachlassende Qualität, d) ein meckernder Kunde, e) zurückgegebene Ware, f) das kassierte Geld, g) ein ungelöstes Problem, h) streitende Geschäftspartner

**S.135/18** die belastete Beziehung (PI), die belastende Beziehung (PII); die wachsende Unruhe (PI); das verlorene Vertrauen (PII); die befragten Personen (PII), die befragenden Personen (PI); die anstrengende Autofahrt (PI); die geliebte Hausarbeit (PII); die vorgeschlagene Lösung (PII), die passende Alternative (PI)

**S.135/19** a) Er dachte darüber nach, wie man Frauen, die mit Beruf und Familie belastet sind, das Leben erleichtern könnte. b) So erfand er ein den Tagesablauf organisierendes Gerät. c) Denn sinnvoll und effektiv genutzte Zeit ermöglicht wiederum mehr Freizeit. d) Man braucht nur alle Tätigkeiten, die für den folgenden Tag geplant sind, inklusive Termin- und Ortsangaben in die Maschine eingeben. e) Sie erstellt dann einen Tagesablauf, der für jeden persönlich zugeschnitten ist. f) Dabei handelt es sich natürlich nur um einen nach Wunsch noch zu verändernden Vorschlag. g) Inzwischen ist auch die Zahl der sich für das Gerät interessierenden Männer schon stark gestiegen.